LABRAM, J. DAVID

und

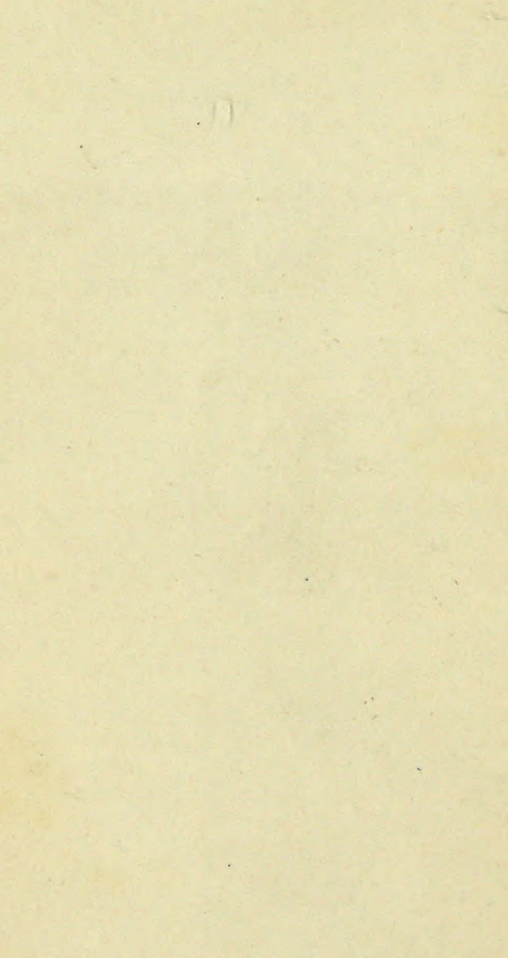
IMHOFF, LUDWIG

INSECTEN DER SCHWEIZ

BASEL VERFASSER



Carabus auronitens



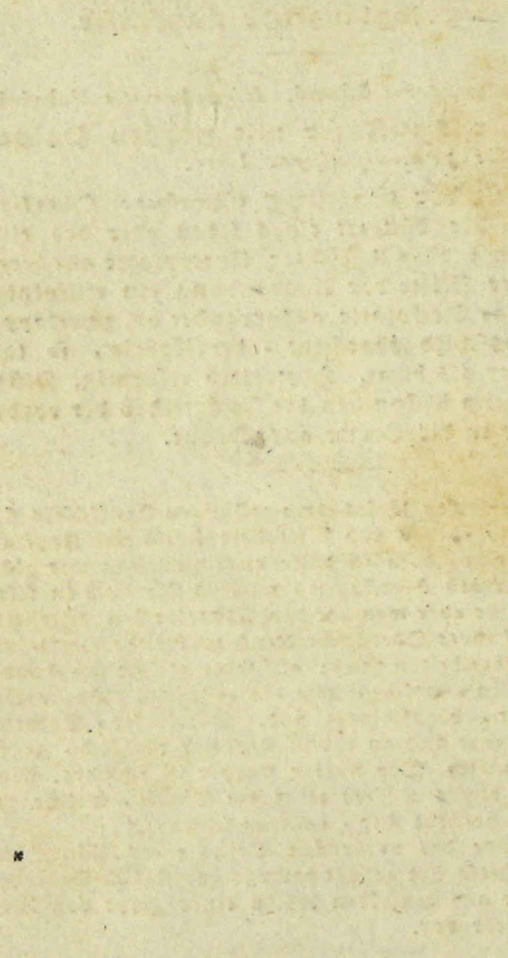
CARABUS AURONITENS. FABRICIUS.
Der goldglänzende Laufkäfer.

Classe: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.
Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes*. Latr.

Kennzeichen der Gattung *Carabus*: Oberkiefer glatt, an der Wurzel eines jeden oder des einen von beiden 1 oder 2 Zähne; Unterplatte ausgerandet, in der Mitte der Ausrandung ein einspitziger Vorsprung, Deckplatte ausgerandet od. zweilappig. Mittelleibsschild abgestutzt - herzförmig, so lang oder länger als breit. Hinterleib eiförmig. Flügel fehlen. Beim Männchen die Fußglieder der vordersten Beine in die Breite ausgedehnt.

Die Flügeldecken dieses etwa zollangen Laufkäfers sind glänzend grün, ebenso sind Mittelleibsschild und Kopf auf ihrer Rückenseite, doch ist diese auch zuweilen mit glänzendem Kupferroth überflogen, welches sich auch in seltenen Fällen mehr oder weniger den Flügeldecken mittheilt. Diese sind auf ihrer Oberfläche durch zahlreiche Vertiefungen und Erhabenheiten rauh; auf jeder ziehen sich 3 starke Längsrippen hin, welche, wie die ebenfalls rippenartige erhobene Naht, blauschwarz sind. Oberkiefer, Palpen, Fühler und Beine sind an ihrem Anfange röthlich, gegen ihr Ende bräunlich. Der übrige Körper ist schwarz. Eine seltene Abart dieses Käfers zeigt die Theile, welche gewöhnlich grün gefärbt sind, beinahe schwarz.

a. Das Ende des vordersten Beins eines Männchens vergrößert. Diese Art gehört bei uns vorzüglich Gebirgen an und kommt auf denselben bis zu einer Höhe von 7000 Fuß über's Meer vor.







Calosoma Sycophanta



CARABUS SYCOPHANTA LINNÉ.
CALOSOMA SYCOPHANTA WEBER.
Goldgrüner Raupenwürger.

Klasse: *Coleoptera* Linné, *Eleutherata* Fabricius.

Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Calosoma*: Oberkiefer mit glattem Schneidrande. Glieder aller Palpen allmälig nach dem Ende verdickt. Mittelleibsschild breiter als lang. Hinterleib, von den Flügeldecken ganz bedeckt, breit und groß.

Der Käfer ist einen guten Zoll lang. Der Vorderkopf mit seinen Theilen und die Beine sind schwarz, Hinterkopf und Bauch schwarzblau, hie und da mit grünlichem Schimmer, ebenso der Mittelleib, dessen Schild aufgeworfene, gerundete Seitenränder hat. Die Flügeldecken sind metallischglänzend grün, jede vom Außenrand nach der Naht mit kupfrigem oder goldnem Schimmer überflogen, der Länge nach mit streifartigen Rinnen durchzogen, in welchen eingedrückte Punkte liegen, und außerdem mit 3 Reihen größerer von einander abstehender eingedrückter Punkte, eine Reihe im Zwischenraum der mittlern Rinnen, eine andre nach der Naht, die dritte nach dem Außenrande hin.

Der Käfer und seine Larve stellen Raupen und Puppen nach, die sie theils auf der Erde, unter Moos und dgl., theils auf Pflanzen und bis auf Bäume hinauf ausspähen, mit ihren starken Kiefern packen und verzehren.

Die Abbildung stellt das Weibchen dar; unten findet sich vergrößert das Ende eines vordersten Beines des Männchens.



Staphylinus olens



STAPHYLINUS OLENS FABRICIUS.

Der große, schwarze Raubkäfer.

LE GRAND STAPHYLIN NOIR LISSE.

Classe: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.

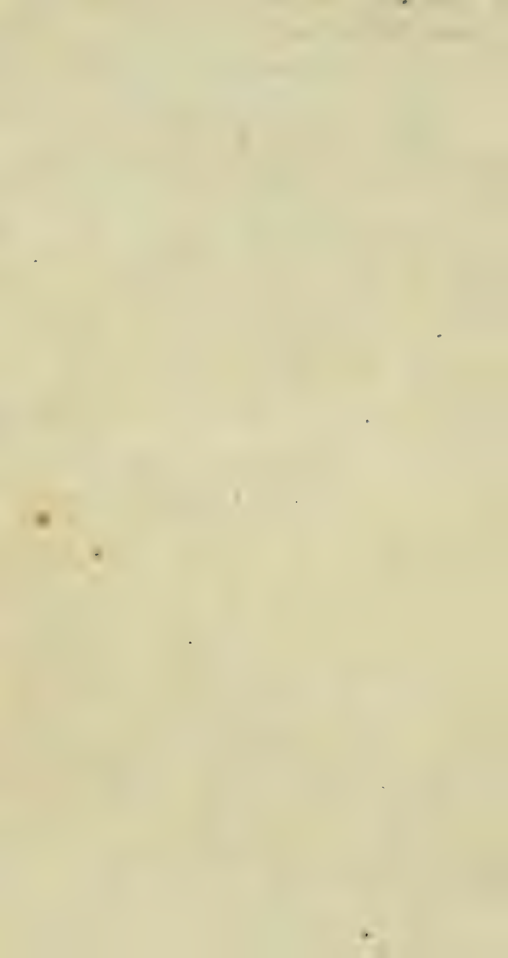
Familie der Käfer mit kurzen Flügeldecken und mit zweilappiger Deckplatte des Mundes, *Brachelytres Fissilabres* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Staphylinus:* Beide Paare Palpen fadenförmig. Fühler zwischen den Augen, von einander entfernt, eingesetzt; das erste Glied beträgt kaum einen Viertheil des ganzen Fühlers; letztes Glied auswärts nach der Spitze schief und bogenartig ausgeschnitten. Die Fußglieder der vordersten Beine gewöhnlich beim Weibchen ebenso wie beim Männchen, mehr oder weniger in die Breite entwickelt.

Die größte einheimische Art dieser Gattung. Sie wird bis einen Zoll lang und darüber angetroffen. Ein mattes Schwarz zeigt sich oben auf dem Kopfe, Mittelleibsschild und Flügeldecken, auch an dem Fühler, die erste Hälfte ausgenommen, welche, wie die Oberkiefer und die übrigen harten Mundtheile, die Augen und die ganze untere Seite des Leibes glänzend schwarz ist. Nicht so glänzend, aber auch nicht völlig matt, ist die Rückseite des Hinterleibes. Auch die Beine sind unten glänzender als oben; die Haare auf der Solenfläche der Fußglieder braun, die Flügel röthlich. Der Kopf ist groß und selbst etwas breiter als der Mittelleib; auf ihm so wie auf dem Mittelleibsschild und den Flügeldecken zeigt sich ein, durch höchst kurze braune Härchen gebildeter, Sammtüberzug.

Den Käfer findet man unter Steinen, unter Moos am Fuße der Bäume u. s. w. Er stellt, wie andere Seinesgleichen, Insekten, Larven und Puppen nach.

a) ein vergrößerter Fühler.





Silpha 4-punctata



SILPHA QUADRIPUNCTATA LINNÉ.

Vierpunktiger Aaskäfer, *BOUCLIER À QUATRE POINTS NOIRS.*

Classe: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.

Familie der Silphalen unter den Keulenfühlern, *Clavicornes Silphales* Latr.

Gattung-Kennzeichen: Fühlerkeule durchwachsen. Unterkiefer an der Innenseite mit einem hornigen Zahn. Palpen fadenförmig. Der Körper hat beinahe die Form eines Schildes; der Mittelleibsschild seltener fast kreisförmig gerundet, häufiger halbkreisförmig, gewöhnlich mit abgestutztem Vorderrande, Flügeldecken mit aufgeworfenem Aussenrande.

Die Grundfarbe des Mittelleibsschildes und der Flügeldecken dieses ungefähr 4 Linien langen Käfers ist ein bräunliches Gelb. Die Fühler (a) haben eine 4 gliedr. Keule. An den Vorderbeinen sind die Fußglieder breiter beim Männchen (b) als beim Weibchen, welches in der Hauptfigur dargestellt ist, und bei jenem zeigt sich ferner die Schiene der hintersten Beine (c) sichelförmig gebogen und breitgedrückt.

Der Käfer findet sich in Wäldern, und geht nicht nur an Aas, sondern sucht auch auf Bäumen Raupen und Puppen auf.





Elater haematodes



ELATER HAEMATODES FABRICIUS.

[Sch]neller mit rothen gerippten Flügeldecken, *TAUPIN AVEC LES ELYTRES ROUGES ET À PLUSIEURS COTES.*

[K]lasse: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.
[F]amilie der schnellenden Sägefühler: *Serricornes Elaterides.* Latr.
[G]attung-Kennzeichen: Letztes Palpenglied beilförmig; der Kopf oben bis an die Augen, unten bis fast an den Mund in den Mittelleib aufgenommen. Die unterwärts geschlagenen Seiten des Rückentheils des ersten Mittelleibabschnittes, indem sie mit dem Brusttheile dieses Abschnittes zusammenstoßen, bilden gewöhnlich eine seichte Rinne, an welche sich die untergeschlagenen Fühler, und zwar nur in ihrem Anfange anlegen können, seltner lassen sie einen solchen Zwischenraum frei, welcher die Fühler ganz in sich aufnehmen kann. Der Brusttheil des ersten Mittelleibabschnittes verlängert sich nach hinten in den Stift, welcher beim Schnellen wirksam ist, und im 2ten Brusttheil findet sich die Grube für denselben. (a † †.) Die Fühler sind vom Anfang bis zum Ende an Dicke gleich, einfach oder indem das 3te — 10te Glied Fortsätze nach vorn, und zwar längere beim Männchen als beim Weibchen abschicken, Kamm- oder Sägeförmig.

Die abgebildete Art ist eine derjenigen, welche im [we]iblichen Geschlechte sägeförmige (b), im männlichen [ka]mmartige Fühler hat. Sie zeichnet sich aus durch die [ro]the sammtartige Bekleidung oben auf Kopf und Mittel[le]ib und durch die rothen Flügeldecken, welche mit Längs[ri]ppen durchzogen sind, von denen 2 besonders stark hervor[tre]ten. Die andern Theile sind schwarz. (c) ein vergrö[ße]rtes hinterstes Bein. Der Käfer so lang als der Strich [ne]ben der Abbildung.





Buprestis nitidula



BUPRESTIS NITIDULA & VARIETAS PAYKULL.

Der kleine glänzendgrüne Prachtkäfer und seine Abart.

LE PETIT RICHARD LUISANT ET SA VARIÉTÉ.

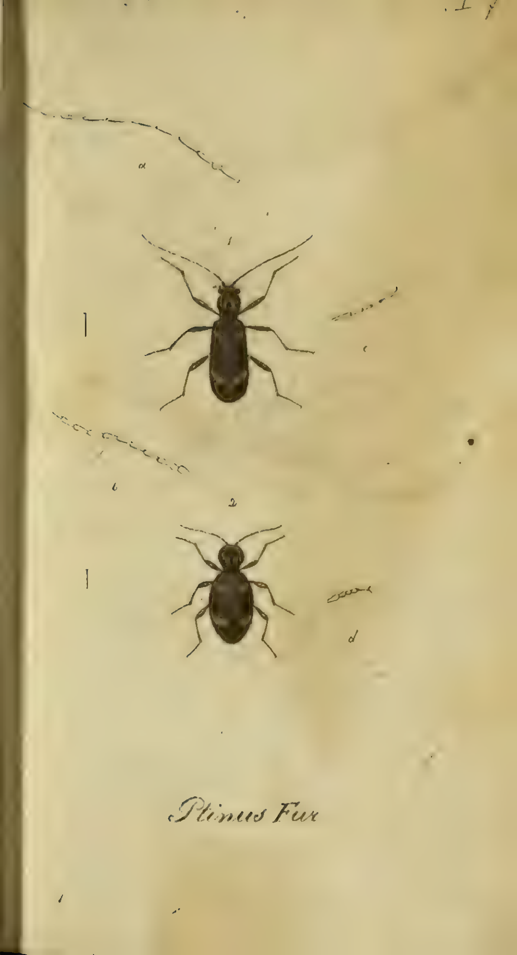
Classe; *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.

Familie der Bupreſtiden unter den Sägefühlern, *Serricornes Buprestides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Buprestis:* Fühler von gleicher Dicke in ihrem ganzen Verlauf, vom 3ten und 4ten Gliede an ſägeförmig. Die mittlern Glieder der Tarſen verkehrt herzförmig, das vorletzte 2ſpaltig. Palpen fadenförmig oder nur etwas verdickt gegen das Ende. Unterkiefer 2lappig.

Die kleine abgebildete Art, deren wirkliche Länge die des Strichs neben der Abbildung iſt, wird gewöhnlich ſo gefärbt angetroffen, wie in 2, es gibt aber auch Stücke, bei denen der Mittelleibsſchild und der Kopf oben ſo ſchön glänzendroth ſich zeigen, wie in Fig. 1, bei dieſen theilt ſich dieſe Farbe auch der Bauchſeite des Hinterleibes mit. Entomologen, welche dieſe Varietät als eine beſondere Art betrachteten, nannten ſie B. laeta. Dieſe Art wird zuweilen auf der gemeinen Heckenroſe gefunden; ſie gehört übrigens nicht zu den häufigen Inſekten. So wie ſie, zeichnen ſich auch die meiſten andern Arten dieſer Gattung, und zwar oft noch in höherm Grade durch Glanz und Schönheit ihrer Färbung aus. Man hat ihnen daher mit Recht den Namen Prachtkäfer gegeben. In unſerm Vaterlande zählen wir etwa 20 Arten derſelben, für welche man verſchiedene beſondere Gattungen gebildet hat, je nachdem die Fußklauen einfach oder gezähnt, das Schildchen zugeſpitzt, wie in unſrer Art, oder rund iſt, und nach andern Unterſchieden mehr. Der heiße Sonnenſchein lockt dieſe Käfer vorzüglich hervor, er verleiht ihren Farben noch einen höhern Glanz, es gelingt aber nicht leicht ſie zu fangen, indem ſie gleich zum Fortfliegen fertig ſind. Als Larven leben ſie im Holze, manche Arten wahrſcheinlich mehre Jahre hindurch. Und ſo erklärt es ſich, warum man Prachtkäfer aus Wänden, Tiſchen, Stühlen u. ſ. w. herauskriechen ſah: ſie hielten ſich nämlich als Larven im Holze auf, woraus dieſe Gegenſtände verfertigt wurden. Es kam einmal einer aus einem 20 Jahr alten tannenen Tiſche. — Vergrößert dargeſtellt iſt von unſrer Art a ein Fühler und b der Bruſttheil des erſten und zweiten Mittelleibsabſchnittes.





Ptinus Fur



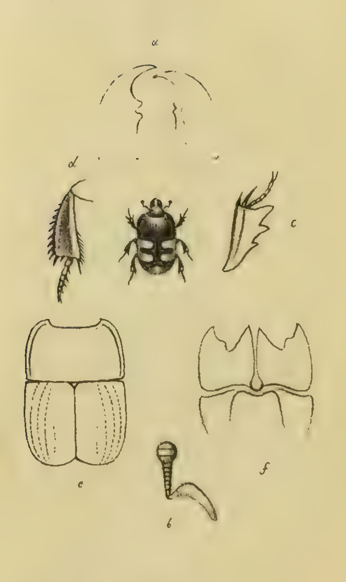
Gemeiner Bohrkäfer. Insektendieb.
LE PTINE VOLEUR.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Ptiniores* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Ptinus* Lin.: Der Körper von den Flügeldecken an breiter, als davor. Die Augen vorspringend, zwischen ihnen sind die Fühler eingesetzt, welche vom Anfange bis zum Ende gleich dick, einfach und beim Männchen länger als beim Weibchen sind.

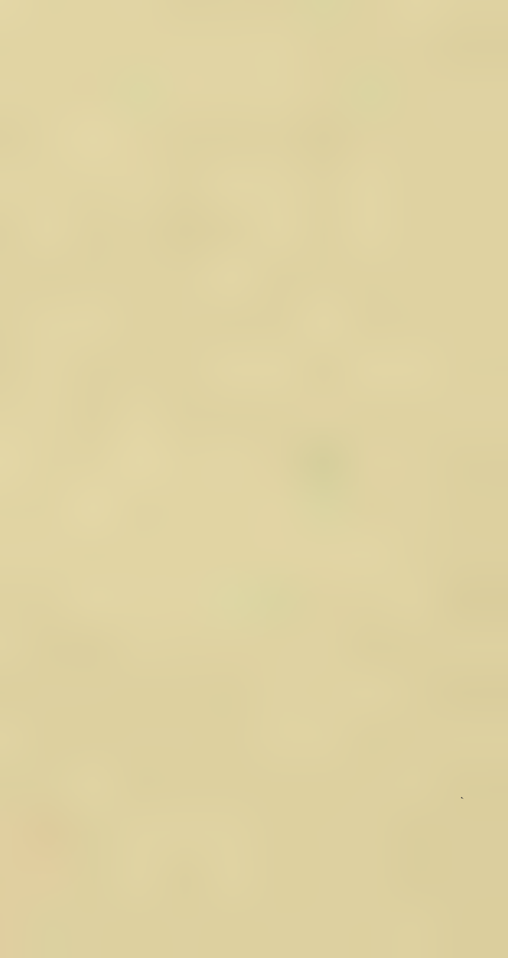
Dieß ist der gefährliche Feind der Sammlungen von getrockneten Pflanzen und Thieren, indem er als Larve sich von diesen nährt. Diese Larve ist weißlich, 6beinig, mit starken Kiefern am hornigen, rothbraunen Kopfe, und ist in einen Bogen gekrümmt, verfertigt sich zur Verwandlung in die Puppe ein Gespinnst, zu welchem sie die Theile der von ihr zernagten Substanzen verwendet. Die Vertilgung des Käfers und seiner Larve aus den Sammlungen ist schwer; man thut am besten, diese öfter zu durchsehen, um ihn, wo er sich zeigt, zu entfernen. Er hält sich auch in altem Holze, in verschiedenen aufbewahrten Nahrung- und Arzneimitteln auf, man findet ihn daher in den Wohnungen an Fenstern, Mauern u. s. f.

Das Männchen (1) ist im Körper, in Beinen und Fühlern gestreckter als das Weibchen (2), hat auch Flügel, während dieses derselben entbehrt. Linné kannte nur letzteres und nannte es Anfangs Cerambyx Fur, später Ptinus Fur. Andere, welche auch das Männchen kannten, gaben diesem, indem sie es für eine andere Art hielten, einen verschiedenen Namen (Fabricius u. Olivier nannten es Pt. latro, Panzer Pt. clavipes. Olivier auch noch Pt. testaceus); wozu sie um so mehr veranlaßt wurden, als nicht nur die angeführte Gestaltverschiedenheit nach dem Geschlechte, sondern auch Abänderung der Färbung (welche gewöhnlich eine hellere als die des Bildes, nämlich eine kastanienbraune ist) und Größe nach den Individuen in dieser Art gegeben sind. Namentlich sind die durch weißliche Härchen gebildeten zwei Bänder auf den Flügeldecken entweder in Flecke aufgelöst oder undeutlich oder ganz verschwunden. Die Größe ist zwar gewöhnlich die durch den Strich neben dem Bilde angegebene, sinkt aber auch bis auf die Hälfte herab. Vergrößert finden sich dargestellt in a ein männlicher, in b ein weiblicher Fühler, in c ein männlicher, in d ein weiblicher Fuß.





Hister 4-maculatus

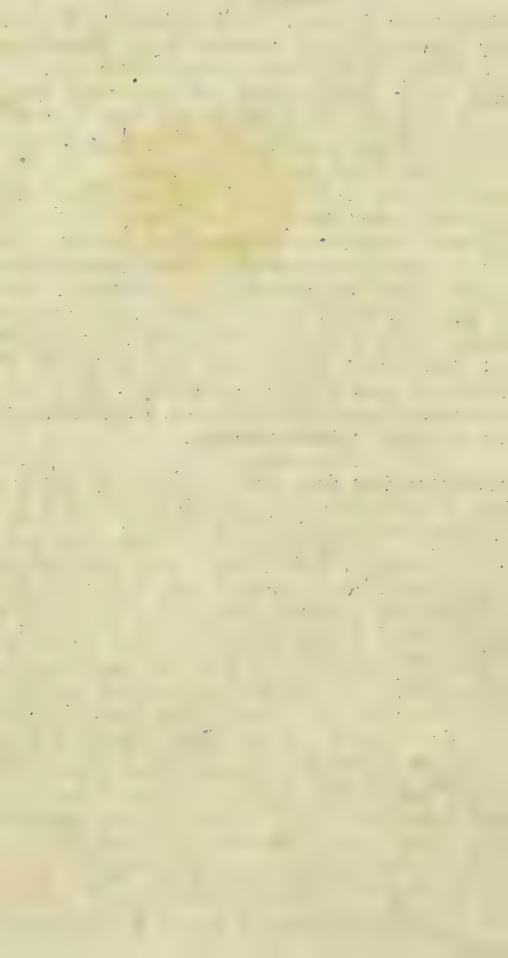


HISTER QUADRIMACULATUS. PAYKULL.
HISTER LUNATUS FABRICIUS.
Vierfleckiger Stutzkäfer.
ESCARBOT À QUATRE TACHES.

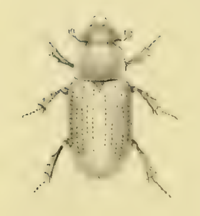
Classe: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.
Familie der Stutzkäfer unter den Keulenfühlern, *Clavicornes Histeroides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Hister* im engern Sinne: Der Kopf ist hinten bis an die Augen in den Mittelleib aufgenommen, der sich unten noch in einem Lappen nach vorn verlängert. Die Oberkiefer sind vorragend, die Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, mit nach dem Ende dicker werdender Geißel und 3glied., eiförmiger Kolbe, welche gewöhnlich in eine Grube am vordern Rande der Unterseite des Mittelleibs aufgenommen wird. An den vordersten Beinen kann sich der Fuß auf die Schiene zurückschlagen und legt sich dann an eine Leiste dieser letztern an. Die Schienen der hintern Beine sind mit Reihen von Dörnchen besetzt. Der Hinterleib ist vom vorletzten Abschnitt an abwärts gesenkt. Der ganze Körper etwas plump.

Der abgebildeten Art sind noch etwa ein Dutzend andre unsres Landes verwandt, mit denen zusammen man sie in eine Gattung zusammenstellen kann; eben so viele einheimische noch, die man mit ihnen früher in die Gattung Hister vereinigte, bilden nun verschiedene neuaufgerichtete Gattungen. Unter jenen stehen die meisten der unsrigen an Größe nach, und manche sind einfarbig schwarz. Unsre Art selbst zeigt übrigens nach den Stücken einige Verschiedenheit, indem die beiden rothen Flecken jeder Flügeldecke getrennt oder durch seitliche Vereinigung zu einem verbunden sind. Der Aufenthaltsort dieser Käfer sind faule, thierische Stoffe, vorzüglich aber Excremente. Von diesen wird dennoch, obschon sie in allen Richtungen durch dieselben dringen, ihr Körper nicht beschmutzt. Ihre Bedeckungen sind wie geglättet und dabei so hart, daß sie nur mit einer sehr spitzigen starken Nadel durchstochen werden können. Die vergrößerten Abbildungen stellen a die Oberkiefer dar (deren rechter vom linken etwas verschieden ist), b einen Fühler, c Schiene und Fuß eines vordersten, d eines hintersten Beines, e Mittelleibsschild und Flügeldecken mit den punktirten Rinnen, f Brusttheil des ersten Mittelleibsabschnittes, wie er sich gegen den des zweiten verhält.







Aphodius sphacelatus





Melolontha aestiva



MELOLONTHA AESTIVA OLIVIER,

Der sommerliche Laubkäfer.

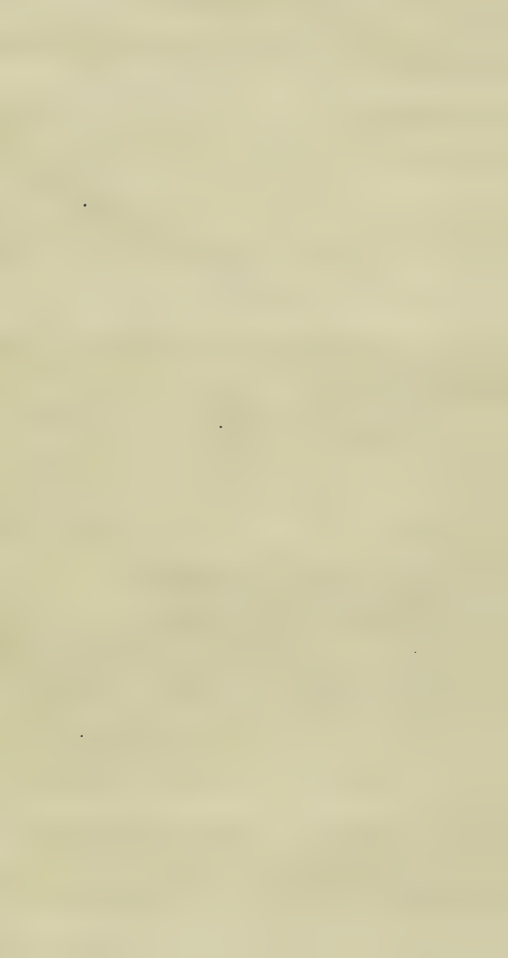
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der blätterfressenden Scarabäiden, *Scarabaeides Phyllophagi* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Melolontha:* Fühler 9—10glied. Ihr Knopf besteht entweder aus 3 Blättern bei beiden Geschlechtern, oder aus 4—6 beim Weibchen, oder 5—7 beim Männchen. Deckplatte des Mundes dick und unten stark ausgerandet. Die Fußklauen enden sämmlich in eine einfache Spitze und haben nur an ihrer Wurzel einen kleinen Zahn.

Der nach dem männl. Geschlechte vorgestellte Käfer gehört mit dem gemeinen Maikäfer und mit dem Brachkäfer in die gleiche Gattung. Er hat, wie der letztere, einen 3blättrigen Fühlerknopf; beim Maikäfer ist dieser 7blättrig im männlichen, 6blättrig im weiblichen Geschlecht. Der Hinterleib ist bei ihm und dem Brachkäfer nicht in den langen Stiel ausgezogen, wie es der des Maikäfers ist. Andere Merkmale mehr unterscheiden unsern Käfer sowohl vom Mai- als vom Brachkäfer. Seine Erscheinungszeit ist auch eine andere, als bei diesen beiden. Während der Brachkäfer (Melol. solstitialis) um die Zeit des längsten Tages, der Maikäfer (M. vulgaris) gegen Mitte des Mai erscheint, kommt der unsrige schon am Anfang dieses Monats oder schon Ende Aprils (daher der Name aestiva sehr unpassend ist) zum Vorschein, nämlich sobald die Bäume sich belauben, und läßt sich, sowie die Maikäfer auftreten, kaum mehr erblicken. Er schwärmt, sobald die Sonne untergeht, zahlreich über Hecken und um Bäume herum; das Gleiche thut er wahrscheinlich noch einmal in der Morgendämmerung; am hellen Tage aber hält er sich versteckt. Von einem Schaden, den er als Käfer verursache, ist nichts bekannt; ohne Zweifel schadet er aber in seinem Larvenzustande als Engerling.

Vergrößert dargestellt ist a. der Fühler eines weiblichen Käfers, b. der Fühlerknopf eines männlichen Käfers, der etwas länger als der des weiblichen ist, mit entfalteten Blättern; c. stellt eine Klaue in sehr starker Vergrößerung dar.





Hoplia squamosa



MELOLONTHA SQUAMOSA FABRICIUS.

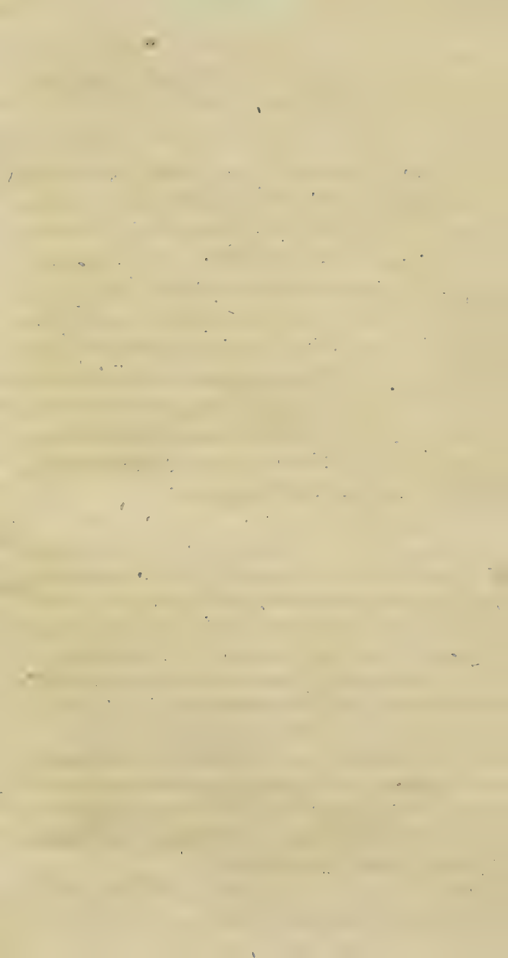
HOPLIA SQUAMOSA ILLIGER.

Grün-schuppiger Hufkäfer.

Klasse: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.
Familie der blätterfressenden Scarabäiden, *SCARABAEIDES PHYLLOPHAGI* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Hoplia:* Fühler 9- oder 10gliedrig, das Wurzelglied fast unbehaart, der Knopf 3blättrig. Deckplatte des Mundes in die Querre gehend, wenig hervorstehend. Oberkiefer aus einer innern häutigen Substanz und dem äußern hornigen Theil bestehend, dessen Ende spitzig und einwärts gebogen ist. Unterkiefer an der Spitze inwendig vielzahnig; ihre Palpen mit verdicktem Endgliede. Die hintersten Beine haben eine große, einzige Klaue, die vordern Beine eine ähnliche, jedoch mit einer kleinern nach innen neben ihr. Flügeldecken an der Spitze verschmälert.

Der 4½ Linien lange Käfer ist mit grünen, unten d an den Beinen silberglänzenden, oben matten Schüpp- n bedeckt, welche, wenn sie, was häufiger beim Weib- n 2) als beim Männchen 1) geschieht, abgerieben er- einen, die Farbe der Deckschilde als rothbraun erken- n lassen. Unbeschuppt sind Fühler und Tarsen, welche tere so wie das ganze Bein kräftiger und schwarz beim ännchen, schwächer und rothbraun beim Weibchen sind. Vergrößert sind dargestellt des Männchens hinterstes in vom Knie an c), und die Klaue seiner vorder- a), mittlern b) und hintersten c) Beine, und des ibchens Klaue des hintersten Beines d).



SCARABAEUS HIRTELLUS LINNÉ.
CETONIA HIRTA FABRICIUS.
Das Rauchkäferchen, Das Bärlein, *LE DOS VELU.*

Classe: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.
Familie der blüthenliebenden Scarabäiden, *Scarabaeides Melitophili* Latr.

Gattung-Kennzeichen *Cetonia*: Die Palpen der untern Mundplatte entspringen aus einer seitlichen Vertiefung der obern Fläche derselben und springen wenig nach aussen vor; der Endlappen der Unterkiefen ist aussen mit Haaren bewimpert. Der hinterste Abschnitt des Brusttheiles des Mittelleibes hat einen vordern Fortsatz, der sich zwischen das zweite Beinpaar erstreckt. Vorn, vor den äussern Vorderecken der Flügeldecken, tritt eine dem mittlern Abschnitte der Brustseite des Mittelleibes angehörige Beule hervor und ebenso an der Ausbuchtung des Aussenrandes der Flügeldecken die 3seitige Seitenfläche des Hüftendes der hintersten Beine.

Der 5 Linien lange Käfer, einer der kleinsten dieser Gattung, ist fast allwärts mit aufgerichteten, weißlichen ins Gelbe ziehenden Haaren bedeckt, am meisten auf dem Mittelleibsschild, wo die Körpergrundfarbe, die ein zuweilen ins Olivengrüne spielendes Schwarz ist, das an den übrigen Stellen deutlicher hervortritt, fast versteckt wird. Auf jeder Flügeldecke finden sich 6—7 meist geschwungene, queere, weiße Fleckchen.

a. gibt die Ansicht des Kopfs von vorn, mit der schildförmigen, vorn ausgerandeten Platte, in welche er ausgezogen ist, und mit den Fühlern und Augen in starker Vergrößerung. b. c. d., weniger vergrößert, das erste, zweite und dritte Bein vom Kniee an.

Der Käfer zeigt sich schon im ersten Frühjahr, häufig auf den Blüthen des Löwen-Zahns, später auf Obst- und andern Blüthen.



Tenebrio molitor



TENEBRIO MOLITOR LINNÉ.

Mehlkäfer, *TÉNÉBRION À FARINE.*

Classe: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.

Familie der Schwarzleiber, *Melasomata* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Tenebrio:* Palpen am Ende dicker, das Endglied der Unterkiefer-Palpen beilförmig; die wenig breite untere Mundplatte läßt die Unterkiefer bis an ihren Anfang frei. Fühler gegen das Ende kaum etwas dicker. An den vordersten Beinen ist der Schenkel dick und die Schiene gebogen. Der Körper von vorn nach hinten gleich breit, der Mittelleibsschild breiter als lang.

Der Käfer mißt stark ½ Zoll; seine Farbe ist ein dunkeles Pechbraun, der Mittelleibsschild hat hinten jederseits einen Eindruck; dichtgedrängte feine Punktstiche finden sich wie auf dem Kopf und Mittelleibsschild auch auf den Flügeldecken, auf den letztern außerdem seichte Längsrinnen, in welchen wiederum ähnliche, etwas stärkere Punktstiche sich zeigen. Das Weibchen hat nur Flügeldecken, das Männchen aber darunter Flügel.

Die Larve des Käfers ist der sogenannte Mehlwurm, ein bekanntes Nachtigallenfutter. Sie ist walzenförmig, hellgelb, glänzend und hornartig.

Vergrößert dargestellt sind a) ein Fühler, b) vorderstes, c) mittleres, d) hinterstes Bein vom Schenkel an.





Sarrotrium muticum



DERMESTES CLAVICORNIS L.
TENEBRIO HIRTICORNIS DEGEER.
HISPA MUTICA L.
ORTHOCERUS HIRTICORNIS LATR.
SARROTRIUM MUTICUM. ILLIGER N. F. GYLL.
TENEBRION À ANTENNES VELUES.

Der Bürstenkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Schwarzleiber, *Melasomata* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Sarrotrium:* Körper schmal, fast überall gleich breit; der Mittelleibsschild 4eckig, ungefähr eben so lang als breit. Fühler stellen eine spindelförmige Keule dar; die 9 Glieder, welche die Keule bilden, stehen so von einander ab, daß sie wie an einem Faden aufgefaßt erscheinen; außer ihnen nimmt man deutlich nur noch ein Glied als Wurzelglied wahr; das Endglied ist etwas langgezogen und schmäler als die vorhergehenden, welche breiter als lang sind, vom 4ten an sind alle allwärts dicht behaart.

Der vergrößert dargestellte Käfer ist nicht länger als der Strich a, eigentlich schwarz, meist aber von anklebendem Staube oder Sande grau; die Bürste der Fühler ist sammetschwarz. Der gewöhnliche Aufenthaltsort dieses Käferchens sind sandige Orte; doch kommt er an diesen nur einzeln vor; er gehört überhaupt zu den seltnern; auch entdeckt ihn das Auge gerade nicht leicht, da er meist die Farbe des Bodens hat; hebt man sorgfältig in solchen Gegenden die Steine auf, so stößt man etwa auf ein oder das andere Stück. Auch trifft es sich etwa, daß er im Grase vorkommt. Man hat ihn ferner auch schon im Kehricht gefunden. Daß er, seiner sonderbaren Fühlerbildung wegen, schon mancherlei Namen erhalten hat, ersieht man aus der obenstehenden Namenliste. b. Stellt vergrößert einen Fühler dar.





Lytta vesicatoria



MELOE VESICATORIUS L.
CANTHARIS VESICATORIA DEGEER. OL.
LYTTA VESICATORIA F.
Gebräuchlicher Pflasterkäfer. Spanische Fliege.
LA CANTHARIDE DES BOUTIQUES.

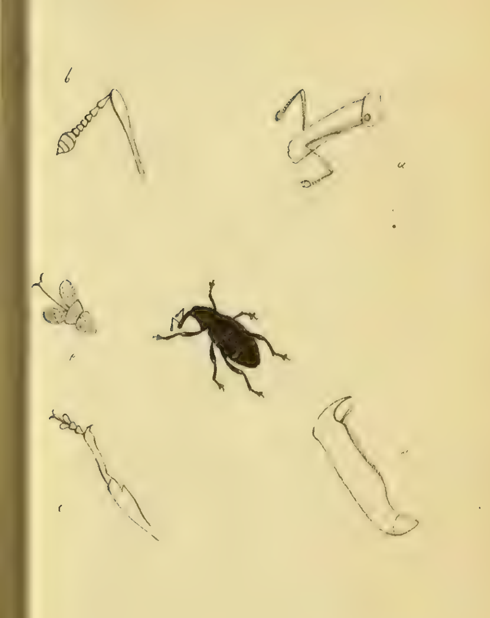
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der blasenziehenden Käfer unter den Tracheliden, *Trachelides Cantharidiae* oder *Vesicantia*. Latr.

Kennzeichen der Gattung *Lytta*: Fühler ungefähr von Körperlänge, 11gliedrig, das 2te Glied viel kürzer als das folgende. Unterkieferpalpen mit dickem Endgliede. Alle Fußglieder einfach. Kopf etwas breiter als der Mittelleibsschild; dieser nach vorn etwas verlängert und verengt, hinten abgestutzt. Flügeldecken reichen bis ans Ende des Hinterleibes, bedecken die Flügel ganz und sind am Ende abgerundet.

Die spanische Fliege, Cantharide, und wie dieser als Heilmittel so wichtige und berühmte Käfer sonst noch heißt, kommt nicht etwa nur in Spanien vor, wie jener Name könnte glauben machen, sondern er ist durch einen großen Theil Europas verbreitet. Auch unserem Lande fehlt er nicht. Er findet sich im Sommer zahlreich, vorzüglich auf Eschen, zehrt die Blätter dieses Baumes auf und macht ihn oft fast ganz kahl. Diese Käfer verrathen ihre Gegenwart durch ihren starken, widrigen Geruch, der leicht Jedem auffällt, der an einem solchen von ihnen besetzten Baume vorbeigeht. Die Larve lebt in der Erde und nährt sich von Pflanzenwurzeln. In andern Ländern, wo unsere Art fehlt, bedient man sich andrer Arten der Gattung Lytta, indem der ganzen Gattung die gleichen heilkräftigen Wirkungen zukommen. Vergrößert sind abgebildet in a ein Fühler, b ein vorderster, mittlerer und hinterster Fuß, jene beiden mit 5, dieser mit 4 Gelenken, c die beiden Klauen am letzten Fußgelenke, deren jede aber, wie d von hinten, e von der Seite zeigt, eigentlich eine doppelte ist.





Hylobius Abietis



CURCULIO PINI. L.
RHYNCHAENUS ABIETIS. F.
HYLOBIUS ABIETIS. SCHOENHERR.
Kiefernrüsselkäfer.
CHARANSON DU PIN.

Classe: *Coleoptera.* L. *Eleutherata.* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides, Rhynchophora.*

Kennzeichen der Gattung *Hylobius Schoenh.*: Fühler gebrochen, nahe an den Mundtheilen, also nach vorn am Rüssel eingefügt, ihre Geißel hat 6 Glieder vor dem Knopf, welcher länglich eiförmig ist und aus 4 Gliedern besteht. Die Fühlergrube erstreckt sich bis nahe an die Wurzel des Rüssels und ist allmälig abwärts gebogen. Die Unterplatte des Mundes, deren Palpen deutlich gesehen werden, ist schmal genug, um die Unterkiefer erblicken zu lassen. Die Oberkiefer haben höchstens 2 Zähne. Der Rüssel hat die Länge des ersten Mittelleibsabschnittes. Die Schienen sind am Ende inwendig mit einem Haken versehen. Die Käfer sind geflügelt.

Es greift dieser Käfer vorzüglich an Kiefern und andern Nadelhölzern die Rinde und die Knospen an, indem er von außen so tief in sie beißt, daß aus der Wunde Harz hervorquillt, und der Baum dadurch eines Theiles seiner Säfte beraubt wird. Er kann daher, wo er sich in Menge vorfindet, das Wachsthum besonders junger Bäume hindern, und sogar das gänzliche Verderben derselben herbeiführen. In der Schweiz ist jedoch noch kein Beispiel eines solchen durch ihn veranlaßten Schadens vorgekommen. Vergrößert dargestellt sind a der Kopf mit dem Rüssel; an diesem bemerkt man die eine Grube für den Fühler; b ein Fühler; c ein vorderstes Bein vom Schenkel an, an diesem ein Zahn vor dem Ende, die Schiene endigt mit einem Haken, mit dem sich der Käfer sehr fest an Gegenständen halten kann. Die Schiene ist noch stärker vergrößert in d, und die Unterseite des Fußes in e.





Bostrichus laricis



BOSTRICHUS LARICIS. F.

Der Borkenkäfer des Lerchenbaumes.

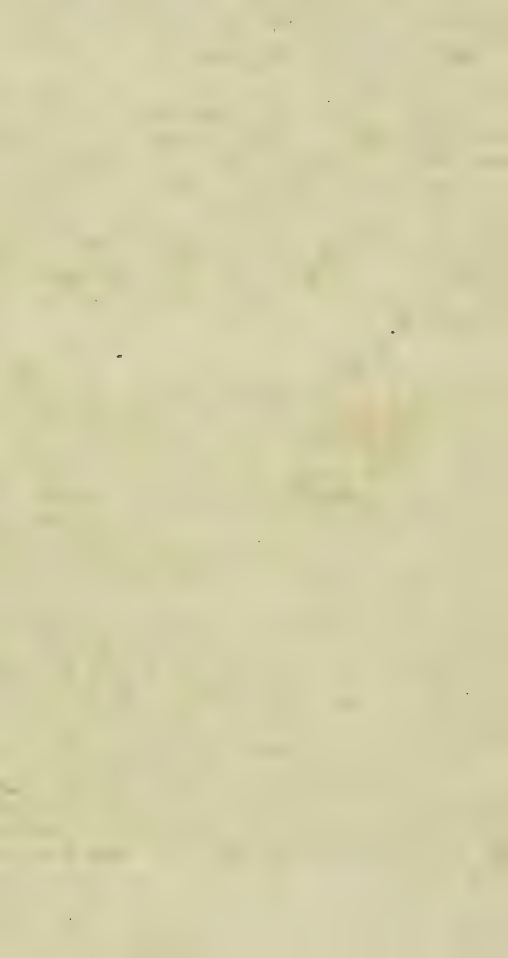
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Holzfresser, *Xylophagi* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Bostrichus* F. *Tomicus* Latr.: Fühler nur so lang als der Kopf, bestehen aus einem zusammengedrückten, geringelten Kolben und 5 bis 6, diesem vorangehenden Gliedern. Palpen kegelförmig, sehr kurz. Körper walzig. Kopf oben gewölbt, fast kuglig bis an die Augen in den Mittelleib aufgenommen, dessen Schild sich kappenartig über ihn wölbt; Augen länglich, ein wenig ausgerandet. Schienen auswärts gezähnt; Füße höchstens so lang als diese, können sich zurückschlagen und an sie anlegen; alle Fußglieder ungetheilt, hinterstes Paar Beine von den vordern weit abstehend.

Dieser Käfer, dessen natürliche Länge der Strich neben dem Bilde bezeichnet, ist, sowie andere, theils größere, theils kleinere Arten dieser Gattung durch den Schaden berüchtigt, den er in Nadelwäldern anrichtet, wenn er in großer Menge sich findet. Sein Name Lerchen-Borkenkäfer ist deshalb nicht gut gewählt, weil seine Zerstörungen besonders auch der Kiefer (Pinus sylvestris L.) gelten. Er lebt nämlich als Larve u. Käfer sowohl in jungen als alten und gefällten Bäumen dieser Art, durchfrißt unter der Rinde den Bast und Splint, und bohrt Gänge in das Holz.

Er ändert nach den Individuen etwas in Größe und Färbung; diese ist bald dunkler, bald heller braun, selbst auch gelb. Die Flügeldecken sind, gewöhnlich in ihrem letzten Drittheil, von der Naht an in einem bis über die Hälfte ihrer Breite sich ausdehnenden Bogen eingedrückt, gehöhlt; der Bogen, wo die Fläche der Flügeldecken in die Vertiefung absetzt, bildet eine geringere oder größere Zahl vorspringender, stumpfer Zähne, in deren Richtung, Gestalt und Größe sich mannigfaltige Verschiedenheiten, nach den Individuen zeigen, so wie dieß auch für die Gestalt u. Ausdehnung der Vertiefung gilt. — Stark vergrößert a ein Fühler und b c d die Beine vom Knie an.





Dorcadion fuliginator



CERAMBYX FULIGINATOR. L.

LAMIA FULIGINATOR F.

DORCADION FULIGINATOR DALMAN.

Der berußte Gemsbockkäfer.

LAMIE CENDRÉE.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Dorcadion:* Kopf abwärts gerichtet; hinten bis an die Augen in den Mittelleib aufgenommen. Palpen fadenförmig. Augen am Innenrand stark ausgeschnitten. Fühler, kaum so lang als der Körper, bestehen aus kurzen verkehrtkegelförmigen Gliedern und erscheinen daher knotig. Der Mittelleibsschild mit kurzem, spitzen Seitenhöcker. Keine Flügel.

Nicht immer ist bei diesem Käfer ein solches Grau, wie in der Abbildung, die Farbe der Flügeldecken, sondern bei vielen Individuen ist ein schmutziges graues Gelb über dieselben ergossen, und dann zeigen sich von reinerer, hellerer Farbe eine Linie, die vor dem Außenrande, eine andere, die an der Naht sich hinzieht, und eine dritte, zwischen diesen beiden inne liegende, welche aber, oben beginnend, kaum die Mitte der Flügeldecken gewinnt. Uebrigens haben die Flügeldecken einen schwachen Glanz, wie Sammt, indem sie von sehr kurzen, dichtgedrängten Härchen bekleidet sind. Dieser Käfer gehört Gegenden mit kalkigem Erdreiche an; mit der warmen Jahreszeit sieht man ihn in so großer Menge besonders auf Grasplätzen herumkriechen, als käme er aus der Erde hervor; nicht unwahrscheinlich ist es auch in der That, daß er als Larve in der Erde lebt, und sich von Pflanzenwurzeln nährt. In der Schweiz haben wir außer dieser keine Art mehr, die zur Gattung Dorcadion gehört.





Prionus scabricornis.



CERAMBYX SCABRICORNIS. SCOPOLI.
PRIONUS SCABRICORNIS. F.
Der Forstkäfer mit den rauhen Fühlhörnern.
Das Rauhhorn.
LE PRIONE ROUILLÉ.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Prionus:* Munddeckplatte fast unmerklich oder fehlend; Oberkiefer vorstehend; von innern Lappen der Unterkiefer kaum eine Spur, der Endlappen wenigstens so lang als die 2 ersten Palpenglieder. Fühler nahe an dem Ursprung der Oberkiefer eingefügt. Körper flach gedrückt, Mittelleibsschild 4eckig oder trapezisch. Schienen von der Seite zusammengedrückt; auswärts durchaus unbewehrt, und nur am Ende mit einem sehr kleinen Dorn.

Dieser große Forstkäfer ändert etwas in der Farbe und Größe. Die Größe, welche das abgebildete Männchen zeigt, erreicht das Weibchen, welches in der Regel kleiner ist, nicht leicht. Beide Geschlechter haben einfache, vom Anfange nach dem Ende allmählig dünner werdende, dem Körper fast an Länge gleichkommende, 11gliedrige Fühler; die Glieder walzig, das 3te das längste von allen und zwar wenigstens doppelt so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen; das 4te hat nur die halbe Länge des 3ten, das 5te ist wieder kürzer; und die nun folgenden vom 6ten an betragen zusammen die Länge des 3ten; das letzte oder 11te, etwas länger als das vorhergehende, scheint aus 2 engverbundenen Gliedern zu bestehen; die weiblichen Fühler sind nicht nur schwächer als die männlichen, sondern auch durchaus nicht rauh und stachlig wie diese es vom Anfang bis zu ihrem letzten Drittheil sind. Der Mittelleibsschild, trapezisch bei beiden Geschlechtern, an den Seiten abwärts gebogen und an den Hinterecken in einen Dorn ausgezogen, ist schmächtiger beim Weibchen und nach vornen mehr verschmälert. Der Aufenthaltsort dieses nicht überall vorkommenden Käfers sind alte Lindenbäume, von deren Holz er als Larve lebt und um die er als vollkommenes Insekt im hohen Sommer in der Dämmerung herumfliegt.





Leptura rubro-testacea



LEPTURA RUBROTESTACEA ILLIGER.

Rothgelber Schmalbockkäfer.

Classe: *Coleoptera* Linné. *Eleutherata* Fabricius.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Leptura*: Die Augen sind an der Stelle ihres Innenrandes, wo die Fühler eingefügt sind, ausgeschnitten, der Kopf ist abwärts geneigt, und hinter den Augen eingeschnürt, der erste Mittelleibsabschnitt hat die Gestalt eines Kegels oder eines Trapezium; die Flügeldecken sind gegen das Ende verschmälert.

Die abgebildete Art zeigt etwas Verschiedenheit nach dem Geschlecht. Das kleinere Männchen (1) hat braungelbe Flügeldecken und kaum lebhafter gefärbte Schienen und Füße. Beim Weibchen (2) aber sind diese Theile, ausserdem noch der Mittelleibsschild und 2 kleine runde Scheitelflecken braunroth. Es hat also in der schönern Farbe vor dem Männchen einen Vorzug. Früher wurde es, weil man jedes als eine besondere Art ansah, L. rubra, das Männchen L. testacea genannt. Verschiedenheit zeigt sich auch noch in den Fühlern bei beiden Geschlechtern. Der männliche Fühler (a) ist verhältnißmäßig länger als der weibliche, denn er hat fast die Länge des ganzen Körpers, der weibliche (b) ist etwa nur halb so lang als der ganze Leib, und seine letzten Glieder sind ansehnlich kürzer als die ersten, während am männlichen die Länge bei den letzten nicht abnimmt. Es gibt über 20 Arten Schmalböcke in der Schweiz, vorzüglich in bewaldeten und gebirgigen Gegenden, denn die Larven dieser Käfer leben im Holze. Der Name Geiger kommt ihnen eben so gut wie andern Bockkäfern zu, indem sie ebenso durch Reibung des vordersten Mittelleibsabschnittes an dem folgenden den bekannten Ton hervorbringen.

In c ist ein hinterstes Bein der abgebildeten Art vergrößert dargestellt.







Haltica anteñata





Cicindela maculata



CICINDELA MACULATA Degeer.
Gefleckter Sandläufer.

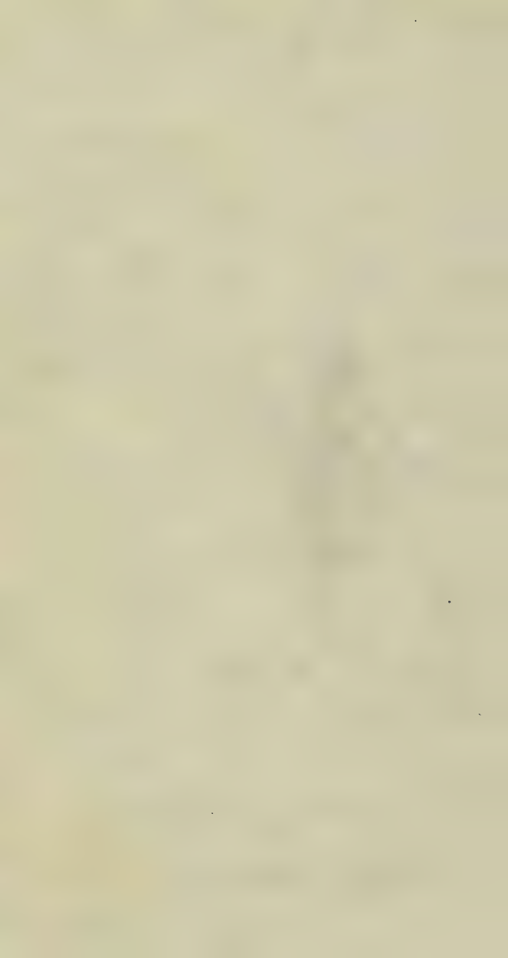
Classe: ***Coleoptera*** **L.** ***Eleutherata*** **F.**
Familie der Sandläufer, ***Cicindeletæ*** **Latr.**
Kennzeichen der Gattung ***Cicindela*** **Latr.**:
In der Ausrandung der Unterplatte eine zahnartige Spitze; die Palpen dieses Theiles an ihrem Ursprunge von einander getrennt, höchstens von der Länge der Unterkieferpalpen; diese ragen über die Munddeckplatte heraus. Der Hinterleib bildet ein längliches Viereck oder ist eiförmig, der Mittelleibsschild stellt ein ungefehr gleichseitiges Viereck dar. Beim männlichen Geschlechte sind die 3 ersten Fußglieder der vordersten Beine breiter als beim weiblichen Geschlechte, verlängert, nach innen mehr als nach außen bewimpert.

Die abgebildete Art ist nach den Stücken einigem Wechsel der Färbung und der Zeichnung auf den Flügeldecken unterworfen. Die Grundfarbe von diesen, welche aber nur am Außenrand und an der Naht, jedoch zuweilen hie und da mit Uebergang ins Grüne, deutlich auftritt, ist kupferroth, und auf dieselbe ist ein bald reines, bald ins Grünliche, bald ins Blauliche, bald ins Schwärzliche überspielendes Braun aufgetragen. Am Kopfe, die Fühler und Mundtheile ausgenommen, und am Mittelleibe tritt das Kupferrothe überwiegender hervor, mit Einmischung von Grünem. Von den gelblichweißen Flecken, welche die Flügeldecken zieren, weicht der am Ende derselben am wenigsten in der Gestalt ab, derjenige aber, welcher im Schulterwinkel entspringt, ist oft in 2 aufgelöst; endlich ist die Binde der Mitte, welche sich vom Außenrande nach der Naht hinzieht, von verschiedener Breite, mehr oder weniger geschwungen, zuweilen der geraden Richtung sich nähernd (c). Solche Stücke kommen als *C. transversalis* **Zglr.**, von den andern die dunklern als *riparia* **Dj.**, die hellern als *hybrida* **Dj.** in entomologischen Werken vor. Vergrößert dargestellt ist in a Ende der Schiene und Fuß des vordersten Beines des Männchens, in b des Weibchens.





Demetrias atricapillus



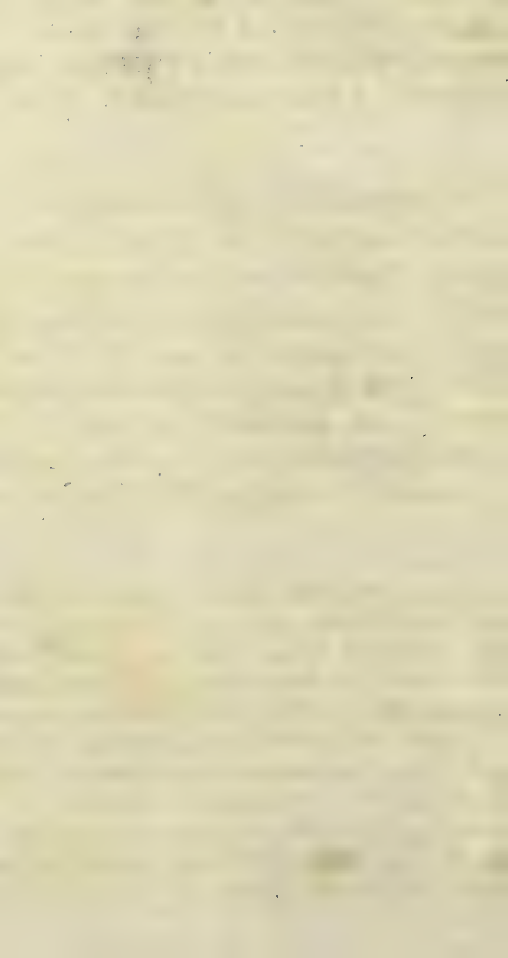
CARABUS ATRICAPILLUS L.
LEBIA ATRICAPILLA Gyll.
LEBIA ELONGATULA Duft.
DEMETRIAS ELONGATULUS Dej.
DEMETRIAS ATRICAPILLUS Erichson.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Lauffkäfer mit abgestutzten Flügeldecken, *Carabici truncatipennes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Demetrias* Bon.: Unterplatte des Mundes in der Mitte mit einer Zahnspitze; ihre Palpen und die der Unterkiefer fadenförmig, mit zugespitztem Endgliede. Vorletztes Fußglied zweilappig, die vorhergehenden Glieder ungetheilt, dreieckig, die Klauen gekämmt.

Der vergrößert dargestellte Käfer, dessen natürliche Länge der darüberstehende Strich angibt, hat allerdings, wie das Bild belehrt, durch die Flügeldecken sich ziehende Längsfurchen und in deren Zwischenräumen eingedruckte Punkte; diese treten aber nicht so stark hervor und werden auf den glänzenden, zarten Flügeldecken, durch welche die Flügel durchschimmern, mit bloßem Auge kaum gesehen. Die Bildung des Fußes zeigt die vergrößerte Darstellung a, und die der Klauen die noch größere in b. Es hält sich dieser Käfer nicht nur auf ebener Erde auf, sondern er besteigt auch Sträucher und niedere Bäume.





Broscus vulgaris



CARABUS CEPHALOTES L.
BROSCUS VULGARIS Pzr.
CEPHALOTES VULGARIS Bon.

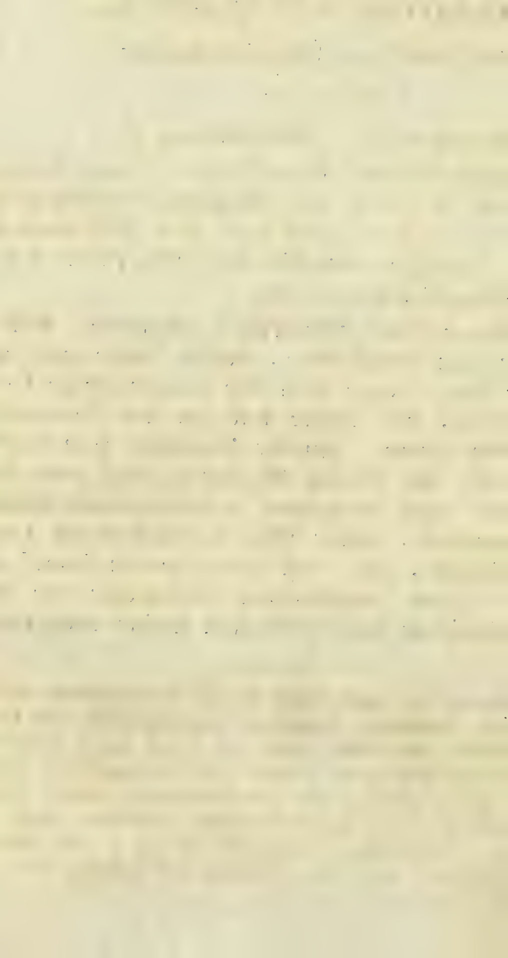
Grofsköpfiger Schlupfkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie derjenigen Lauffäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt, und bei den Männchen der Fuß einige erweiterte Glieder hat, *Carabici simplicimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Broscus* Pzr.: Oberkiefer von Kopflänge, ragen mehr als um die Hälfte ihrer Länge über die geradrandige Deckplatte hervor, der rechte hat an der Innenseite einen starken Zahn. Fühler höchstens von halber Körperlänge, mit kurzen Gliedern; das erste kürzer als die zwei folgenden zusammengenommen. Körper länglich, erster Mittelleibsabschnitt länglich herzförmig, von den Flügeldecken scharf abgegrenzt. Beim männlichen Geschlecht die drei ersten Fußglieder der vordersten Beine erweitert.

Die Farbe des in natürlicher Größe dargestellten Käfers ist ein dunkles Schwarz; besondere Zeichnungen auf seiner fast völlig glatten Oberfläche bietet er keine dar; durch die Flügeldecken ziehen sich einige seichte sehr fein punktirte Längsrinnen. Er ist die einzige Art der Gattung, findet sich in feuchten Gegenden, bald unter Steinen versteckt, bald frei herumlaufend. Vergrößert dargestellt ist in a ein Fühler, in b des Weibchens, in c des Männchens Schiene und Fuß des vordersten Beines.







Procrustes coriaceus



CARABUS CORIACEUS L.
PROCRUSTES CORIACEUS Bon.
Lederartiger Laufkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpi* Latr.

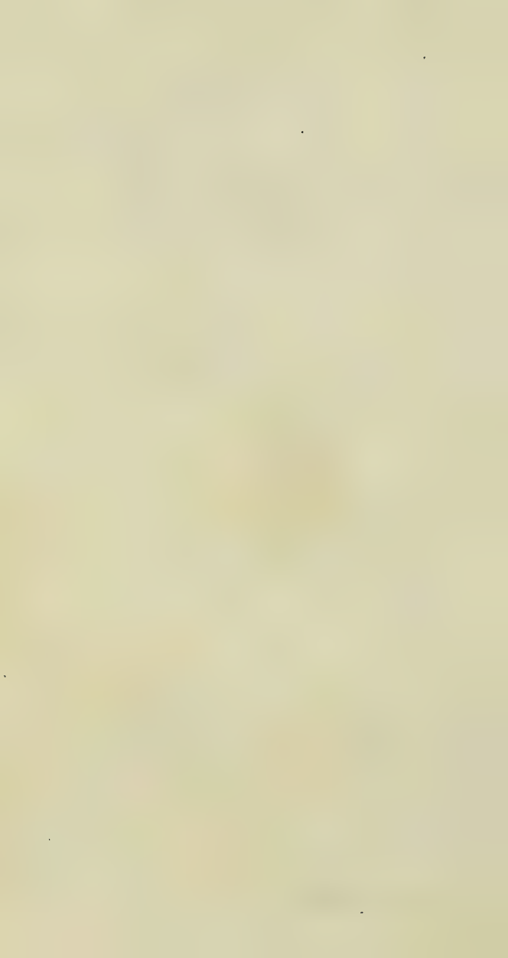
Kennzeichen der Gattung *Procrustes* Bonelli: Oberkiefer glatt, an der Wurzel eines jeden oder des einen von beiden 1 oder 2 Zähne. Unterplatte ausgerandet, in der Mitte ein breiter, abgestutzter Vorsprung; Deckplatte 2mal ausgerandet, daher 3lappig. Palpen mit schwach beilförmigem Endgliede. Mittelleibsschild abgestutzt herzförmig. Hinterleib eiförmig. Flügel fehlen. Beim Männchen die 3 ersten Fußglieder der vordersten Beine erweitert und unten schwammig.

Der im Bilde nach dem männlichen Geschlechte dargestellte Käfer ist in unserm Lande die einzige Art der Gattung. Er liebt dunkle und feuchte Orte, daher man ihn vorzüglich in Wäldern trifft, in mehr oder weniger häufiger Zahl. Er gehört mehr der Ebene als den Gebirgen an; in diesen findet er sich nur bis in die subalpine Region. a und b stellen den Fuß eines vordersten Beines, jenes vom männlichen, dieses vom weiblichen Geschlecht dar.





Anchomenus prasinus



CARABUS PRASINUS F.
CARABUS VIRIDANUS Ol.
HARPALUS PRASINUS Gyll.
ANCHOMENUS PRASINUS Bonelli.
Der grüngezierte Laufkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt, und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder so erweitert zeigt, daß sie bei den einen eine runde Scheibe, bei den andern ein längliches Viereck bilden, *Carabici patellimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Anchomenus*: Mundbeckplatte geradrandig, Oberkiefer zugespitzt, Unterkieferpalpen fadenförmig. Am Fuße der vordersten Beine des Männchens sind die 3 ersten Glieder erweitert und bilden zusammen ein längliches Viereck; sie sind unten mit Haaren besetzt, die aber nur zu beiden Seiten stehen und einen freien Raum zwischen sich lassen. Der Körper ist mäßig gewölbt, der Mittelleibsschild schmäler als der Hinterleib und abgestutzt herzförmig.

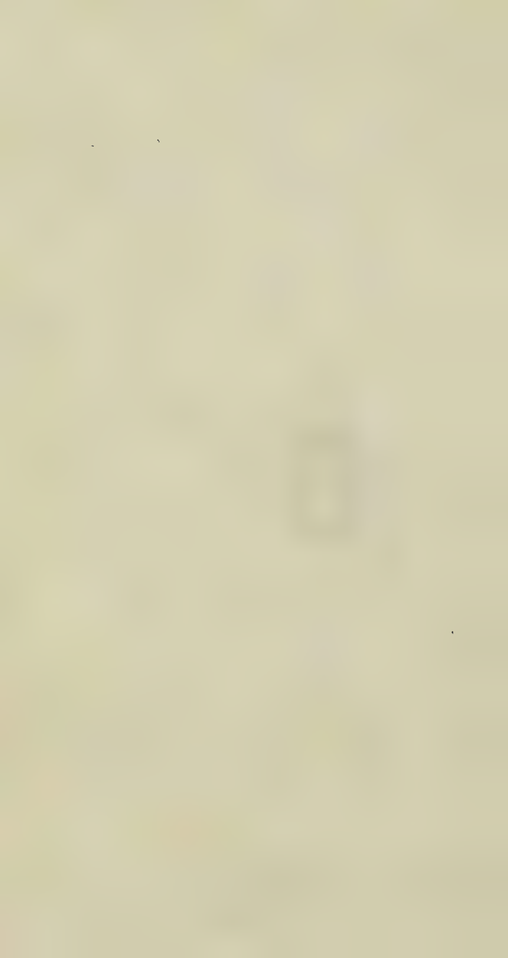
Die abgebildete Art, welche nach den Stücken einige Verschiedenheiten zeigt, indem die grüne Farbe des Kopfes und Mittelleibsschildes bei einigen ins Schwarze übergeht, und der bald größere, bald kleinere Fleck auf den Flügeldecken bei den einen ins Grüne, bei andern ins Blauliche, bei noch andern ins Schwarze zieht, wird in Gesellschaft mit Bombardierkäfern (namentlich mit *Brachynus explodens* Duft.) unter Steinen, am Fuße von Bäumen unter Moos, vom ersten Frühling an bis zum Winter häufig genug angetroffen. Das gemalte Bild stellt ihn vergrößert, das andere in natürlicher (jedoch etwas zu starker) Größe dar; in b ist ferner der Fuß eines vordersten Beines des Männchens, in c der des Weibchens vergrößert dargestellt.







Callistus lunatus



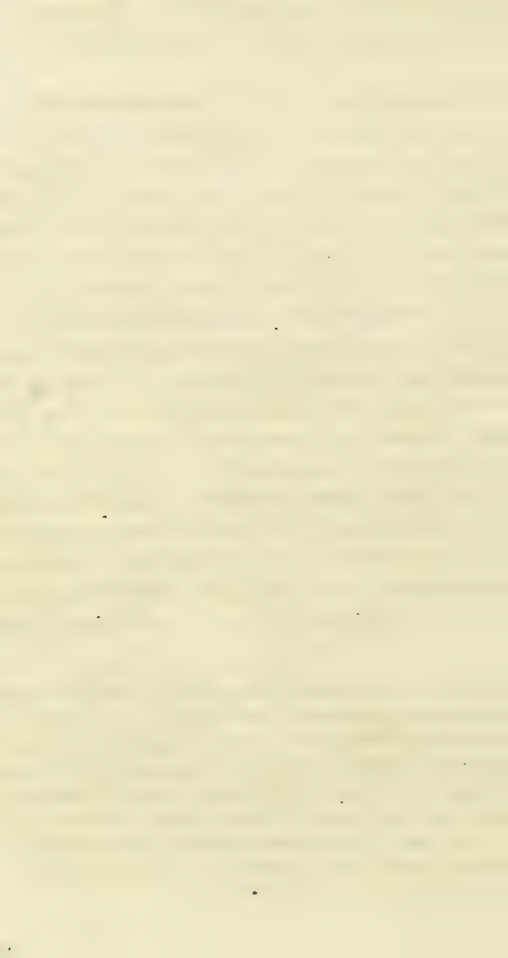
CARABUS LUNATUS F.
CARABUS EQUES Schrank.
CALLISTUS LUNATUS Bonelli.
Der mondfleckige Laufkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder bei den einen Gattungen zu einer runden Scheibe, bei andern zu einem länglichen Vierecke erweitert hat, *Carabici patellimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Callistus* Bonelli: Unterplatte mit einer Zahnspitze in der Ausrandung, ihre Palpen fadenförmig, die der Unterkiefer mit einem eiförmigen, zugespitzten Endgliede. Oberkiefer zugespitzt. Deckplatte geradrandig. Körper oben gewölbt. Mittelleibsschild abgestutzt herzförmig. Beim Männchen jedes der 3 ersten Fußglieder des vordersten Beinpaares in ein ungefehr gleichseitiges Viereck erweitert, unten in ihrer ganzen Strecke dicht mit Haaren besetzt.

Der vergrößert dargestellte Laufkäfer, dessen natürliche Länge der Strich über dem Bilde angibt, ist weniger allgemein als andre Arten dieser großen Käferfamilie über die Schweiz verbreitet. Man trifft ihn einzeln oder in kleinen Gesellschaften am Fuße von Bäumen unter Moos u. dgl. an, unter den verschiednen Stücken die einen mit grünlichem, die andern mit blaulichem Kopfe. Vergrößert ist in a der Fuß eines vordersten Beines des Männchens, in b derselbe Theil des Weibchens.





Oodes helopioides



CARABUS HELOPIOIDES F.
HARPALUS HELOPIOIDES Gyll.
OODES HEOPIOIDES Bon.
Der schattenkäferartige Laufkäfer.

Classe: *Coleoptera* **L.** *Eleutherata* **F.**

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt, und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder so erweitert zeigt, daß sie bei den einen Gattungen eine runde Scheibe, bei den andern ein längliches Viereck bilden, *Carabici patellimani* **Latr.**

Kennzeichen der Gattung *Oodes* **Bonelli**: Unterplatte mit einer Zahnspitze in der Ausrandung; ihre Palpen haben ein abgestumpft eiförmiges, die der Unterkiefer ein walziges Endglied. Oberkiefer zugespitzt. Deckplatte geradrandig. Körper gewölbt. Mittelleibsschild trapezisch, vorn verschmälert, hinten von der Breite der Basis der Flügeldecken. Die im männlichen Geschlechte erweiterten 3 ersten Fußglieder der vordersten Beine bilden zusammen ein längliches Viereck, sind unten mit dichtgedrängten Haaren bürstenartig besetzt, jedes derselben wird nach dem Ende hin breiter und ist so breit als lang.

Der vor uns liegende Käfer ist die einzige Art der Gattung. Er ist nach dem weiblichen Geschlechte unten vergrößert, oben in natürlicher (doch etwas zu starker) Größe dargestellt. Vergrößert ist in b Schiene und Fuß desselben, in a des männlichen Geschlechtes. Man hat den Käfer, welcher zu den seltnern gehört, im Frühjahr an feuchten Orten, z. B. an Ufern von Bächen, unter Schilf, Steinen u. dgl. zu suchen. In der Schweiz zeigt er sich nicht allgemein verbreitet.





Choleva chrysomeloides



CHOLEVA CHRYSOMELOIDES Latr.

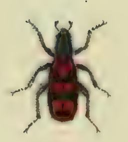
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Keulenfühler, *Clavicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Choleva* Latr., *Catops* F.: Oberkiefer am Ende gespalten. Unterkiefer mit einem hornigen Hacken am Ende der innern Lade, ihre Palpen mit pfriemenförmigem Endgliede. Fühler nach dem Ende hin verdickt, das äußerste Ende zugespitzt, das 8te Glied kleiner als das vorhergehende und als eins der folgenden.

Die vorliegende Art, welche späth im Jahr in faulenden Blätterschwämmen, doch nicht oft, getroffen wird, gehört zu denjenigen, deren 5 letzte Fühlerglieder, indem sie im Verhältniß zu den vorhergehenden stark verdickt sind, eine Keule bilden; unter jenen ist das 2te nur ein Drittheil so lang und nur halb so breit als das vorhergehende und als eins der folgenden; die Spitze der Keule selbst scheint ein besondres, dem 11ten Glied aufgesetztes feines Glied zu seyn (siehe den stark vergrößerten Fühler a). Der männliche Käfer unterscheidet sich vom weiblichen hier stark vergrößerten, durch etwas schlankere Gestalt und durch die Füße, deren 4 erste Glieder an den vordersten Beinen und das erste an den mittlern breit gedrückt und unten filzig sind. Die Grundfarbe des Körpers ist ein mehr oder weniger ins Braune übergehendes Schwarz; pechbraun sind die Beine und die ersten Glieder der Fühler. Durch feine, satt aufliegende Häärchen erhält der Mittelleibsschild einen bräunlichen Schimmer, die Flügeldecken erscheinen in gewisser Richtung bläulich überlaufen, wie bereiftes Obst. b Fuß mit der Schiene des vordersten Beines eines Männchens.





Trichodes alvearius



CLERUS ALVEARIUS F.
TRICHODES ALVEARIUS F.
Der gemeine Bienenzellenkäfer.
LE CLAIRON A BANDES ROUGES.

Classe: *Coleoptera* **L.** *Eleutherata* **F.**
Familie der *Clerii* **Latr.**
Kennzeichen der Gattung *Trichodes* **F.**: Die 3 letzten Fühlerglieder, breiter als die vorhergehenden, sind eng mit einander verbunden und bilden eine 3seitige Keule, die kaum länger als breit ist. Das Endglied der Unterkieferpalpen bildet ein umgekehrtes Dreieck, das der längern Palpen der Unterplatte ist beilförmig. Unterkiefer mit einem vorspringenden und gefransten Lappen. Von den Fußgliedern ist das erste sehr kurz und unter dem 2ten versteckt, so daß nur 4 vorhanden zu seyn scheinen. Der Mittelleibsschild ist vorn eingedrückt.

Der abgebildete Käfer findet sich mit einer andern, ihm ähnlichen, *apiarius* genannten, Art im Sommer häufig genug auf verschiedenen Blumen; er unterscheidet sich aber merklich von jener dadurch, daß er stärker behaart ist und die letzte dunkelblaue Binde der Flügeldecken die Spitze von diesen nicht erreicht, während dieß dort der Fall ist, anderer Merkmale nicht zu gedenken. Wenn man ihn berührt, dringen aus verschiedenen Stellen seines Leibes gelbe Tropfen hervor. Als Larve lebt er in den Nestern der gemeinen Maurerbiene (*Megachile muraria* Latr.) und verzehrt die Larven dieser Insecten und deren Futter. Auf gleiche Weise verhält sich die Larve der andern Art zu den Honigbienenlarven und ist daher den Bienenstöcken sehr schädlich. Es gibt Individuen, welche nur die Hälfte, ja nur den Drittheil der Größe des abgebildeten Exemplares erreichen, was bei Insecten überhaupt leicht vorkommt, welche auf Kosten andrer leben.





Aesalus scarabaeoides



LUCANUS SCARABÆOIDES Pzr.
ÆSALUS SCARABÆOIDES F.
Der dungkäferartige Schröter.

Classe: ***Coleoptera* L. *Eleutherata* F.**

Familie der Schröter, ***Lucanides* Latr.**

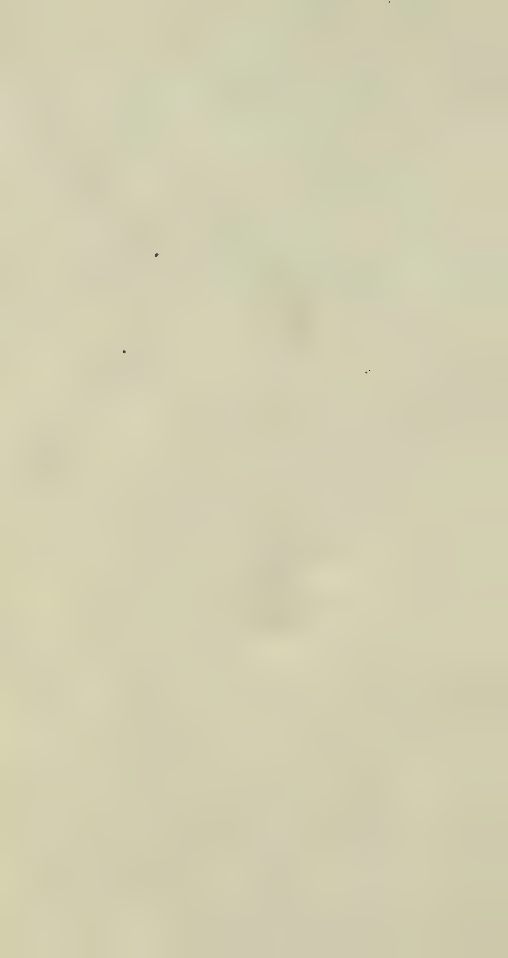
Kennzeichen der Gattung ***Aesalus* F.**: Von gedrungenem Körper. Fühler gekniet, ihr Kopf 3gliedig. Mundbeckplatte sehr klein oder mit dem sogenannten Kopfschild verschmolzen, die Unterplatte die Unterkiefer verdeckend, diese mit einem reichgefiederten pinselförmigen Endlappen, Zünglein sehr klein, Oberkiefer kürzer als der Kopf, beim Männchen sich in ein Horn erhebend. Der Kopf wird in einen Einschnitt des viel breitern Mittelleibsschildes aufgenommen. Dieser, wie der übrige Körper überhaupt, oben gewölbt. Schiene aller Beine in Gestalt eines verkehrt länglichen Dreiecks.

Der Käfer, welcher über dem Striche, der seine natürliche Länge angibt, nach dem weiblichen Geschlechte vergrößert dargestellt ist, lebt in altem, eichenem Holze. Man trifft aber selten auf ihn, indem er aus demselben nur Abends, dann aber oft in nicht geringer Zahl hervorkriecht. a soll die Bildung der Oberkiefer beim männlichen Geschlechte verdeutlichen, als welche nämlich vor ihrem Ende einen etwas gekrümmten, aufwärtssteigenden, dreieckigen Fortsatz abschicken. In b ist ein Fühler, in c Schiene und Fuß eines der vordersten Beine vergrößert dargestellt.





Lagria hirta



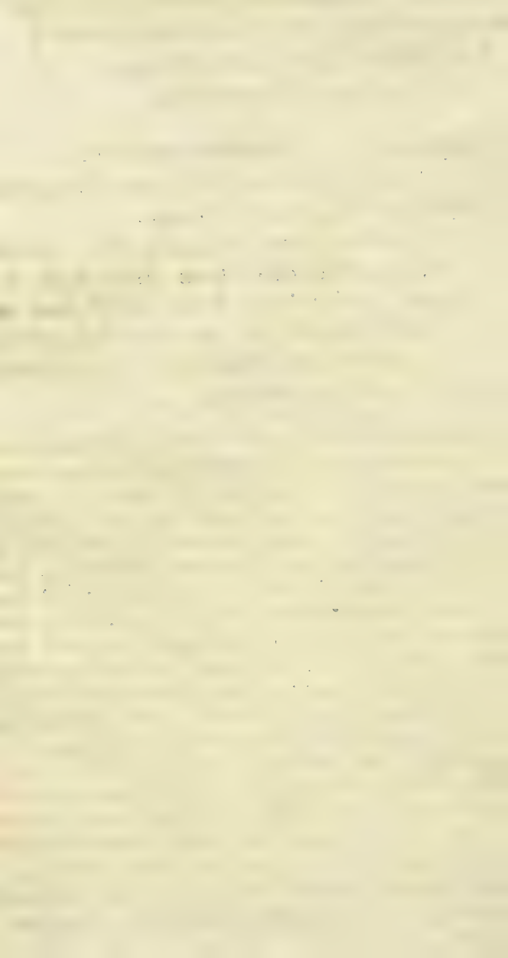
CHRYSOMELA HIRTA & PUBESCENS L.
LAGRIA HIRTA & PUBESCENS F.
LAGRIA HIRTA Gyll.
Gemeiner Wollkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Wollkäfer unter den Tracheliden, *Trachelides Lagriariæ* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Lagria* F.: Fühler länger beim Männchen als beim Weibchen und in ihrem Verlauf gleich dick, beim Weibchen am Ende dicker; das 3te Glied und die folgenden, das letzte ausgenommen, verkehrt kegelförmig. Mittelleibsschild ziemlich walzig.

Männchen (1) und Weibchen (2) des abgebildeten Käfers kommen in frühern entomologischen Werken jedes unter einem besondern Namen vor, jenes als *Chrysomela pubescens* L., *Lagria pubescens* F., dieses als *Tenebrio villosus* Degeer, *Chrysomela hirta* L., *Lagria hirta* F.; sie gehören aber als Geschlechter einer und derselben Art zusammen, und es stellt sich als Hauptunterschied ein in der Classe der Insekten häufig vorkommendes Merkmal dar, der Körper des Weibchens nämlich ist plumper, gedrungener als der des Männchens, dessen Theile im Vergleich mit ihm also gestreckter, schlanker erscheinen müssen; man erkennt dieß an der vorliegenden Art außer am Kopf, Mittel- und Hinterleib und den Flügeldecken vorzüglich noch an den Fühlern, die beim Weibchen wenig länger, beim Männchen aber 2 mal so lang als Kopf und Mittelleibsschild sind. In a ist ein männlicher, in b ein weiblicher Fühler dargestellt, dort zeigen sich die Glieder vom 3ten an länger als hier, und dort hat ferner das letzte die Länge von 3, hier nur von 2 der vorhergehenden, auch zeigt es sich von etwas anderer Gestalt. In c ist eine Flügeldecke vergrößert abgebildet, um ihre Behaarung zu zeigen.





Mycetochares scapularis



CISTELA SCAPULARIS & BIPUSTULATA Illig.

CISTELA HUMERALIS & BIPUSTULATA Pzr.

MYCETOCHARES SCAPULARIS & BIPUSTULATA Gyll.

MYCETOCHARES SCAPULARIS MAS. & FEM.

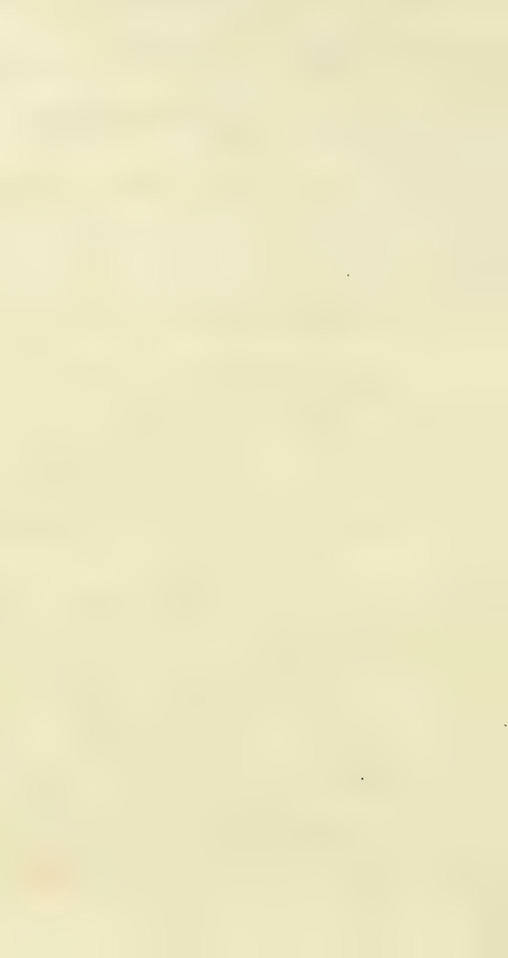
Der Pilzkäfer mit dem rostfarbigen Schulterfleck.

Classe: *Coleoptera* **L.** *Eleutherata* **F.**

Familie der Schmaldeckflügler, *Stenelytra* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Mycetochares* Latr.: Kopf so breit als lang, vorn gerundet. Deckplatte queer, sehr kurz. Fühler nahe an den Augen entspringend, mit freiliegender Wurzel, fadenförmig, die meisten Glieder verkehrtkegelförmig, wenig länger als breit, das letzte eiförmig. Klauen unterwärts kammförmig gezähnelt.

Das Männchen (1) und das Weibchen (2) des hier vergrößert vorgestellten Pilzkäfers, dessen natürliche Länge der nebenstehende Strich bezeichnet, sind bisher jedes als besondre Art angesehen worden, während sie eine einzige bilden, wie sowohl aus dem Umstand hervorgeht, daß sie sich zusammen halten, als auch daraus, daß sie in der Färbung übereinstimmen, in der Gestalt aber keine andere Abweichung zeigen, als ebenfalls die Geschlechter einer andern, als *barbata* Latr. bekannten, Art dieser Gattung. Das Weibchen ist nämlich im Allgemeinen gedrungener als das Männchen, sein Mittelleibsschild ist vorn nicht wie der des Männchens verengt, seine Fühler haben kürzere Glieder, und daß zuweilen das letzte von diesen rothgelb erscheint, ist noch der einzige die Färbung betreffende Unterschied zwischen beiden Geschlechtern. Vergrößert dargestellt ist der Fühler des Männchens in a, der des Weibchens in b.





Cerocoma Schaefferi



MELOE SCHAEFFERI L.

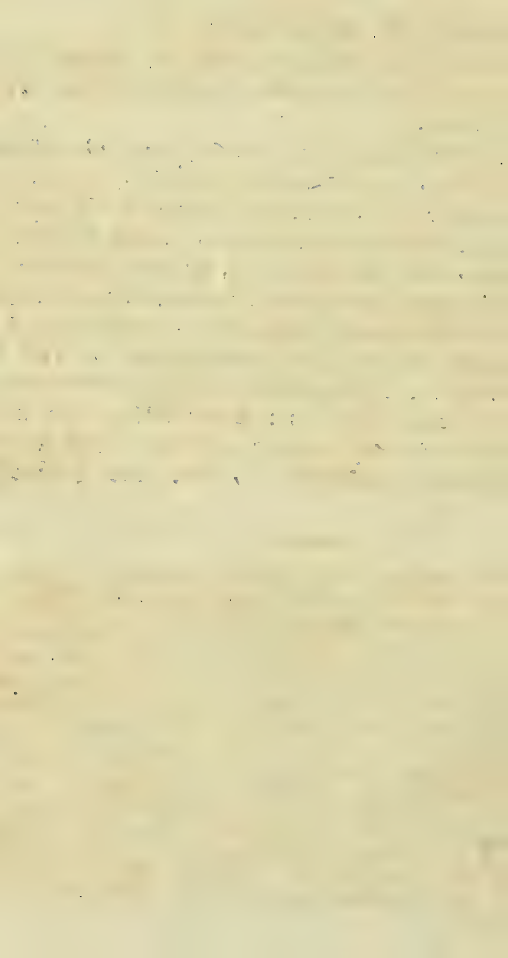
CEROCOMA SCHAEFFERI F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der blasenziehenden Käfer unter den Tracheliden, *Trachelides Cantharidiae* oder *Vesicantia* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Cerocoma* Geoffroy: Fühler 9 gliedig, am Ende keulenartig, indem das letzte Glied dicker als die vorhergehenden ist, in der Mitte beim Männchen gebrochen, beim Weibchen sanft gebogen, und die Glieder den vorhergehenden und folgenden ähnlich, beim Männchen vergrößert, indem sie seitlich ausgezogen sind, auch sein 1tes und 3tes noch bedeutender ausgedehnt, das 2te kugelig und kurz. Unterkieferpalpen ebenfalls nach dem Geschlechte verschieden; beim Männchen nämlich ihr 2tes und 3tes Glied verdickt, fast blasig. Fuß der vordern Beine 5 —, der der hintersten 4gliedig.

Die im Bilde dargestellte, auch in geringerer, bis nur in halber Größe vorkommende Art, welche im Süden der Schweiz, aber auch im Norden derselben, nämlich bei Basel, im Sommer auf Schafgarben, Camillen, vorzüglich gefunden wird, ist fast allwärts mit feinen, weißen Haaren bekleidet, und zeigt, die gelben Theile ausgenommen, ihren weichen Körper von einem zarten, glänzenden, zuweilen ins Blaue spielenden Grün gefärbt. Obschon das Männchen (1) durch Fühler und Unterkieferpalpen am Auffallendsten vom Weibchen (2) abweicht, (daher die Schäffersche Benennung Cronen — und Käulenkäfer, jene in Bezug auf den männlichen (a) diese auf den weiblichen (b) Fühler) so zeichnet es sich außerdem noch durch einen Eindruck jederseits vorn am Mittelleibsschilde und durch die am Ende erweiterte Schiene und den breitern und längern Fuß der vordersten Beine aus.





Bruchus Pisi



BRUCHUS PISI F.

Erbsenkäferchen.

LE MYLABRE A CROIX BLANCHE.
LA BRUCHE DU POIS.

Classe: ***Coleoptera* L. *Eleutherata* F.**

Familie der geradfühlerigen Rüsselkäfer, ***Rhynchophora orthocera*, *Curculionites recticornes* Latr. Schönh.**

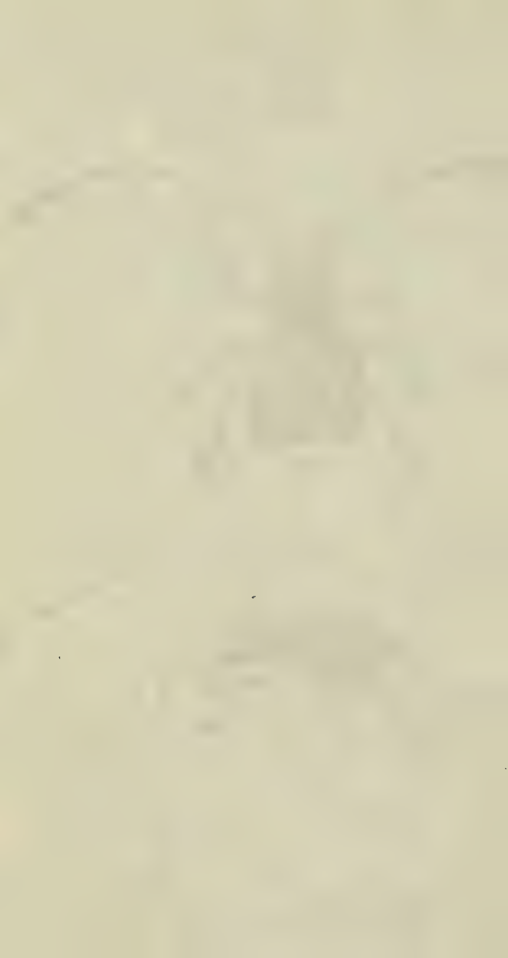
Kennzeichen der Gattung ***Bruchus* Schönh.**: Deckplatte und Palpen deutlich, Fühler von Anfang bis zu Ende allmälig an Dicke zunehmend, öfter säge- oder kammförmig; Augen ausgerandet. Flügeldecken kürzer als der Hinterleib, lassen den Steiß unbedeckt.

Der vergrößert abgebildete ***Bruchus***, dessen natürliche Länge die des daneben stehenden Striches ist, gehört zu denjenigen Arten, bei denen der Mittelleibsschild jederseits in eine feine Spitze vorspringt und an den hintersten Beinen der Schenkel eine Zahnspitze trägt. Der weißliche Steiß mit den zwei eiförmigen, schwarzen Flecken, und die weißlichen Punktflecken auf den Flügeldecken zeichnen diese vor andern Arten aus. Der braune Schimmer über Kopf, Mittelleibsschild und Flügeldecken ist nach den Stücken mehr oder weniger deutlich; auch geht die rothbraune Färbung, welche bei den meisten die vier ersten Fühlerglieder, der Fuß des vordersten und mittlern und die Schiene des vordersten Beines zeigen, bei einigen theilweise oder ganz in eine dunkelbraune oder beinahe schwarze über. Diese Art findet sich in gewissen Jahren sehr zahlreich; es lebt je ein Käfer als Larve in einer Erbse, nährt sich von deren Mehl und verwandelt sich in der dadurch entstandenen Höhlung vor dem Winter in das vollkommene Insekt, welches dann im Frühjahr ein kreisrundes Stück als Deckel wegstößt und aus der Erbse herauskriecht, wie in b vergrößert dargestellt ist; a stellt eine vom Käfer verlassene Erbse dar.





Anthribus albinus



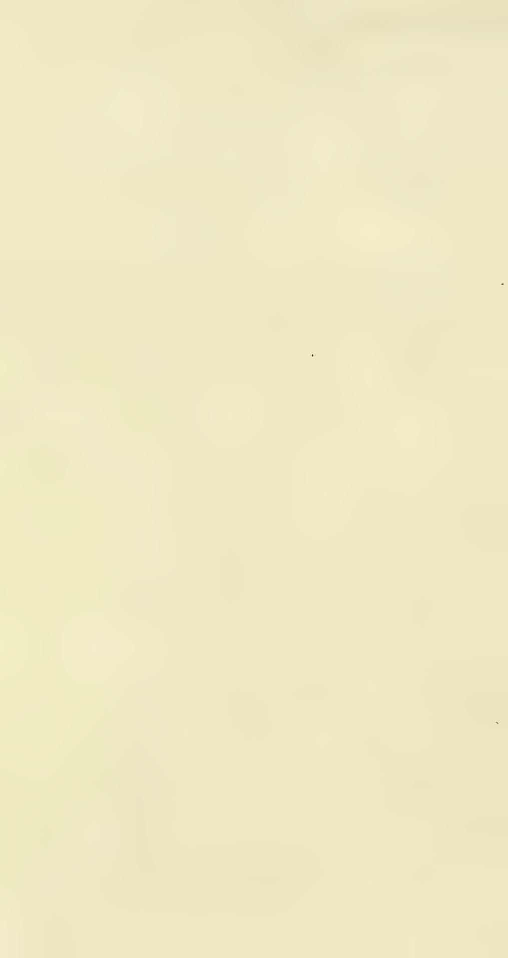
CURCULIO ALBINUS L.
ANTHRIBUS ALBINUS F.
MACROCEPHALUS ALBINUS Ol.
Der weißköpfige Bürstenkäfer.
L'ANTHRIBE.

Classe: ***Coleoptera* L. *Eleutherata* F.**

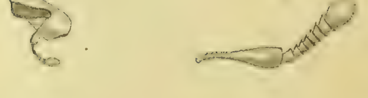
Familie der Rüsselkäfer, ***Curculionides, Rhynchophora.***

Kennzeichen der Gattung ***Anthribus* Schh.:** Rüssel kaum doppelt so lang als der Kopf, und so breit als dieser, abwärts gebogen, am Ende tief ausgerandet, mit deutlicher Deckplatte, gebogenen, am Ende spitzen, innwärts stumpfzahnigen Oberkiefern, deutlichen, fadenförmigen Palpen; Augen seitlich, vorn ausgerandet, vor der Ausrandung in einer tiefen Grube die Fühler, diese 11gliedig, nach dem Geschlechte verschieden, beim Männchen wenigstens von Körperlänge, am Ende mit einer gestreckten, verschmächtigten Keule und verlängerten spitzen Endgliede, beim Weibchen von halber Körperlänge mit dickerer Keule und sehr kurzem, spitzem Endgliede. Das 3te Glied des Fußes zweilappig und etwas in das vorhergehende aufgenommen.

Der vorliegende an Stämmen verschiedener Bäume, vorzüglich von Eichen sich findende, ist zu den größern Rüsselkäfern unsers Landes zu zählen, insofern es eine gute Zahl von diesen gibt, welche an Größe ihm weit nachstehen und bis zur bloßen Länge einer Linie und darunter vorkommen. Er wechselt übrigens nach den Stücken in der Größe. In natürlicher und vergrößerter Darstellung ist das Männchen in 1, das Weibchen in 2 gegeben; sodann ist in b ein Fuß, in a ein weiblicher Fühler vergrößert abgebildet.







Minyops variolosus



CURCULIO VARIOLOSUS F.
LIPARUS CARINATUS Ol.
MELEUS VARIOLOSUS Dejean.
MINYOPS VARIOLOSUS Schönh.
Blatteriger Rüsselkäfer.
CHARANÇON VARIOLEUX.

Classe: *Coleoptera* **L.** *Eleutherata* **F.**

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Minyops* Schönh.: Fühler gebrochen, nahe am Vorderende des Rüssels, hinter den Mundtheilen eingefügt, von der Länge des Rüssels, die Geißel mit 7 Gliedern vor dem 4gliedigen Knopfe. Fühlergrube tief, breit, etwas gebogen, läuft allmälig abwärts steigend vor den Augen aus. Rüssel mäßig gebogen, doppelt so lang und halb so breit als der Kopf, am Ende verdickt. Die Unterplatte des Mundes, deren Palpen deutlich gesehen werden, ist schmal genug, um die Unterkiefer erblicken zu lassen. Oberkiefer 2zähnig. Flügeldecken verwachsen, Flügel fehlen. Fußglieder schmal, unten kahl, seitlich mit einigen steifen Haaren besetzt.

Der oben in natürlicher Größe, unten vergrößert abgebildete Käfer, gewöhnlich von anklebender Erde braun oder grau erscheinend, findet sich nicht überall in der Schweiz, ist aber in der Baslergegend nicht selten, wo man ihn an Mauern, träge hinkriechend, antrifft. In a ist vergrößert der Rüssel mit dem Fühler und der Grube für diesen, in b der Fühler in noch stärkerer Vergrößerung dargestellt.







Pissodes notatus



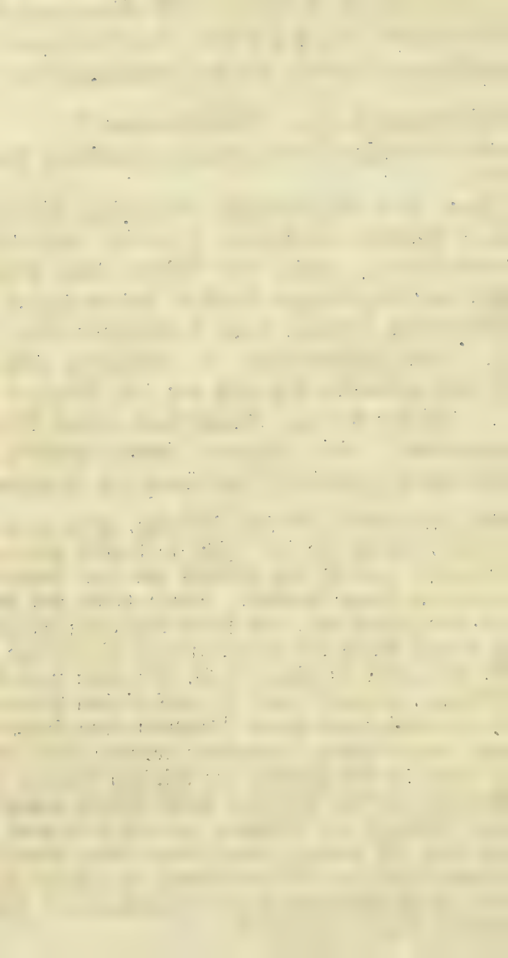
CURCULIO NOTATUS Herbst.
RHYNCHÆNUS NOTATUS Gyllenhal.
PISSODES NOTATUS Schönherr.
Der gelbgezeichnete Kiefernrüsselkäfer.

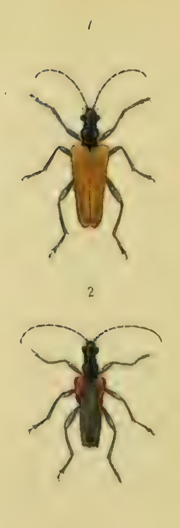
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora.*

Kennzeichen der Gattung *Pissodes* Germar, Schönh.: Fühler gebrochen, ziemlich weit hinter den Mundtheilen, nahe der Mitte des Rüssels eingefügt, mit 12gliediger Geißel, indem der Knopf aus 5 Gliedern besteht, und 7 Glieder ihm vorangehen. Die Fühlergrube ist allmälig abwärts gebogen und erstreckt sich bis an die Wurzel des Rüssels. Dieser hat die Länge des ersten Mittelleibsabschnittes. Die Schiene jedes Beines hat am Ende einen einwärts gekrümmten Hacken.

Diese Art, anderwärts oft sehr schädlich, ist es in unserm Vaterlande nicht, indem sie hier nicht so häufig vorkommt. Der Aufenthaltsort sowohl des Käfers als der Larve sind Kiefern, vorzüglich junge Stücke. Jener beißt sich in die saftige Rinde von diesen ein, um seine Nahrung daraus zu ziehen, diese dringt durch die Rinde in das eigentliche Holz des Baumes, und zwar in einer schräg von oben nach unten gehenden Richtung, verzehrt, was ihr auf diesem Wege vorkommt, und verfertigt am Ende desselben eine Höhle, in welcher sie zur Puppe wird. Zuweilen werden auch im gefällten Holze und in den Zapfen der Kiefern Larven dieses Käfers angetroffen, welche sich eben solche Gänge durch dieselben bahnen. Mittelst des Hackens an den Schienen kann sich der Käfer sehr fest halten; man bringt ihn, wenn man ihn auf die Hand setzt, aus diesem Grunde oft nur mit Mühe davon ab. Er ist im gemalten Bilde vergrößert, im schwarzen in natürlicher Größe dargestellt.





Rhagium dispar



RHAGIUM. DISPAR.

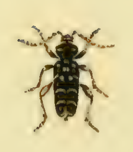
Der ungleiche Zangenbock.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Rhagium* F.: Kopf abwärts geneigt, hinter den Augen verlängert; Palpen am Ende verdickt. Mittelleibsschild bei den meisten Arten jederseits mit einem auswärts-gerichteten Höcker.

In der Gattung *Rhagium* zeigen die einheimischen Arten nach gewissen Körpertheilen ein verschiedenes Verhalten. Die Fühler sind bei einigen nur von halber Körperlänge, zugleich ist der Kopf groß und stellt beinahe ein gleichseitiges Viereck dar, und der Höcker des ersten Mittelleibsabschnittes läuft in einen Dorn aus. Sie bilden die Gattung *Rhagium* im engern Sinne. Verschieden von diesen ist eine Art, bei welchen die Augen stärker ausgerandet, die Fühler länger als der halbe Körper und etwas sägeförmig sind. Sie führt den Gattungnamen *Rhamnusium*. Endlich heißen die Arten mit Fühlern von Körperlänge, und mit kaum oder gar nicht ausgeschnittenen Augen entweder *Toxotus*, wenn der Mittelleibsschild und Hinterleib gestreckt ist und jener einen Seitenhöcker hat, oder *Pachyta*, wenn diese Theile gedrungen erscheinen und der Mittelleibsschild an den Seiten abgerundet ist. Zu der erstern von diesen beiden Abtheilungen gehört nun unsre seltene Art, von welcher, wie eine Beobachtung gelehrt hat, 1 das Weibchen, 2 das Männchen ist. Eine irrige Ansicht eines frühern Entomologen war es, nach welcher unser Weibchen für das Männchen gehalten und ihm als Weibchen der männliche einer ganz verschiedenen Art angehörende Käfer beigegeben wurde. Das wahre Männchen galt noch früher und bis jetzt unter dem Namen *Leptura humeralis* F. als besondere Art.







Clytus arcuatus



LEPTURA ARCUATA L.

CALLIDIUM ARCUATUM F.

CLYTUS ARCUATUS F.

Der Bogen-Widderkäfer.

LA LEPTURE AUX CROISSANS DORÉS.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Clytus*: Mittelleibsschild gewölbt, fast kugelig. Fühler von Anfang bis zu Ende fast von gleicher Dicke, höchstens von der Länge des Körpers. Palpen sehr kurz; ihr Endglied dicker als die vorhergehenden. Das Auge jeder Seite ist halbmondförmig auswärts an die Fühler gelegt.

Es finden bei dieser Art, welche vorzüglich wegen der gelben, seltener weißen Zeichnungen auf schwarzem Grunde etwas Wespenähnliches hat, wenig auffallende Unterschiede zwischen beiden Geschlechtern statt. Beim Männchen (1) sind die einzelnen Glieder des Fühlers gestreckter, als die des Weibchens (2) und daher erreicht der ganze Fühler bei jenem fast Körperlänge, während er bei diesem nur halb so lang als der Körper ist. Die Queerflecke auf dem Mittelleibsschild sind bei diesem gewöhnlich länger ausgezogen, und die beiden ersten vereinigen sich sogar zuweilen. Der letzte Hinterleibsabschnitt ragt bei ihm über die Flügeldecken vor, und ist gelb mit 2 schwarzen Punkten. Der Käfer wird nicht selten auf Baumstämmen gefunden; man sieht ihn plötzlich einen Anlauf nehmen, eine Strecke weit forteilen, dann innehalten, hierauf wieder vorwärts schießen und so fort.





Oxyporus rufus



STAPHYLINUS RUFUS L.

OXYPORUS RUFUS F.

Rother Stumpfkäfer.

OXYPORE ROUX.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Käfer mit kurzen Flügeldecken und mit zweilappiger Munddeckplatte, *Brachelytres Fissilabres* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Oxyporus* Latr.: Palpen der Unterkiefer fadenförmig, die der Unterplatte mit einem großen halbmondförmigen Endgliede. Fühler entfernt von einander entspringend, kürzer als der Kopf, gegen das Ende verdickt, durchblättert und zusammengedrückt. Mittlere Beine in weitem Abstand von einander eingefügt.

Der Aufenthaltsort der vorliegenden Art, deren natürliche Länge der Strich über dem Bilde bezeichnet, sind Löcher- u. Blätterschwämme, in denen sie auch als Larve lebt. Es kommen gewöhnlich in einem Schwamme mehrere Käfer mit einander vor. Neben dem Bilde ist in starker Vergrößerung ein Fühler dargestellt.







Scaphidium 4-maculatum



SCAPHIDIUM QUADRIMACULATUM Ol. F.
Vierfleckiger Nachenkäfer.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.
Familie der Keulenfühler, *Clavicornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Scaphidium* Ol. F.: Oberkiefer am Ende gespalten. Endglied der Unterkieferpalpen keglig, zugespitzt, das vorhergehende Glied verkehrtkeglig, beide, wo sie zusammenstoßen, einander an Dicke gleich. Fühler so lang als Kopf und Mittelleibsschild zusammengenommen; in der zweiten Hälfte verdickt. Flügeldecken hinten abgestutzt. Körper gewölbt, vorzüglich unten; und vorn und hinten zugespitzt, daher er die Gestalt eines kurzen, breiten Nachens hat. Beine dünn, an allen der Fuß fein, und bei beiden Geschlechtern gleich.

Die hier vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge der über dem gemalten Bilde befindliche Strich angiebt, findet sich in Laubwäldern, in alten Baumstrünken oder Schwämmen, die an diesen wachsen, seltener und sparsamer als eine an gleichen Orten vorkommende *agaricinum* F. genannte Art, die nur 1 Linie lang ist, und ziemlich anders gestaltete Fühler hat, als unsre, bei welcher, wie uns die vergrößerte Darstellung es zeigt, die 5 letzten Glieder eine langgezogene Keule bilden.



Peltis grossa

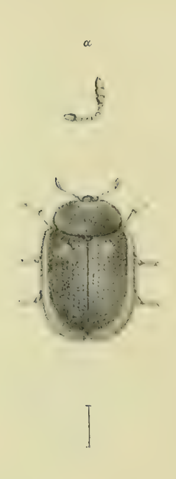


SILPHA GROSSA L.
PELTIS GROSSA Ill.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Keulenfühler, *Clavicornia* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Peltis* Kugel. Ill.: Kopf in einem Ausschnitte des Mittelleibsschildes, frei vorstehend. Fühler in eine 3gliedige Keule endigend, die Glieder der Keule deutlich von einander abstehend, kaum doppelt so breit als die vorhergehenden; erstes Fühlerglied ein verkehrtes Dreieck darstellend. Seiten des Mittelleibsschildes und der Flügeldecken gerandet. Schiene der hintern Beine mit 2 kurzen, wenig bemerkbaren Dornspitzen am Ende, die der vordersten ebenda mit einer Dornspitze und einem größern abwärts gekrümmten Hacken. Fuß kürzer als die Schiene, unten sparsam mit Haarborsten besetzt, das Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammen.

Die dargestellte ist gegen die andere, in unserm Lande noch einheimische (ferruginea genannte) Art ein Riese in der Gattung Peltis. Sie kommt nur in höhergelegenen Theilen der Schweiz vor, in Bergthälern oder auf den Bergen selbst. Sie findet sich unter Rinden gefällter Bäume. Ueber dem Bilde ist vergrößert ein Fühler dargestellt.





Thymalus limbatus



PELTIS LIMBATA F.

THYMALUS LIMBATUS Latr.

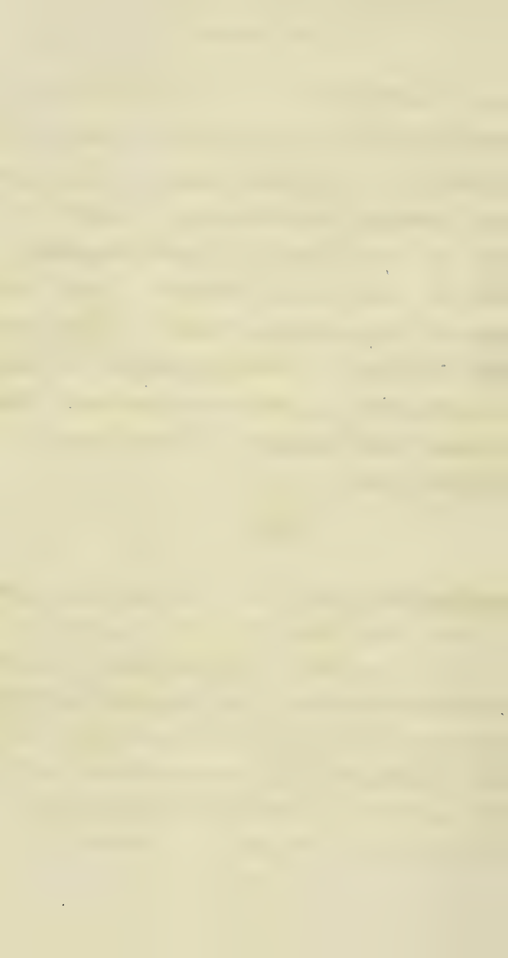
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

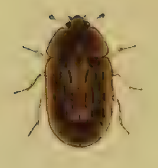
Familie der Keulenfühler *Clavicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Thymalus* Latr.

Körper ziemlich schildförmig; Kopf bis über die Augen in den Mittelleib aufgenommen. Fühler plötzlich in eine Keule verdickt, diese dreigliedig: die Glieder zusammengedrückt. Fuß etwas kürzer als die Schiene, das Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammengenommen, diese unten mit einem seidenartigen Haarüberzuge, das erste Glied sehr kurz.

Die abgebildete Art ist die einzige der Gattung; der Strich unter dem Bilde gibt ihre natürliche Länge an. Der Haarflaum auf den metallisch-glänzenden Flügeldecken und Mittelleibsschilde ist sehr vergänglich und es scheint als sei er vom Leben des Käfers abhängig. Dieser gehört in unserm Lande nur der Gebirgsregion an; so findet er sich z. B. auf dem Pilatus, und wird unter Rinden stehender oder gefällter Bäume angetroffen.





Nitidula varia



NITIDULA VARIA F.

Claſſe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Keulenfühler, *Clavicornia* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Nitidula* F.: Kopf bis an die Augen in den Mittelleibsſchild aufgenommen, Oberkiefer vorſtehend, gegen das Ende hin verſchmälert, am Ende zweiſpaltig oder gezähnelt, ihre Innenſeite mit einer ſehr ſchmalen Haut geſäumt. Fühler plötzlich in eine Keule verdickt, Keule kreisrund oder breit eiförmig, 3gliedig, die Glieder ſatt aneinandergedrängt; Wurzelglied des Fühlers viel dicker als das 2te, drittes Glied merklich länger als das folgende. Mittelleibsſchild und Flügeldecken mit ausgeflachtem Seitenrande. Fuß kürzer als die Schiene; das 4te Glied ſehr klein, wenig bemerkbar, die 3 erſten unten mit einer dicht behaarten ſchwammigen Haut bekleidet, das 2te und 3te zweilappig.

Die im Bilde vergrößert dargeſtellte Art, deren natürliche Länge die des darüber befindlichen Striches iſt, gehört in dieſer artreichen Gattung zu derjenigen Abtheilung, deren Flügeldecken am Ende gerundet ſind und über den Hinterleib wegreichen, und unter dieſen ſelbſt reiht ſie ſich wiederum an diejenigen an, deren erſtes Fühlerglied ſo in die Breite ausgedehnt iſt, daß es ungefähr die Größe der Keule erreicht. Dieſes Verhalten erkennt man in dem beigezeichneten ſtark vergrößerten Fühler. Der Käfer hält ſich vorzüglich unter Baumrinden auf, und findet ſich ſowohl in der Ebene unſeres Landes als in der gebirgigen Region bis zur Höhe von 3000 Fuß über's Meer.







Dermestes murinus



DERMESTES MURINUS L. F.
DERMESTES CATTA Pzr.
Der Mäuse-Pelzkäfer.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.
Familie der Keulenfühler, *Clavicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Dermestes* Latr.: Fühler etwa nur doppelt so lang als der bis an die Augen in den Mittelleib aufgenommene Kopf, mit 3gliediger, durchblätterter Keule, welche wenigstens so lang als der übrige Fühler und mehrfach dicker als die ihr vorhergehenden Glieder ist. In der Ruhe legt sich die Schiene an den Schenkel an.

Der vergrößert dargestellte Käfer, welcher in der Wirklichkeit nur die Länge des unter dem Bilde stehenden Striches hat, nährt sich wie die andern Arten dieser Gattung vorzüglich von thierischen Stoffen, und sucht daher todte Thiere auf; von Säugethieren wählt er gewöhnlich den Pelz aus, daher der Name Pelzkäfer eine weit schicklichere Benennung dieser Gattung als der auf ein beschränkteres Vorkommen deutende Name Speckkäfer ist. Von todten Thieren, auf denen man die eine oder andere Art von Pelzkäfern findet, können namentlich die Maulwürfe angeführt werden. Aber auch auf Blumen werden oft dieselben Arten getroffen, welche sich am Aas ergötzen, wie auch von unsrer Art versichert wird. Einige, ihr an Aussehen und Größe ziemlich gleichkommende Arten, haben die Fühler wie sie so gestaltet als sie in der vergrößerten Darstellung hier erscheinen, dagegen zeigt sich dieser Theil bei andern, mehrfach kleinern, etwas abweichend gebildet, so daß diese einer besondern *Megatoma* genannten Gattung untergeordnet worden sind; es ist nämlich die Fühlerkeule nach dem Geschlechte bei ihnen verschieden, indem das letzte Glied beim Weibchen nur etwa so lang als die beiden vorhergehenden, beim Männchen mehrfach länger als diese ist.





Anthrenus Pimpinellae



BYRRHUS PIMPINELLÆ Marsh.
ANTHRENUS PIMPINELLÆ F.

Pimpinell-Blüthenkäfer.

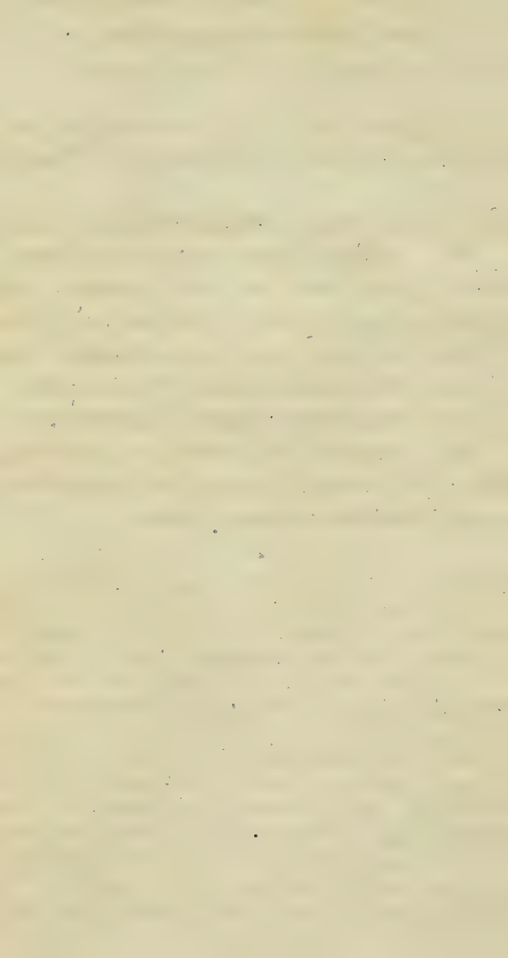
L'ANTHRENE À BRODERIE.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.

Familie der Keulenfühler, *Palpicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Anthrenus* *Geoffr.* F.: Fühler etwa doppelt so lang als der Kopf; die Keule aus den drei letzten, fest aneinander gedrängten Gliedern gebildet, verkehrt kegelförmig, kann in eine unter dem abwärts gebogenen Rande des Mittelleibsschildes befindliche vordere Grube, und der übrige Theil des Fühlers in eine Rinne des Kopfes eingeschlagen werden. Das Bruststück des ersten Mittelleibsabschnittes ist bis unter die Mundtheile vorgezogen.

Die Pflanze, nach welcher die vergrößert dargestellte Art, die wirklich nur die Länge des daneben stehenden Striches hat, den Namen führt, ist nicht die einzige, auf welcher der kleine, niedlich gezeichnete Käfer vorkommt; er findet sich vielmehr auch in den Blüthen der Obstbäume, und namentlich ferner in denen des Weißdorns (*Crataegus Oxyacantha* L.), wo er bis auf den Fruchtboden eindringt und die Staubbeutel zu benagen pflegt; endlich trifft man ihn auch, wie die andern Arten dieser Gattung, in Sammlungen von Insecten, ausgestopften Vögeln, getrockneten Pflanzen, in denen er als Larve arge Zerstörungen anzurichten vermag. Wie die andern Anthrenen (Blüthenkäfer) weiß er sich todt zu stellen, indem er Beine und Fühler an sich zieht. a ein stark vergrößerter Fühler.







Byrrhus dorsalis



BYRRHUS DORSALIS F.

BYRRHUS FASCIATUS Panz.

Der Pillenkäfer mit dem Rückenflecke.

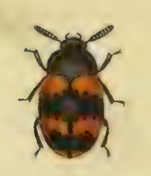
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie d. Keulenfühler *Clavicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Byrrhus* F. Latr.: Körper eiförmig, oben gewölbt; Kopf in den Mittelleib eingezogen. Fühler mehrfach länger als der Kopf, nach dem Ende allmälig verdickt. Oberkiefer kurz. Beine einziehbar. Schenkel und Schiene flachgedrückt, diese erweitert und auf der obern Fläche der Länge nach ausgehöhlt; der Fuß dünn, dieser kann sich an die Schiene, die Schiene an den Schenkel sich anlegen, und dieser selbst in eine Vertiefung des Mittelleibes aufgenommen werden.

Die vergrößert dargestellte Art, deren wirkliche Länge der unter dem Bilde stehende Strich angibt, steht in Beziehung auf die Größe unter den übrigen Arten in der Mitte. In der Ebene kommt der Käfer selten vor, auf niedern und höhern Bergen aber häufiger. Neben dem Bilde findet sich ein Fühler vergrößert dargestellt, er zeigt sich aus 12 Gliedern gebildet, indem zu den 11 Gliedern, welche gewöhnlich angegeben werden noch ein eigenthümliches kommt, womit er am Kopfe angesetzt ist.





Diaperis boleti



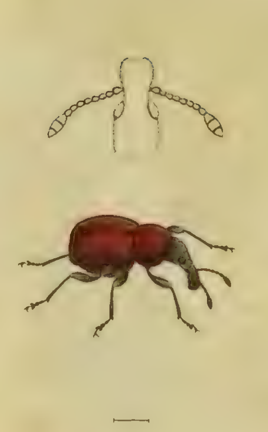
CHRYSOMELA BOLETI L.
TENEBRIO BOLETI Degeer.
DIAPERIS BOLETI F.

Gemeiner Herzkäfer, Löcherschwamm-Käfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Achsenkäfer, *Taxicornes* Latr.
Kennz. der Gattung Diaperis *Geoffr.* F.: Fühler vom 4ten Gliede an durchblättert und gleichmäßig verdickt. Endglied der Unterkieferpalpen ziemlich walzig und kaum dicker als das vorhergehende. Körper im Umriß ziemlich eiförmig, oben auf gewölbt, Mittelleibsschild breiter als lang.

Die dargestellte Art ist die gemeinste der Gattung, doch ist sie in ihrem Vorkommen nur auf Baumschwämme beschränkt, in denen sie aber kaum einzeln sondern in geringerer oder größerer Menge sich findet. Die Schwämme werden von ihnen öfter ganz durchlöchert getroffen, auch wohl theilweise oder völlig von ihnen zerstört. Die Länge des Käfers ist die des Striches; das Bild stellt ihn mehrfach vergrößert dar.





Attelabus curculionoides



ATTELABUS CURCULIONOIDES L.

Eichen-Afterrüssler.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleuterata* F.

Familie der Rüsselkäfer *Rynchophora Curculionides*.

Kennzeichen der Gattung *Attelabus* Latr. Schh. Kopf hinter den Augen verlängert, aber nicht verschmälert. Rüssel nicht ganz von Kopflänge, am Ende verdickt. Deckplatte des Mundes und Palpen wenig deutlich. Fühler in einer tiefen Grube des Rüssels eingesetzt, von der Länge des Mittelleibsschildes, gerade, dicklich, 11gliedig, die 3 letzten Glieder eine durchblätterte Keule bildend. Mitelleibsschild gewölbt, fast viereckig, nach vorn etwas verschmälert, hier und hinten abgestutzt. Flügeldecken ziemlich viereckig, an der Wurzel abgestutzt, hinten von einander klaffend.

Die einzige einheimische Art der Gattung Attelabus im engern Sinne sehen wir hier im Bilde vergrößert vor uns; ihre natürliche Länge gibt der darunter gezeichnete Strich an; in starker Vergrößerung ist der Kopf mit dem Rüssel und den Fühlern über dem Bilde dargestellt. Der Aufenthaltsort des Käfers sind vorzüglich Eichen, deren Blätter das Weibchen zusammenrollt und seine Eier dahin ablegt.





Rhynchites auratus



CURCULIO AURATUS Scop.
RHYNCHITES AURATUS Schh.
Goldfarbiger Rollrüssler.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer *Rhynchophora, Curculionides.*
Kennz. der Gattung *Rhynchites* Herbst, Latr. Schh.: Kopf langgezogen, nicht nach hinten verschmälert; Rüssel länger und schmäler als der Kopf; Deckplatte des Mundes und Palpen wenig deutlich; Fühler am Rüssel entspringend, gerade, 11gliedig, die 3 letzten Glieder von einander abgerückt, dem letzten scheint noch eins, eigentlich als das 12te eingeschoben zu seyn. Mittelleibsschild in der Mitte mit gerundet erweiterten Seiten. Hinterleib breit, viereckig. Das vorletzte 2lappige Fußglied mit einem Hautläppchen an der Solenseite.

Nicht zu verwechseln ist der vorliegende Rüsselkäfer mit dem Rhynchites Bacchus, der große Aehnlichkeit mit ihm hat. Der Rüssel zeigt sich aber bei ihm nur von den Fühlern bis ans Ende schwarz, während er bei diesem von Anfang an in der ganzen Erstreckung schwarzblau ist, auch fehlt diesem die Dornspitze jederseits am Mittelleibsschild, welche bei jenem als geschlechtliches Merkmal dem Männchen zukommt, welches im untern Bilde, so wie das Weibchen im obern vergrößert dargestellt ist. Die Länge des Käfers ohne den Rüssel gibt der rechts stehende Strich an. In starker Vergrößerung ist dann außerdem noch der Fühler abgebildet.





Curculio graminicola



CHLORIMA GRAMINICOLA Meg.
CHLOROPHANUS GRAMINICOLA Schh.
CURCULIO GRAMINICOLA Latr.

Classe: *Coleoptera* L., *Antliata* F.

Familie der geknicktfühlerigen Rüsselkäfer, *Curculionites fracticornes* Schh., *Rhynchophora gonatocera* Latr.

Kennzeichen der eigentlich sogenannten Gattung *Curculio* Latr.: Rüssel etwa von Kopflänge; Fühler nahe an den Mundtheilen in einer sanftgekrümmten Rinne eingefügt, 12gliedig; Unterplatte des Mundes nimmt die ganze Breite der Mundhöhle ein, so daß die Unterkiefer kaum über sie hervorragen. Mittelleibsschild länglich, in Gestalt eines abgestutzten Kegels. Flügeldecken mit vorspringenden Schulterecken. Das vorletzte Fußglied in zwei Lappen gespalten, und, wie die ihm vorgehenden, unten mit Haaren bürstenartig bekleidet.

Einer der schönern, einheimischen Rüsselkäfer, den man aber nicht immer in seiner vollständigen Färbung erhält; namentlich wird sehr leicht der grüngelbe, mehlige Ueberzug, welcher die Seiten und die untere Fläche des Körpers ziert, abgerieben. In der Baslergegend findet man diese Art im Sommer auf Weidengebüsch. Vergrößert ist a der Rüssel und b ein Fühler dargestellt, und unter dem vergrößerten Bilde des Käfers steht der Strich, welcher dessen natürliche Länge bezeichnet.





Phyllobius betulae



Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der geknicktfühlerigen Rüsselkäfer, *Curculionites fracticornes* Schh. *Rhynchophora gonatocera* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Phyllobius* Latr.: Rüssel etwa so lang als der Kopf. Fühler nahe an den Mundtheilen in einer rundlichen Grube eingesetzt, 12gliedig, wenigstens so lang als Kopf und Mittelleibsschild. Unterplatte des Mundes so breit als die ganze Mundhöhle, die Unterkiefer ganz deckend; das vorletzte, in 2 Lappen getheilte Fußglied und die ihm vorhergehenden unten mit einer Haarbürste bekleidet.

Der von oben und von der Seite vergrößert dargestellte Käfer, dessen eigentliche Länge durch den beigezeichneten Strich angegeben ist, erscheint in diesen Bildern nicht so schön, als er sich in der Wirklichkeit zeigt. Sein Körper ist nämlich mit metallisch glänzenden Schüppchen, die bei den einen Stücken grün sind, bei andern ins Blaue, bei noch andern ins Gelbliche ziehen, bedeckt; doch mäßigt ein grauweißlicher Haarflaum, welcher die gleichen Theile bekleidet, einigermaßen den Glanz jener Schüppchen. Von der schuppigen Bedeckung entblößt sind die Bauchfläche des Körpers und die Flügeldecken-Naht, welche schwarz, ferner die Beine vom Anfang der Schiene an und die Fühler, welche größtentheils hellröthlichbraun gefärbt sind. An allen Beinen ist der Schenkel mit einer starken Zahnspitze versehen. Vergrößert dargestellt ist ein Fühler und der Kopf im Umrisse mit dem Auge und der Fühlerhöhle.





Cerambyx Kaehleri



CERAMBYX KOEHLERI L.
Köhler's Bockkäfer.

Classe: *Coloptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Cerambyx* F. Latr.: Munddeckplatte sehr deutlich; Oberkiefer mittelgroß; Unterkiefer mit 2 deutlich ausgebildeten Lappen, Endglied der Palpen in Gestalt eines umgekehrten Dreiecks, dicker als die vorhergehenden Glieder. Augen ausgerandet, an die Wurzel der Fühler angelegt. Fühler wenigstens von der Länge des Körpers. Mittelleibsschild mit einem Seitendorn.

Man zählt an den Fühlern der vorliegenden Art, vorzüglich beim Männchen (1), weniger deutlich beim Weibchen (2), 12 Glieder, während andere Arten der Gattung nur 11gliedige Fühler besitzen. Auch der ziemlich kuglig gestaltete Mittelleibsschild ist dieser Art im Gegensatz zu einigen andern eigenthümlich. Auf den Grund dieser und einiger anderer Verhältnisse hin findet man sie daher in eine besondere, *Purpuricenus* genannte, Gattung gestellt, während die andern wiederum in andere Gattungen, welche unter dem Namen *Callichroma*, *Cerambyx*, *Hamaticerus* vorkommen, vertheilt sind. Es zeigen sich aber von einer dieser Gattungen zur andern solche Uebergänge, daß kaum eine durch scharfe Merkmale zu begrenzen ist. Ein ihnen allgemeines Merkmal ist die dem männlichen Geschlechte vor dem Weibchen zukommende bedeutende Länge der Fühler; man ersieht dieß an unsrer Art aus der dem Bilde beigefügten vergrößerten Darstellung dieses Theils, der ferner beim Männchen sich gegen das Ende hin allmälig verdünnt zeigt, während beim Weibchen die letzten Glieder desselben so breit als die vorigen sind, und überhaupt das Verhältniß der Glieder unter einander, besonders des letzten zum vorletzten bei beiden Geschlechtern ein verschiedenes ist. Das schöne Roth, welches die Flügeldecken dieses Käfers ziert, der um Basel herum in Weinpflanzungen nicht selten vorkommt, zeigt eine nach den Stücken verschiedene Ausbreitung, je nachdem nämlich der schwarze Nahtfleck sich mehr oder weniger ausdehnt. Das Zurückdrängen des Schwarzen und Vorherrschen des Rothen scheint übrigens nach 12 vorliegenden Stücken, deren 6 männlich, 6 weiblich sind, mehr den letztern zuzukommen, und es sind auch nur 4 Stücke dieses Geschlechts, bei denen auch Roth auf dem Mittelleibsschilde theils in der Ausbreitung eines Punktes, theils eines Fleckes, theils sogar in der eines vordern Querbandes auftritt.





Callidium violaceum



CERAMBYX VIOLACEUS L.
CALLIDIUM VIOLACEUM F.
Der violetblaue Listkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Callidium* F. Latr.: Mundbeckplatte sehr deutlich, Oberkiefer mittelgroß, Unterkiefer mit 2 deutlich ausgebildeten Lappen, Augen ausgerandet auswärts an den Fühler gelegt. Fühler 11gliedig, von Anfang bis zu Ende fast von gleicher Dicke, bei einigen Arten so lang, bei andern kürzer als der Körper. Mittelleibsschild mit abgerundeten Seiten, im Umfang beinahe kreisrund, oben flach gedrückt, wie auch der übrige Leib.

Die blaue Färbung, welche sich über den Mittelleibsschild und die Flügeldecken, und auch etwas über die Fühler und Beine hin verbreitet und dort theilweise ins Violette übergeht, macht diese Art zu einer der schönern der Gattung. Das Bild stellt ein Weibchen dar, dessen Fühler wenig länger als der halbe Körper sind, während sie beim Männchen diesem an Länge gleich kommen, indem die Glieder derselben überhaupt gestreckter sind und die Endglieder fast die gleiche Länge wie die mittleren haben (a), während sie sich beim Weibchen kürzer zeigen (b). Wir bemerken noch, daß das letzte Glied, beim Männchen deutlicher als beim Weibchen einen Absatz zeigt, wodurch es fast scheint, als bestände es aus 2 Gliedern, und als wäre dadurch eine Andeutung zu 12gliedigen Fühlern gegeben.





Molorchus dimidiatus



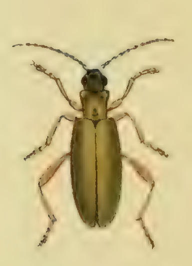
711. 1

NECYDALIS MINOR L.
LEPTURA DIMIDIATA F.
MOLORCHUS DIMIDIATUS F.
Der kleinere Halbbockkäfer.
NECYDALE CAPRICORNE Degeer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Molorchus* F., *Necydalis* Latr.: Kopf so breit als der Mittelleibsschild; Augen nierenförmig, Fühler 12gliedig, das 12te Glied nach den Arten mehr oder weniger deutlich. Mitelleibsschild länger als breit, fast walzig, etwas schmäler als die vereinigten Flügeldecken an ihrer Wurzel. Diese so kurz, daß sie den größern Theil des Hinterleibes und der Flügel unbedeckt lassen, am Ende mäßig verschmälert. Schenkel stark keulenförmig, mit langem, dünnem Stiel.

In der vergrößert dargestellten Art, deren natürliche Länge der nebenstehende Strich bezeichnet, zeigt sich der Fühler deutlicher als bei den andern einheimischen dieser Gattung aus 12 Gliedern gebildet, wie man aus der besondern Darstellung dieses Theiles ersieht, aus welchem zugleich hervorgeht, daß der Fühler a des Männchens länger als b des Weibchens, nämlich bei jenem fast anderthalbmal, bei diesem nur eben so lang als der Körper des Thieres ist, ein Verhältniß, welches im Bilde des Käfers selbst, der oben nach dem männlichen, unten nach dem weiblichen Geschlechte gezeichnet ist, nicht ganz genau aufgefaßt erscheint. Der Käfer, dessen Larve im Holze lebt, wird in der warmen Jahrszeit nicht ganz selten auf verschiedenen Blüthen angetroffen.





Donacia Menyanthidis



LEPTURA AQUATICA MUTICA Degeer.
LEPTURA SIMPLEX Marsh.
DONACIA MENYANTHIDIS F.
DONACIA CLAVIPES Ol.
DONACIA SIMPLEX Payk.

Der Fieberkleekäfer.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.
Familie der Erioceriden, *Criocerides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Donacia F.*: Oberkiefer am Ende zugespitzt, und mit zwei oder drei Zähnen versehen. Palpen fadenförmig. Fühler fadenförmig, mit gestreckten Gliedern. Augen gerundet. An allen Beinen ragt das letzte Fußglied nur höchstens mit seiner letzten Hälfte über das vorhergehende, zweilappige hinaus, und an den hintersten ist der Schenkel langgezogen und gegen das Ende angeschwollen.

Die vorliegende, vergrößerte Art, deren natürliche Länge der über dem Bilde stehende Strich angiebt, gehört zu denjenigen, deren Hinterschenkel unbewehrt ist, während er bei andern mit einem, bei noch andern mit mehr Zähnen sich bewaffnet zeigt. Man findet ihn im Sommer auf verschiedenen Wasserpflanzen; doch gehört er zu den weniger häufigen Rohrkäfern.



I



Hispa atra



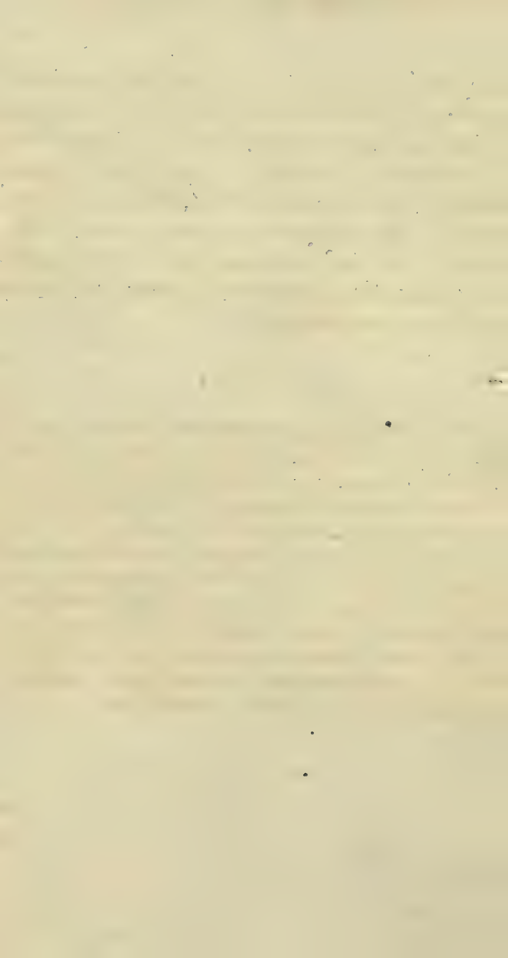
HISPA ATRA L.

Der schwarze Stachelkäfer.

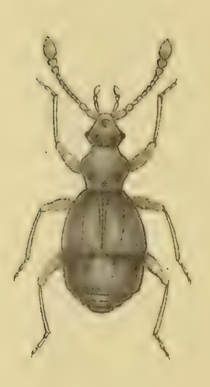
La chataigne noire *Geoffroy*.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.
Familie der Schildkäfer, *Cassidariae* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Hispa* im engern Sinne: Körper länglich, mit frei vorstehendem Kopfe und trapezoidalem Mittelleibsschilde. Oberkiefer kurz, am Ende mit zwei oder drei kleinen Zahnspitzen. Beine gedrungen, die Schiene dem Schenkel, und der Fuß wiederum der Schiene an Länge etwas nachstehend.

Dieses Käferchen, nicht länger als der über dem stark vergrößerten Bilde stehende Strich, findet sich vom Frühling bis in den Herbst mehr einzeln als in großer Menge auf Gras und niedern Pflanzen. Von den Stacheln der Flügeldecken sind die am Rande stehenden die längern; beinahe noch länger als diese sind die des Mittelleibsschildes; an den Fühlern springt nicht nur oberwärts vom ersten, sondern auch von den 5 folgenden noch ein Dorn vor, der aber nur auf jenem so stark entwickelt ist, wie ihn das Bild darstellt. An allen Schienen zeigt sich außerdem da wo sie am meisten auswärts sich ausbreiten, nämlich etwa im zweiten Drittheil, eine kurze Dornspitze.



I



Pselaphus fossulatus



PSELAPHUS FOSSULATUS Reichenb.

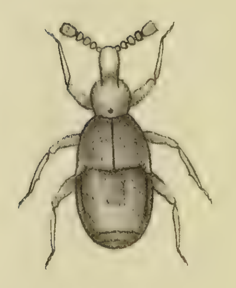
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Pselaphii* Letr.
Kennz. der Gattung *Pselaphus* Herbst.: Fühler eilfgliedrig, gekeult. Fuß dreigliedig mit einer einzigen Klaue. Hinterleib aus 5 Abschnitten bestehend.

Der sehr kleine Käfer, dessen natürliche Länge der Strich über dem stark vergrößerten Bilde bezeichnet, ist eine der häufigern Arten der Gattung; man findet ihn unter feuchtem Moose und im Grase, an welchem er besonders Abends gerne heraufsteigt und dann mit dem Schöpfgarne leicht gesammelt werden kann. Er hat an den Füßen eine einzige Klaue, wodurch er und noch einige Arten von andern, welche mit 2 Fußklauen versehen sind, so wie durch andere von den Tastern, Fühlern u. s. w. entnommene Merkmale sich unterscheidet und daher mit den ihm zunächst verwandten Arten in eine engere (Bryaxis genannte) Gattung von neuern Systematikern gebracht worden ist.



I





Claviger foveolatus



CLAVIGER TESTACEUS Panz.
CLAVIGER FOVEOLATUS Müll.
Rothgelber Ameisenkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Pselaphii* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Claviger* Preyssler, Müller: Kopf langgezogen, augenlos. Fühler 6gliedrig. Fuß 3gliedrig mit einer einzigen Klaue.

Einer der allerkleinsten Käfer; denn er hat nur die Länge des über dem stark vergrößerten Bilde befindlichen Striches. Man findet ihn stets nur unter Steinen, in der Gesellschaft sehr kleiner, gelber Ameisen, die ihn mit der gleichen Sorgfalt, wie ihre Brut, warten und pflegen. Es scheint auch, daß er ohne diese nicht leben könnte. So wie er unter den kurzen Flügeldecken durchaus keine Flügel hat, so entdeckt man auch mit der stärksten Loupe keine Spur von Augen an seinem Kopfe. Seine nur 6gliedrigen Fühler zeichnen durch ihre Dicke und Kürze diese von einer andern weit seltenern (longicornis genannten) Art aus, und einer derselben ist daher noch besonders in starker Vergrößerung mit dargestellt.





Paederus ruficollis



STAPHYLINUS RUFICOLLIS Payk.
PAEDERUS RUFICOLLIS F.

Der rothhalsige Eilkäfer.

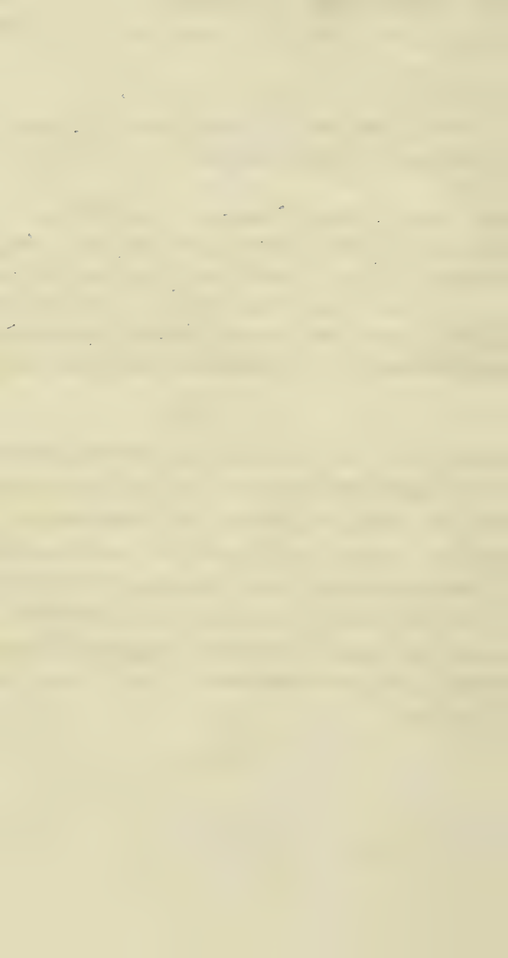
Le Staphylin noir à corselet rouge. Geoffr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Käfer mit kurzen Flügeldecken und langen Palpen, *Brachelytres longipalpes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Paederus* F. Latr.: Fühler nach vorn vor den Augen eingesetzt, fadenförmig oder kaum merkbar gegen das Ende verdickt, länger als der Kopf. Oberkiefer inwendig gezähnt und am Ende scharf zugespitzt. Körper lang und schmal. Vorletztes Fußglied zweilappig.

Die abgebildete Art hat als vorherrschende Körperfarbe gewöhnlich ein schönes Stahlblau; an Fühlern, Mandibeln, Palpen und Beinen aber neigt sich dieses mehr zu einem reinen Schwarz; selten sind die Stücke wo, auch der Hinterleib letztere Färbung zeigt, und diejenigen, bei denen die Flügeldecken ins Grünliche ziehen. Der Käfer läuft an feuchten Stellen, vorzüglich im nassen Ufersand hurtig herum. Seine Länge ist die des Striches, welcher über dem vergrößerten Bilde steht.





Anthophagus pracustus

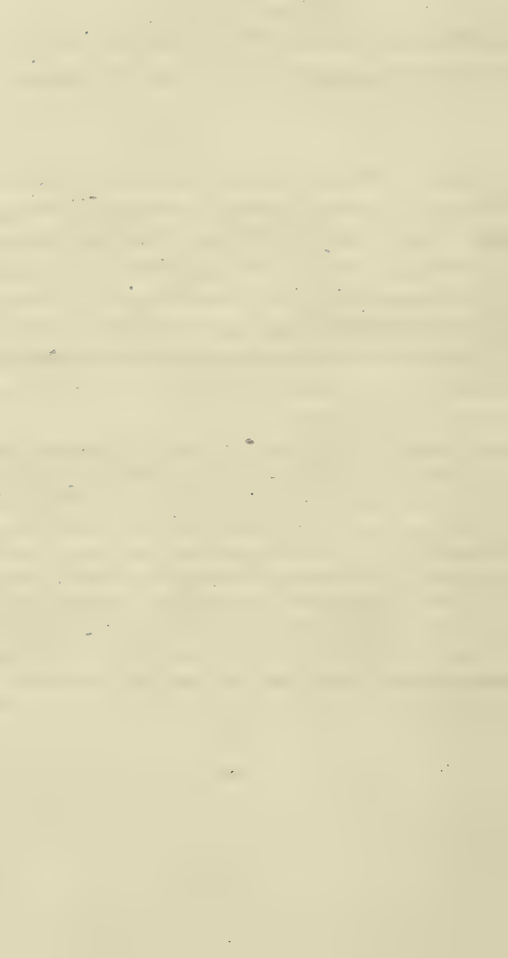


Klasse: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Käfer mit kurzen Flügeldecken und mit flachgedrücktem Körper, *Brachelytra depressa*, *Brachelytres aplatis* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Anthophagus* Grav. *Lesteva* Latr.: **Mittelleibsschild herzförmig, hinten abgestutzt und verschmälert, so daß seine Breite hier der des Kopfes gleich kommt, geringer aber als die der vereinigten Flügeldecken ist. Fühler fadenförmig, mit langgezogenen Gliedern. Das Endglied der 4 gliedigen Unterkieferpalpen in einen länglichen, spitzen Kegel ausgezogen.**

Der Käfer, obgleich nur $2\frac{1}{4}$ Linien lang, im Bilde ber vergrößert dargestellt, ist einer der größern der Gatung. Er findet sich auf Gebüsch an Ufern von Bächen, ſ aber bis dahin nur in wenigen Gegenden der Schweiz, amentlich in den Umgebungen Basels und an der Arve bei enf getroffen worden. Beine und Flügeldecken haben ine hellere Farbe als die übrigen Körpertheile, welche ein öthliches Gelb zeigen. Der schwarze Fleck der Flügelecken erreicht das Ende von diesen nicht ganz, der des interleibes dagegen erstreckt sich bis an dessen Endspitze.





Melasis buprestoides



ELATER BUPRESTOIDES L.
MELASIS BUPRESTOIDES Ol.
MELASIS FLABELLICORNIS F.
MELASIS BUPRESTOIDES Ill.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Eucnemides* Latr.

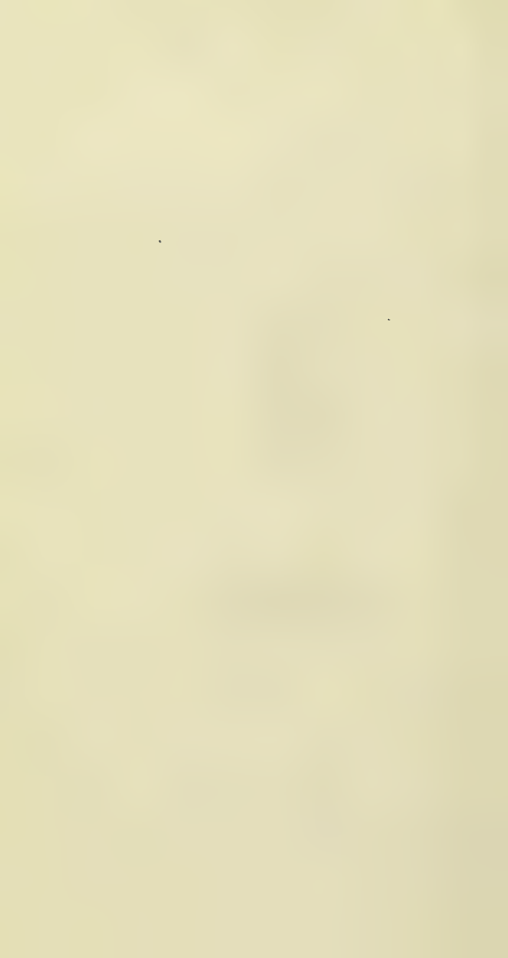
Kennzeichen der Gattung *Melasis* Ol. Latr.: Körper walzig. Hinterecken des Mittelleibsschildes in einen Zahn ausgezogen. Fühler innwärts beim Männchen kammförmig, beim Weibchen sägezähnig. Unterkiefer mit einem einzigen Endlappen. Palpen keulförmig, ihr letztes Glied länger und breiter als eins der vorhergehenden. Beine zusammengedrückt.

Die Grundfarbe des im obern Bilde nach dem männlichen, im untern nach dem weiblichen Geschlechte vergrößert dargestellten Käfers ist ein mattes Schwarz; Fühler und Beine sind bei manchen Stücken bräunlich; bei einigen fällt die Farbe der letztern Theile auch in's Röthliche; bei allen sind immer die Palpen heller als der Körper. Die beigezeichneten Striche geben die natürliche Körperlänge an, doch zeigt sich diese bei gewissen Stücken etwas bedeutender, bei andern um die Hälfte geringer. Man sah zum Oeftern den Käfer aus Baumstämmen hervorkommen, in welchen er daher vermuthlich als Larve lebt. In stärkerer Vergrößerung ist in a ein männlicher, in b ein weiblicher Fühler abgebildet.





Cerophytum elateroides



CEROPHYTUM ELATEROIDES Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Ptiniores.*

Kennzeichen der Gattung *Cerophytum* Latr.: Körper von vorn bis hinten ziemlich gleichbreit, der Kopf aber schmäler als der Mittelleibsschild, mit kuglig vorspringenden Augen. Fühler innwärts beim Weibchen sägeförmig, beim Männchen weitläufig kammzähnig; es verlängert sich nämlich die Basis des dritten und der 7 folgenden Glieder in einen am Ende erweiterten und abgerundeten Fortsatz, welcher in einem spitzen Winkel zu jedem Gliede steht; das eilfte Glied ist einfach, gestreckt und hat an seinem etwas verdickten Ende noch ein sehr kleines Glied aufgesetzt. Die Palpen, vorzüglich die der Unterkiefer, haben ein großes, fast beilförmiges Endglied. Die 4 ersten Fußglieder sind breit, in Gestalt eines Dreiecks, das 4te zweitheilig.

Ein seltner Käfer, der noch an wenigen Orten in der Schweiz, doch bei Genf und Basel schon gefunden worden ist, und aus altem Holze zu kommen scheint, in welchem er wahrscheinlich als Larve lebt. Von ziemlich gleichartiger, düstrer Färbung, zeichnet er sich durch die Gestalt seiner Fühler aus, von welchen der dem männlichen Geschlechte angehörende in a, der dem weiblichen zukommende in b stark vergrößert dargestellt ist. Die Körperlänge des Käfers selbst ist durch den Strich neben dem vergrößerten obern Bilde des Männchens und dem untern des Weibchens angegeben.





Ptilinus pectinicornis



PTINUS PECTINICORNIS L.
LIGNIPERDA PECTINICORNIS Hbst.
PTILINUS PECTINICORNIS F.
ANOBIUM PECTINICORNE Ill.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Ptiniores* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Ptilinus* Geoffr. Latr.: Körper beinahe walzig. Fühler innwärts sägezähnig beim Weibchen, fächerförmig oder mit sehr langen Kammzähnen versehen beim Männchen.

An den beiden Geschlechtern des Käfers, der vergrößert im obern Bilde nach dem männlichen, im untern nach dem weiblichen dargestellt ist, dessen natürliche Länge aber der je einem Bilde bezeichnete Strich ist, nehmen wir zuerst einen Unterschied in der Färbung wahr, die nämlich heller beim Weibchen, dunkler beim Männchen ist und ferner in der Körpergröße, welche beim Weibchen fast die doppelte derjenigen des Männchens beträgt, und in der Wirklichkeit zeigt sich auch im Allgemeinen diese Verschiedenheit, aber ein noch auffallenderer und beständigerer Unterscheid erscheint in dem Bau der Fühler, wovon je einer neben dem Bilde desjenigen Geschlechtes, dem es angehört, ansehnlich vergrößert dargestellt ist. Eine genauere Betrachtung dieses Theiles beim Männchen lehrt übrigens, daß die mit dem langen Kammzahn versehenen Glieder desselben, mit Ausnahme des letzten, diesen Fortsatz an ihrem A n f a n g e ausschicken.







Anobium tessellatum



I



Aspidiphorus orbiculatus



NITIDULA ORBICULATA Gyll.
ASPIDIPHORUS ORBICULATUS Zglr. Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Keulenfühler, *Clavicornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Aspidiphorus*. Latr.: Körper im Umfang ziemlich kreisrund. Kopf mäßig groß bis an die Augen in den Mittelleib aufgenommen; Fühler kaum doppelt so lang als der Kopf, 10-gliedig, die 3 Endglieder eine dicke, große, die Hälfte der Fühlerlänge betragende Keule bildend. Palpen sehr kurz, erst verdickt, dann zugespitzt.

In unserm Lande ein sehr seltenes Käferchen, in der Baslergegend nur in einem Exemplare aufgefunden, nur von der Länge des neben dem vergrößerten Bilde befindlichen Striches, nämlich 2/3 Linie lang, im Umfang fast kreisrund, doch etwas länger als breit, gewölbt, von glänzender, schwärzlicher Körperfarbe, die Fühler jedoch mit Ausnahme der Keule, und die Beine rothgelblich; Oberseite mit weißlichen Häärchen bekleidet. Kopf an seinem hintern Theil breit, mit den ziemlich vorspringenden Augen zur Seite, im vordern Theil um die Hälfte schmäler; Fühler wovon einer in sehr starker Vergrößerung besonders abgebildet ist, frei vorstehend, vor den Augen entspringend, mit gebogenem, großen, dicken, nur am Anfang verdünnten Grundgliede, ihr zweites Glied kleiner und etwas kuglig, die folgenden 5 Glieder viel dünner und besonders das 5te, 6te und 7te sehr kurz; die große Keule, aus den 3 wenig von einander abgesetzten Endgliedern bestehend, schwärzlich, weiß beflaumt. Mittelleibsschild breiter als lang, auf der Oberfläche mit feinen, gedrängten Punktstichen, der Hinterrand gegen das Schildchen ausgeweitet; dieses ziemlich groß, rundlich. Flügeldecken breit, am Ende vereintgerundet, gestricht, mit Punktstichen in den Strichen. Beine mäßig lang, die Schiene etwas gekrümmt, und in ihrer zweiten Hälfte verdickt, der Fuß schlank, das Klauenglied so lang als die 4 vorhergehenden Glieder zusammengenommen.





Parnus auriculatus





Elmis aeneus



LIMNIUS AENEUS Müller.
ELMIS AENEUS Latr.
Erzfarbiger Schlammkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der langklauigen Silphalen, *Silphales macrodactyli.*

Kennzeichen der Gattung *Elmis* Latr., *Limnius* Müll.: Fühler so lang als Kopf und Mittelleibsschild, 11gliedig, fadenförmig oder kaum merklich nach dem Ende hin verdickt, das letzte Glied etwas dicker und länger als das vorhergehende.

Der vergrößert dargestellte Schlammkäfer ist nicht länger als der über dem Bilde stehende Strich, hält sich in Bächen unter Steinen vorzüglich auf, an welche er sich mittels seiner langen Klauen fest anklammert. Er ist größtentheils schwarz mit schwachem Glanze, die Flügeldecken dunkelerzfarben, die Fühler an ihrer Wurzel und der Fuß aller Beine roströthlich. Auf dem Mittelleibsschilde befinden sich 2 Längskiele, wovon je eine von seinem Vorderrande an, in einiger Entfernung vom Seitenrande, längs diesem sich hinzieht, den Hinterrand nicht völlig erreicht, sondern vor diesem nach innen sich krümmend in einer hier befindlichen Grube ausläuft. Die Flügeldecken haben Längsfurchen mit Punktstichen, die Zwischenräume der Furchen, besonders die dem Außenrande näher gelegenen, sind rippenartig erhaben. Vergrößert ist in b Schiene und Fuß eines Beins, in a ein Fühler dargestellt, doch sollte an diesem das Endglied länger und breiter seyn.





Polydrosus pterygomalis



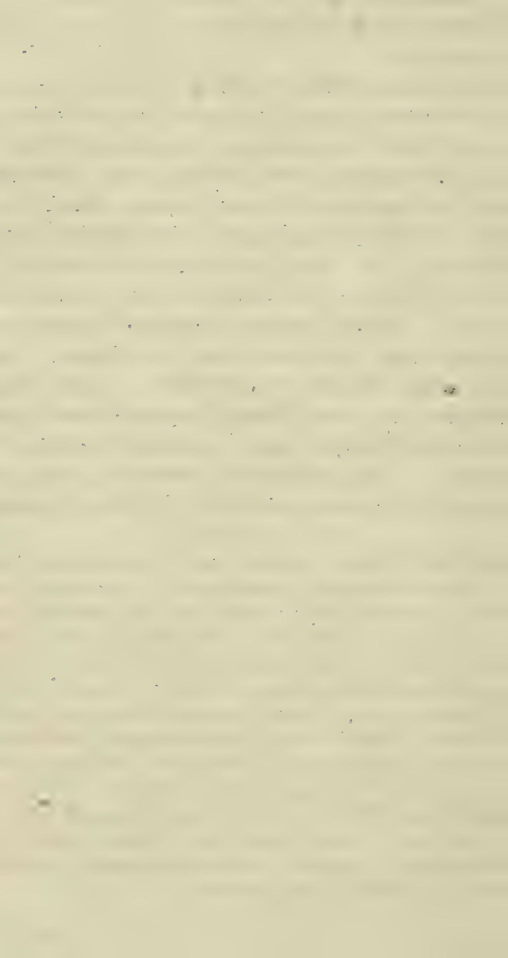
POLYDROSUS PTERYGOMALIS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

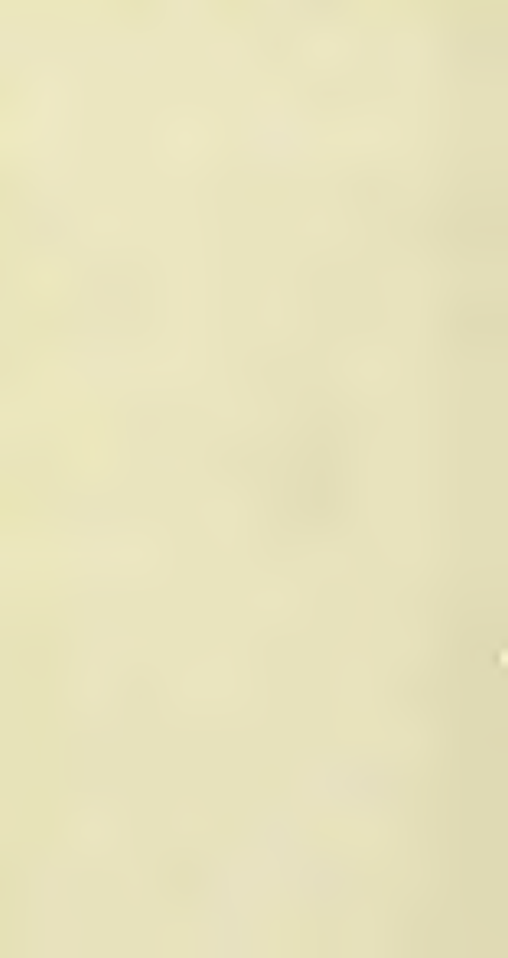
Kennzeichen der Gattung *Polydrosus* Schh.: Fühler gebrochen, nahe an den Mundtheilen, also nach vorn am Rüssel eingefügt, so lang als Mittelleibsschild und Kopf sammt dem Rüssel; der Schaft reicht wenigstens bis zu den Augen, öfter aber über dieselben weg, die 2 Grundglieder der Geißel länglich, verkehrtkeglig, die übrigen Glieder entweder von sehr kurzer Eiform oder knotig, die Keule langgestreckt, oval. Rüssel etwas abwärts geneigt, ein wenig kürzer und schmäler als der Kopf. Fühlergrube vorn am Rüssel beginnend, nach hinten in einem Bogen an dem Auge vorbei abwärts gebogen. Mittelleibsschild kurz, vorn und hinten gerade abgeschnitten. Flügeldecken ziemlich lang gezogen, oben, vorzüglich hinten, gewölbt. Flügel vorhanden.

Die dargestellte Art gehört zu denjenigen der Gattung, deren Fühlerschaft zurückgelegt bis über das Auge wegreicht, unter diesen Arten reiht sie sich wieder denjenigen an, bei welchen die Glieder der Fühlergeißel verkehrtkeglig gestaltet sind. Sie zeichnet sich durch lebhaftere Färbung der Körperbekleidung, welche in grünglänzenden Schüppchen besteht, und durch eine Erhöhung, welche von der innern Seite jedes Auges nach hinten verlängert ist, gleichsam eine Art Augendach, vor einer andern, bekannten als Pol. flavipes Gyll. aufgeführter Art aus. Ihre natürliche Länge ist die des Striches über dem vergrößerten Bilde. Vergrößert ist in a zum Theil der Kopf und der Rüssel mit der Fühlerrinne, welche vorn erweitert, hinten und unten schmäler ist, in b ein Fühler.





Omias rotundatus



CURCULIO ROTUNDATUS F.
OMIAS ROTUNDATUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Omias* Schh.: Fühler gebrochen, vorn am Rüssel in einer rundlichen Grube eingesetzt, welche nach vorn und hinten verschmälert ein wenig ausgezogen ist und etwas nach oben am Rüssel liegt, von halber Körperlänge, der Schaft etwas gekrümmt, gegen das Ende verdickt, die 2 ersten Geißelglieder länger als die übrigen, verkehrt keglig, das erste etwas verdickt, die übrigen etwas kugelig; die Keule eiförmig. Rüssel kurz, dick, mehr als halb so breit als der Kopf. Unterplatte breit, so daß die Unterkiefer nicht frei vorragen. Mittelleibsschild vorn und hinten abgeschnitten. Schildchen klein oder fehlend. Flügeldecken hoch gewölbt. Flügel fehlend.

Die vergrößert dargestellte Art, nicht länger als der neben dem Bilde stehende Strich, ist auf ihrem erzschwarz glänzenden Körper mit feinen weißen Häärchen sparsam bekleidet, der Fühler mit Ausnahme der Keule, und an allen Beinen die Schiene und der Fuß sind röthlich. Es gehört der Käfer nicht zu den häufigen, man findet ihn am gewöhnlichsten im Sommer im Grase.





Peritelus griseus



CURCULIO GRISEUS Ol.
PERITELUS SPHÆROIDES Grmr.
PERITELUS GRISEUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Peritelus* Grmr., Schh.: Fühler gebrochen, vorn am Rüssel in einer tiefen, länglichen in gerader Richtung gegen das Auge liegenden Grube eingesetzt, von halber Körperlänge, dicklich, die 2 ersten Geißelglieder länglich, die folgenden kürzer, beinahe kreiselförmig, die Keule beinahe eiförmig, zugespitzt. Rüssel nur so lang und wenig schmäler als der Kopf. Unterplatte breit, so daß die Unterkiefer nicht frei vorragen. Mittelleibsschild etwa so lang als der Kopf mit dem Rüssel, vorn und hinten abgestutzt, an den Seiten etwas gerundet. Schildchen fehlend. Flügeldecken ziemlich eiförmig, in der Naht miteinander vereinigt. Flügel fehlend.

Der Körper der vergrößert dargestellten Art, deren Länge der Strich über dem Bilde bezeichnet, ist überall mit feinen Schüppchen bedeckt. Diese sind oben auf dem Mittelleibsschilde bräunlich, ebenso auf den Flügeldecken, doch stehen hier besonders nach den Seiten hin fleckenweise Schüppchen von derselben weißlichen Farbe, wie alle auf den übrigen Körpertheilen vorkommenden sie haben. Fühler und Beine sind von röthlicher Grundfarbe. Der Käfer findet sich nicht selten im Sommer auf verschiedenen Gewächsen, namentlich in Gärten auf dem Johannisbeerstrauch.





Liophloeus nubilus



CURCULIO NUBILUS F.
CURCULIO TESSELLATUS Ol.
LIOPHLOEUS NUBILUS Germ.

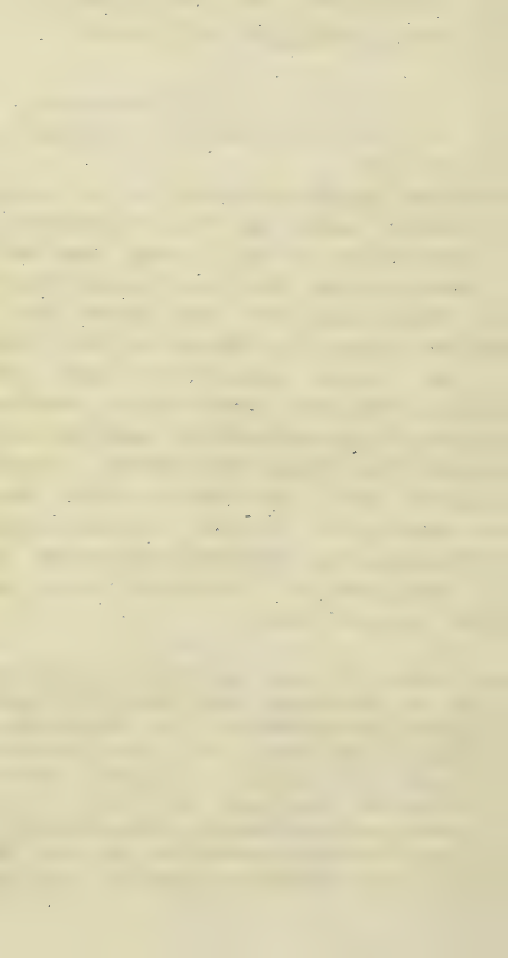
Der wolkige Rüsselkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Liophloeus* Germ., Schh.: Fühler nahe an den Mundtheilen eingefügt, gebrochen, ziemlich lang und dünn; ihr Schaft, zurückgelegt, über die Augen wegreichend; an ihrer Geißel das erste und zweite Glied länglich, verkehrt keglig, die folgenden kurz, fast kreiselförmig; die Keule gestreckt eiförmig, zugespitzt. Fühlergrube vorn tief, nach hinten abwärts gebogen und breiter und ausgeflacht nach unten vor dem Vorderwinkel des Auges auslaufend. Rüssel kaum länger als der Kopf, am Ende verdickt. Unterkiefer von der Unterplatte bedeckt. Körper ungeflügelt. Schildchen dreieckig. Flügeldecken oben, besonders hinten, stark gewölbt. Schenkel unten mit stumpfem oder spitzem Zahne.

Ein Rüsselkäfer, der zu den größern unsers Landes gehört und sich in der Ebene und niedern Bergregion auf Erlen und Haselgesträuch findet. Die Schüppchen, womit der Körper bekleidet ist, haben einen ziemlichen Glanz, und schimmern selbst bei manchen Stücken vorzüglich auf den Flügeldecken ins Kupfrige. Der Käfer ist vergrößert dargestellt, seine natürliche Länge ist die des Striches über dem Bilde, noch stärker vergrößert ist in a der Rüssel mit der Fühlerrinne und ein Theil des Kopfes, in b ein Fühler.





Barynotus maculatus

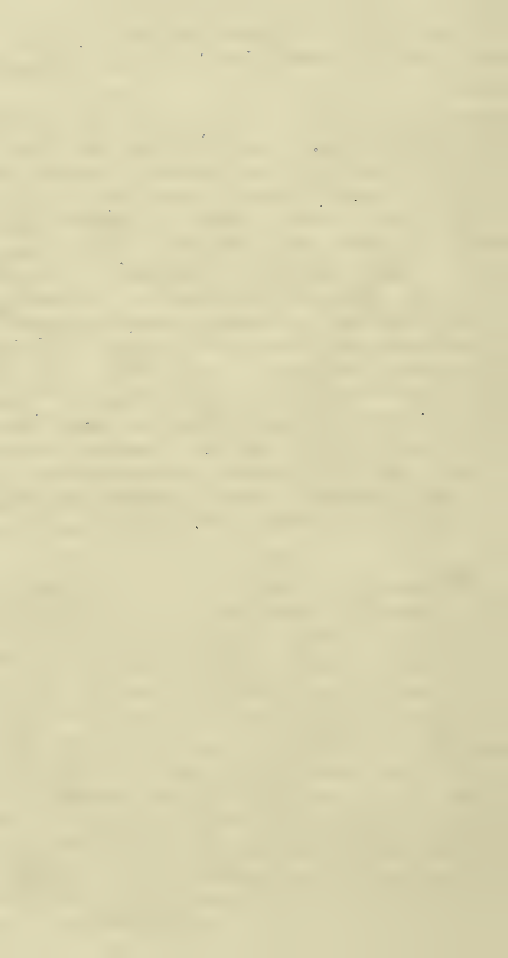


BARYNOTUS MACULATUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Barynotus* Grmr. Schh.: Fühler weit vorn am Rüssel in der Nähe der Mundtheile eingefügt, gebrochen, etwas dünn, ihr Schaft bis zum Auge reichend, gekeult; an ihrer Geißel erstes und zweites Glied länglich, verkehrtkeglig, die übrigen Glieder kurz, ziemlich rundlich; ihre Keule länglich-eiförmig, zugespitzt. Fühlergrube vorn schmal beginnend, allmälig in sanftem Bogen abwärts gekrümmt und breiter werdend am untern Augenwinkel auslaufend, der Rüssel wenig schmäler als der Kopf, am Ende etwas verdickt. Unterkiefer von der Unterplatte bedeckt. Mittelleibsschild etwas in die Queere ausgebreitet, vorn und hinten abgestutzt, an den Seiten gerundet. Schildchen klein, in die Queere ausgedehnt. Flügeldecken an der Wurzel mit gemeinschaftlicher Ausrandung. Flügel fehlend. Schenkel unbewehrt.

Die vorliegende Art ist auf dem großen St. Bernhard in der Nähe des Hospizes unter Steinen zu treffen und zeigt große Verwandtschaft mit dem Baryn. obscurus F., welcher die Ebene bewohnt. Sie ist jedoch um die Hälfte größer, mit andersfarbigen Schüppchen bekleidet und noch durch einige andere Merkmale von dieser Art verschieden. Kopf und Rüssel sind mit feinen Pünktchen versehen, zwischen den Augen liegt ein Grübchen, welches sich in eine feine bis etwa zur Mitte des Rüssels sich erstreckende wenig deutliche Rinne fortsetzt. Mittelleibsschild mit Pünktchen und nach vorn mit einem mittlern Längsgrübchen, von welcher die wenig deutliche Längsrinne eine Fortsetzung ist. Flügeldecken fein chagrinartig, punktirt gestreift, die Punkte etwas unregelmäßig gestellt und ungleich gestaltet, besonders vorn in die Breite ausgedehnt. Der Strich gibt die natürliche Länge des Käfers an; vergrößert ist in a der Kopf zum Theil und der Rüssel, in b ein Fühler.





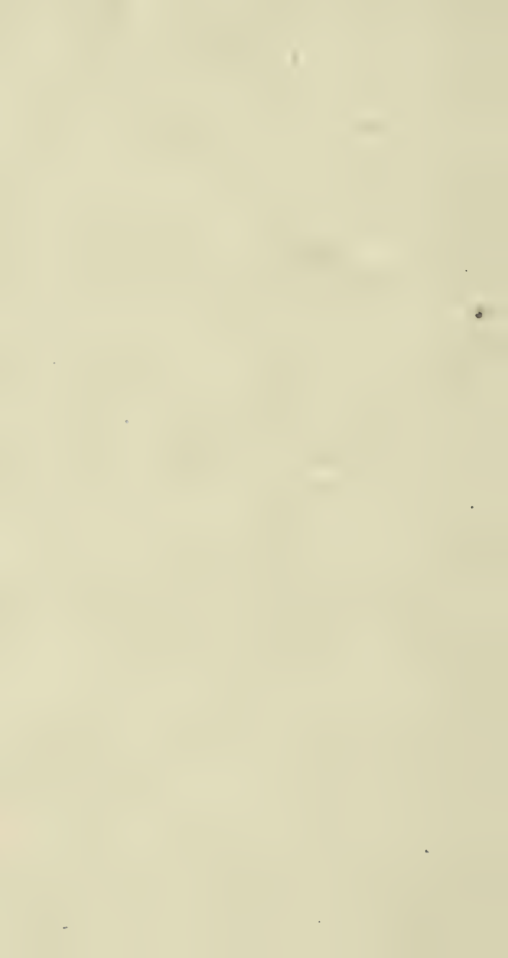
Molytes germanus



CURCULIO GERMANUS L.
CURCULIO FUSCO-MACULATUS F.
RHYNCHÆNUS FUSCO-MACULATUS Gyll.
LIPARUS FUSCO-MACULATUS Ol.
MOLYTES GERMANUS Schh.

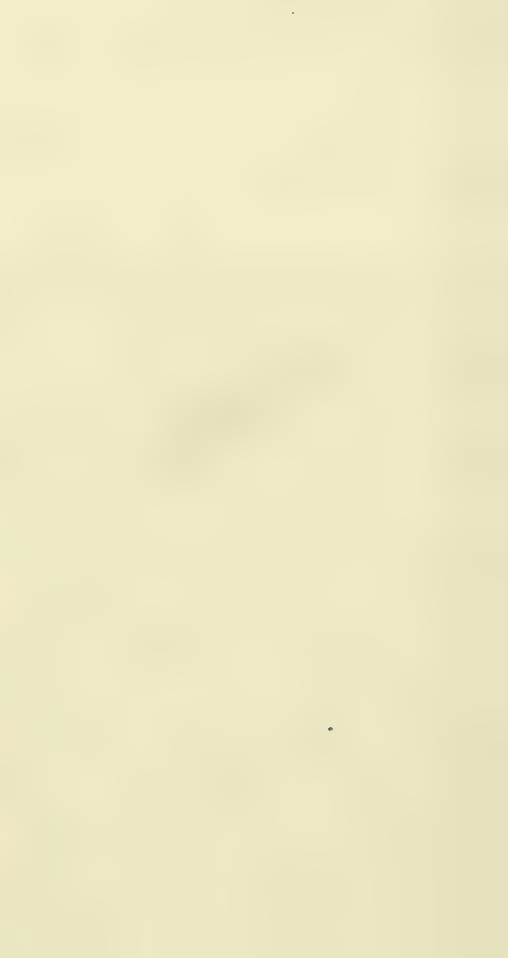
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Liparus* Ol., *Molytes* Schh.: Fühler nahe an den Mundtheilen eingefügt, gebrochen, ziemlich dick, die Glieder der Geißel kurz, die 2 ersten etwas länger, verkehrt-keglig, die übrigen kuglig oder in die Queere ausgebreitet, das letzte an die Keule sich ziemlich satt anschließend; Keule eiförmig, zugespitzt. Rüssel mehrfach länger als breit, ziemlich stark. Fühlergrube linear, schräg etwas abwärts steigend und vor dem untern Augenrande auslaufend. Unterkiefer zur Seite der schmalen Unterplatte sichtbar, frei. Flügeldecken an der Naht ineinander gefalzt; Flügel fehlend. Vorletztes Fußglied tief in 2 Lappen getheilt. Schiene mit einem einwärtsgerichteten spitzen Endhacken. — Körper dick, eiförmig.

Der in natürlicher Größe dargestellte Rüsselkäfer gehört zu den größten inländischen Arten dieser Familie. Man trifft ihn unter Steinen, auf dem Boden und an Mauern, träge hinkriechend. Er ist wegen seiner äußerst harten Bedeckung sehr schwer mit der Nadel zu durchstechen. Seine ungezähnten Schenkel vorzüglich unterscheiden ihn von einer ihm sonst sehr ähnlichen, coronatus Latr. genannten Art. Unter dem Bilde ist vergrößert ein Fühler abgezeichnet.





Plinthus caliginosus



CURCULIO CALIGINOSUS F.
RHYNCHAENUS CALIGINOSUS Ol.
LIXUS CALIGINOSUS F.
PLINTHUS CALIGINOSUS Grmr. Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Plinthus* Grmr., Schh.: Fühler weit vorn am Rüssel, wenig von den Mundtheilen entfernt, entspringend, gebrochen, nicht völlig doppelt so lang als der Rüssel, die 2 ersten Glieder der Geißel verkehrt keglig, die folgenden kürzer, ziemlich kuglig, allmählig dicker werdend; die Keule eiförmig, zugespitzt. Rüssel mehrfach länger als breit, ungefähr von der Länge des Mittelleibsschildes, schwach gebogen, am Ende etwas erweitert. Fühlergrube fast dem ganzen Rüssel entlang an seinen Seiten hin in kaum abwärtsgebogener Richtung sich erstreckend, vor den Augen auslaufend. Unterkiefer zur Seite der schmalen Unterplatte sichtbar, frei. Flügeldecken in der Naht miteinander vereinigt. Flügel fehlend. Mittelleibsschild etwas flachgedrückt mit einem mittlern Längskiel. Schildchen fehlend. An allen Beinen die Schiene am Ende innwärts mit einem spitzen Hacken versehen und das vorletzte Fußglied tief in 2 Lappen getheilt. Körper länglich.

Der Strich über dem Bilde bezeichnet die natürliche Länge des Käfers, der nur einzeln und selten gewöhnlich auf dem Erdboden hinkriechend, vorkommt. Alle Beine zeigen den Schenkel mit einem starken, spitzen Zahn bewaffnet. Die Körperfarbe ist bei gewissen Stücken braunröthlich, bei andern dunkler, zum Schwarzen hinneigend, mit hellern Beinen und Fühlern.





Phytonomus punctatus



IV 17

CURCULIO PUNCTATUS F.
RHYNCHAENUS PUNCTATUS Gyll.
HYPERA PUNCTATA Germ.
PHYTONOMUS PUNCTATUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Phytonomus* Schh. *Hypera* Grmr.: Fühler gebrochen, nahe an den Mundtheilen, also nach vorn am Rüssel eingefügt; die 2 Grundglieder der Fühlergeißel langgestreckt, das erste etwas dicker als das zweite, die darauf folgenden Glieder kurz, fast kuglig; die Keule oval; Fühlergrube in einem mäßigen Bogen abwärts gekrümmt, in einiger Entfernung vor dem Auge aufhörend. Rüssel mäßig gebogen, doppelt so lang und doppelt schmäler als der Kopf. Unterplatte des Mundes läßt ihrer Schmalheit wegen die Unterkiefer unbedeckt. Schienen am Ende mit einem sehr undeutlichen oder keinem Hacken.

Die abgebildete Art ist unter den innländischen dieser Gattung die größte. Auf ihren Flügeldecken stehen in mehreren Reihen schwarze Haarfleckchen; der Mittelleibsschild ist nach vorn erweitert. Der Strich über dem Bilde bezeichnet die natürliche Länge des Käfers. Vergrößert sind sodann dargestellt in a der Kopf zum Theil und der Rüssel mit der Fühlerrinne, in b ein Fühler.



Alophus triguttatus



CURCULIO TRIGUTTATUS F.

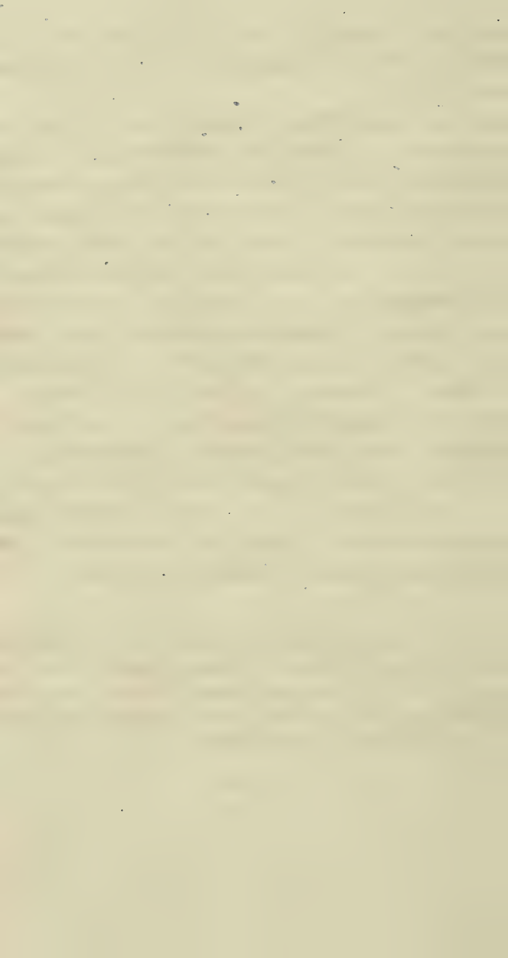
ALOPHUS TRIGUTTATUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Alophus* Schh.: Fühler gebrochen, nahe am Mundwinkel vorn am Rüssel eingesetzt, die 2 ersten Glieder ihrer Geißel länglich verkehrtkeglig, die übrigen kürzer, entweder ziemlich rundlich oder in Gestalt eines sehr kurzen, verkehrten Kegels; ihre Keule länglich eiförmig. Fühlergrube in schräger Richtung von vorn nach hinten abwärtssteigend und allmälig breiter werdend. Rüssel länglich, gegen das Ende verdickt, oben gerinnt. Mittelleibsschild etwas länglich, an der Wurzel abgestutzt, an den Seiten vor der Mitte sehr unbedeutend gerundet, hinter den Augen in einem Bogen mit dem Rande vorspringend. Schildchen an der Spitze gerundet. Flügeldecken gewölbt, länglich eiförmig, mit gerundeten Schulterecken. Flügel fehlend.

Der vergrößert dargestellte Käfer hat die Länge des über ihm befindlichen Striches. Man findet ihn, seltener als eine andre (Al. Colon genannte) Art, auf Weiden und Eichen. Vergrößert ist in a der Rüssel mit der Fühlerrinne, in b ein Fühler dargestellt.





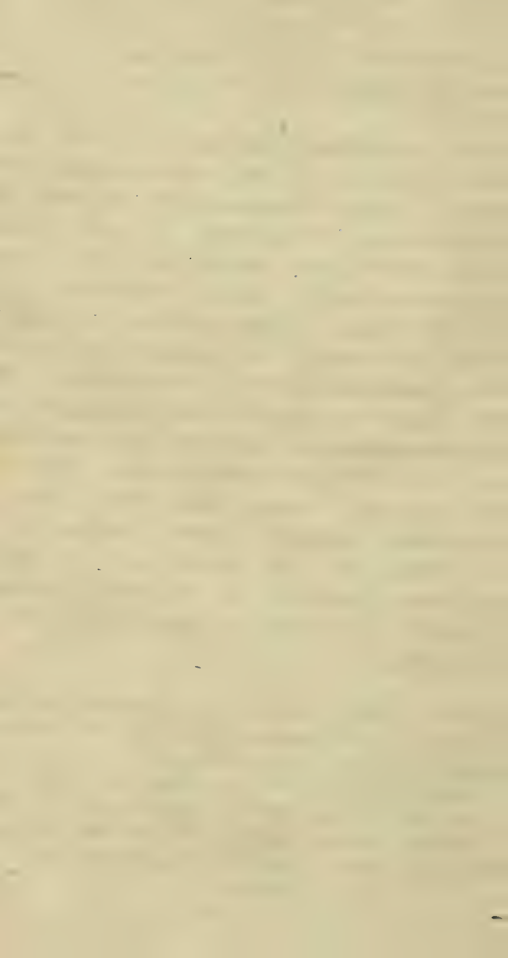
Cleonus cinereus



CURCULIO CINEREUS F.
LIXUS CINEREUS Ol.
CLEONUS CINEREUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora.*
Kennzeichen der Gattung *Cleonus* Schh. Latr.: Fühler gegen den Mundtheilen hin eingefügt, gebrochen, kaum länger als Rüssel und Kopf zusammen genommen, 12-gliedig, Geißel ziemlich dick, ihr erstes Glied ziemlich kegelförmig, doppelt so lang als das folgende, dieses und die übrigen bis zur Keule sehr kurz, in die Queere ausgebreitet, eines dicht an das andere gedrängt, die 5gliedige Keule etwas länglicheiförmig, zugespitzt. Rüssel kräftig, dick, kürzer als der Mittelleibsschild. Fühlergrube abwärtsgebogen, am Anfang und an der untern Seite des Rüssels aufhörend. Oberkiefer drei- bis vierzähnig. Unterplatte nach vorn plötzlich verschmälert. Palpen kaum sichtbar. Beine mittellang, Schienen am Ende mit einem nach innen gerichtetem Hacken; die 3 ersten Fußglieder unten beiderseits mit einer Haarbürste, das 3te Glied zweilappig.

Der dargestellte Käfer gehört zu einer an Arten ziemlich reichen Gattung; er kömmt übrigens nur in den wärmeren und ebenen Theilen unseres Landes vor, gewöhnlich träge auf der Erde oder an Mauern hinkriechend. Flügel fehlen ihm. Seine Länge ist die des Striches über dem vergrößerten Bilde. Einer seiner Fühler ist in noch stärkerer Vergrößerung unter dem Bilde dargestellt.







Lixus Sturnus



CURCULIO STURNUS Hbst.
RHYNCHAENUS FRINGILLA Gyll.
LARINUS STURNUS Germ.
LIXUS STURNUS.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

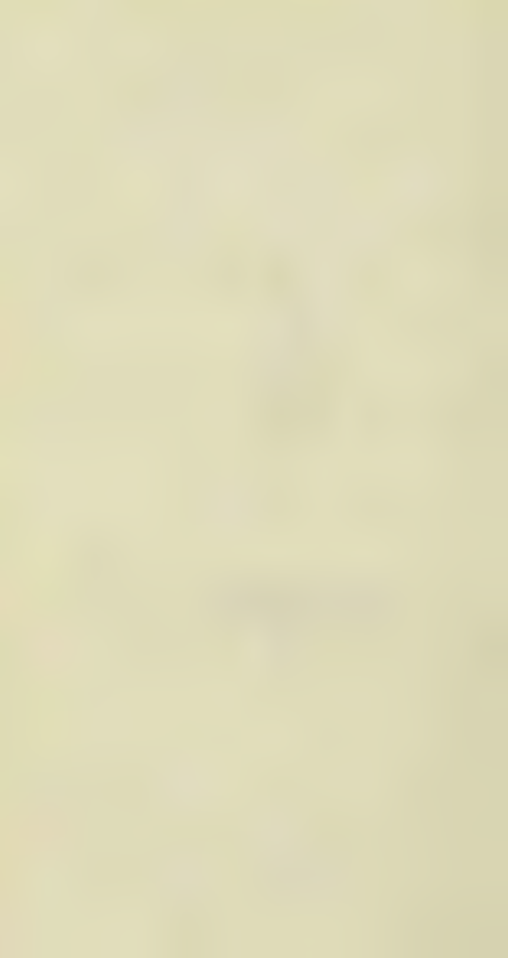
Kennzeichen der Gattung *Lixus* F. Latr.: Rüssel wenigstens von der Länge des Mittelleibsschildes, walzig. Fühler in der Mitte des Rüssels oder noch etwas näher gegen dessen Wurzel hin eingesetzt, allmählig zu einer Keule verdickt. Brust flach, nicht gerinnt. Vorderste Beine an der Wurzel einander genähert. Alle Schienen am Ende mit einem starken vom äußern Winkel nach innen gerichteten Hacken versehen.

Die vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge der Strich unter dem Bilde bezeichnet, ist der Repräsentant der Gattung Lixus im weitern Sinne, welche nach feinen Verschiedenheiten in mehrere Gattungen zerspalten worden ist, unter diesen gehört sie in der That derjenigen, welche jetzt Rhinobatus heißt, zu, indem sie mit andern Arten durch Flügeldecken, welche an der Wurzel breiter als am Ende sind vor andern, die jetzt die Gattnng Lixus im engern Sinne bilden, und Flügeldecken besitzen, die öfter an der Wurzel selbst schmäler als in der Mitte sind, sich unterscheidet. Die grauen Haare, womit der Körper über größere oder kleinere Strecken hin bedeckt ist, erhalten öfter durch den Blüthenstaub, der an ihnen hängen bleibt, eine gelbliche Farbe. Stark vergrößert ist noch außerdem ein Fühler dargestellt.





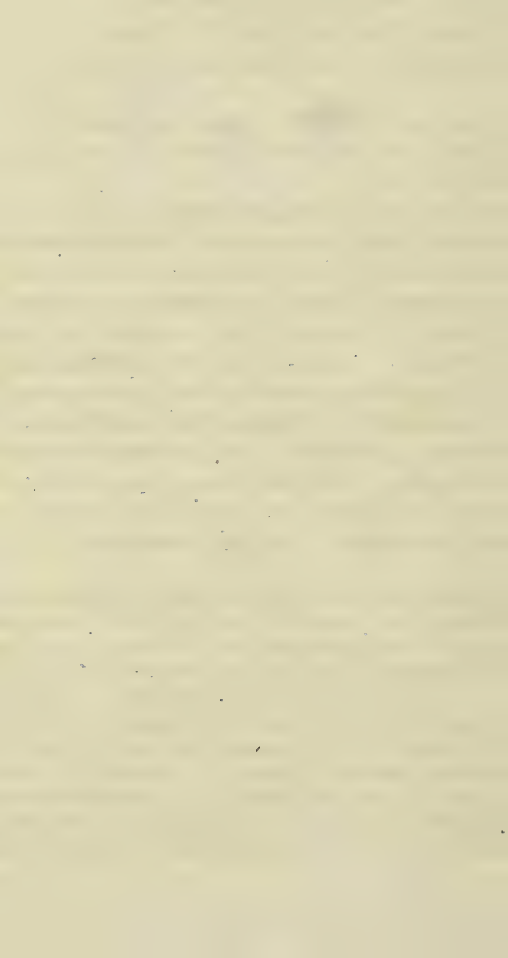
Thamnophilus Pruni



CURCULIO PRUNI L.
RHYNCHAENUS PRUNI F.
RHINA PRUNI Ol.
MAGDALIS PRUNI Germ.
THAMNOPHILUS PRUNI Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Thamnophilus* Schh.: Fühler nicht gebrochen, sondern nur gebogen, in der Mitte des Rüssels eingesetzt, **11**-gliedig, erstes Glied keulförmig, etwas gekrümmt, zweites so dick, aber mehrfach kürzer als das vorige, die folgenden kurz und dünn, die der Keule zunächst liegenden dicker, die 3-gliedige Keule selbst mäßig dick, länglich, oval, zugespitzt. Rüssel ziemlich walzig. Augen oben einander genähert. Flügeldecken hinten den After nicht ganz bedeckend, jede einzeln abgerundet. Beine kurz, Schiene am Ende mit einem abwärts gerichteten kräftigen Hacken bewaffnet.

Der ganze Körper dieser Art, welche vergrößert im obern Bilde von oben, im untern von der Seite dargestellt ist und die Länge des beigezeichneten Striches hat, aber auch noch kleiner vorkommt, ist einfach schwarz bis auf die rostrothen Fühler. Auf dem Mittelleibsschilde steht jederseits ein stumpfer Höcker; die Flügeldecken haben gekerbte Längsfurchen. Die Gestalt des Fühlers ist in der stark vergrößerten Abbildung dieses Theils zu erkennen. Der Käfer lebt, wie seine graue, schlüpfrige, schneckenartige Larve von den jungen Trieben der Pflaumen, Aprikosen und Kirschen und kann diesen durch seine Häufigkeit schädlich werden.





Orchestes bifasciatus



CURCULIO SALICIS L.
CURCULIO BIFASCIATUS F.
RHYNCHAENUS BIFASCIATUS F.
SALIUS BIFASCIATUS Germ.
TACHYERGES BIFASCIATUS Steph.
ORCHESTES SALICIS Ol.
ORCHESTES BIFASCIATUS Schh.

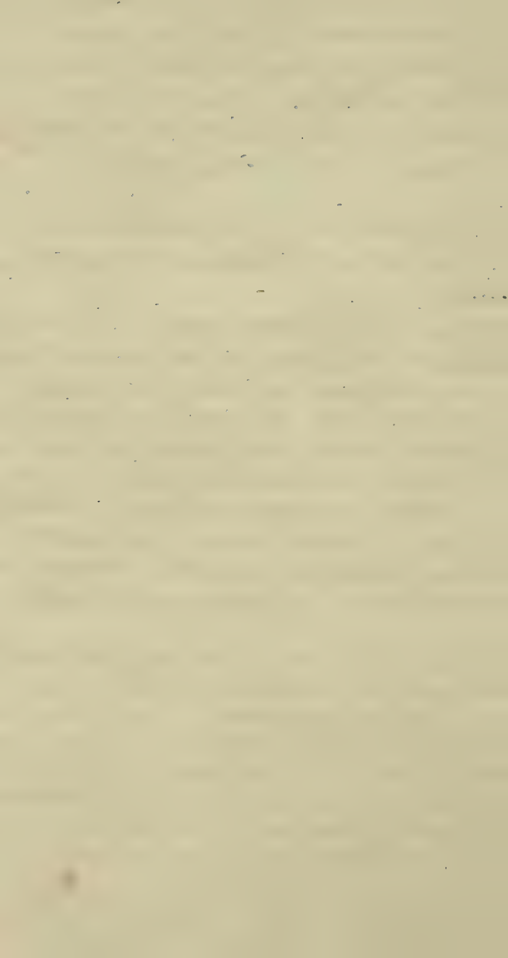
Zweibindiger Tanzkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Rhynchophora*, *Curculionides*.

Kennzeichen der Gattung *Orchestes* Ill. Schh.: Fühler ungefähr in der Mitte des Rüssels eingefügt, gebrochen, **10** oder **11**-gliedig, jenachdem die Geißel aus **6** oder **7** Gliedern besteht, das erste Geißelglied verkehrtkeglig und dick, die folgenden dünner und allmälig kürzer werdend; die 3gliedige Keule länglich eiförmig. Rüssel mäßig gebogen, lang. Augen rund, vorragend, bei manchen Arten fast zusammenstoßend. Körper aufgetrieben. Hinterschenkel verdickt, zum Hüpfen geschickt.

Diese Art, die vergrößert von oben und von der Seite abgebildet ist, und die natürliche Länge des beigezeichneten Striches hat, gehört der kleinern Abtheilung dieser Gattung an, welche sich durch 7 Glieder an der Geißel, also durch 11gliedige Fühler wie einer hier in starker Vergrößerung dargestellt ist, auszeichnet. Das Käferchen trifft man häufig genug besonders im Frühjahre in Weidengebüsch an. Es hüpft behende, und fliegt auch.





Cryptorhynchus Lapathi



CURCULIO LAPATHI L.
RHYNCHAENUS LAPATHI F.
CRYPTORHYNCHUS LAPATHI. Jll.
Grindwurz-Rüſſler.

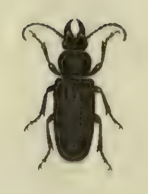
Claſſe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

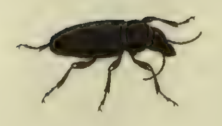
Familie der Rüſſelkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Cryptorhynchus* Jll.: Rüſſel einlegbar in eine mehr oder weniger tiefe Bruſtrinne. Fühler mit einer plötzlich abgebrochenen 4gliedigen Keule. Vorderbeine an der Wurzel von einander entfernt.

Die Gattung Cryptorhynchus, von welcher wir den vergrößerten Käfer, deſſen natürliche Länge der über dem Bilde befindliche Strich bezeichnet, als Stellvertreter aufführen, hat man ſich hier im weitern Sinne zu denken, nach welchem ſie eine große Gruppe von Arten vereinigt, die jetzt mehreren Gattungen zugetheilt worden ſind. Eine der umfangreichſten von dieſen iſt die Gattung Ceuthorhynchus, welche Arten umfaßt, die allgemein von geringerer Körpergröße und mit Flügeldecken verſehen ſind, welche das Ende des Hinterleibes unbedeckt laſſen. Auf weitere, zum Theil ſehr feine Verſchiedenheiten hin, namentlich nach der Geſtalt des Fühlerknopfes und der demſelben vorangehenden Glieder, nach der Größe der Augen, der Geſtalt des Mittelleibsſchildes und Schildchens, Mangel oder Vorhandenſein von einem Schienenhacken und von Flügeln, endlich von der ganzen Körpergeſtalt ſind die andern, Lyprus, Bagous, Orobitis, Tylodes genannten Gattungen gegründet. In ſtarker Vergrößerung iſt ein Fühler der abgebildeten Art noch dargeſtellt.







Spondylis buprestoides



ATTELABUS BUPRESTOIDES L.

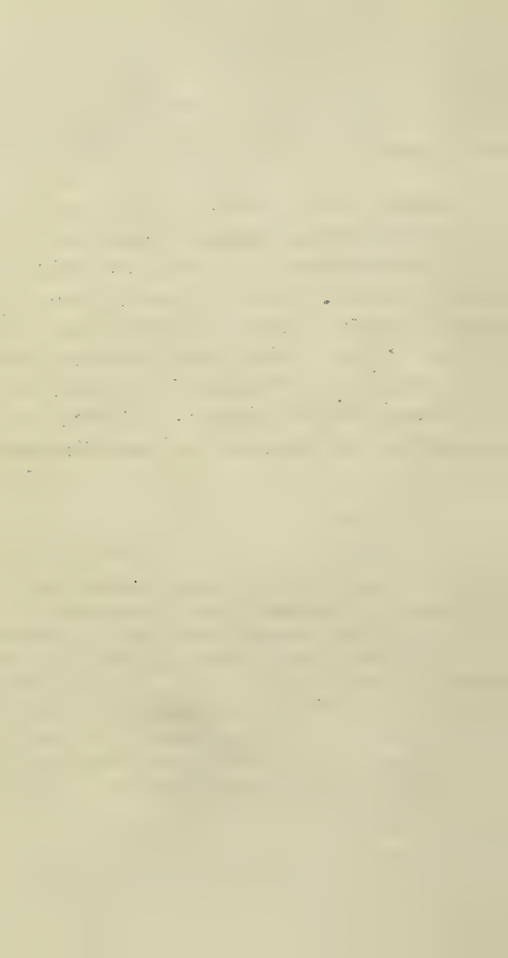
SPONDYLIS BUPRESTOIDES F.

Claſſe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Spondylis*, F., Latr.: Fühler die halbe Körperlänge nicht übertreffend, perlſchnurförmig, gegen das Ende hin nicht verdünnt. Oberkiefer vorgeſtreckt, von Kopflänge. Munddeckplatte und Lappen der Unterkiefer ſehr klein. Mittelleibsſchild gewölbt und an den Seiten gerundet. Vorletztes Fußglied tief zweilappig, letztes nicht länger als die vorhergehenden zuſammen. Schienen auf der Außenkante gezähnelt.

Die Geſchlechter dieſes Käfers unterſcheiden ſich durch keine ſehr auffallenden Merkmale von einander. Der männliche, im obern Bilde dargeſtellte Käfer zeichnet ſich nämlich vor dem weiblichen im untern Bilde nur durch etwas längere Fühler und geſtrecktere, etwas anders geſtaltete Oberkiefer aus. Die Längsrippen, welche jede Flügeldecke durchziehen, treten bei manchen Stücken undeutlicher auf, bei manchen fehlen ſie gänzlich. Die Larve des Käfers lebt im Holze von Nadelbäumen.



Inhaltsverzeichniß des fünften Bändchens in systematischer Folge.





Omophron limbatum.



SCOLYTUS LIMBATUS F.
OMOPHRON LIMBATUM Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Omophron* Latr.: Körper im Umfange fast kreisrund, etwas länger als breit, oben gewölbt, mit kurzem, in die Queere ausgedehntem, vorn stark ausgerandetem, hinten in einen mittlern Lappen ausgezogenen Halsschilde und nicht bemerkbarem Schildchen. Flügel sind vorhanden. Im männlichen Geschlecht ist nur das erste Fußglied an dem ersten Beinpaare merklich erweitert.

Die vergrößert dargestellte Art ist die einzige einheimische dieser Gattung und ihr Vorkommen ist zudem auf wenige Punkte unsers Vaterlandes beschränkt. Sie ist nämlich hier bis dahin nur bei Genf, Lausanne und Basel an den sandigen Ufern der daselbst befindlichen Flüsse oder Seen bemerkt worden.





Nebria picicornis.



CARABUS PICICORNIS F.
NEBRIA ERYTHROCEPHALA Sturm.
NEBRIA PICICORNIS Dj.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutheratha* F.

Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Nebria* Latr.: Körper länglich, flach gedrückt. Mittelleibsschild abgestutzt herzförmig. Oberkiefer kräftig, innwendig ohne Zahn. Deckplatte ganzrandig. Aeußere Palpen mit länglichem verkehrtkegligem Endgliede. Schildchen deutlich. Die 3 ersten Fußglieder der vordersten Beine bei dem männlichen Geschlechte etwas erweitert.

Die abgebildete Art ist unter den inländischen eine der größten der Gattung. Sie findet sich in der Ebene, doch auch in Berggegenden, am Ufer von Flüssen und Seen; wenn sie nicht herumläuft, unter Steinen oder andern Gegenständen versteckt. Der Körper ist glänzend, schwarz, Kopf und Mitte des Bauches röthlich, Fühler, Mundtheile und Beine gelblich.





Cychrus attenuatus.

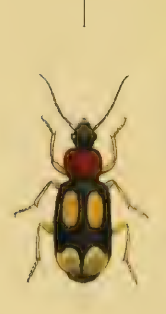


CYCHRUS ATTENUATUS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Cychrus* F.: Körper nach vorn verschmälert, im Deckentheil dick. Fühler von halber Körperlänge, nach dem Ende hin verdünnt. Oberkiefer gestreckt, schmal, gerade, nur an der Spitze gekrümmt. Deckplatte zweilappig. Palpen mit beilförmigem Endgliede. Mittelleibsschild abgestutzt herzförmig, hinten fast kreisrund. Flügeldecken in der Naht ineinandergefügt, nach aussen gekielt und mit dem Rande sich um die Seiten des Hinterleibes etwas herumschlagend. Flügel fehlend. An den vordersten Beinen sind die Füße in beiden Geschlechtern übereinstimmend gebildet.

Niedere und höhere Gebirge sind der Aufenthaltsort dieses Käfers. Die dunkel kupferfarbigen Flügeldecken sind vorn in theils geraden, theils unregelmäßig gewundenen Strichen punktirt, hinten körnig; ihrer Länge nach ziehen sich 3 unregelmäßig unterbrochene Rippen hin, von denen die mittlere gewöhnlich die deutlichste ist; die Fühler vom 4ten Gliede an, die Mundtheile größtentheils und die Schienen sind bräunlich, die übrigen Körpertheile schwarz. Der Kopf ist zwischen Augen und Fühlern in die Queere eingedrückt.





Dromius 4-maculatus.



CARABUS QUADRI - MACULATUS F.
LEBIA QUADRI - MACULATA Gyl.
DROMIUS QUADRI - MACULATUS Dj.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Laufkäfer mit abgestutzten Flügeldecken, *Carabici truncatipennes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Dromius* Bon.: Körper flach gedrückt. Kopf hinter den Augen verengt. Mittelleibsschild bei den einen ziemlich herzförmig, bei andern fast viereckig. Deckentheil ansehnlich breiter als der Vorderkörper. Palpen mit zugespitztem Endgliede. Viertes Fußglied einfach. Fußklauen gekämmt.

Der niedliche Käfer hat einen schwarzen Kopf, einen röthlichen Mittelleibsschild, der nach hinten nur etwas verengt aber nicht eingeschnürt ist, und bräunliche Flügeldecken, auf welchen ein länglichrunder Fleck in der ersten Hälfte und ein Endfleck gelblich, wie die Beine, Fühler und Palpen sind. Er mißt 2½ Linien und ist eine der größeren Arten der Gattung, insofern es andere gibt, die nur wenig über 1 Linie Körperlänge haben.





Lebia chlorocephala.



LEBIA CHLOROCEPHALA Gyll.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Lauffkäfer mit abgestutzten Flügeldecken, *Carabici truncatipennes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Lebia* Latr.: Körper flachgedrückt. Mittelleibsschild breiter als lang. Deckentheil ansehnlich breiter als der Vorderkörper, die Decken zusammen ziemlich die Gestalt eines länglich Viereckes darstellend. Viertes Fußglied zweilappig oder wenigstens ausgerandet. Fußklauen gekämmt.

Röthlich sind an dem Käfer die Fühlerwurzel, der Mittelleib, namentlich Schild und Schildchen desselben, und die Beine bis an die schwärzlichen Füße. Der Kopf ist grünblau mit ziemlich groben Punktstichen, der Hinterleib auf der Unterseite und die Flügeldecken sind rein grün; besonders letztere zieren durch ihren lebhaften Glanz das Thierchen sehr, sie sind nur von äußerst feinen, punktierten Längslinien, in deren Zwischenräumen zerstreute, ebenso feine Punkte stehen, durchzogen.



Clivina fossor



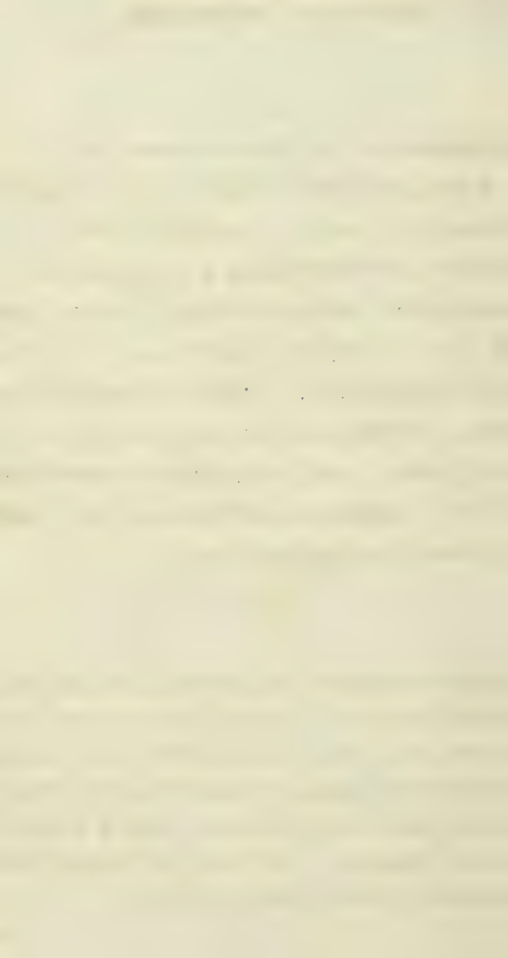
TENEBRIO FOSSOR L.
SCARITES ARENARIUS F.
CLIVINA FOSSOR.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata.* F.

Familie der zweitheiligen Laufkäfer, *Carabici bipartiti* Latr., *Scaritides* Dej.

Kennzeichen der Gattung *Clivina* Latr.: Körper langgestreckt, walzenförmig. Kiefer kurz, wenig über die Deckplatte vorragend, Palpen mit zugespitztem Endgliede. Mittelleibsschild ziemlich quadratisch. Auswärts an den vordersten Schienen drei starke Zähne, an den folgenden nur Dörnchen, welche an den mittlern zahlreicher sind, und deren noch eins hier vorzüglich groß ist.

Der ausgefärbte Käfer ist außer den braunrothen Fühlern und Beinen schwarz, sonst trifft man ihn auch rothbraun oder gelbroth. Die Flügeldecken sind gestreift, in den Streifen punktirt; außerdem aber liegen an dem dritten, von der Naht an gezählten Streifen noch 4 hintereinander stehende größere Punkte. Es lebt der Käfer häufig an feuchten, sandigen Orten unter Steinen.



I

Panagaeus crux major.



CARABUS CRUX MAIOR. L.
PANAGÆUS CRUX MAIOR Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder bei den einen Gattungen zu einer runden Scheibe, bei andern zu einem länglichen Vierecke erweitert hat, *Carabici patellimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Panagæus* Latr.: Körper länglich; Mittelleibsschild rund; Kopf klein. Decken ziemlich gewölbt. Oberkiefer kurz, gebogen. Letztes Palpenglied beilförmig.

Ein niedlicher Käfer durch Gestalt und Farbe. Die Flügeldecken, deren Grundfarbe schwarz, wie der übrige Körper ist und auf denen wie auch auf dem Mittelleibsschilde ziemlich dicht gedrängte, aufgerichtete Haare stehen, sind durch zwei rothgelbe Querbinden geziert, welche beide durch die schwarze Naht unterbrochen sind, so daß sich dadurch ein schwarzes Kreuz in rothem Felde bildet. Der Mittelleibsschild ist breiter als lang und durch zahlreiche, tiefe, zum Theil in einander fließende Punkte rauh.

Er gehört zu den nicht häufigen Käfern und findet sich unter Steinen und abgefallenem Laube.

Neben dem vergrößert dargestellten Käfer findet sich in noch stärkerer Vergrößerung das Bein des männlichen Thieres vom Schenkelende an abgebildet.





Licinus depressus



CARABUS DEPRESSUS Payk.
CARABUS COSSYPHOIDES Duft.
LICINUS DEPRESSUS.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder bei den einen Gattungen zu einer runden Scheibe, bei andern zu einem länglichen Vierecke erweitert hat, *Carabici patellimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Licinus* Latr.: Kopf ziemlich kreisrund; Kiefer kurz, stumpf endigend, innwärts gezähnt; Palpen mit beilförmigem Endgliede. Mittelleibsschild mit gerundeten Seiten und Vorder- und Hinterecken, entweder hinten verengt, oder so breit als vorn. Füße der vordersten Beine im männlichen Geschlechte mit erweitertem ersten und zweiten Gliede.

Bei dieser Art, welche, wie noch die 3 übrigen unsers Landes, nur auf Kalkboden vorkommt, treffen wir den Mittelleibsschild hinten so breit wie vorn an; auf dem Kopf, in vorzüglichem Grade auf dem Mittelleibsschilde, in den Streifen, welche die Flügeldecken durchziehen und in deren Zwischenräumen ist er dicht punktirt, mäßig glänzend, im weiblichen Geschlecht auf den Flügeldecken etwas weniger als im männlichen. Neben dem vergrößerten Bilde steht einerseits der Strich, der seine natürliche Länge angibt, anderseits ein stark vergrößertes Vorderbein des Männchens vom Ende des Schenkels an.





Chlaenius Schrankii.



CARABUS SCHRANKII Dft. CHLAENIUS SCHRANKII Dej.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata*. F.

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts seinen Ausschnitt und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder bei den einen Gattungen zu einer runden Scheibe, bei andern zu einem länglichten Vierecke erweitert hat, *Carabici patellimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Chlaenius* Bon.: Mittelleibsschild herzförmig oder fast viereckig. Kopf hinter den Augen verengt; Deckplatte vorn abgestutzt oder undeutlich gebuchtet; Palpen mit walzigem Endgliede; Unterplatte mit zweispitzigem Mittelzahn. Beim Männchen die ersten 3 Fußglieder der vordersten Beine erweitert.

Der Käfer ist vorzüglich durch die Oberseite des Körpers, welche mit Metallfarben geziert ist, ausgezeichnet; den Glanz des kupfrigen Mittelleibsschildes und der grünen Flügeldecken mäßigt aber eine feine Decke seidenglänzender bräunlicher Häärchen, während der unbehaarte Kopf rein grüngolden glänzt. Roströthlich sind die drei ersten Fühlerglieder, die Palpen und die Beine. Die Flügeldecken sind in den Zwischenräumen der Längsstriche aufs Feinste in zahlreichen Querreihen gekörnelt, wodurch die Fläche das Ansehen der Zeuge erhält, die man gewässert nennt.





Badister humeralis



BADISTER HUMERALIS Bon.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder bei den einen Gattungen zu einer runden Scheibe, bei andern zu einem länglichen Vierecke erweitert hat, *Carabici patellimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Badister* Bon.: Kopf ziemlich gerundet, Kiefer kurz, stumpf, Palpen mit ziemlich eiförmigem Endgliede. Mittelleibsschild herzförmig. Im männlichen Geschlecht an den vordersten Füßen die 3 ersten Glieder ansehnlich, das vierte weniger, erweitert.

Die Grundfarbe des nur 2 Linien langen Käferchens ist auf Kopf und Mittelleibsschild schwarz, auf den Flügeldecken dunkelbraun mit einem Schein ins Blaue. Gelblich sind die Beine, theilweise die ersten Fühlerglieder und die Mundtheile, die Seitenränder und der Hinterrand des Mittelleibsschildes, auf den Flügeldecken ein Schulterfleck, die Naht und Außen- und Endrand. Das vergrößerte Bild stellt den weiblichen Käfer dar, neben demselben ein Bein des männlichen vom Ende des Schenkels an.

V.



Harpalus obscurus.



HARPALUS OBSCURUS Sturm. Dj.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Vierhänder unter den Laufkäfern, *Carabici quadrimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Harpalus* Bon. Latr.: Körper länglich. Mittelleibsschild ziemlich viereckig oder etwas herzförmig. Oberkiefer kurz, ziemlich stumpf. Deckplatte viereckig. Palpen fadenförmig, ihr Endglied spindelförmig, am Ende abgestutzt.

Von der Gattung Harpalus wird von einigen Entomologen die Gattung Ophonus als besondere Gattung abgetrennt, dieser aber Merkmale zugetheilt, welche nicht scharf und wesentlich genug sind. Als ein solches gelten die zwischen den Strichen der Flügeldecken zahlreich stehenden feinen Punktstiche, mit denen auch die abgebildete Art versehen ist. Diese ist in unserm Lande eine Bewohnerin unterer Bergregionen und kommt namentlich auch im Jura vor. Sie ist durch die gerundeten Hinterecken des Mittelleibsschildes und die bläulichvioletten Flügeldecken von einigen andern ungefähr gleichgroßen verschieden und findet sich, gerade nicht häufig, unter Steinen.





Bembidium modestum



CARABUS MODESTUS F.
BEMBIDIUM MODESTUM.

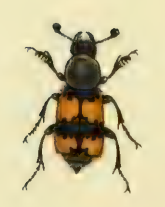
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Laufkäfer mit Pfriemenpalpen, *Carabici subulipalpi* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Bembidium* Latr.: Vorletztes Glied der Kieferpalpen groß, verkehrtkeglig, das letzte sehr klein, dünn, ahlförmig zugespitzt. Mittelleibsschild bei den meisten Arten herzförmig. Im männlichen Geschlechte ist an den vordersten Füßen das erste Glied bedeutend, das zweite viel weniger erweitert.

Eine schöne Art, glänzend und kahl, wie die meisten zahlreichen andern dieser Gattung; die Oberseite hat eine blauschwarze Grundfarbe, auf jeder Flügeldecke steht hinter der Mitte ein lebhaft rothgelber Flecken, welcher jedoch weder den Außenrand noch die Naht ganz erreicht, so daß er nicht völlig eine beiden Flügeldecken gemeinschaftliche Binde darstellt. Beine und Fühlerwurzel sind rothbraun. Ueber jede Flügeldecke ziehen sich 6 Streifen: sie sind über die erste Hälfte hinaus, wie der Mittelleibsschild hinten und die Stirn stark punktirt, werden dann aber feiner und verschwinden zuletzt mit Ausnahme des an der Naht gelegenen, beinahe ganz. Auf dem dritten Streifen zeigt sich vor und hinter der Mitte ein größerer Punkt eingedrückt. Am Ufer von Bächen und Teichen findet man das Käferchen nicht selten. Seine Länge ist die des Striches neben dem vergrößerten Bilde.





Necrophorus vespillo.

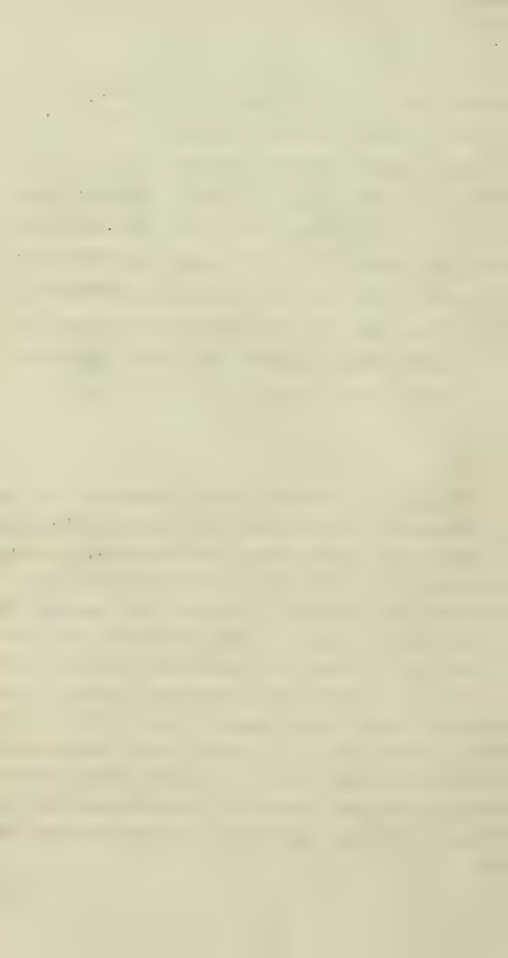


NECROPHORUS VESPILLO F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Silphales* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Necrophorus* F. Latr.: Körper länglich; Kopf hinter den Augen eingeschnürt. Fühler wenig länger als der Kopf, mit 4gliedigem ziemlich kugligem Endknopfe. Mittelleibsschild nach vorn mit erweiterten Seiten. Schienen kräftig, am Ende erweitert und mit Spornen bewaffnet. Die abgestutzten Decken lassen die letzten Hinterleibsabschnitte unbedeckt

---

Die Flügeldecken dieser Art sind schwarz und pomeranzengelb; die letztere Farbe nimmt den umgeschlagenen Rand derselben ein und stellt auf ihrer Rückenfläche 2 mehrbuchtige, die Naht nicht erreichende Queerbinden dar; die erste derselben erstreckt sich am Außenrande bis an die Schulterecke hin, die zweite ist außen breit und läßt von den Decken nur einen schwarzen, schmalen Endsaum übrig, nach innen endigt sie schmäler. Gelbliche, aufgerichtete Haare stehen hinter den Augen und, noch dichter gedrängt, am Vorderrande des Mittelleibsschildes. An den hintersten Beinen endigt der Schenkelknopf in eine starke Zahnspitze und die Schiene ist am Ende in einem Bogen eingekrümmt. Man findet den Käfer häufig an Aas, namentlich an todten Maulwürfen.





Necrophilus subterraneus.



SILPHA SUBTERRANEA Ill.
NECROPHILUS SUBTERRANEUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Aaskäfer unter den Keulenfühlern, *Clavicornes Silphales* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Necrophilus* Latr.: Drittes Fühlerglied länger als das zweite; die durchblätterte Keule aus den 5 Endgliedern gebildet. Mittelleibsschild fast halbkreisförmig. Flügeldecken am Ende abgestutzt, der Nahtwinkel in einen Zahn vorgezogen. Schiene aller Beine, besonders beim Männchen, gebogen. In diesem Geschlechte ferners die hintersten Schenkel mit einer Zahnspitze und an dem Fuß der vordersten Beine die drei ersten, an dem der mittlern die zwei ersten Glieder in die Breite ausgedehnt.

Die glänzend braunschwarze Grundfarbe des nach dem männlichen Geschlechte dargestellten Käfers geht an Fühlern und Mundtheilen, am Seitenrand des Mittelleibsschildes und der Flügeldecken und größtentheils an den Beinen in eine hellere, nämlich in ein Pechbraun über. Der Deckentheil erscheint gegen den übrigen Körper gedrungen. Die Decken sind punktirt gestreift.





Ips 6-pustulata.



NITIDULA BIPUSTULATA F.
IPS ABBREVIATA Sturm
IPS BIPUSTULATA.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Glanzkäfer, *Nitidulariæ.*

Kennzeichen der Gattung *Ips* F. Latr.: Körper gestreckt, flach. Fühler 11gliedig; drittes Glied doppelt länger als das vierte, Keule groß, länglichrund, 3gliedig; die beiden vorletzten Glieder in die Queere ausgedehnt. Flügeldecken hinten abgestutzt, den Hinterleib am Ende nicht bedeckend.

Bei der abgebildeten Art sind die Flügeldecken so kurz, daß der lange letzte und der halbe vorletzte Abschnitt des Hinterleibes von ihnen unbedeckt bleiben, während bei andern nur die hintere Hälfte des letzten Hinterleibsabschnittes über sie herausragt. Die Hauptfarbe des Käferchens ist schwarz; Beine, Mundtheile und die Fühler mit Ausnahme der Keule, auch die Seitenränder des Mittelleibsschildes sind röthlich; auf den Flügeldecken stehen 3 braungelbe Flecken; ein größerer nicht völlig in der Mitte, sondern näher nach der Wurzel und gegen die Nath hin, und 2 kleinere, undeutlichere, der eine an der Schulter, der andere neben dem Außenrande ziemlich in der Mitte der Länge.





Rhizophagus bipustulatus.

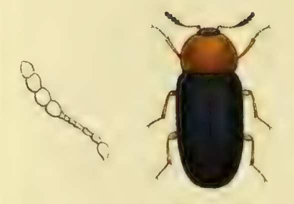


LYCTUS BIPUSTULATUS F.
RHIZOPHAGUS BIPUSTULATUS Gyll.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Glanzkäfer, *Nitidulariæ.*
Kennzeichen der Gattung *Rhizophagus* Hbst.: Körper schmal, gestreckt, bei den meisten Arten flach. Flügeldecken etwas kürzer als der Hinterleib. Kopf etwas stumpf-dreieckig vorgezogen. Fühler 10gliedig, gekeult; erstes Glied viel dicker als das folgende; das zehnte allein die Keule bildend, doch scheinen an seinem Ende noch mehrere sehr kleine Glieder in dasselbe aufgenommen zu sein.

Das Käferchen kommt in der Länge von nur 1 bis 1½ Linie vor. Es ist glänzend, von hellerer oder dunklerer Grundfarbe, nämlich vom Pechbraunen bis ins Schwarze; Fühler und Beine gehen ins Röthliche über. Von der letzteren Farbe ist auf den Flügeldecken ein Fleck oder eine mondförmige Binde vor dem Ende und bei manchen Stücken auch einer in der Schultergegend. Der Mittelleibsschild ist länger als breit, nach hinten verschmälert, auf seiner Fläche mit zerstreuten Punkten versehen, und bei einigen Stücken bemerkt man auf ihm nach hinten die Spur eines mittlern Eindrucks.





Tetratoma fungorum.



TETRATOMA FUNGORUM F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Cryptophagi* Redtenb.
Kennzeichen der Gattung *Tetratoma* F. Latr.:
Körper gestreckt eirundlich. Fühler so lang als Kopf und Mittelleibsschild, 11gliedig mit 4 großen Endgliedern, welche eine gestreckte Keule darstellen und zusammen der Länge der sämmtlichen vorhergehenden Glieder wenigstens gleichkommen. Fuß des ersten und zweiten Beinpaares fünf —, der des dritten viergliedig.

Der Aufenthaltsort dieses Käferchens sind Baumschwämme; doch wird es selten gefunden. Es ist glänzend; die meisten Körpertheile von rothgelber Farbe; schwarz sind die Fühlerkeule und der Kopf und dunkelblau die Flügeldecken. Diese und der Mittelleibsschild sind mit dichten, ziemlich starken, aber ohne Ordnung stehenden Punkten besetzt.





Mycetophagus 4-pustulatus.



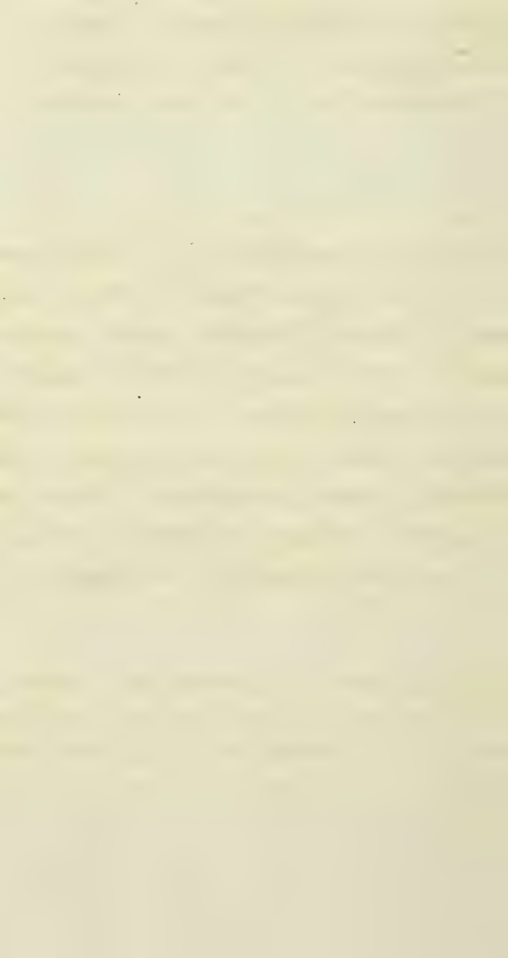
CARABUS 4-PUSTULATUS L.
CHRYSOMELA 4-PUSTULATA L.
BOLETARIA 4-PUSTULATA Marsh.
MYCETOPHAGUS 4-MACULATUS F.
MYCETOPHAGUS 4-PUSTULATUS.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

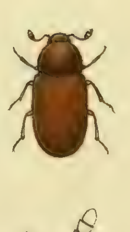
Familie der Schwammfresser, *Mycetophagi*.

Kennzeichen der Gattung *Mycetophagus* Hellw. Latr.: Körper länglich eirund, mäßig gewölbt. Fühler kaum länger als Kopf sammt Mittelleibsschild, vom sechsten oder siebenten Gliede an allmälig zu einer gestreckten Keule verdickt; das letzte Glied ziemlich eirundlich. Augen queer, vorn ausgerandet. Mittelleibsschild in die Queere ausgedehnt, vorn viel schmäler als hinten.

Der Käfer ist rostroth, die Mitte der Fühler, der Mittelleibsschild und die Flügeldecken aber sind schwarz; diese sind punktiert gestreift und jede hat 2 große rostgelbe Flecken, den einen in der Schultergegend, den andern hinter der Mitte.



I



Triphyllus fumatus.

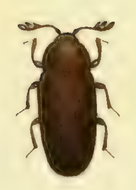


DERMESTES FUMATUS L.
DERMESTES STERCOREUS L. (Faun. suec.)
CRYPTOPHAGUS VARIABILIS Payk.
MYCETOPHAGUS FUMATUS Gyll.
TRIPHYLLUS FUMATUS Meg. Dj.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Schwammfresser, *Mycetophagi.*
Kennzeichen der Gattung *Triphyllus Meg.* Latr.: Körper länglich. Fühler plötzlich zu einer Keule verdickt, diese aus den 3 oder 4 letzten Gliedern bestehend; das Endglied ziemlich kuglig.

Das Käferchen ist rostgelblich, mit blaßen aufliegenden Häärchen bekleidet. Auf den Flügeldecken, welche in den Zwischenräumen der sehr feinen punktierten Längsstreifen sehr zarte Queerrunzeln haben, stehen Längsreihen etwas längerer und ein wenig aufgerichteter Haare. Der Mittelleibsschild ist mit zahlreichen, sehr kleinen Pünktchen versehen, an den Seiten gerundet und nach vorn etwas verschmälert.





1

Throscus adstrictor



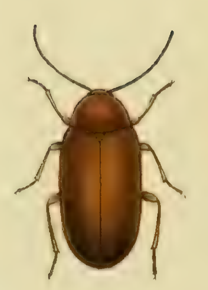
ELATER DERMESTOIDES L.
DERMESTES ADSTRICTOR Payk.
THROSCUS DERMESTOIDES.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Kennzeichen der Familie *Throsci* Redtenb. und der Gattung *Throscus* Latr.: Körper gestreckt. Kopf abwärts gesenkt; das Bruststück des ersten Mittelleibsabschnittes die Mundtheile unten verdeckend, und mit einem breiten hintern Fortsatze versehen, der in eine Vertiefung des zweiten Mittelleibsabschnittes paßt. Fühler nicht halb so lang als der Körper, vor den Augen eingefügt, 11gliedig, mit drei großen, eine gesägte Keule bildenden Endgliedern, welche in eine untere, seitliche Grube des Mittelleibsschildes sich einlegen kann. Hüften der Hinterbeine plattenförmig. Füße fein, fadenförmig, fünfgliedig, das erste Glied so lang als die drei folgenden zusammen, das vorletzte Glied zweispaltig.

Ein ziemlich häufiges Käferchen, welches das Aussehen eines kleinen Schnellers (Elater) hat. Die Körperfarbe ist gewöhnlich braun; heller, ins Röthliche übergehend, sind Fühler und Beine; die Flügeldecken haben vertiefte, mehr oder weniger stark punktirte Längsstreifen, deren Zwischenräume deutlicher als der übrige Körper mit seidenglänzendem, graugelblichem Haarüberzug versehen sind. Die Länge des Thieres ist die des Striches rechts vom vergrößerten Bilde, links von diesem ist ein Fühler in stärkerer Vergrößerung dargestellt.





Cyphon pallidus.



CISTELA PALLIDA F.
CISTELA LÆTA Pzr.
CYPHON PALLIDUS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata.* F.

Familie der *Cyphones* Redtenb.

Kennzeichen der Gattung *Cyphon* F. im engern Sinne, *Elodes* Latr.: Körper länglich eirund, oben gewölbt. Fühler fadenförmig oder sehr wenig gesägt, ihr zweites und drittes Glied zusammen kürzer als das folgende. Mittelleibsschild mit dünnem etwas aufgeworfenem Vorder- und Seitenrand; der Vorderrand einen Theil des Kopfes und der Augen überdeckend. Schenkel alle zusammengedrückt, einander gleich; alle Schienen mit 2 gleich langen Enddörnchen, die vielfach kürzer sind als das erste Fußglied.

Der in Gebüschen nicht seltene Käfer ist mit feinen Häärchen bekleidet, größtentheils röthlich braungelb, die Flügeldecken am Ende dunkler; schwarz sind die Augen und, mit Ausnahme der Wurzelglieder, die Fühler.





Tcyrtes hemisphaericus.



CHRYSOMELA HEMISPHÆRICA L.
CYPHON HEMISPHÆRICUS Pzr.
SCYRTFS HEMISPHÆRICUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Cyphones* Redtenb.

Kennzeichen der Gattung *Scyrtes* Latr.: Körper weich, eirundlich, oben gewölbt. Fühler fadenförmig, nach innen sehr schwach sägezähnig; ihr zweites und drittes Glied zusammen nicht länger als das folgende. Mittelleibsschild mehrfach breiter als lang, in den breiten, vordern Ausschnitt den Kopf aufnehmend. An den hintersten Beinen der Schenkel sehr verdickt, die Schienen mit 2 Dornen, wovon der eine längere so lang als das erste Fußglied ist; dieses so lang als die folgenden Glieder zusammen genommen. An allen Beinen das vorletzte Fußglied zweilappig.

Der glänzend braunschwarze Körper ist auf seiner Oberfläche aufs Feinste und Dichteste punktirt und mit einem zarten Haarflaum bekleidet. Die Beine sind vom Fuß bis zur Schenkelspitze hinauf und die Fühler vom ersten bis zum dritten Gliede an ziegelröthlich. Die größten Stücke des Käferchens sind nicht völlig 2 Linien lang und über die Mitte des Deckenthells 1 Linie breit.





Lycus sanguineus.



LYCUS SANGUINEUS F.

Classe: *Coleoptera* **L.** *Eleutherata* **F.**
Familie der *Telephori.*
Kennzeichen der Gattung *Lycus* **F. im engern Sinne:** Körper länglich, flachgedrückt. Kopf über die Fühler hinaus in eine Schnauze verlängert, übrigens abwärts gerichtet und fast ganz unter dem Mittelleibsschilde verborgen; Fühler am Ursprung einander genähert, etwas zusammengedrückt, schwach sägezähnig, drittes Glied doppelt so lang als das zweite; Augen kuglig, vorragend. Mittelleibsschild hinten wenig schmäler als der Deckentheil. Schenkel und Schienen zusammengedrückt; alle Fußglieder mit ungetheilter Sohle.

Den Käfer zieren die seidenglänzenden rothen Flügeldecken und Seiten des Mittelleibsschildes um so mehr als die übrigen Theile, namentlich auch das viereckige Schildchen und der größere vor ihm liegende Mittelfleck des Mittelleibsschildes tief schwarz sind. Der Mittelleibsschild hat übrigens mehrere Gruben und ist von einer Längsfurche durchzogen. Ueber den Flügeldecken laufen kaum bemerkbare, schwach erhabene Längsrippen.



Dictyoptera Aurora.



LYCUS AURORA F.
DICTYOPTERUS AURORA Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Telephori*.
Kennzeichen der Gattung *Dictyopterus* Latr. im engern Sinne: Körper länglich, ziemlich flachgedrückt, mit breiterm Deckentheil als Vorderkörper. Kopf vom Mittelleibsschilde überragt, mit kugligen Augen, zwischen welchen die nahe an einander entspringenden etwas zusammengedrückten Fühler stehen. An diesen das dritte Glied länger als das zweite, aber kürzer als das vierte. Mittelleibsschild breiter als lang mit aufgeworfenen Rändern. An allen Beinen das vorletzte Fußglied zweilappig.

Der Käfer ist auf den Flügeldecken überall roth, auf dem Mittelleibsschilde vorzüglich im Umfange, während in seiner Mitte das Schwarz der darunter liegenden Theile etwas durchzuschimmern scheint. Die Flügeldecken sind außer der Rand- und Nahtleiste noch mit 4 ähnlichen Längsleisten durchzogen, in ihren Zwischenräumen liegen zwei Reihen ziemlich viereckiger Grübchen, die eine von der andern wieder durch eine, jedoch sehr schwache, nur mit dem Suchglase zu erkennende, Leiste gesondert. Der Mittelleibsschild mit besonders hoch aufgeworfenen Seitenrändern und gerundet vorgelehntem Vorderrande, ist durch 4 breite Gruben uneben.



V.

I



Homalisus suturalis.



LYCUS SUTURALIS F.
HOMALISUS SUTURALIS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Telephori.*
Kennzeichen der Gattung *Homalisus* Geoffr.:
Körper besonders im Deckentheil langgestreckt. Kopf in seinem hintern Theil bis an die Augen vom Mittelleibsschilde bedeckt. Augen kuglig, vorragend; vor ihnen die von einem Fortsatze des Kopfes entspringenden Fühler; diese fadenförmig; ihr zweites und drittes Glied kurz, zusammen nicht länger als das vierte; dieses und die folgenden fast walzig, nur wenig gegen die Wurzel verdünnt. Mittelleibsschild schmäler als der Deckentheil, quadratisch, breiter als lang, mit gerandeten Seiten und spitzen Hinterecken.

Der Käfer hat schwarz und roth gefärbte Flügeldecken; letztere Farbe erstreckt sich auf ihnen ihrer Außenseite entlang in zunehmender Breite nach hinten und nimmt in ziemlicher Ausdehnung ihr Ende ein; der übrige Körper bis auf die bräunlichen Beine ist schwarz. Es gibt auch Stücke, bei denen der Außenrand der Flügeldecken wenig gegen deren Mitte absticht, indem er braun ist, noch in andern fließen die Farben völlig in einander über, und die ganzen Flügeldecken sind dann einfärbig braun oder schwarz. Auf dem Mittelleibsschilde verläuft neben den scharfen Seitenrändern ein ihnen beinahe paralleler Kiel; auf der hintern Hälfte ihrer Fläche zeigen sich 2 Gruben und mehr oder weniger deutlich ein zwischen diesen liegendes Grübchen. Die Flügeldecken, mit starkpunktirten Längsrinnen durchzogen, sind außen in einem ziemlich großen Theil ihrer Breite Anfangs steil abfallend, dann allmälig schräger abwärts geneigt.





Opilus mollis.



ATTELABUS MOLLIS L.
NOTOXUS MOLLIS F.
OPILUS MOLLIS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Clerii* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Notoxus* F., *Opilus* Latr.: Fühler unter den Augen eingesetzt, mit eirundlichem Endgliede, die beiden diesem vorhergehenden Glieder beinahe verkehrt dreieckig und mit ihm eine wenig starke Keule bildend. Alle Palpen mit großem, beilförmigen Endgliede. Füße 5gliedig; das erste Glied aber kleiner als die übrigen, unten deutlicher sichtbar als oben, das zweite, dritte und vierte auf der Solenfläche mit einem häutigen, von jenem bis zu diesem hin allmählig tiefer eingeschnittenen Lappen; Klauen einfach.

Der Käfer ist überall mit Haaren bekleidet; oberwärts stehen die längsten; nur kurze zeigen sich an den Fühlern. Die Grundfarbe des Körpers ist ein mehr oder weniger dunkles Braun; heller sind die Fühler, die Beine mit Ausnahme der Schenkel und auf den Flügeldecken eine mittlere Binde, die Spitze und ein größerer oder kleinerer, zuweilen getheilter Schulterfleck. Diese so wenig bunte Färbung gibt auch ganz frischen Stücken das Ansehen, als wären sie abgebleicht.



Clerus unifasciatus.



CLERUS UNIFASCIATUS F.
TILLUS UNIFASCIATUS Latr.

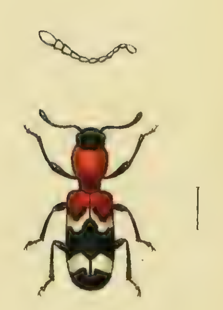
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Clerii* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Tillus* Ol. Latr.: Körper länglich. Kopf kurz, gerundet. Fühler ihrem größern Theile nach gesägt, unter den Augen eingesetzt, diese vorn ausgerandet. Oberkiefer am Ende gespalten. Endglied der untern Palpen sehr groß, beilförmig. Füße deutlich 5-gliedig, das erste Glied wenigstens so lang als das folgende, das zweite bis vierte mit Hautlappen an der Solenfläche, das vorletzte oben am Ende stark, die vorangehenden weniger ausgerandet; die Klauen vor der Spitze mit 2 Zähnchen.

Der Käfer ist an Körper und Beinen, besonders vorn, mit langen, abstehenden Haaren bekleidet, glänzend, schwarz; die Flügeldecken im ersten starken Drittheil roth, hinter der Mitte mit einer gelbweißen, die Naht nicht erreichenden Bogenbinde versehen; der Länge nach stehen auf ihnen Reihen von erst größern, allmälig kleiner werdenden Grübchen, sie durchsetzen noch als feine Punktstiche die helle Queerbinde und verschwinden dann fast völlig; die Haare am Ende der Decken sind weißlich. Die Fühler gestalten sich vom vierten Gliede an sägeartig.





Clerus formicarius.

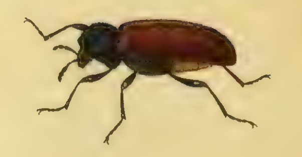


ATTELABUS FORMICARIUS L.
CLERUS FORMICARIUS F.
THANASIMUS FORMICARIUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Clerii* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Clerus* F., *Thanasimus* Latr.: Fühler 11gliedig, allmälig gegen das Ende zu einer Keule verdickt. Mittelleibsschild fast herzförmig, hinten stark eingeschnürt, vorn mit eingedrückter gebogener Queerlinie. Fuß scheint nur aus 4 Gliedern zu bestehen, indem das erste Glied klein und unter dem zweiten versteckt ist; das zweite, dritte und vierte Glied mit Hautlappen. Palpen der Unterkiefer fadenförmig, die der Unterplatte mit großem, beilförmigem Endgliede.

Der Käfer, kleiner und häufiger als die andere einheimische Art dieser Gattung, auf dem ganzen Körper längere, aufgerichtete, und kürzere, niederliegende Haare tragend, ist auf der Unterseite, am Anfang der Flügeldecken, auf dem Mittelleibsschilde bis nahe an den Vorderrand und an den Füßen roth; das übrige Bein, der Kopf und der größte Theil der Flügeldecken erscheinen dagegen schwarz, und auf den letztern sind 2 Queerbinden, eine schmälere, winkelige vor, und eine breitere, gebogene hinter der Mitte weißfilzig.





Apate capucina.



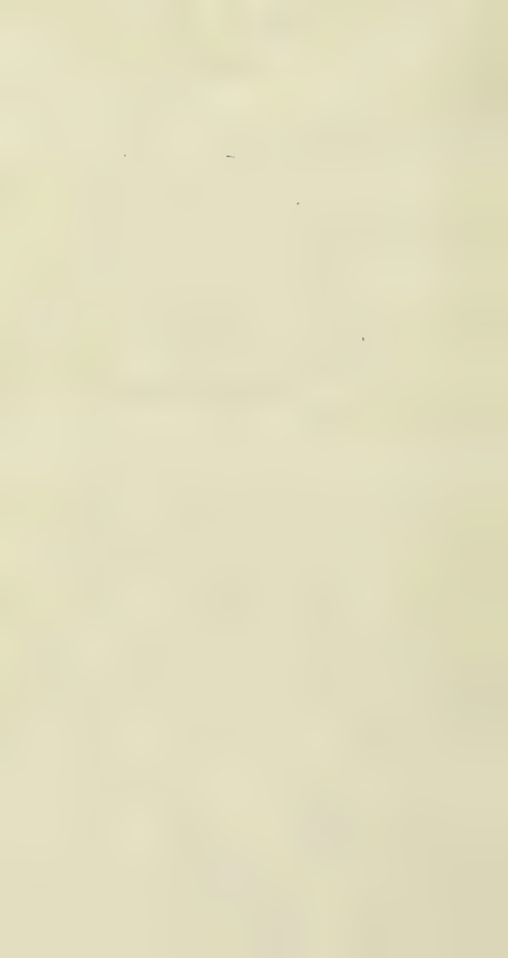
DERMESTES CAPUCINUS L.
BOSTRICHUS CAPUCINUS Geoffr.
APATE CAPUCINA F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Ptiniores*.

Kennzeichen der Gattung *Apate* F.: Kopf unter dem Mittelleibsschilde verborgen, vielmal kleiner als dieser, gerade abwärts gesenkt. Fühler vor den Augen eingefügt, nicht viel länger als der Kopf, 10gliedig, mit 3 größern Endgliedern, die eine mehr oder weniger deutlich sägezähnige Keule bilden. Mittelleibsschild hinter und zur Seite des abgestutzten Vorderendes gewölbt. Fuß 5gliedig, aber mit sehr kleinem, größtentheils in der Schiene versteckten Wurzelgliede.

So veränderlich der Käfer nach der Größe ist, denn seine Länge schwankt nach den Stücken von 2½ bis 6½ Linien, so übereinstimmend zeigt er sich hingegen gefärbt. Er ist nämlich schwarz, roth aber sind die Flügeldecken und mit Ausnahme des ersten Abschnittes der Hinterleib. Mittelleibsschild und Flügeldecken sind rauh; jener stärker durch zahlreiche Höckerchen, von denen die größern die abschüßige Fläche des Vorderendes umgeben, diese schwächer durch zahlreiche, ziemlich ungeordnet auf ihnen vertheilte Punkte.





Geotrupes sylvaticus.



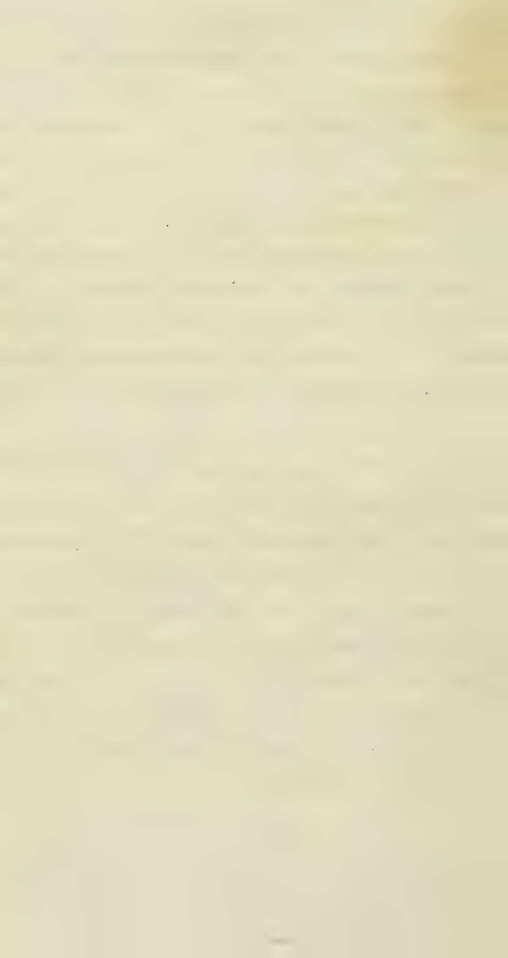
SCARABÆUS SYLVATICUS F.
GEOTRUPES SYLVATICUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der bodenbewohnenden Blätterfühler, *Scarabæides Arenicoli* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Geotrupes* Latr.: Körper gedrungen, ziemlich gerundet, gewölbt. Kopfschild rautenförmig. Deckplatte in die Queere ausgedehnt. Oberkiefer gebogen, sehr zusammengedrückt, am Ende gezahnt und oft am Außenrand buchtig. Unterplatte tief ausgeschnitten. Fühlerknopf dreiblättrig, eirund; sein erstes Blatt am Anfang hornig. Schiene der vordersten Beine verlängert, am Außenrand mit zahlreichen Zähnen.

Eine inländische Art dieser Gattung hat den Mittelleibsschild beim männlichen Geschlecht mit 3 vorgestreckten Hörnern bewaffnet, die übrigen Arten aber zeigen diesen Theil unbewehrt. Unter diesen ist die abgebildete so wenig selten, als die andern und bei uns weit verbreitet; denn sie findet sich von den niedrigsten Regionen der Ebene an bis zu einer Höhe von 7000′ üb. M. in die Alpen hinauf, ohne anders abzuändern, als daß sie etwas kleinerer Statur ist und die Punktstiche auf dem Mittelleibsschilde und die Runzelstriche auf den Flügeldecken stärker ausgeprägt hat.







Bolboceras mobilicornis.



SCARABÆUS MOBILICORNIS F.
BOLBOCERAS MOBILICORNIS Kby.

Claſſe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

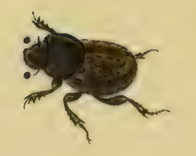
Familie der bodenbewohnenden Scarabäiden, *Scarabæides arenicolæ* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Bolboceras* Kby.: Körper gedrungen, ziemlich gerundet, gewölbt. Fühler mit faſt kugligem Knopfe, deſſen erſtes und drittes Glied, wenn ſie ſich zuſammenziehen, das zweite völlig einfaſſen. Von den Oberkiefern der eine einfach, der andere zweizahnig am Ende. Unterplatte ohne Ausrundung. Im männlichen Geſchlecht iſt der Kopf mit einem beweglichen Horne und der Mittelleibsſchild mit Höckern verſehen.

Der Käfer iſt auf der Oberſeite ſchwarz, im Uebrigen rothbraun oder braungelb, oft iſt er aber ganz von letzterer Farbe; die Flügeldecken ſind in den ziemlich breiten Längsrinnen ſtark punktirt; weniger ſtarke Punktſtiche finden ſich auf Mittelleibsſchild und Kopf. Das bewegliche Kopfhorn des Männchens hat die Länge des Mittelleibsſchildes und iſt am Ende ſchwach rückwärts gebogen; von den 4 Höckern des Mittelleibsſchildes ſind die zwei mittlern klein, ſpitz, einander ſehr nahe ſtehend; die ſeitlichen ſind größer und ſtellen aufgerichtete, nach hinten zugeſpitzte und gekrümmte Läppchen dar. Dem Weibchen fehlt das Kopfhorn völlig und die Höcker des Mittelleibsſchildes ſind kaum in ſchwachen Spuren angedeutet.



V





Onthophagus nuchicornis.



SCARABÆUS NUCHICORNIS L.
COPRIS NUCHICORNIS F.
ONTHOPHAGUS NUCHICORNIS Latr.

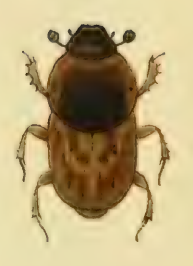
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der mistfressenden Scarabäiden, *Scarabæides coprophagi* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Onthophagus* Latr.: Körper kreisrund-eiförmig, mit gerundetem fast queerem, vorn stark ausgerandetem Mittelleibsschilde. Kopf bei den meisten Arten und bei manchen auch der Mittelleibsschild im männlichen Geschlecht gehörnt. Fühler 9gliedig, mit fast kreisrundem Knopf. Untere Palpen bieten nur 2 deutliche Glieder dar, indem das dritte kaum merklich aus dem 2ten hervorragt; dieses eiförmig, länger als das erste. Mittlere Beine weit von einander abstehend; ihre Schiene und die der hintersten am Ende erweitert, haben die Gestalt eines länglichen Dreieckes und endigen in 2 Spornen. Deckentheil so breit als der Mittelleibsschild. Hinterleibsende von den Flügeldecken nicht bedeckt. Schildchen fehlend.

Der Körper des Käfers ist größtentheils metallisch glänzend, doch sehr dunkel, nämlich von fast schwärzlich bronzener Farbe. Die Flügeldecken sind braun, mit schwarzen Fleckchen gezeichnet, die oft so zahlreich sind, daß sie die vorherrschende Farbe bilden. Beim Männchen erhebt sich hinten am Kopfe eine erst breite, dann schmaler werdende mäßig hohe Platte, auf welcher ein wenigstens eben so langes, gerade aufgerichtetes Horn steht; der Mittelleibsschild ist vorne abgestutzt und etwas ausgeholt. Beim Weibchen ziehen sich über den Kopf 2 Querleisten hin und am Mittelleibsschild ragt vorn in der Mitte zwischen 2 schwachen Aushölungen, jedoch nicht in allen Stücken, ein kurzer, gerundeter Höcker hervor.





Oniticellus flavipes.



COPRIS FLAVIPES Pzr.
ONITIS FLAVIPES Sturm.
ONITICELLUS FLAVIPES Zglr., Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der mistfressenden Scarabäiden, *Scarabæides coprophagi* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Oniticellus Ziegl.* Latr.: Körper länglich, flachgedrückt. Mittelleibsschild so groß als der Deckentheil und selbst etwas breiter als dieser; fast kreisrund, vorn jedoch ausgebuchtet. Schildchen deutlich, obgleich sehr klein. Kopfschild vorn schwach ausgerandet, nach den Geschlechtern wenig verschieden. Fühler 8gliedig, ihr 2tes Glied kuglig, 3tes lang, kegelförmig, die 2 folgenden sehr kurz; Knopf kurz eiförmig; drittes Glied der untern Palpen klein, zweites Glied länger als das erste, und an der Spitze mit starken, langen Borsten versehen. Mittlere Beine weit von einander abstehend; ihre Schiene und die der hintersten am Ende erweitert, haben die Gestalt eines langgezogenen Dreieckes und endigen in 2 starke Spornen. Hinterleibsspitze blos liegend.

Der Käfer ist größtentheils hell-braungelb. Der Mittelleibsschild bis auf den Rand und die Oberseite des Kopfes sind braun, und, besonders die letztere Stelle, ins Erzfarbene schimmernd. Am hellen Seitenrande des Mittelleibsschildes steht ein Grübchen mit einem braun-erzfarben glänzenden Fleckchen nach außen. Auf den Flügeldecken, deren Naht besonders nach hinten und ein Fleckchen nahe am Ende metallisch grünglänzend ist, zieht sich durch bräunliche Striche eine nicht sehr deutliche an der Schulter entspringende, gemeinschaftliche, blaße Bogenbinde hindurch. Das eine Geschlecht hat auf dem Kopfe zwei gebogene Querleisten, das andere eine kaum merkliche mittlere Erhöhung, von welcher nach jeder Seite eine kurze, schräge, viel weniger erhabene Leiste ausgeht.





Trox hispidus.



TROX HISPIDUS Laichart.

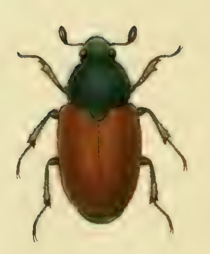
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der bodenbewohnenden Scarabäiden, *Scarabæides arenicoli* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Trox* F.: Körper ziemlich eiförmig, hoch gewölbt. Kopf abwärts geneigt, mit kurzem Schilde; Fühler 10-gliedig, kaum länger als der Kopf, mit langem, stark behaartem Wurzelgliede und dreiblättrigem, eiförmigem Knopfe. Oberkiefer dick, am Ende sehr scharf zugespitzt. Deckplatte vorragend. Mittelleibsschild kurz, in die Queere ausgedehnt mit vorragenden Vorderecken. Beine von nicht bedeutender Stärke, werden wie die Fühler, beim Berühren des Thieres fest an den Leib angezogen, die vordersten ragen gewöhnlich vor und ihr Schenkel bedeckt unten den Kopf.

Der Käfer ist, wie auch die andern Arten dieser Gattung, häufig durch ihm anhängende Erde verunreinigt. Nur wenn er frei von dieser ist, wie in dem uns vorliegenden Stücke, nach welchem das Bild gefertigt worden, kann die Sculptur, besonders seiner Oberseite deutlich erkannt werden. Wir sehen dann, daß die Flügeldecken auf den Anfangs ziemlich gewölbten, nach hinten mehr und mehr verflachten, Längsrippen stellenweise Häufchen von hellbräunlichen, sehr kurzen Borsten, wie Bürstchen, tragen; die Ränder der Rippen zeigen sich geschlängelt und in ihren breiten Zwischenräumen zieht sich zu jeder Seite einer mittlern, viel niedrigern, kaum bemerkbar sich erhebenden, mit Börstchen viel sparsamer besetzten, sonst aber ähnlichen Rippe eine Reihe abwechselnder Höckerchen und Grübchen hin; indem diese Höckerchen mit den seitlich von ihnen liegenden sich zum Theil durch Ausdehnung in die Queere verbinden, erscheinen die Decken mehr oder weniger runzelig. Der Mittelleibsschild ist durch verschiedene Erhabenheiten und Vertiefungen uneben und in der Mitte von einer Längsrinne durchzogen.





Anisoplia horticola.



SCARABÆUS HORTICOLA L.
MELOLONTHA HORTICOLA F.
ANISOPLIA HORTICOLA Meg. Dj.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der blätterfressenden Scarabäiden, *Scarabæides pyllophagi* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Anisoplia* Meg. Latr.: Körper eirund, oben ziemlich flachgedrückt. Fühler 9gliedig, mit 3blättrigem, beim Männchen größerm, Knopfe. Oberkiefer zweizähnig- oder einfach-zugespitzt. Mittelleibsschild in der Mitte am breitesten. Fußklauen ungleich, die der hintersten Beine ungetheilt, von denen der vordern die eine ungetheilt, die andere ungleichzweispaltig.

Ein schöner, obgleich gemeiner Laubkäfer. Er ist mit ziemlich langen Haaren nicht sparsam an den meisten Körpertheilen, besonders auf der Unterseite, dagegen wenig auf den Flügeldecken besetzt. Diese, welche mehr oder weniger schwarz gerandet sind, stechen durch ihre gelbbräunliche Farbe vom schönen Grün ab, welches der übrige Körper größtentheils zeigt.





Serica holosericea.



SCARABÆUS HOLOSERICEUS Scop.
MELOLONTHA VARIABILIS F.
HOMALOPLIA VARIABILIS Dj.
SERICA HOLOSERICEA.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleuthera* F.

Familie der blätterfressenden Scarabäiden, *Scarabæides pyllophagi* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Serica* Mac Leay.: Körper gewölbt, mit sehr kurzem, queerem Mittelleibsschilde. Fühler 9 bis 10gliedrig, mit 3blättrigem Knopfe, der im männlichen Geschlechte sehr langgezogen ist. Füße sehr lang und dünn; an allen sind beide Klauen einander gleich und zweispaltig.'

Der Käfer ist an Beinen und Mundtheilen und auf der ganzen Unterseite rothbraun, auf der Oberseite dunkler bis zum Schwärzlichen gefärbt. Dabei sind die Flügeldecken, die ihnen entsprechende Unterseite des Körpers und der Mittelleibsschild eigenthümlich weißlich seidenschimmernd oder gleichsam wie bereift. Die ganze Körperoberfläche ist grob punktirt; auf den Flügeldecken, welche sich nach hinten etwas erweitern, wechseln Längsfurchen mit ziemlich breiten Zwischenräumen. Der gelbbräunliche Knopf der Fühler ist beim Männchen für sich allein so lang als der Kopf, beim Weibchen doppelt kürzer. Auch die Füße sind bei jenem Geschlechte gestreckter und schlanker als bei diesem.







Sinodendron cylindricum.



SCARABÆNS CYLINDRICUS L.
SINODENDRON CYLINDRICUM F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Schröter, *Lucanides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Sinodendron* Latr.: Körper walzig. Kopf doppelt schmäler als der Mittelleibsschild, im männlichen Geschlechte mit einem Horn bewaffnet. Fühler mit einem 3blättrigen Knopfe. Oberkiefer versteckt, in beiden Geschlechtern gleich. Mittelleibsschild vorn abgestutzt, ausgehölt.

Obschon sich der männliche Käfer vom weiblichen vorzüglich durch das Horn des Kopfes auszeichnet, so ist beim letztern dieser Körpertheil doch nicht ganz wehrlos, es findet sich ein kleiner, zugespitzter Höcker auf demselben. Der Mittelleibsschild beim Männchen mehr in die Breite und Länge ausgedehnt, als beim Weibchen, ist bei jenem in größerer Erstreckung abgestutzt und ausgehölt und die abgestutzte Fläche ist anders begrenzt als bei diesen, welches seinerseits wieder diesen Körpertheil und den Kopf mit dichten, gedrängten, groben Punkten besetzt zeigt.







Platycerus parallelepipedus.



LUCANUS PARALLELEPIPEDUS F.
PLATYCERUS PARALLELEPIPEDUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Schröter, *Lucanides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Platycerus* Latr.:
Körper flach gedrückt; der Kopf wenigstens so breit als der Deckentheil. Oberkiefer vorgestreckt, nicht länger als der Kopf. Fühler mit viergliedrigem Knopfe. Augen durch den Kopfrand queer in 2 getheilt. Unterplatte des Mundes, in Gestalt eines queeren Viereckes, die Wurzel der Unterkiefer bedeckend.

Die Farbe des Käfers ist ein tiefes Schwarz. Beinahe auf allen Körpertheilen zeigen sich feine Punktstiche; auf den, von einigen sehr zarten Längsrinnen durchzogenen, Flügeldecken sind sie einem großen Theil nach nadelrissig in einander verflossen. Den ansehnlich breiten Kopf übertrifft der Mittelleibsschild noch an Breite. Das Weibchen ist von Einigen für eine besondre, als Platycerus Capra bezeichnete, Art angesehen worden. Seine Oberkiefer sind mehr als doppelt kleiner als die des Männchens und der bei diesem halbaufgerichtete Zahn in ihrer Mitte ist bei ihm nur als wenig bemerkbarer Höcker vorhanden. Dagegen ist es auf der Mitte des Kopfes mit 2 Höckerchen versehen, welche dem Männchen fehlen; auch sind Mittelleibsschild und Kopf glänzender als bei diesem und zeigen eine stärkere Punktirung. Im Allgemeinen übertrifft das Männchen das Weibchen an Größe; die größten Stücke von jenem erreichen eine Länge von 11 Linien, die Oberkiefer nicht mitgerechnet.





Opatrum sabulosum.



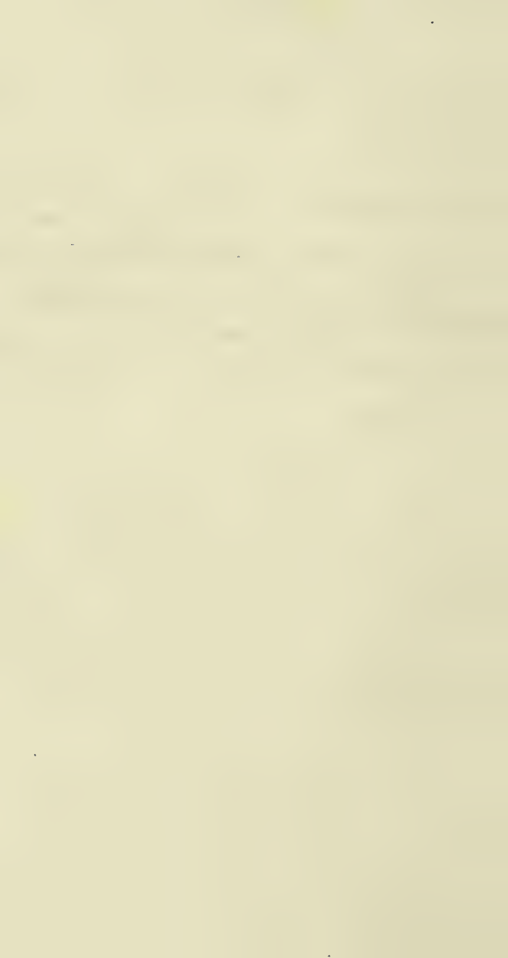
SILPHA SABULOSA L.
OPATRUM SABULOSUM F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Opatri.

Kennzeichen der Gattung *Opatrum* F.: Körper wenig gewölbt. Kopf hinten mit den Augen in eine tiefe Ausrandung des Mittelleibsschildes aufgenommen. Fühler nicht länger als der Mittelleibsschild, nach dem Ende hin allmählig verdickt, die letzten Glieder in die Quere ausgedehnt, linsenförmig.

Glänzend schwarz, jedoch gewöhnlich nur unten; oben dagegen grau überflogen. Der Mittelleibsschild ist in seiner Mitte etwas breiter als der Deckentheil. Auf den Decken stehen wenig erhabene, nicht sehr deutliche Längslinien, mit unordentlich gereihten und ziemlich weit auseinander stehenden glänzenden, sehr kleinen Höckerchen zur Seite oder auf denselben.



I

Bolitophagus agaricicola.



OPATRUM AGRICOLA F.
BOLITOPHAGUS AGRICOLA Ill.
BOLITOPHAGUS AGARICICOLA Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Opatri.*

Kennzeichen der Gattung *Bolitophagus* Ill. Latr.: Körper eirundlich. Fühler unter dem Kopfrand eingesetzt, das fünfte und die folgenden Glieder bis zur 3gliedigen Keule sind nach innen etwas in einen Zahn ausgezogen. Die Seiten des Mittelleibsschildes springen in einen schmalen Rand vor, welcher gezähnelt ist.

Der Käfer ist von matter Farbe, vom Braunen bis zum Schwärzlichen, je nach dem Zustande der Reife; gewöhnlich sind Beine, Fühler, Mundtheile und der Kopf- und Mittelleibsrand heller als der übrige Körper. Der Deckentheil stellt ziemlich eine kurze Walze dar. Die Decken haben in den breiten Längsfurchen, deren Zwischenräume sich in scharfe Kiele erheben, eine Reihe großer Punkte.





Prionychus ater.



HELOPS ATER F.
AMARYGMUS ATER Dj.
PRIONYCHUS ATER Solier.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Cistelæ* Redtenb.
Kennzeichen der Gattung *Amarygmus* Dalm. *Prionychus* Solier.: Mittelleibsschild in die Breite ausgedehnt, besonders hinten, hier ziemlich gerade, nur in der Mitte ein wenig nach dem Schildchen ausgezogen, im übrigen Umfang bogenförmig. Kopf mehr als doppelt kleiner als der Mittelleibsschild; Augen nierenförmig; Fühler nicht halb so lang als der Körper, etwas wenig gesägt. Vorletztes Fußglied der hintersten Beine an der Solenfläche in einen länglichen Lappen ausgezogen.

Oben auf Kopf, Mittelleibsschild und Flügeldecken ist der Käfer schwarz, auf der Unterseite, an Mundtheilen, Fühlern und Beinen pechbraun, alle Theile haben einen mäßigen Glanz und zeigen einen Ueberzug sehr feiner, fast niederliegender Haare und eine dichtpunktirte Fläche. Auf den mit Längsstreifen durchzogenen Flügeldecken gestalten sich in gewisser Richtung die Punkte zu sehr zarten, zahlreichen Queerrunzeln.





Omophlus lepturoides.



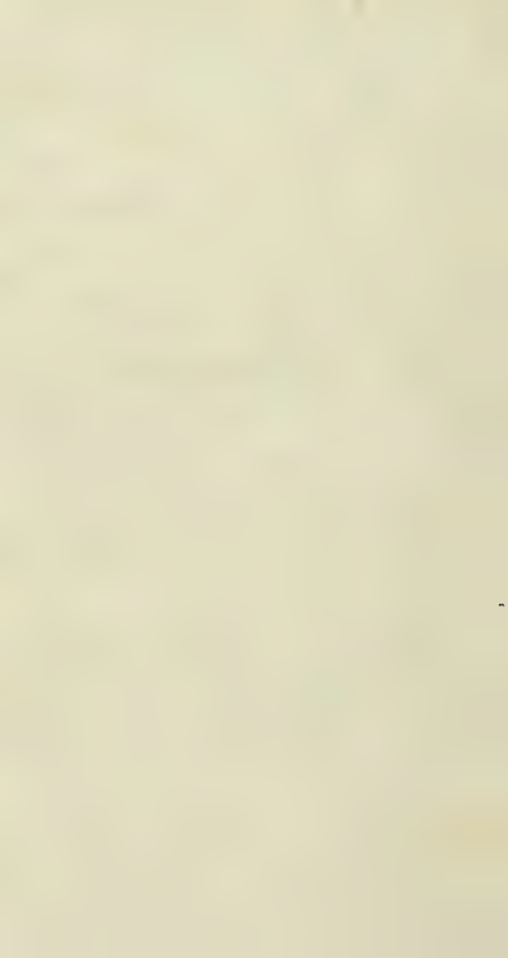
CISTELA LEPTUROIDES F.
OMOPHLUS LEPTUROIDES Meg.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Cistelæ* Redtenb.

Kennzeichen der Gattung *Omophlus* Meg.: Mittelleibsschild entweder ziemlich so lang als breit oder doppelt so breit als lang mit gerundeten Vorder- und Hinterecken. Fühler kürzer als der halbe Körper, ihr drittes Glied reichlich doppelt so lang als das zweite.

Der Mittelleibsschild dieser Art ist wenig schmäler als der Deckentheil, er ist merklich in die Queere ausgedehnt und zeigt die doppelte Breite zur Länge, an den Seiten hat er einen gerundeten, dünnen, scharfen, etwas aufgeworfenen Rand. Die Flügeldecken aufs Dichteste runzelig punktirt und mit schwachen, zum Theil unterbrochenen, Längsrinnen durchzogen, sind hellbraunröthlich, der übrige Körper schwarz.





Serropalpus striatus



SERROPALPUS STRIATUS Gyl.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Serropalpi*.
Kennzeichen der Gattung *Serropalpus* Hellen.: Körper gestreckt, besonders im Deckentheil. Fühler von halber Körperlänge, im weiblichen Geschlechte etwas kürzer, dünn, borstenförmig, zweites und folgende Glieder gestreckt, ziemlich walzig. Kieferpalpen vorragend, viergliedig, das zweite Glied gegen das Ende erweitert und gerundet ausgeschnitten; das dritte an sein oberes, vorgezognes Ende eingefügt, und wie ein dünner Hacken neben ihm herabsteigend; das vierte so groß als die vorhergehenden zusammengenommen, beilförmig. Mittlere und hintere Beine mit langem Fuße, der sich allmälig gegen sein Ende zuspitzt.

Ein Käfer, der einzige der Gattung, der im alten Holze von Fichten und Tannen lebt, und zum Beweise, daß er auch im verarbeiteten sich aufhält, auch in Gebäuden, jedoch selten, gefunden wird. Braunschimmernde Häärchen, womit der Körper bekleidet ist, geben ihm einen etwas sammtnen Glanz; sonst ist die Grundfarbe pechbraun; heller, ins Röthliche übergehend, sind die Beine, Fühler und Kieferpalpen. Diese letztern Theile sind bei'm Männchen, welches im Bilde dargestellt ist, von vorzüglicher Größe. Die Flügeldecken sind auf ihrer ganzen Fläche aufs Feinste und Dichteste punktirt und mit seichten Längsrinnen durchzogen. Bei'm flüchtigen Anblick kann der Käfer für einen Schneller (Elater) gehalten werden.





Eustrophus dermestoides.



MYCETOPHAGUS DERMESTOIDES F.
EUSTROPHUS DERMESTOIDES Latr.

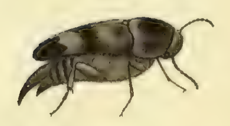
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Sägetaster, *Serropalpides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Eustrophus* Ill.: Fühler nicht länger als der Mittelleibsschild; 12-gliedig; das sechste und die folgenden Glieder zusammen eine gestreckte Spindel darstellend. Palpen der Unterkiefer mit fast walzigem, wenig verdicktem Endgliede. Mittelleibsschild hinten mit verlängerten Seitenecken und hier doppelt so breit als lang. Schiene des zweiten und dritten Beinpaares am Ende mit 2 Spornen.

Die vergrößert dargestellte Art ist die einzige der Gattung; der Körper mit einem seidenschimmernden Haarflaume bedeckt, ist überall aufs Feinste punktirt, die Punkte zum Theil ineinander fließend; die Unterseite stets heller als die Oberseite, diese nach den Stücken von einem lichtern oder dunklern, bis ins Schwärzliche übergehenden Braun; der Mittelleibsschild nach dem Hinterrande hin mit 2 punktförmigen, wenig tiefen Eindrücken, die Flügeldecken mit seichten, wenig bemerkbaren Längsstreifen.

Der Aufenthaltsort des Käferchens sind Baumschwämme.

Unter dem Bilde ist in noch stärkerer Vergrößerung ein Fühler dargestellt.





Mordella fasciata.

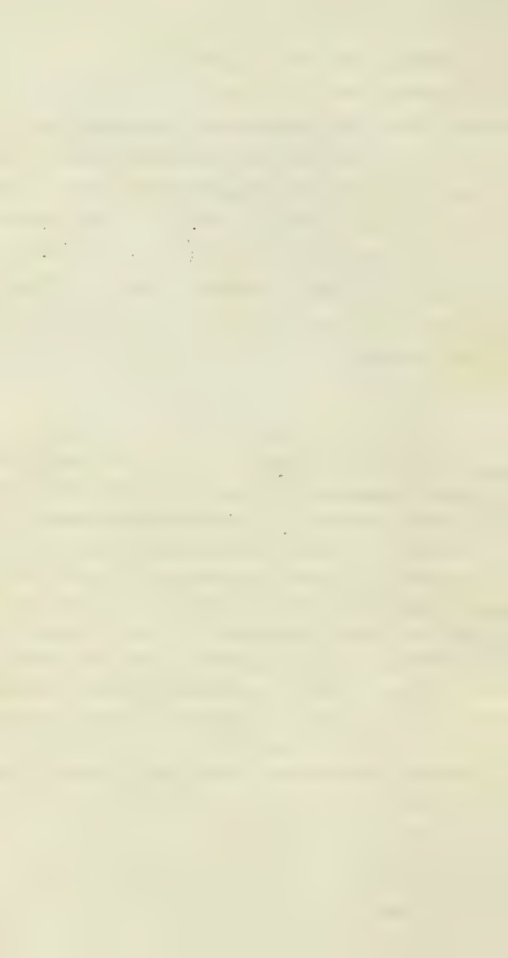


MORDELLA FASCIATA F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Mordellonæ* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Mordella* Latr.: Fühler in ihrer ganzen Erstreckung von gleicher Dicke, im männlichen Geschlecht schwach sägezähnig. Augen nicht ausgerandet. Palpen der Unterkiefer mit großem, ziemlich beilförmigem Endgliede. Alle Tarsenglieder ganz. Das letzte Rückensegment des Hinterleibes in eine stachelartige Spitze verlängert.

Der Körper dieser, wie noch einiger andern Arten der Gattung, hat eine schwarze Grundfarbe, ist aber größtentheils von dicht anliegenden, seidenschimmernden, graulichen Häärchen bekleidet. Auf den Flügeldecken bleibt ein Punktfleck in der Nähe des Schildchens, ein größerer Raum in der Mitte und fast das letzte Drittheil von diesem Ueberzug entblößt, und es erscheinen daher diese Stellen schwarz, die mittlere in Gestalt einer zackigen, die Naht nicht erreichenden Queerbinde. Auch auf dem grauschimmernden Mittelleibsschild zeigt sich fast seiner ganzen Länge nach ein schwarzer kahler Mittelstreifen.

Das vergrößert dargestellte Käferchen ist im Sommer auf Blüthen, besonders der Dolden, häufig.





Oedemera coerulea.

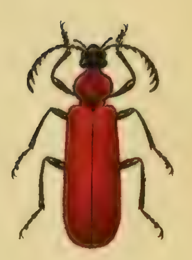


NECYDALIS COERULEA L.
OEDEMERA COERULEA Schmidt.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Oedemerites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Oedemera* Ol.: Körper gestreckt; Kopf und Mittelleibsschild schmäler als der Deckentheil am Anfang. Fühler wenigstens von halber Körperlänge, faden- oder borstenförmig. Flügeldecken bei vielen Arten nach hinten mehr oder weniger sich verengend. Bei einem Theile der Arten der Schenkel der hintersten Beine im männlichen Geschlecht sehr verdickt.

Ein schönes metallisches Grün oder Blau, welches von einer feinen, greisen Behaarung nicht verdeckt sondern nur überzogen wird, schmückt größtentheils diesen Käfer. Schwarz sind, die drei ersten Glieder ausgenommen, die Fühler, bräunlichgelb der Anfang der Vorderschienen, die Aussenseite der Fühlerwurzel und zum Theil die Freßwerkzeuge. Die Flügeldecken sind nach hinten merklich verschmälert, so daß sie am Ende nur einen Drittel so breit als am Anfang sind; außer dem Längskiel, welcher an ihrem Aussen- und dem, welcher an ihrem Innenrand, hinläuft, finden sich noch zwei andere, wovon der äußere sie bis nahe an ihr Ende durchsetzt, der innere aber vor ihrer Mitte aufhört. Beim Männchen, im obern Bilde dargestellt, während das untere das Weibchen darstellt, ist an den hintersten Beinen der Schenkel gebogen und mächtig verdickt, gegen Wurzel und Ende hin dünner, die Schiene zusammengedrückt, nahe an der Wurzel winklig gebrochen, dann allmälig sich verschmälernd und vor dem Ende mäßig eingebogen. Diese Art gehört zu den seltenern und findet sich im Sommer auf verschiedenen Blumen.





Pyrochroa coccinea.



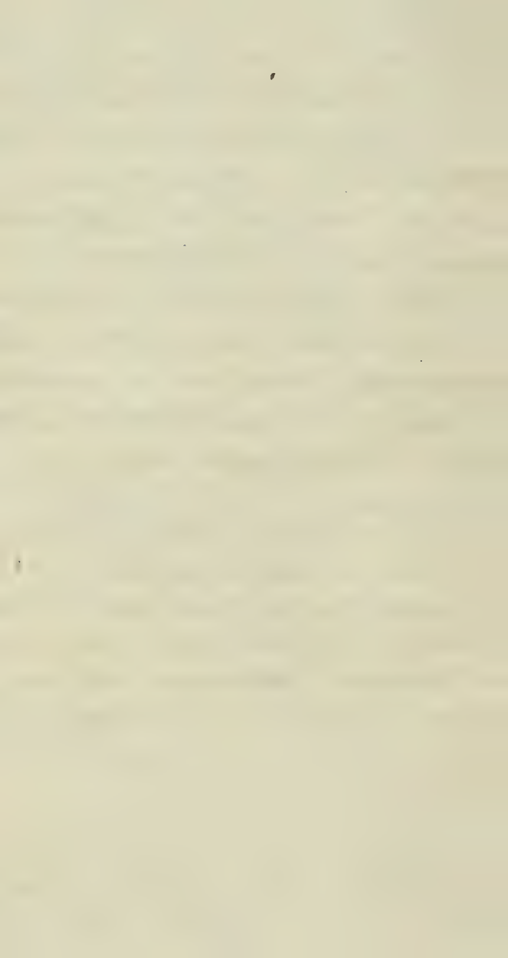
CANTHARIS COCCINEA L.
PYROCHROA COCCINEA F.

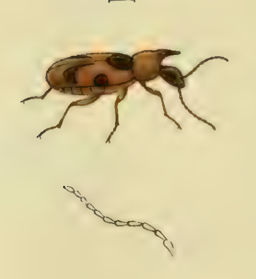
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Feuerkäfer unter den Tracheliden, *Trachelides Pyrochroides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Pyrochroa* Geoffr., Latr.: Körper flach; mit ansehnlich entwickeltem Deckentheil, gegen welchen besonders der Mittelleibsschild klein ist. Kopf mit vortretenden Hinterecken. Fühler von halber Körperlänge, säge- oder kammzähnig, wenigstens im männlichen Geschlecht. Palpen der Unterkiefer vorragend, mit gestrecktem, fast beilförmigem Endgliede.

Während die übrigen Körpertheile des Käfers schwarz, und, mit Ausnahme der Fühler, glänzend sind, zeigen sich der fast kreisrunde Mittelleibsschild und die Flügeldecken lebhaft scharlachroth und durch einen gleichfarbigen feinen Haarüberzug sammtartig schimmernd. Auf dem Kopf bemerkt man eine vordere viereckige Vertiefung.





Notoxus monocerus.

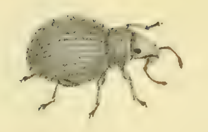


MELOE MONOCEROS.
NOTOXUS MONOCEROS Latr.
Eichhornkäferchen.
La cuculle.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata*. F.
Familie der *Anthicides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Notoxus* Geoffr. Latr.: Fühler kaum merklich gegen das Ende verdickt, fast alle Glieder verkehrtkeglig. Mittelleibsschild bei einigen Arten durch eine Einschnürung in 2 hintereinander liegende Knoten getrennt, bei andern hinten verengt und abgestutzt; nach vorn bei einigen in ein ziemlich gerade vorgestrecktes Horn ausgezogen.

Die Länge des im Sommer ziemlich häufig im Grase vorkommenden Käferchens beträgt nicht über 2 Linien. Es ist hellgelbbräunlich; von dunkelbrauner oder schwärzlicher Farbe sind auf jeder seiner Flügeldecken zwei kleine Wurzelflecke, von denen der äußere zuweilen fehlt, und ein hinter der Mitte liegender, größerer, mondförmiger Fleck, welcher sich in einen der Naht entlang hinauflaufenden Strich verlängert. Das Horn des Mittelleibsschildes hat am aufgebogenem Seitenrande vier bis fünf deutliche, abgerundete Zähnchen.







Thylacites squamulatus.



CURCULIO SQUAMULATUS Hbst. F.
BRACHYRHINUS SQUAMULATUS Latr.
CNEORHINUS SQUAMULATUS Schh.
THYLACITES SQUAMULATUS Grmr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Thylacites* Grmr.: Körper von länglicher oder kurzer Eiform, sogar bei einigen fast kuglig. Kopf breiter als lang, mit gerundeten, bei einigen Arten mehr, bei andern wenig vorspringenden Augen. Rüssel oben durch eine bei manchen Arten deutliche, bei andern undeutliche Queerinne vom Kopfe abgegrenzt, sonst mit ihm verfließend, fast so breit als er, nur wenig gegen vorn sich verschmälernd, auf der Oberseite am Ende ausgerandet. Fühler etwa anderthalbmal so lang als Kopf und Rüssel zusammengenommen, die 2 ersten Geißelglieder verkehrtkeglig, die übrigen bei den einen Arten ebenso, bei den andern linsenförmig, bei andern kuglig. Die Fühlerrinne senkt sich gebogen vor den Augen abwärts. Mittelleibsschild breiter als lang, an den Seiten mehr oder weniger gerundet. Deckentheil bei den einen eiförmig, bei andern ziemlich kuglig. Beine mittelgroß, an allen der Schenkel unbewehrt.

Diese Art zeichnet sich von den meisten andern der Gattung durch ihren gedrungenen, kürzeren Körper aus. Der Mittelleibsschild ist nicht länger als der Rüssel und der Deckentheil ist nur in der Länge mehr als in den andern Richtungen ausgedehnt, so daß er ziemlich kugelförmig erscheint. Das Käferchen ist durch dichtgedrängte Schüppchen hellaschgrau, auf der Oberseite stehen ausserdem noch gleichgefärbte zahlreiche aufgerichtete Häärchen; Schiene und Fuß aller Beine und die Fühler, mit Ausnahme der dunkleren Keule, sind braungelblich. Die Gattung *Cneorhinus* Schh. und *Strophosomus* Schh. sind zwar als besondere von der Gattung *Thylacites* abgetrennt worden, bieten aber so wenig wesentliche Merkmale dar, daß es uns passend geschienen hat, sie im Verein mit derselben zu belassen.





Sitona lineatus.



CURCULIO LINEATUS L.
SITONA LINEATUS Grmr.
SITONES LINEATUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides, Rhynchophora.*

Kennzeichen der Gattung *Sitona* Grmr., *Sitones* Schh.: Körper länglich. Kopf etwa so lang als breit, bei den meisten Arten mit ziemlich gerundeten und mäßig vorstehenden, bei wenigen mit länglichen und stark vorragenden Augen. Rüssel wenig schmäler und nicht länger als der Kopf, oben am Ende ausgerandet. Fühlerrinne gebogen unter das Auge sich senkend. Fühler etwas länger als Kopf und Rüssel zusammengenommen; die 7gliedige Geißel nicht völlig doppelt so lang als der Schaft, ihr erstes Glied etwas vergrößert, und wie das zweite kürzere, verkehrtkeglig, die folgenden ziemlich kuglig, kurz; die Keule gestreckt oval, deutlich 4gliedig. Mittelleibsschild dreimal kürzer als der Deckentheil, an den Seiten gerundet, vorn und hinten gerade abgestutzt. Schildchen gerundet. Deckentheil von gleicher Breite bis nahe an das Ende, welches nur wenig verschmälert ist, Decken hinten gemeinschaftlich abgerundet. Beine wehrlos.

Der Käfer ist nach den verschiedenen Stücken etwas
verschieden gefärbt. Der Mittelleibsschild zeigt sich zwar
übereinstimmend auf bräunlichem oder grünlich-grauem
Grunde in der Mitte von einer feinern, an den Seiten von
einer breitern, hellen, bei den einen zum Gelblichen, bei
andern zum Weißlichen, bei noch andern zum Braunröth-
lichen hinneigenden Längslinie durchzogen; auf den Flügel-
decken aber werden zwar auch bei manchen Stücken ebenso
abwechselnd dunkler und heller gefärbte Längslinien bemerkt,
bei manchen aber auch zeigt sich die Fläche mit den Schup-
pen von nur einer der beiden Farben größtentheils oder
durchweg bestreut. Abstechend hell ist immer das Schild-
chen gefärbt. Der Mittelleibsschild ist breiter als lang,
hinter der Mitte am breitesten; Fühler, Schienen und Füße
sind ziegelröthlich. NB. Im Bilde ist der vergrößerte Füh-
ler nicht ganz richtig dargestellt, die Geißel namentlich
sollte 7- statt 6gliedig sein.





Sciaphilus muricatus



CURCULIO ASPERATUS Payk. F.
CURCULIO MURICATUS F.
BRACHYRHINUS MURICATUS Latr.
SCIAPHILUS MURICATUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Sciaphilus* Schh.: Körper länglich eiförmig. Kopf kaum so lang als breit, mit wenig vorragenden Augen. Rüssel wenig schmäler und nicht völlig so lang als der Kopf, von hinten bis vorn gleichbreit, auf der Oberseite am Ende abgerundet. Fühler zurückgelegt bis an die Wurzel der Flügeldecken reichend, ziemlich schlank; Schaft so lang als die Geißel, am Ende plötzlich verdickt; die 2 ersten Geißelglieder länglich kegelig, die folgenden kurz, einander ziemlich gleich, die letzten fast kuglig, die Keule schlank, zugespitzt. Rüsselrinne vorn hinter den Mundtheilen beginnend und in ziemlicher Entfernung vom Auge in einem starken Bogen abwärtssteigend. Mittelleibsschild bei den meisten Arten nicht so lang als breit. Schildchen klein. Deckentheil eiförmig, wenigstens dreimal so lang als der Mittelleibsschild. Decken hinten abschüssig, am Ende etwas verschmälert, ausgezogen. Beine etwas lang, mit am Ende stark verdicktem und bei den meisten Arten einzahnigem Schenkel.

Die Grundfarbe des länglich eiförmig gestalteten Käfers ist schwärzlich, die Bekleidung bilden graue mit kupferfarbenen gemischte Schüppchen, Fühler und Beine sind roströthlich; an diesen ist der Schenkel mit einem starken spitzen Zahn bewehrt; die Flügeldecken sind mit Längsstreifen durchzogen, in welchen Punkte stehen, von diesen führen die vordern ein Knötchen in der Mitte; die Zwischenräume sind gewölbt und mit einer Reihe von Borstenhaaren besetzt, deren Spitzen rückwärts gekrümmt sind.





Lepyrus colon.



CURCULIO COLON L.
RHYNCHÆNUS COLON F.
LIPARUS COLON Ol.
LEPYRUS COLON Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

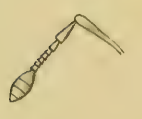
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Lepyrus* Grmr., Schh.: Körper länglicheirund. Kopf mit den rundlichen, wenig vorragenden Augen allmälig in den Rüssel übergehend. Rüssel so lang als der Mittelleibsschild, gebogen, mäßig stark, gegen das Ende etwas verdickt. Fühlerrinne schräg abwärts nach dem vordern Augenwinkel sich senkend. Fühler gegen das Vorderende des Rüssels eingefügt, kaum länger als Rüssel sammt Kopf, nicht besonders schlank; Schaft fast die halbe Länge des ganzen Fühlers bildend; erstes und zweites Geißelglied verkehrtkeglig, wenig lang, die folgenden noch kürzer, das siebente wieder größer und an die eirunde, zugespitzte, 4gliedige Keule so angerückt, als bilde es die Wurzel derselben. Mittelleibsschild kurz keglig. Schildchen klein, dreieckig. Deckentheil länglicheirund, etwa dreimal so lang als der Mittelleibsschild. Decken am äußersten Ende von einander klaffend. Beine mittellang, an allen die Schiene mit einem horizontalen, nach innen gerichteten Endhacken.

Der Käfer ist auf schwarzem Grunde mit grauen Schüppchen und niederliegenden Häärchen bedeckt. Sie lassen die Flügeldecken etwas scheckig erscheinen. Ausserdem ist ein Fleckchen mitten auf diesen, ein Seitenstreif des Mittelleibsschildes und ein Ring an den Schenkeln weiß. Auf der Unterseite des Hinterleibes bemerkt man an guterhaltenen Stücken beiderseits eine Reihe gelblicher Fleckchen.







Ellescus Scanicus.



CURCULIO SCANICUS Payk.
RHYNCHÆNUS SCANICUS F.
HYPERA SCANICA Germ.
ELLESCUS SCANICUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Ellescus* Schh.: Körper ziemlich eirund. Kopf breiter als lang, mit gerundeten Augen. Rüssel von der Länge des Mittelleibsschildes, ziemlich kräftig, mäßig gebogen. Fühler so lang als Kopf sammt Rüssel; Geißel 7gliedig; ihr erstes Glied den Dritttheil der Geißellänge betragend, dicker als die folgenden; das zweite verkehrtkeglig, wie das erste, das dritte bis siebente einander im Allgemeinen gleich, kurz, beinahe kreiselförmig, jedes ein wenig dicker als das vorhergehende, Keule eirund. Mittelleibsschild nicht völlig so lang als breit, mäßig gewölbt. Schildchen klein, am Ende gerundet. Flügeldecken etwa dreimal so lang als der Mittelleibsschild, die Hinterleibsspitze bedeckend. Beine ziemlich kurz; Schenkel in der Mitte stark verdickt.

Das gelbröthliche Käferchen hat gewöhnlich auf den Flügeldecken ein gemeinschaftliches schwärzliches bis zum hintern Viertheil reichendes Mittelfeld; durch dieses werden die gelblichgrauen Häärchen, welche 3 aus Strichelchen bestehende Queerbinden und eine Nahtlinie bilden, deutlicher hervorgehoben. Auch viele der übrigen Körpertheile sind gelblichgrau, jedoch kürzer, behaart. In den Streifen der Flügeldecken stehen ziemlich grobe Punkte. Der Leib ist unten in der Umgebung der Beine schwarz.





Acalyptus carpini.



CURCULIO CARPINI Hbst.
RHYNCHÆNUS CARPINI Gyll.
ACALYPTUS CARPINI.

Claſſe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüſſelkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Acalyptus* Schh.: Körper ziemlich eirund, etwas flach gedrückt. Kopf oben gewölbt; die Augen gerundet, wenig erhaben. Rüſſel ſo lang als Kopf und Mittelleibsſchild zuſammen, ſtielrund, gebogen: Fühlerrinne unten an der Wurzel des Rüſſels auslaufend. Fühler von Rüſſellänge, ihr Schaft kürzer als die Geißel mit der Keule; die Geißel 7gliedig, das erſte Glied halb ſo lang als alle folgenden zuſammengenommen, verkehrt-keglig, das zweite deutlich von ihm abgeſetzt, mit den folgenden in ununterbrochener Flucht zuſammenhängend, indem ſie alle dicht an einander gedrängt ſind, jedes kurz und je näher der Keule, deſto breiter; Keule oval, 4gliedig, die Glieder eng verbunden. Mittelleibsſchild oben mäßig gewölbt, nach vorn mehr als nach hinten verengt. Deckentheil doppelt ſo breit als jener hinten und dreimal ſo lang als er, etwas länglich viereckig. Die Decken nach den Seiten und den abgerundeten Enden hin abwärts gebogen, ſonſt ziemlich flach. Beine mittellang, Schenkel in der Mitte verdickt, Schiene gegen das Ende allmälig breiter werdend, vorletztes Fußglied deutlich zweilappig, die Lappen linear.

Das Käferchen hat einen ſchwarzen oder ſchwarzbraunen Rüſſel und iſt auf Mittelleibsſchild und Flügeldecken mit enganliegenden, ſeidenglänzenden, graugelblichen Haaren bedeckt. Fühler und Beine ſind gelbbräunlich; dieſe Farbe zeigen bei manchen Stücken auch die punktiertgeſtreiften Flügeldecken, ſie iſt aber in andern an der Wurzel, der Naht und dem Seitenrande in geringerer oder größerer Erſtreckung, bei noch andern durchweg über die ganze Fläche durch eine ſchwärzliche Färbung verdrängt. Vorzüglich auf den Grund dieſer Verſchiedenheit ſind aus der einzigen Art 3 gebildet worden, nebſt Acal. carpini nämlich noch Acal. sericeus und rufipennis.





Grypidius equiseti.



CURCULIO EQUISETI F.
RHYNCHÆNUS EQUISETI F.
GRYPIDIUS EQUISETI Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Grypidius* Schh.: Körper ziemlich eiförmig und kräftig. Kopf rundlich mit eingesenkten Augen. Rüssel etwa von halber Körperlänge, nicht sehr schlank, linear gebogen; mit seitlicher Fühlerrinne, welche etwas breit an seiner Wurzel anfängt und verschmälert über seine Mitte hinaus sich fortzieht. Fühler so lang als Kopf sammt Rüssel, mäßig dünn, Schaft von der Länge der Geißel; diese 7gliedig, ihr erstes Glied länglich, verkehrt keglig, das zweite und noch mehr die folgenden kürzer; die Keule länglich eiförmig, 4gliedig. Mittelleibsschild oben und an den Seiten rundlich gewölbt. Deckentheil erst etwas länglich viereckig, so hoch als breit, dann hinten verjüngt, am Ende von den Seiten zusammengedrückt; die Decken mit etwas rundlichvorspringenden Schultern und abschüßigem Ende. Schildchen länglich, klein, vorragend. Beine ziemlich kräftig, einander an Länge ziemlich gleich. Erstes und zweites Fußglied sind auf der Oberseite der Länge nach eingeschnitten und beinahe so breit als das dritte.

Die Grundfarbe des Käfers ist gewöhnlich schwärzlich, zuweilen braun. Der Mittelleibsschild ist an den Seiten und unten, die Flügeldecken sind auf dem hintern Dritttheil und ebenfalls seitlich mit gemischten weißlichen und bräunlichen Schuppen bedeckt; die letztern führen außerdem einen weißen Mittelpunkt und sind mit 3 wenig erhabenen, stellenweise unterbrochenen Rippen durchzogen, deren jede, da wo sich die Flügeldecke abwärts senkt, eine kleine Schwiele bildet.





Anthonomus druparum.



CURCULIO DRUPARUM L.
RHYNCHÆNUS DRUPARUM F.
ANTHONOMUS DRUPARUM Grmr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Anthonomus* Grmr., Schh.: Körper ziemlich eiförmig. Kopf nicht breiter als lang, mit vorragenden, rundlichen Augen. Rüssel so lang als der Kopf und Mittelleibsschild, ziemlich schlank, mäßig oder kaum gekrümmt; die Fühlerrinne vom untern Augenwinkel an sich seitlich längs dem Rüssel bis über seine Mitte hinaus erstreckend. Fühler wenigstens so lang als Rüssel und Kopf zusammen, ziemlich schlank, der Schaft so lang als die 7gliedige Geißel, an dieser das dickliche erste Glied so wie das zweite etwas langgezogen, die folgenden kurz, verkehrtkeglig, die Keule länglich, 4gliedig. Mittelleibsschild ziemlich keglig. Deckentheil anderthalbmal so breit und mehr als doppelt so lang als dieser, verkehrteiförmig, Decken über die Hinterleibsspitze herabreichend, jede für sich gerundet. Schildchen bei den einen Arten mehr, bei den andern weniger erhaben, länglich oder gerundet. Beine von mittlerer Länge, alle mit gezahntem Schenkel, an den vordern die Schiene einwärts in der Mitte etwas winklig erweitert; die vordersten Beine länger und kräftiger als die andern.

Die abgebildete Art hat nicht nur einen starken Zahn an der Schenkelkeule, sondern unmittelbar an ihm nach der Schenkelspitze hin steht noch ein kleinerer, wie man besonders an den vordersten, weniger deutlich an den hintern Beinen sieht. Niederliegende Häärchen bekleiden größtentheils den Käfer, sie sind entweder mit der Körperfarbe übereinstimmend rostbraun oder sie sind gelblich. Diese, länger als jene, bekleiden sparsam die Seiten des Mittelleibsschildes, und ziehen sich in einer Mittellinie über denselben hin; dichter stehen sie auf den Flügeldecken und zwar auf den Zwischenräumen der Punktstreifen, hie und da, besonders aber vor und hinter der Mitte der Decken, unterbrochen, wodurch zwei gezackte rostbraune Queerbinden, eine vordere, breitere und eine hintere, schmälere, entstehen. Der Rüssel ist beinahe gerade. Die Augen sind schwarz.





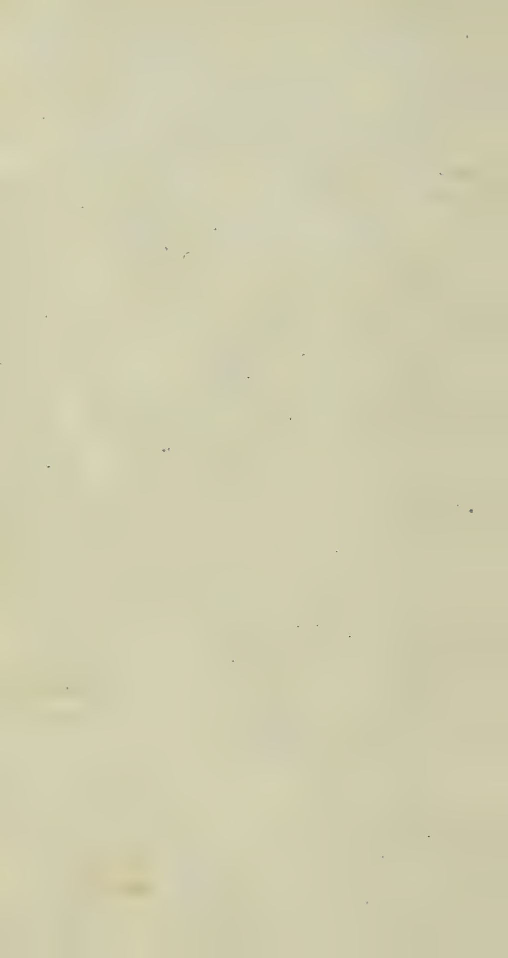
Balaninus villosus.



CURCULIO VILLOSUS F.
RHYNCHÆNUS CERASORUM Ol.
RHYNCHÆNUS VILLOSUS F.
BALANINUS VILLOSUS Grmr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora.*
Kennzeichen der Gattung *Balaninus* Grmr., Schh.: Körper eiförmig. Kopf kuglig, mit rundlichen, nicht vorragenden Augen. Rüssel mehrfach dünner als der Kopf, wenigstens von Körperlänge beim Weibchen, beim Männchen kürzer, fadig, gekrümmt und zwar besonders gegen das Ende hin, mit einer seitlichen Rinne, die sich beim Männchen von seiner Wurzel bis fast zur Mitte, oder etwas über diese hinaus, beim Weibchen weniger weit hin erstreckt. Fühler ungefähr von Rüssellänge, dünn, die Anfangsglieder der 7gliedigen Geißel länger als die folgenden, diese bei den meisten Arten kurz verkehrtkeglig, bei den Weibchen einiger Arten aber langgestreckt; die Geißel ist in diesem Falle mehr als doppelt so lang als der Schaft; die Keule ist bei den einen etwas langgezogen, deutlich 4gliedig, bei den andern eiförmig, undeutlich gegliedert. Mittelleibsschild ziemlich keglig. Schildchen gerundet. Deckentheil doppelt so lang als der Mittelleibsschild, von der etwas vorspringenden Schultergegend an nach hinten allmälig schmäler werdend, die Decken am äußersten Ende etwas von einander klaffend. Beine mäßig lang, mit kräftigem, keulförmigem, bei manchen Arten einzahnigem Schenkel.

Der Käfer ist auf schwarzem Grunde weißlich behaart. Die Haare stehen sehr dicht auf dem Schildchen und lassen dieß als einen lebhaft weißen Fleck erscheinen, und häufen sich noch außerdem hinter der Mitte der Flügeldecken an, wo sie eine breite, den Rand und die Naht nicht völlig erreichende, schräge, weiße Queerbinde darstellen. Die Fühler bis an die Keule und der Rüssel von ihrer Anheftungsstelle an sind kastanienbraun, und der Schenkel aller Beine ist mit einem spitzen Zahn bewehrt.





Erirhinus vorax.



CURCULIO VORAX F.
RHYNCHÆNUS VORAX F.
ERIRHINUS VORAX Schh.

Claſſe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüſſelkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Erirhinus* Schh.: Körper länglich. Kopf kugelig, mit kaum oder nicht vorragenden, eirunden Augen. Rüſſel bei einigen Arten ſo lang als Kopf und Mittelleibsſchild zuſammengenommen, bei andern länger, bald nur doppelt, bald mehr als dreifach ſchmäler als der Kopf, gebogen, linear, höchſtens an der Spitze etwas verbreitert. Fühlerrinne ſeitlich von der Wurzel des Rüſſels bis über ſeine Mitte hinaus verlaufend. Fühler etwas länger als Kopf und Mittelleibsſchild, bei den einen Arten ſchlank, bei den andern etwas ſtärker, Schaft von der Länge der 7gliedigen Geißel, an dieſer die 2 erſten Glieder länglich, verkehrtkeglig, die folgenden kürzer; die Keule 4gliedig, länglich eiförmig. Mittelleibsſchild an den Seiten und oben gerundet, hinten und vorn abgeſtutzt, hier etwas eingeſchnürt. Schildchen dreieckig. Deckentheil etwa dreimal länger als der Mittelleibsſchild und doppelt ſo breit als dieſer an der Wurzel, länglich eiförmig; Decken am Ende den Hinterleib überragend, gerundet. Beine mäßig lang, die vorderſten bei einigen in dem einen Geſchlechte verlängert; an allen der Schenkel in der Mitte verdickt, bei den einen mit, bei den andern ohne Zahn.

Bei dieſer Art ſind die vorderſten Beine des einen Geſchlechtes, nach welchem wirklich auch das Bild entworfen iſt, in allen Theilen geſtreckter als die übrigen; am auffallendſten ſtellt ſich das ums Dreifache verlängerte erſte Fußglied dar; der ſpitze Zahn an allen Schenkeln kommt beiden Geſchlechtern gleichmäßig zu. Auf den Flügeldecken erſcheinen die Grundfarben des Käfers, dunkelgrau und röthlich, ſcheckig gemiſcht und darüber weißliche Flaumhaare gelagert, wie ſie auch am Mittelleib und Beine ſich zeigen. Ueber den ſchwarzen Rüſſel laufen 6 Längsrinnen hin, welche mehr oder weniger deutlich punktiert ſind.





Baridius abrotani.



BARIS ABROTANI Müll. Germ.
BARIDIUS ABROTANI Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Baris* Grmr., *Baridius* Schh.: Körper länglich, fast elliptisch; mit sehr harter Bedeckung. Kopf ringsum rund, bis weit vorne in den Mittelleibsschild aufgenommen, die Augen an der untern Kopfhälfte liegend, flach. Rüssel von der obern Hälfte des Kopfes entspringend, kaum oder nicht länger als der Mittelleibsschild, gebogen, walzig. Fühler nahe an der Mitte des Rüssels oder in der Mitte selbst eingefügt, ihn an Länge wenig übertreffend; die Geißel so lang als der Schaft, 7gliedig, von Anfang bis ans Ende allmählig verdickt, die Glieder dicht an einander gedrängt, kurz, nur das erste, bei einigen Arten auch in etwas das zweite, länger, verkehrtkeglig; die Keule stumpf eiförmig. Mittelleibsschild ungefähr so lang als breit, nach vorne verengt. Schildchen klein, am Ende abgerundet. Beine kurz, die vordersten am Ursprung von einander abstehend, ihr Zwischenraum bei den einen Arten wenig, bei andern deutlicher ausgehölt; Schiene aller Beine bei den meisten Arten mit einem nach innen gerichteten Hacken. Deckentheil reichlich doppelt so lang als der Mittelleibsschild, nach hinten allmählig verschmälert.

Der Käfer ist länglich, kahl, schwarz; Mittelleibsschild und Flügeldecken sind blau; der Mittelleibsschild ist etwas keglig, seine Fläche ist aufs Dichteste mit feinen Punktstichen versehen, die Flügeldecken sind mit Rinnen durchzogen, von denen nur die äußern deutlich, die übrigen kaum bemerkbar, punktirt sind; jeder einzelne Zwischenraum ist mit einer Reihe feiner Pünktchen versehen.





Acalles hypocrita.



CRYPTORHYNCHUS HYPOCRITA Dj.
TYLODES HYPOCRITA Dj.
ACALLES HYPOCRITA Creutz. Dj. Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Acalles* Schh.: Körper gedrungen. Augen eingesenkt, mit dem Kopf verflacht, deutlich gegittert. Rüssel etwas länger als der Kopf, breiter als hoch, flach gedrückt, schwach gebogen. Fühler wenig länger als der Rüssel, mit 7gliediger Geißel; die zwei ersten Geißelglieder verlängert, das erste von diesen verdickt, verkehrt keglig, länglich; die folgenden kürzer, rundlich; Keule deutlich von der Geißel abgesetzt. Mittelleibsschild ungefähr so lang als breit, an den Seiten gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verschmälert; Vorderrand rundlich vorgezogen, Hinterrand gerade. Von Anfang des vordersten Bruststückes bis über den breiten Zwischenraum der vordersten Beine hinaus eine tiefe, weite, am Ende von einem scharfrandigen, aufgeworfenen Walle begrenzte Rinne zur Aufnahme des Rüssels. Beine ziemlich kräftig, die mittleren kürzer als die übrigen, an allen die Schiene am Ende mit einem Hacken und einigen Borsten versehen. Schildchen nur als kleiner Punkt sichtbar. Deckentheil anderthalbmal so lang als der Mittelleibsschild, ziemlich eiförmig, Decken in der Naht mit einander verbunden, am Ende sich verschmälernd und gemeinschaftlich sich zusammenrundend über den After wegragend.

Eine der größern Arten der Gattung. Schwarzbraun, größtentheils rauhbeschuppt, Rüssel, Fühler und Füße röthlich, auf den Flügeldecken einige Strichelchen an der Wurzel und eine nach hinten liegende, queere, in der Naht fast zusammenstoßende Binde gelblich; auch Schenkel und Schienen, jedoch nicht sehr deutlich, gelb geringelt; die Zwischenräume der gestreiften Flügeldecken gewölbt.





Cætiorhynchus 4-dens.



CURCULIO QUADRIDENS Pzr.
CURCULIO BORAGINIS Payk.
RHYNCHÆNUS BORAGINIS Gyl.
CEUTHORHYNCHUS QUADRIDENS Grmr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung, *Ceuthorhynchus* Grmr. Schh.: Körper rautenförmig. Augen wenig vorstehend. Rüssel bei den einen doppelt, bei andern mehrfach länger als der Kopf, fadig, bei einem Theile der Gattung dünn, bei einem andern dicklich, gebogen, an die Brust anlegbar. Fühler so lang als Kopf und Rüssel zusammengenommen; Schaft und Geißel schlank, diese 7gliedig: die 3 oder 4 ersten Glieder länglich, die übrigen kurz, rundlich, die scharf abgesetzte Keule eiförmig, zugespitzt. Mittelleibsschild vorn etwas breiter als der Kopf, mit aufgeworfenem scharfem Rande, dahinter eingeschnürt, an den Seiten bei einigen Arten höckerig, bei andern gerundet, hinten fast doppelt so breit als vorn. Der vorderste Abschnitt des Brusttheils des Mittelleibes seiner Länge nach und zwischen den Hüften der vordersten Beine hindurch tief ausgehöhlt, zur Aufnahme des Rüssels. Schildchen nicht zu erkennen. Beine bei den einen mit wehrlosem, bei den andern mit gezahntem Schenkel. Deckentheil länger als breit; jede Decke am Ende für sich abgerundet, an der Schulter stumpf eckig.

Auf schwarzem, glänzendem Grunde stehen bei dieser Art, die mit mehreren dutzend andern unsers Landes zur gleichen Gattung gehört, auf Ober- und Unterseite grauweiße Schüppchen. Auf den außerdem noch schwärzlich behaarten Flügeldecken zeigen sich deren eine Anzahl zu Anfang der Naht dichter gedrängt als auf der übrigen Fläche, und bilden ein weißes zuweilen auch gelbliches Strichelchen. Der Mittelleibsschild hat jederseits ein Höckerchen, von welchem eine Querleiste nach der Mitte hin ausläuft. Vor dem Ende der Flügeldecken sitzen dichtgedrängte Körnchen auf einer Art Schwiele. Die Schenkel sind mit einem scharfen Zahn bewaffnet, Füße und Fühler röthlich.





Coeliodes guttula.



CURCULIO GUTTULA F.
RHYNCHAENUS GUTTULLA F.
CEUTORHYNCHUS GUTTULA Schüpp.
NEDYUS GUTTULA Schh.
COELIODES GUTTULA Schh.

Classe: *Coleoptera* **L.** *Eleutherata* **F.**
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides, Rhynchophora.*
Kennzeichen der Gattung *Coeliodes* Schh.: Körper von kurzer Eiform. Augen mäßig vorstehend. Rüssel doppelt so lang als der Kopf, ziemlich dünn, in seiner ganzen Länge von gleicher Breite, mäßig gebogen. Fühler wenig länger als der Rüssel, schlank, die 4 ersten Glieder der 7gliedrigen Geißel länglich, etwas verkehrt keglig, die folgenden fast rundlich, die Keule länglich eiförmig, ziemlich schlank, zugespitzt. Mittelleibsschild hinten breit, nach vorn verengt, im Bruststücke zur Aufnahme des Rüssels eine tiefe Rinne, die sich bis zwischen die Hüfte der mittleren Beine erstreckt. Schildchen bei der einen Art mehr, bei der andern weniger deutlich. Deckentheil kurzeiförmig; jede Decke für sich hinten abgerundet. Spitze des Hinterleibes unbedeckt.

Die abgebildete Art gehört zu der Abtheilung der Gattung, in welcher die Schenkel mit einem Zahn bewehrt sind. Der Käfer hat eine weißliche Bekleidung auf der Unterseite, eine braunschwarze auf der Oberseite, am ganzen Kopfe sammt dem Rüssel und an den Beinen; doch machen sich graue Schüppchen an diesen Theilen mehr oder weniger bemerkbar. Auf den Flügeldecken steht nahe am Anfang der Naht ein sammetschwarzes Fleckchen, vor und hinter welchem sich die Färbung etwas gelblich zeigt, ein zweiter Nathflecken vor dem Ende ist weißlich. Von den Brustseiten fällt die Stelle, welche im Winkel zwischen dem Mittelleibsschild und den Flügeldecken liegt, als gelber Fleck in die Augen. Die Füße sind röthlich. Der Mittelleibsschild ist mit einer tiefen Längsfurche durchzogen und jederseits mit einer queeren kurzen scharfen Leiste versehen, die Decken ackerbtgestricht.





Rhinoncus guttalis.



CURCULIO PERPENDICULARIS Reich.
RHYNCHÆNUS ERYTHROCNEME Beck.
CEUTORHYNCHUS GUTTALIS Grav.
CAMPYLIRHYNCHUS GUTTALIS Dj.
RHINONCUS GUTTALIS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Rhinoncus* Schh.: Körper eiförmig. Augen mäßig vorstehend. Rüssel von etwas mehr als Kopflänge, dicklich, mäßig gebogen. Fühler etwa so lang als Kopf und Rüssel zusammengenommen; ihre Geißel 7gliedig, die 2 oder 3 ersten Glieder etwas länglich, ziemlich verkehrt keglig, die übrigen rundlich; die Keule deutlich von der Geißel abgesetzt, eiförmig, zugespitzt, 5gliedig, indem sich an ihr Wurzelglied ein kürzeres Glied wie eine Stütze angeschoben zeigt. Mittelleibsschild nicht länger als breit, seine Seiten in der Mitte rundlich erweitert, von hier nach vorn mehr als nach hinten verschmälert. Der vorderste Abschnitt des Brusttheils des Mittelleibes zwischen den von einander abstehenden Hüften der vordersten Beine und etwas über diese hinweg seicht ausgehölt. Schildchen nicht erkennbar. Deckentheil länger als breit, jede Decke für sich am Ende einzeln abgerundet, die Afterplatte des Hinterleibes nicht bedeckend. Beine mittellang.

Das Käferchen zeigt sich auf schwarzer Grundfarbe theilweise mit weißen Schüppchen bekleidet, diese stehen dichter auf der Unter- als Oberseite; hier bilden sie auf den Flügeldecken bläßliche Flecken, zu Anfang der Naht aber, indem sie hier dichter gedrängt sind, ein mehr abstechend weißes Strichelchen. Die Wurzel der Fühler, die Schienen und Füße sind röthlich. Auf dem Mittelleibsschilde zeigt sich die Spur von einer Längsrinne und von zwei Höckern.





Phytobius velaris.



RHYNCHÆNUS VELARIS Gyl.
PHYTOBIUS VELARIS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Phytobius* Schmidt, Schh.: Körper kurzeiförmig. Augen vorgequollen, mit ihrem obern Rande den Kopf überragend. Rüssel kaum doppelt so lang als der Kopf, dicklich, mäßig gebogen. Fühler etwas weniges länger als der Rüssel; ihre Geißel 6-gliedig; die drei ersten Geißelglieder etwas länglich, beinahe verkehrtkeglig, die folgenden aneinander gedrängt, ziemlich knotig; die Keule deutlich von der Geißel geschieden, etwas länglich eiförmig. Mittelleibsschild nicht so lang als hinten breit, nach vorn verschmälert, auf dem Rücken zwei- oder vierhöckerig. Der vorderste Abschnitt des Brusttheils des Mittelleibes ohne Fühlerrinne, indem die Hüften der vordersten Beine ganz nahe aneinander gerückt sind. Deckentheil doppelt breiter als der Mittelleibsschild hinten, und wenig länger als breit. Decken an Breite von vorn nach hinten wenig abnehmend, mit einer Schulterbeule, jede am Ende einzeln für sich abgerundet, daher die Afterplatte größtentheils unbedeckt; Beine mäßig lang.

Das Käferchen ist unten und an den Seiten mit weiß-
lichen Schüppchen bedeckt, gelbliche befinden sich über den
vordern Beinen. Der Kopf zwischen den Augen, der Rüs-
sel und der Mittelleibsschild oben in der Mitte sind braun
bekleidet und bei bewaffnetem Auge bieten sich daselbst meist
gold- seltener grünglänzende Körnchen zahlreich dar. Deren
stehen auch, jedoch zerstreuter auf den Flügeldecken, welche
übrigens fleckenweise weiß- und braunbeschuppt sind. Beine
und Fühler sind röthlich. Auf dem Mittelleibsschilde stehen
2 Höcker am Vorderrande und zwei andere weiter von
einander abstehende hinter der Mitte. Die Flügeldecken an
der Wurzel etwas eingedrückt, wölben sich gegen die Mitte
hin, die mäßig tiefen Streifen führen jede eine Reihe
länglicher Schüppchen, die Zwischenräume sind etwas er-
haben und die äußern mit feinen Höckerchen versehen.





Rhytidosomus globulus.



CURCULIO GLOBULUS Hbst.
RHYNCHÆNUS GLOBULUS Gyll.
RHYTIDOSOMUS GLOBULUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Rhytidosomus* Schh.: Körper kurz eiförmig. Kopf kürzer als breit. Augen etwas flach, kaum vorragend. Rüssel halb so breit und mehr als doppelt so lang als der Kopf, ziemlich kräftig, stark gebogen. Fühler so lang als Kopf und Rüssel zusammen genommen; die Geißel 6-gliedig, das erste Glied dicker als die übrigen, das 2te ihm an Länge gleich, die folgenden nach einander an Länge abnehmend, das vierte und fünfte ziemlich kuglig, das sechste sich an die Keule ziemlich genau anlegend. Keule eiförmig, zugespitzt. Mittelleibsschild nach vorn verengt und etwas zusammen geschnürt. Brust zur Aufnahme des Rüssels am Anfang ausgerandet und von hier zwischen den von einander abstehenden vordersten Beinen hindurch flach gerinnt. Deckentheil ein wenig kuglig, Decken hinten jede für sich abgerundet, die Hinterleibsspitze nicht völlig deckend. Beine länglich, die mittlern etwas kürzer als die übrigen; an allen der Schenkel mit einem spitzen Zahne bewehrt.

Das Käferchen ist schwarz mit wenigem Glanz, Fühler und Beine sind braunröthlich. Die Seiten des Mittelleibes über dem mittlern Beinpaare bis zum Anfange des Hinterleibes und ein Fleckchen auf den Flügeldecken fast am Anfange der Naht sind weiß durch dichtgedrängte Schüppchen; deren stehen auch, aber zerstreuter, auf dem übrigen Körper. Der Mittelleibsschild hat nach hinten zu jeder Seite die Spur einer niedrigen, scharfen, schrägen Leiste. Die Flügeldecken sind mit gekerbten Furchen durchzogen und die schmalen Zwischenräume zeigen sich fein gezähnelt.



Tapinotus sellatus.



CURCULIO SELLATUS F.
ATTELABUS SELLATUS F.
RHYNCHÆNUS LYSIMACHIÆ Ol.
RHYNCHÆNUS SELLATUS Sahlb.
CRYPTORHYNCHUS SELLATUS Grmr.
TAPINOTUS EPHIPPIGER Schh.
TAPINOTUS SELLATUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Tapinotus* Schh.: Körper länglich eiförmig. Augen wenig vorragend. Rüssel doppelt so lang als der Kopf, ziemlich kräftig, mäßig gebogen. Fühler so lang als Kopf und Rüssel zusammen genommen; an der Geißel ist das erste Glied verdickt und wie das zweite und dritte etwas langgezogen, dann folgen 3 andre kurze, ziemlich rundliche und endlich zeigt sich vor der Keule noch ein sehr kleines undeutliches Glied; die Keule ist eiförmig, zugespitzt. Mittelleibsschild so lang als breit, vorn wenig verengt. An der Unterbrust zur Aufnahme des Rüssels eine Rinne, welche vor den von einander abstehenden vordersten Beinen ziemlich tief ist, dann aber seichter werdend vor den mittleren Beinen aufhört. Deckentheil doppelt so breit und ungefähr dreimal so lang als der Mittelleibsschild, die Decken einzeln abgerundet, die Afterplatte nicht bedeckend. Beine länglich.

Auf gewöhnlich schwärzlicher Grundfarbe ist der Käfer mit aschgrauen Schuppen bekleidet; Fühler und der größte Theil der Beine sind röthlich; zwei Längsbinden auf dem Mittelleibsschilde und eine queere Binde auf den Flügeldecken sind braun, diese ist in der Naht am breitesten, dehnt sich oft von da noch nach vorn aus, reicht aber nicht bis an den Rand, zuweilen zeigt sich hinter ihr noch eine undeutlichere, schmälere, in Flecken aufgelöste. Es gibt auch Stücke des Käfers, wahrscheinlich nicht völlig reife, welche viel heller, bis ins Röthlichbraune, gefärbt sind.





Lyprus cylindrus.



CURCULIO CYLINDRUS Payk.
RHYNCHÆNUS CYLINDRUS Gyl.
LIXUS ATTENUATUS Ahrens.
BAGOUS CYLINDRUS Grmr.
LYPRUS CYLINDRUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer: *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Lyprus* Schh.: Körper schmal, walzig. Augen kaum vorragend, gerundet. Rüssel halb so breit und doppelt länger als der Kopf, mäßig gebogen. Fühler so lang als Kopf und Rüssel zusammen genommen; die Keule besonders stark, den Drittheil der ganzen Fühlerlänge bildend, eiförmig, die Geißel nicht länger als die Keule, 6gliedig, das erste Glied groß, das zweite ein wenig länglich, die übrigen dicht aneinander gedrängt, an Dicke nach einander zunehmend, jedes merklich breiter als lang, das letzte an die Keule angedrückt. Mittelleibsschild etwas länger als breit, vorn verschmälert, eingeschnürt. Unten vor den einander genäherten Beinen eine seichte Rinne. Deckentheil wenig breiter, aber dreimal länger als der Mittelleibsschild, die Gestalt einer von der Seite etwas zusammengedrückten Walze darstellend; die Decken hinten abschüssig, verschmälert, über den Hinterleib ausgezogen, am Ende abgerundet. Beine mittellang. Schenkel unbewehrt. Schiene gegen das Ende gekrümmt und in einen einwärts gebogenen, zugespitzten Hacken endigend, Fuß schmächtig, mit langem, am Ende kaum verdicktem Klauengliede.

Der langestreckte Käfer ist größtentheils grau beschuppt, nackt sind allein der Rüssel und die Füße, welche glänzend schwarz und die Fühler und Schienen, die röthlich sind. Auf Mittelleibsschild und Flügeldecken sind undeutliche bräunliche Flecken eingemischt.





Cionus Scrophulariae.



CURCULIO SCROPHULARIÆ L.
RHYNCHÆNUS SCROPHULARIÆ F.
CIONUS SCROPHULARIÆ Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

Kennzeichen der Gattung *Cionus* Schh.: Leib vorzüglich im Deckentheil stark ausgebildet, während der Vorderkörper niedriger und vielfach kleiner als dieser ist. Kopf nach vorn verengt, mit ziemlich großen, eirunden, wenig vorragenden Augen. Rüssel wenigstens so lang als Kopf und Mittelleibsschild zusammengenommen, stielrund, ziemlich dünn, mäßig gebogen. Fühler etwas länger als Kopf und Rüssel zusammengenommen, Schaft und Geißel schlank; diese 5gliedig; ihr erstes dickeres und das zweite Glied verkehrtkeglig, die folgenden drei kurz, am Ende abgestutzt; die Keule länglich eiförmig, 4gliedig, am Ende zugespitzt. Mittelleibsschild kurz, von hinten nach vorn verengt. Deckentheil viereckig eiförmig. Decken über die Hinterleibsspitze herabreichend. Schildchen länglich, am Ende abgerundet. Beine ziemlich kurz, Schenkel mit einem spitzen Zahn bewehrt.

In der abgebildeten Art sind die Flügeldecken, welche eine dunkelbraune Grundfarbe haben, mit abwechselnd sammetschwarz und weiß gewürfelten Streifen geziert, in den Nahtstreifen zeigt sich ein sammetschwarzer Fleck vor der Mitte und einer vor dem Ende mehr als die andern ausgedehnt. Fühler, Schienen und Füße sind rothbräunlich; grauweiß oder gelblich ist der Mittelleib auf dem Schilde und auf der ganzen Unterseite behaart.





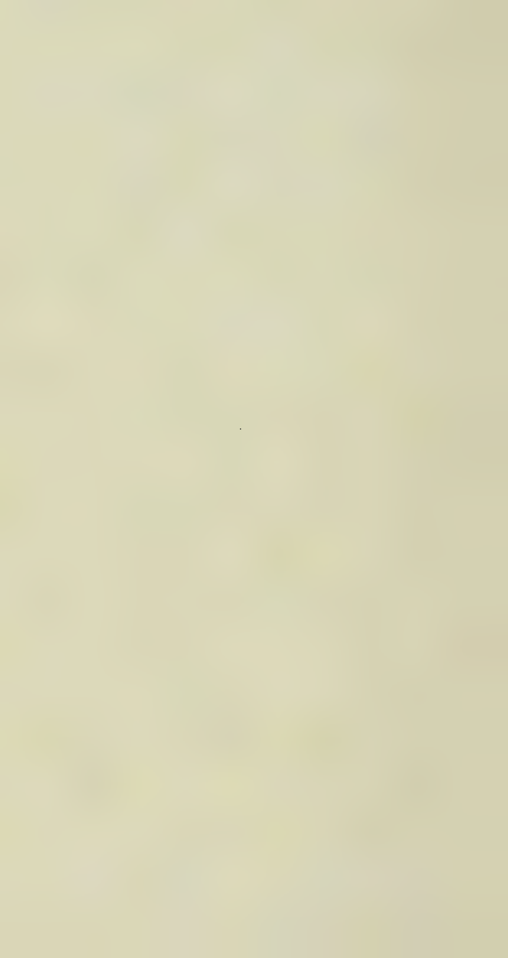
Gymnetron spilotus.



CIONUS SPILOTUS Germ.
GYMNETRON SPILOTUS Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Gymnetron* Schh.: Körper ziemlich eiförmig oder länglich viereckig, etwas flach gedrückt. Kopf breiter als lang, mit ziemlich großen Augen. Rüssel bei den verschiedenen Arten an Länge verschieden, bei den meisten von Mittelleibschildslänge, beim Weibchen etwas länger als beim Männchen, ziemlich schlank. Fühler wenig länger als der Rüssel, die Geißel kaum länger als die Keule, 5gliedig, erstes Glied groß, zweites verkehrtkeglig, jedes der folgenden nur halb so lang als breit, nach dem Ende hin breiter werdend, hier abgestutzt oder etwas gerundet; Keule groß, 4-gliedig, eiförmig. Mittelleibsschild in die Queere ausgedehnt, seine hintere Breite das Doppelte der ganzen Länge betragend, nach vorn verschmälert, die Seiten gerundet. Bei einigen Arten unten eine tiefe, kurze Rinne zur Aufnahme des Rüssels. Deckentheil ansehnlich größer als der Vorderkörper, wenig schmäler als lang, die Decken etwas flach gedrückt, den After nicht bedeckend. Beine mittellang, Schiene der vordern mit einem Häckchen, an allen das Klauenglied wenig kürzer als die vorhergehenden Glieder zusammen.

Der kurzbehaarte Käfer ist schwarz bis auf einen länglichrunden, großen, dunkelrothen Fleck in der Mitte jeder Flügeldecke. Die greisen Häärchen auf diesen stehen gedoppelt in Längsreihen. Die Schenkel sind unbewehrt. Beim Männchen ist der Rüssel sparsam behaart, der längere Rüssel des Weibchens ist von der Spitze bis nahe zur Wurzel hin nackt und glänzend.





Mecinus collaris.



CURCULIO CINCTUS Rossi Hellw.
MECINUS COLLARIS Germ.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Mecinus* Grmr.: Körper länglich, fast walzig. Kopf hinter den Augen gewölbt; Augen eirund, kaum vorragend. Rüssel von der Länge des Mittelleibsschildes, mehr oder weniger gebogen, dicklich, stielrund. Fühlerrinne nahe an der Rüsselspitze beginnend und schräg unter den Augen vorbei abwärts gerichtet. Fühler so lang als Kopf und Rüssel zusammengenommen, dicklich, die Geißel 5gliedig, das erste Glied verdickt, an der verdünnten Wurzel gekrümmt, das zweite etwas länglich, die übrigen kürzer als breit, rundlich; die Keule eiförmig. Mittelleibsschild kaum breiter als lang, an den Seiten gerundet, vorn und hinten abgestutzt. Deckentheil wenig breiter als der Mittelleibsschild hinten, doppelt so lang als breit, ziemlich walzig, hinten mäßig verschmälert, die Decken vereint abgerundet, den After bedeckend. Beine ziemlich kurz, an allen die Schiene mit einem einwärts gebogenen Endhäckchen.

Das schwarze Käferchen ist mit grauen Flaumhaaren bekleidet, gelbliche dichterstehende Häärchen säumen den Hinterrand des Mittelleibsschildes und eben solche ziehen sich in einem Streifen unter dem Rande der Flügeldecken bis zum Anfang der hintersten Beine hin. Auf den Flügeldecken stehen in den wenig tiefen Längsrinnen reihenweise Punkte, welche hinten dichter gedrängt sich zu Rinnen vereinigen. Die Zwischenräume sind abgeflacht. Der Rüssel ist ziemlich gerade.





Nanophyes lythri.



CURCULIO LYTHRI L.
RHYNCHÆNUS LYTHRI F.
CIONUS LYTHRI Clairv.
NANOPHYES LYTHRI Schh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.
Kennzeichen der Gattung *Nanophyes* Schh.: Körper fast elliptisch, hoch gewölbt. Kopf höher als lang; Augen oben einander genähert, gerundet, wenig gewölbt. Rüssel so lang als der Mittelleibsschild, gebogen, mehrfach länger als dick, linear. Fühler etwa anderthalbmal so lang als der Rüssel, ziemlich dünn; Geißel kürzer als die Keule, 5gliedig; zweites Glied, wie das erste, größere, dickere, verkehrtkeglig, die übrigen ziemlich kuglig; die Keule gestreckt, länglich-eiförmig, aus 3 lose verbundenen Gliedern bestehend, von diesen die 2 ersten etwas in die Queere ausgedehnt, am Ende abgestutzt, das 3te fast so lang als diese beiden zusammen, allmälig gegen die Spitze verdünnt. Mittelleibsschild ziemlich keglig. Schildchen äußerst klein. Deckentheil dreimahl länger als der Mittelleibsschild, eirundlich. Decken am Ende gemeinschaftlich abgerundet und den Hinterleib völlig bedeckend. Beine ziemlich schlank, mit in der Mitte verdicktem Schenkel; die vordersten am Ursprung einander genähert.

Das Käferchen ist glänzend, schwarz, Fühler und Beine, diese gewöhnlich mit Ausnahme des Schenkelendes, jene der Keule bräunlichgelb; von gleicher Farbe ist auf den Flügeldecken eine gezahnte Queerbinde vor der Mitte und eine unvollkommenere, kleinere vor dem Ende, beide bekleidet, wie die Wurzel der Flügeldecken und der Mittelleibschild, mit nicht sehr dichten, anliegenden, weißlichen Haaren. An den Körperseiten im Zwischenraume des 2ten und 3ten Beines bilden dagegen ähnliche Haare, indem sie viel dichter aneinander gedrängt stehen, einen auffallend lebhaften weißen Flecken. Es gibt Stücke, bei welchen auf den Flügeldecken nur die größere Binde vorhanden ist, andere, bei denen daselbst auch das Mittelfeld bräunlichgelb ist, noch andere wo ebenso der Mittelleibsschild einem Theil nach oder ganz diese Farbe hat.





Phloeophagus unciper



PHLOEOPHAGUS UNCIPES Schh.

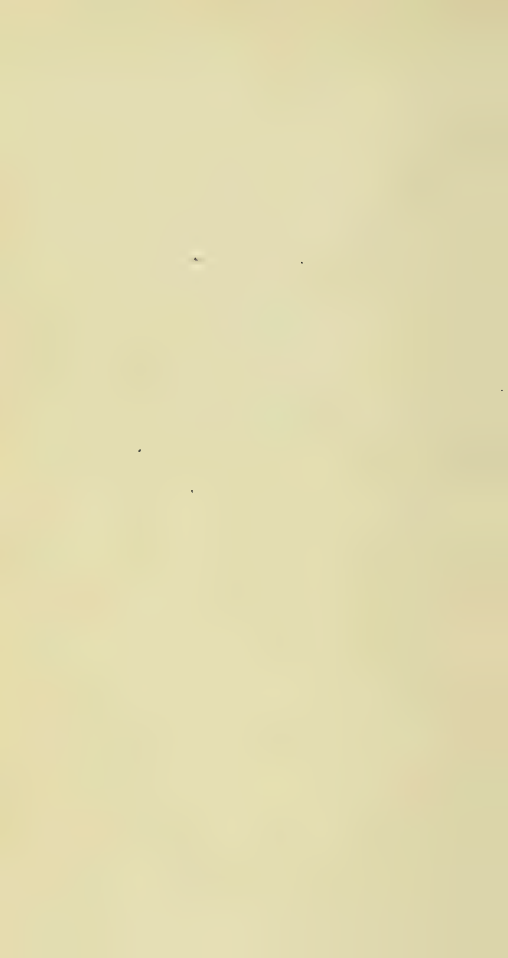
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides, Rhynchophora.*
Kennzeichen der Gattung *Phloeophagus* Schh.: Körper gestreckt, oben ziemlich gewölbt. Kopf mit kleinen, gerundeten, flachgedrückten Augen, kürzer und hinten breiter als der Rüssel. Dieser wenigstens doppelt so lang als breit, linear, schwach gebogen. Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt, so lang als Kopf sammt Rüssel; Schaft so lang als die Geißel; Geißel 7gliedig; ihr erstes und zweites Glied fast verkehrteiförmig, die folgenden kürzer, einander fast gleich, die letzten derselben kaum merkbar breiter; die Keule nur ein deutliches Glied darbietend, ziemlich eiförmig. Mittelleibsschild länglich, an den Seiten gerundet. Schildchen wenig oder nicht bemerkbar. Deckentheil eirundlich, am Ende etwas von der Seite zusammengedrückt. Beine ziemlich kurz, mit gerader in einen starken, spitzen, senkrechten Hacken endigender Schiene.

Das Käferchen, als dessen Fundort in unserm Vaterlande eine einzige Stelle im Jura, wo es auf altem Holze vorkam, bekannt ist, hat einen länglich eiförmigen Körper; es ist pechbraun, mit hellen, nämlich ins Röthliche übergehenden Beinen, Rüssel und Fühlern; der Mittelleibsschild ist tief und vielfach dicht punktirt; die über die Flügeldecken hinlaufenden Längsrinnen sind gedrängt punktirt, und von den Zwischenräumen der dritte, fünfte nnd siebente von der Naht an gerechnete, deutlicher als die übrigen erhaben und mit blaßen, hintereinander liegenden Börstchen besetzt. Unter dem vergrößerten Bilde ist in stärkerer Vergrößerung ein Vorderbein vom Ende des Schenkels an und ein Fühler dargestellt.





Astynomus ædilis.



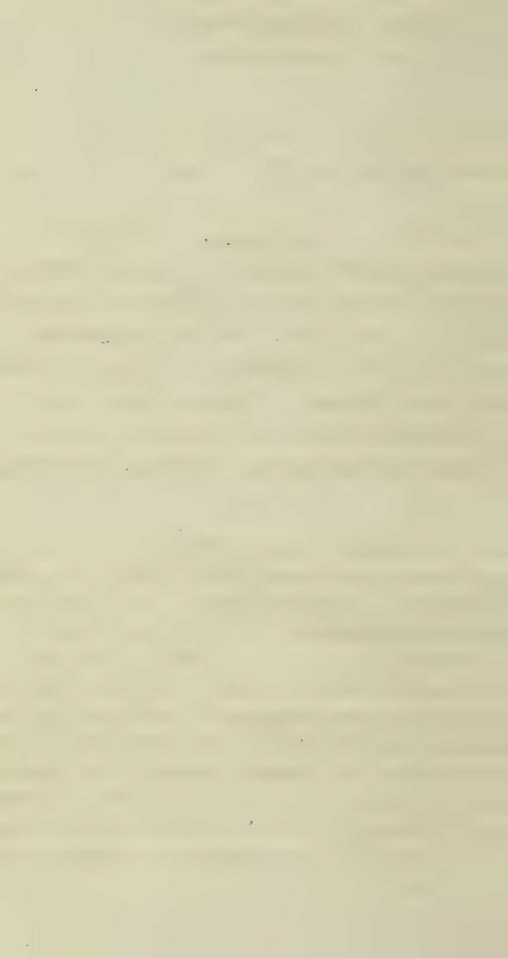
ASTYNOMUS ÆDILIS Dej.
CERAMBYX ÆDILIS L.
Der Zimmerbock.
Le Charpentier.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* oder *Cerambycini.*

Kennzeichen der Gattung *Astynomus* Dej.: Körper ziemlich flach gedrückt. Kopf abwärts geneigt. Palpen fadenförmig. Fühler borstenförmig, bei'm Weibchen doppelt, bei'm Männchen bis 4 mal so lang als der Körper. Mittelleibsschild in die Queere ausgedehnt, seitlich mit einer Dornspitze. Deckentheil doppelt so lang als breit. Weibchen mit einer vorstehenden, harten Legeröhre.

Der Käfer, welcher in seiner Größe sehr wechselt und im Bilde nach dem männlichen Geschlechte dargestellt ist, hat ein helles Braun als Grundfarbe, die durch die graue Flaumbedeckung durchschimmert. Auf dem Mittelleibsschild stehen vorn nebeneinander 4 gelbfilzige Fleckchen. Durch die Flügeldecken ziehen sich 2 mehr oder weniger deutliche dunkle Queerbinden; auch sind einige schwache mit schwarzhaarigen Pünktchen versehene Längsrippen auf ihnen sichtbar. Die Larve nährt sich vom Fichten- und Tannenholze und man trifft den aus ihr entwickelten Käfer daher nicht nur im Freien, sondern auch in unsern Wohnungen an, wenn Gebälke, Wandungen und Geräthschaften aus jenem Holze gezimmert sind.





Pogonocherus hispidus.



CERAMBYX HISPIDUS F.
LAMIA HISPIDA Gyll.
POGONOCHERUS HISPIDUS Meg. Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes*, *Cerambycini*.

Kennzeichen der Gattung *Pogonocherus* Meg. Latr.: Körper länglich. Kopf abwärts geneigt. Fühler von Körperlänge, borstenförmig, büschelig oder zerstreut behaart, ihr viertes Glied so lang als das dritte und doppelt so lang als das fünfte. Mittelleibsschild mit spitzem Seitendorne. Flügeldecken am Ende schräg abgestutzt und bei einem Theile der Arten mit spitz vortretendem Aussenwinkel. Schenkel am Ende keulenförmig verdickt.

Der erste starke Drittheil der Flügeldecken ist bei dem abgebildeten Käfer uneben und sticht durch den dichten weißen Haarflaum lebhaft gegen die übrige Strecke ab; diese und selbst einige Flecken an der Wurzel selbst sind nämlich dunkler, bei den einen Stücken schwarz, bei andern braun gefärbt und sparsam graulich beflaumt; auf der innern der Längsrippen, welche durch sie ziehen, stehen nach einander einige schwarze Haarbüschel. Jede Decke endet in einen äußern, längern, und einen innern, kürzern Zahn; vor jenem steht wieder ein weißes Fleckchen. Die Fühler sind vom 4ten Gliede an braun und weiß geringelt.





Mesosa curculionoides.



CERAMBYX CURCULIONOIDES L.
LAMIA CURCULIONOIDES F.
MESOSA CURCULIONOIDES M
LEPTURE AUX YEUX DE PAON Geoffr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes*, *Cerambycini*.

Kennzeichen der Gattung *Mesosa* Meg. Latr.: Körper mäßig lang, im Deckentheil ziemlich dick. Kopf abwärts gesenkt, Fühler ungefähr von Körperlänge, unten mit abstehenden Haaren versehen. Mittelleibsschild breiter als lang, an den Seiten unbewehrt, fast gerade. Beine kräftig, mit etwas in der Mitte verdicktem Schenkel.

Der Käfer ist auf erdgrauem, etwas glänzendem Grunde an den meisten Körpertheilen mit gelben Häärchen bestreut, welche hier einzeln stehen, dort in Fleckchen oder Linien zusammenfließen, auf dem Mittelleibsschilde aber als Ringe 2 jederseits hinter einander stehende sammetschwarze runde Flecke und einen ähnlichen hinter der Mitte der Flügeldecken umschließen, außerdem noch eine auf diesen vor der Mitte stehende ebenfalls sammetschwarze kurze Queerbinde hinten begrenzen. Die Fühler sind am dritten und den folgenden Gliedern braunröthlich mit weißlicher Wurzelhälfte.





Saperda populnea.



SAPERDA POPULNEA L.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Saperda* F. im engern Sinne: Körper gestreckt. Mittelleibsschild kurz walzig. Kopf senkrecht. Palpen mit eiförmigem zugespitztem Endgliede. Fühler 11gliedig, borstenförmig, ziemlich von Körperlänge. Augen tief ausgerandet. Fußklauen meist einfach.

In die Gattung, in welche nebst der abgebildeten Art etwa noch ein halbes dutzend einheimischer gehören, denken wir uns noch 2 andere inbegriffen, nämlich: Sap. testacea F. u. Sap. nigripes F., für welche in neuerer Zeit 2 besondere Gattungen, für jene Anaesthetis Dj., für diese Stenostola Dj., gebildet worden sind, auf den Grund von Merkmalen hin, die uns nicht wesentlich genug scheinen. Unsere Art ist schwarz von Farbe; gelbliche Haare bilden auf dem Mittelleibsschilde 3 Längsstreifen, deren mittlerer immer feiner als die seitlichen und zuweilen nicht sehr deutlich ist, und auf den Flügeldecken 4 bis 5 hintereinander liegende mehr oder weniger rundliche Fleckchen. Ausserdem sind die Flügeldecken noch auf ihrer übrigen Fläche und auch größtentheils der übrigen Körper mit ähnlichen Haaren nach den verschiedenen Stücken mehr oder weniger sparsam bekleidet. Aschgraue, enganliegende Haare bedecken die Beine und die erste Hälfte aller Fühlerglieder vom 3ten an, wodurch der Fühler schwarz und grau geringelt erscheint.





Phytoecia ephippium



PHYTOECIA EPHIPPIUM.

Claſſe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Phytoecia* (in Verbindung mit *Oberea* Meg.): Leib geſtreckt. Kopf ſenkrecht; Augen tief ausgerandet. Fühler 11gliedig, fadenförmig, ungefähr von Körperlänge. Palpen mit eiförmigem, zugeſpitztem Endgliede. Mittelleibsſchild walzig, an den Seiten ohne Höcker. Beine kurz; Fußklauen geſpalten.

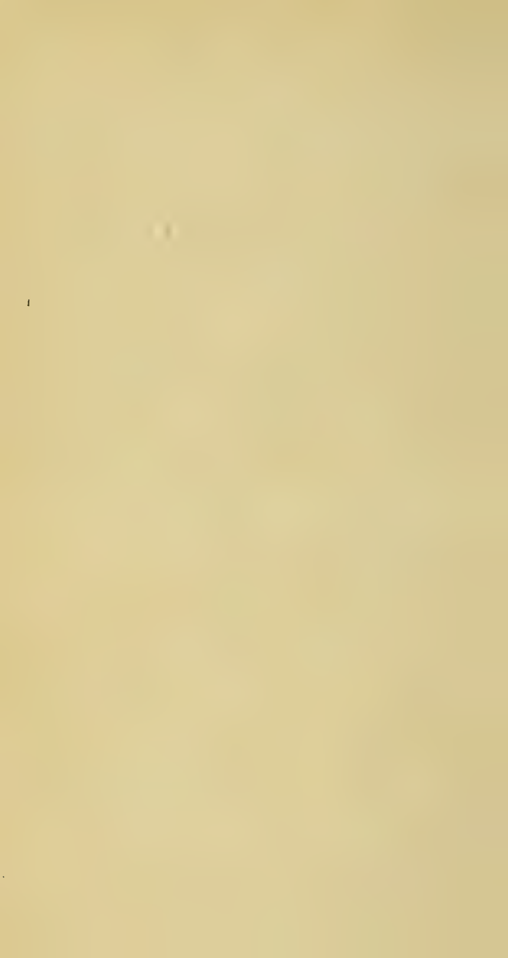
Der Käfer, den man auf trockenen, dürren Plätzen, am gewöhnlichſten auf Euphorbien, findet, iſt am ganzen Körper mit einem weißlichen, anliegenden Haarflaum bekleidet; aufgerichtete Haare dieſer Farbe ſtehen außerdem noch auf dem Mittelleibsſchilde und vorn am Kopfe. Die Grundfarbe der meiſten Theile iſt übrigens ſchwarz; rothgelb iſt an allen Beinen der Schenkel mit Ausnahme ſeiner Wurzel und an den vorderſten die ganze Schiene; eine Mittellinie des Mittelleibsſchildes und das Schildchen ſind von darauf befindlichen Haaren gelblichweiß.



I



Tetrops praeusta.



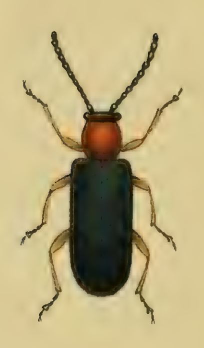
SAPERDA PRÆUSTA L.
ANÆTIA PRÆUSTA Dej.
POLYOPSIA PRÆUSTA Muls.
TETROPS PRÆUSTA Kirby.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Tetrops* Kirby:
Körper gestreckt. Kopf senkrecht, jederseits mit 2 Augen, zwischen denen der nicht völlig körperlange, 11gliedige, ziemlich fadenförmige Fühler steht, das obere Auge kleiner als das untere und auf der diesem entgegengekehrten Seite ausgerandet.

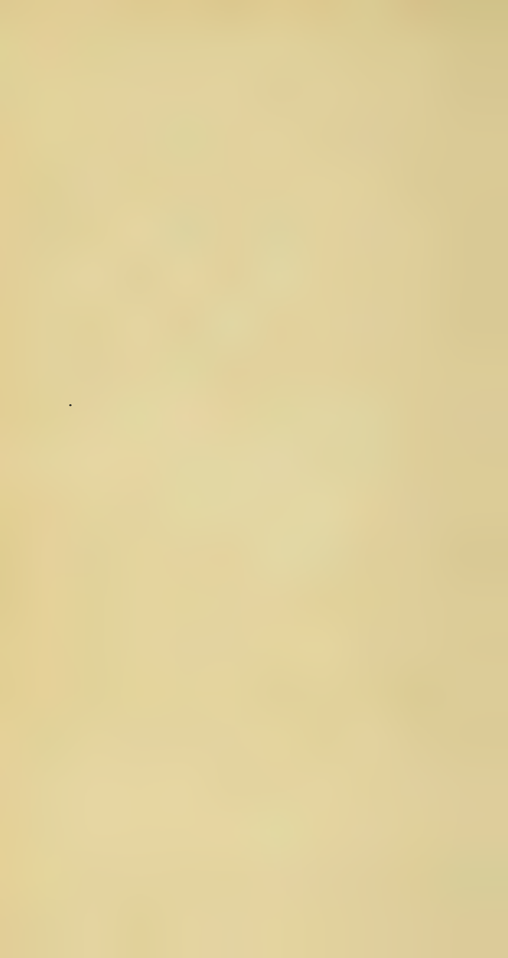
Grau behaart, dennoch überall, wo nicht die Haare wie namentlich vorn am Kopfe sehr dicht stehen, glänzend; die meisten Körpertheile schwarz, die Flügeldecken aber ausgenommen am schwärzlichen Ende und die Beine, mit Ausnahme des Schenkels der hintern, gelbbräunlich. Einer der kleinsten Bockkäfer. Die Länge der einzelnen Stücke schwankt zwischen 2 bis 2½ Linien.



I



Lema melanopa.



CHRYSOMELA MELANOPA L.
CRIOCERIS MELANOPA Payk.
LEMA MELANOPA F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

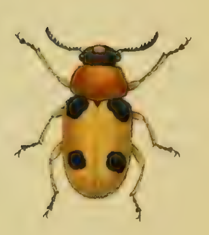
Familie der **Crioceriden**, *Criocerides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Crioceris* Latr., *Lema* F.: Augen auf einem seitlichen Vorsprunge des Kopfes stehend, am Innenrand ausgebuchtet. Fühler von halber Körperlänge, gegen das Ende wenig merklich verdickt, **11**gliedig, die Glieder nicht viel länger als breit. Kopf hinten halsartig verengt. Beine einfach, kurz. Die Fußklauen ungezähnt, bei gewissen Arten die eine mit der andern am Grunde verwachsen, bei andern beide ganz von einander getrennt.

Die abgebildete Art gehört zu der Abtheilung der Gattung, in welcher die Fußklauen einander genähert und am Anfang miteinander verbunden sind. Der Kopf mit den Fühlern und die Füße des Käferchens sind schwarz, Schenkel und Schiene aller Beine und der Mittelleibsschild rothgelb, die übrigen Körpertheile, vorzüglich die mit Längsreihen grober Punkte durchzogenen Flügeldecken bald von blaulicher, bald von blaugrüner, bald von fast schwärzlicher Farbe.



I



Clythra 4-maculata.



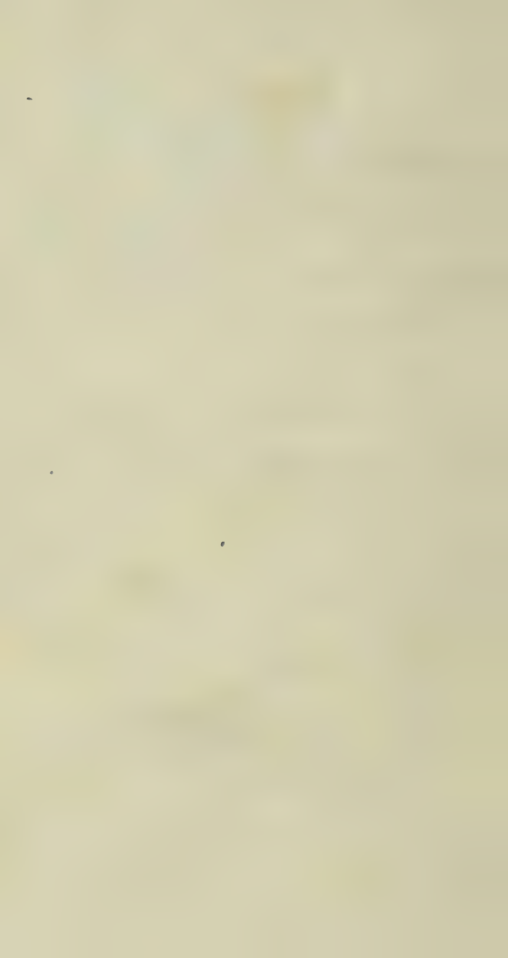
CHRYSOMELA QUADRI-MACULATA L.
CLYTHRA QUADRI-MACULATA F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Cyclica* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Clythra* F: Kopf in den Mittelleibsschild aufgenommen, mit senkrechter Vorderfläche; Fühler höchstens die Hälfte oder nur den Dritttheil der Körperlänge betragend; vom vierten oder fünften Gliede an säge- oder kammzähnig.

Die Grundfarbe der abgebildeten Art ist ein glänzendes Schwarzblau; der Mittelleibsschild ist ziegelroth, ungefleckt, dagegen stehen auf jeder der blaßern Flügeldecken 2 queergestellte schwarzblaue Flecken, der eine an ihrem Anfange, der andere hinter ihrer Mitte; die Munddeckplatte und an allen Beinen die Schiene, an den vordersten beinahe der ganze Schenkel, an den hintersten dessen Ende sind wiederum ziegelröthlich. Das männliche (im Bilde dargestellte) Geschlecht zeichnet sich vom weiblichen durch etwas verlängerte Vorderbeine und größern Kopf aus.



Inhaltsverzeichnis [illegible]

Cymindis humeralis
Brachinus explodens
Loistus coeruleus
Elaphrus riparius
Notiophilus semipunctatus
Loricera pilicornis
Clivina fossor? Ionis punicatus
Zabrus curtus
Amara trivialis
Dytiscus punctulatus
Colymbetes pulverosus
Ilybius hermani
Haliplus impressus
Hydroporus palustris
Hyphydrus ovatus
Gyrinus mergus
Lampyris noctiluca
Telephorus violaceus
Dasytes coeruleus
Corynetes chalybeus
Agyrtes castaneus
Anthrophagus nigricornis
Attagenus undulata
Attagenus pellio
Hydrophilus caraboides
Helophorus grandis
Berosus luridus
Sphaeridium scarabaeoides
Osmoderma eremita
Trichius abdominalis
Valgus hemipterus

32 Lucanus cervus
33 Blaps fortica
34 Hypophloeus castaneus
35 Helops lanipes
36 Melandria caraboides
37 Anaspis thoracica
38 Tanymecus palliatus
39 Metallites mollis
40 Ensomus ovulum
41 Poophagus sisymbrii
42 Lyctus canaliculatus
43 Dasycerus sulcatus
44 Silvanus unidentatus
45 Zeugophora subspinosa
46 Cassida equestris
47 Eumolpus vitis
48 Chrysomela cerealis
49 Phaedon polygoni
50 Galleruca rustica
51 Luperus rufipes
52 Tritoma bipustulata
53 Triplax aena
54 Endomychus coccineus
55 Lycoperdina succincta
56 Coccinella 11-macu[lata]





Cymindis humeralis



CARABUS HUMERALIS F.
TARUS HUMERALIS Clairv.
CYMINDIS HUMERALIS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata.* F.
Familie der Laufkäfer mit abgestutzten Flügeldecken, *Carabici truncatipennes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Cymindis* Latr., *Tarus* Clairv.: Körper flachgedrückt. Mittelleibsschild halb so breit als der Deckentheil, abgestutzt herzförmig. Palpen der Unterplatte mit ziemlich beilförmigem Endgliede. Fußglieder alle ungetheilt und beinahe walzig, die Klauen unten kammartig gezähnelt.

Ziemlich glänzend, obenauf schwarz, Fühler, Mundtheile, Beine, der äußere Saum der Flügeldecken und ein nur durch einen sehr schmalen Raum von ihm getrennter länglicher Schulterfleck roströthlich. Die Zwischenräume der die Flügeldecken durchziehenden Längsrinnen sind etwas erhaben, auf dem vierten derselben bemerkt man hintereinander drei wenig stark eingedrückte Punkte. Man findet diese Art, etwas selten, unter Steinen.





Brachinus explodens



BRACHINUS EXPLODENS Duft.
Kleiner Bombardierkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Laufkäfer mit abgestutzten Flügeldecken, *Carabici truncatipennes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Brachinus* F.: Körper ziemlich flach. Mittelleibsschild länglich, abgestutzt schmal herzförmig. Endglied der Kieferpalpen walzig, an der Spitze abgestutzt. Deckentheil wenigstens doppelt so breit als der Vorderkörper. Flügel sind vorhanden. Fuß der vordersten Beine in beiden Geschlechtern übereinstimmend. Fußklauen einfach.

Diese Art ist um die Hälfte kleiner als eine andere einheimische, unter dem Namen des großen Bombardierkäfers (Br. crepitans) bekannte Art. Ihre Flügeldecken sind mehr von blaulicher Farbe, während sie bei dieser grünlich sind und die Längsfurchen auf denselben, welche diese zeigt, lassen sich bei ihr kaum wahrnehmen. Es leben deren viele Dutzende beisammen unter Steinen, am Fuße der Bäume unter Moos und Gras, vermischt zuweilen mit einer andern Art Laufkäfer, nämlich mit Anchomenus prasinus. Bei einiger Aufmerksamkeit ist es nicht schwer, sowohl den Dunst der von ihr aus dem After ausgespritzten Flüssigkeit zu sehen, als den Knall, der dabei statt findet, zu vernehmen.





Leistus coeruleus



CARABUS SPINIBARBIS F.
LEISTUS COERULEUS Clairv.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Lauffäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Leistus* Fröhl., *Pogonophorus* Latr.: Körper länglich, flach gedrückt. Kopf hinter den Augen eingeschnürt. Mittelleibsschild abgestutzt herzförmig. Oberkiefer kräftig, an der Wurzel sehr breit, nach aussen gleichsam in einen ohrenförmigen Lappen erweitert. Deckplatte abgerundet. Palpen lang, dünn, die der Unterplatte sogar länger als der Kopf. Im männlichen Geschlecht sind die drei ersten Fußglieder der vordersten Beine etwas erweitert, unten dicht schwammig.

Als Fundort des Käfers in unserm Vaterlande sind bis dahin wenige westliche Gegenden bekannt gewesen, nämlich einige Punkte im Jura; in neuerer Zeit ist er aber auch in der östlichen Schweiz und zwar in den Umgebungen von Chur aufgefunden worden. Er ist oben von einem glänzenden Blau, welches auf ein Braun aufgetragen scheint, das mehr oder weniger, am meisten am Rande hindurchschimmert; Mundtheile, Fühler und Beine sind rothbräunlich oder röthlich. Die Flügeldecken sind punktirt-gestreift und ihre Seiten laufen der größern Länge nach ziemlich parallel mit einander hin.





Elaphrus riparius



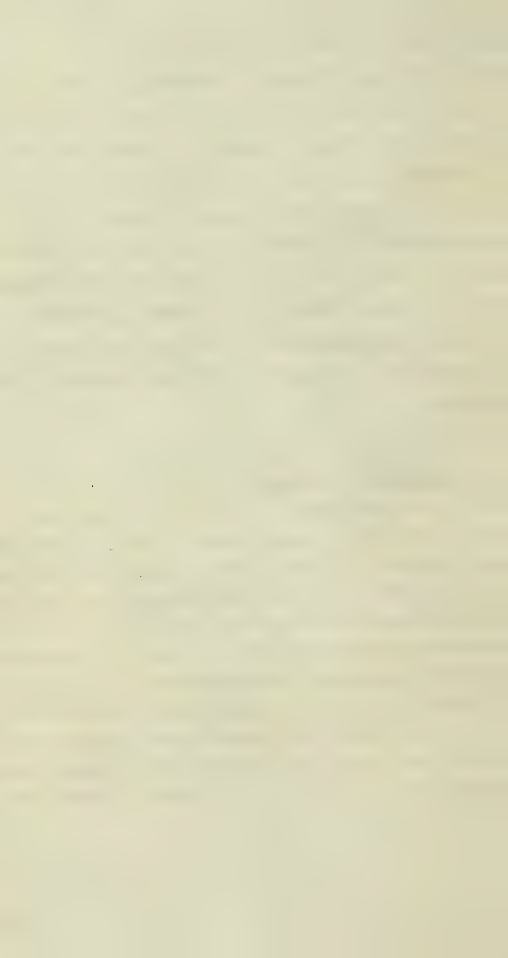
CICINDELA RIPARIA L.
ELAPHRUS RIPARIUS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Elaphrus* F.: Körper kurz, besonders im Deckentheil breit. Kopf mit den großen, vorgequollenen Augen so breit als der Mittelleibsschild. Fühler kürzer als die halbe Körperlänge, nach dem Ende allmälig etwas verdickt, ihre meisten Glieder kurz verkehrt kegelförmig. Beim männlichen Geschlecht sind an dem Fuß der vordersten Beine die vier ersten Glieder wenig erweitert.

Auf den verschiedenen Körpertheilen des am feuchten Ufer fließender oder stehender Wasser häufigen Käfers herrscht bald Kupferfarbe bald Grün vor. Die Flügeldecken haben zirkelrunde, mit einer mittlern Erhöhung versehene Gruben, die in vier Längsreihen stehen; die Gruben am Seitenrande sind jedoch kleiner als die übrigen; während die Erhöhung kupfrig, wie der Umfang der Grube ist, ist die Vertiefung im Allgemeinen grün; außerdem macht sich noch im ersten Drittheil neben der Naht eine lebhaft glänzende kupferfarbene Erhabenheit bemerkbar. Die Wurzel der lebhaft grünen Schenkel und ein größerer oder geringerer Theil der Schienen sind röthlich.



Notiophilus semipunctatus



ELAPHRUS SEMIPUNCTATUS Duft.
ELAPHRUS BIGUTTATUS Gyl.
NOTIOPHILUS SEMIPUNCTATUS.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Laufkäfer mit großen Palpen, *Carabici grandipalpes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Notiophilus* Dumér.: Körper fast ganz von gleicher Breite. Mittelleibsschild hinten verengt. Kopf vor den großen, vorgequollenen Augen etwas schnauzenartig vorspringend. Fühler nach dem Ende ein wenig verdickt. Deckplatte abgerundet. Fuß des ersten Beinpaares in beiden Geschlechtern übereinstimmend.

Der Käfer ist erzfarben; gelblich sind nur theilweise die vier ersten Fühlerglieder, größtentheils die Schienen und ein, nicht immer vorkommender, Endfleck der Flügeldecken. Diese haben außen sechs dichtgedrängte punktirte Längsstreifen, und zwischen diesen und einem ähnlichen längs der Naht liegenden eine wie ein Spiegel glatte und glänzende Fläche. Der Mittelleibsschild ist auf seiner ganzen Fläche dicht und runzlig, nur in der Mitte etwas weniger, punktirt. Es ist eine an feuchten Orten überall, selbst bis zur Höhe von 7000′ über's Meer, vorkommende Art.





Loricera pilicornis



CARABUS PILICORNIS F.
LORICERA ÆNEA Latr.
LORICERA PILICORNIS.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie derjenigen Laufkäfer, an deren vordersten Beinen die Schiene einwärts einen Ausschnitt und bei den Männchen der Fuß seine ersten Glieder bei den einen Gattungen zu einer runden Scheibe, bei den andern zu einem länglichen Vierecke erweitert hat, *Carabici patellimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Loricera* Latr.: Kopf und Mittelleibsschild ziemlich gerundet, beide hinten verengt. Augen sehr vorragend. Fühler bis über die Mitte mit langen, abstehenden Borstenhaaren besetzt, die vier Endglieder länger als die zunächst vorangehenden. Deckplatte gerundet. Palpen der Unterplatte länger als die der Unterkiefer. Im männlichen Geschlecht sind die drei ersten Fußglieder des ersten Beinpaares erweitert, breiter als lang.

Der Käfer ist obenauf ziemlich glänzend grünlich erzfarben, unten schwarz, an Schienen, Füßen, Mundtheilen und theilweise an den Fühlern rothgelblich. Auf dem Mittelleibsschilde steht jederseits ein tiefer länglicher Eindruck und durch die Mitte zieht sich eine tiefe Längsrinne. Die Flügeldecken sind mit Längsrinnen durchzogen, welche punktirt sind; auf dem vierten stehen hintereinander drei mäßig tiefe Gruben. Es gehört der Gattung nur diese eine, an feuchten Orten vorkommende, wenig häufige Art an. Unter dem vergrößerten Bilde ist ein Theil eines der vordersten männlichen Beine in noch stärkerer Vergrößerung dargestellt.



I



Stomis pumicatus



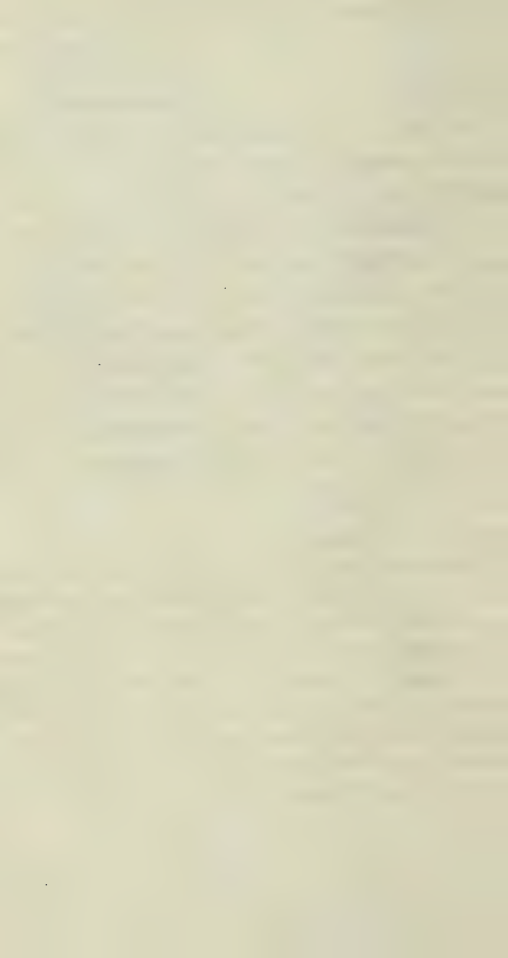
CARABUS PUMICATUS Pz.
HARPALUS PUMICATUS Gyl.
STOMIS PUMICATUS Clairv.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der einfachhändigen Laufkäfer, *Carabici simplicimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Stomis* Clairv.: Körper länglich. Mittelleibsschild abgestutzt herzförmig. Oberkiefer von Kopflänge, vorgestreckt. Deckplatte ausgerandet. Fühler länger als der halbe Körper, mit länglichen Gliedern; das erste länger als die beiden folgenden zusammen. Im männlichen Geschlechte sind am Fuße des ersten Beinpaares die zwei ersten Glieder ansehnlich, das dritte weniger, herzförmig erweitert.

Die Art, die einzige der Gattung, zeichnet sich durch schlankere Gestalt von den meisten Laufkäfern aus. Sie ist glänzend, oben schwarz, unten pechbraun; Fühler, Beine und die Mundtheile außer den Oberkiefern sind röthlich. Die Längsrinnen der Flügeldecken sind punktirt. Der Käfer kommt einzeln unter Steinen durch die ganze Schweiz bis zur Höhe von 7000' über's Meer verbreitet vor. Neben dem vergrößerten Bilde des Käfers befindet sich eine noch mehr vergrößerte Darstellung eines der vordersten männlichen Beine vom Ende des Schenkels an.





Zabrus curtus



CARABUS GIBBUS F.
HARPALUS GIBBUS Gyl.
ZABRUS GIBBUS Clairv.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der einfachhändigen Laufkäfer, *Carabici simplicimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Zabrus* Clairv.: Körper seinem größten Theile nach gleich breit; Mittelleibsschild nach dem schmälern Kopfe hin verengt. Beine kräftig; an den vordersten die Schiene mit zwei Endstacheln. Oberkiefer kürzer als der Kopf. An den Unterkieferpalpen das letzte Glied merklich kürzer als das vorletzte.

Der Gattung gehört als inländisch nur diese eine Art an, welche durch die ebene Region verbreitet ist und nicht häufig vorkömmt. Der ganze Käfer ist von kräftigem Bau, oben gewölbt, glänzend, braunschwarz, Fühler, Schienen und Füße röthlich. Der Mittelleibsschild ist ziemlich quadratisch, mit gerundeten Vorder- und scharfwinkligen Hinterecken; dem Hinterrand entlang ist er in ziemlicher Breite dicht punktirt und hat daselbst zwei breite, aber wenig tiefe Eindrücke. Die feinen Längsrinnen der Flügeldecken sind fein und dicht punktirt.





Amara trivialis



HARPALUS TRIVIALIS Gyll.
AMARA TRIVIALIS Dej.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der einfachhändigen Laufkäfer, *Carabici simplicimani* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Amara* Bon.: Körper mäßig gewölbt; Mittelleibsschild nach vorn in schwachem Grade verengt. Beine mäßig stark; an den vordersten die Schiene mit einem Endstachel. Oberkiefer kürzer als der Kopf. Endglied der Unterkieferpalpen eiförmig. Beim männlichen Geschlechte sind die drei ersten Fußglieder der vordersten Beine herzförmig erweitert.

In der an Arten zahlreichen Gattung, denn unser Vaterland besitzt deren gegen 40, ist diese eine der häufigsten; sie kommt sowohl in der Ebene vor, als auch auf den Bergen bis zu einer Höhe von 5000′ über's Meer. Sie gehört in diejenige Abtheilung, deren Mittelleibsschild hinten die Breite des Deckentheils hat und nicht eingeschnürt ist; und reiht sich dann noch ferner denjenigen Arten an, welche einen einfachen Enddorn an den vordersten Schienen und im männlichen Geschlechte die hintersten Schienen an der innern Seite ziemlich dicht mit Haaren bewimpert haben. Die obere Seite ist metallisch-braun, in einer seltenen Abart schwarzblau, die drei ersten Fühlerglieder rothgelblich, die Schienen braunröthlich; der Mittelleibsschild mit völlig glatter Rückenfläche, nur mit einer sehr feinen Mittelrinne und einem eingedrückten Strich jederseits hinten; die Flügeldecken sind mit gleichmäßigen feinen Längsrinnen versehen.







Dytiscus punctulatus



DYTISCUS PUNCTULATUS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Tauch- oder Schwimmkäfer, *Dytisci* Redtb.
Kennzeichen der Gattung *Dytiscus* Latr.: Körper oval, mäßig gewölbt. Deutliches Mittelleibsschildchen. Fühler borstenförmig, 11gliedig. Fuß aller Beine deutlich 5gliedig; die drei ersten Fußglieder der vordersten Beine im männlichen Geschlechte sehr ausgebreitet und zusammen eine queer eirunde oder kreisrunde Scheibe bildend. Die Fußklauen der hintersten Beine sind nach den Arten verschieden an Zahl und gegenseitiger Größe.

Eine der größern Arten der Gattung; die Länge beträgt einen guten Zoll. Die Farbe der Oberseite ist ein sehr dunkles Braun mit olivengrünem Schimmer: die Seitenränder des Mittelleibschildes und der Flügeldecken und der Kopf vorn sind gelb, die Unterseite ist schwarz; der gablige Fortsatz der Hinterbrust hat gerundete Lappen. Das Männchen hat herzförmig gestaltete Saugscheiben an den vordersten Füßen und auch die drei ersten Fußglieder der mittlern Beine sind bei ihm, und zwar in ein längliches Viereck, erweitert; die fast völlig glatten Flügeldecken sind mit drei nach hinten fast verschwindenden punktirten feinen Längsrinnen durchzogen; beim Weibchen sind sie bis über die Mitte hinaus der Länge nach gefurcht.





Colymbetes pulverosus



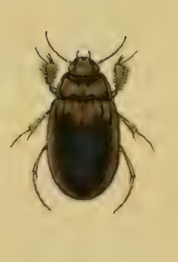
Classe: *Coleoptera* **L.** *Eleutherata* **F.**

Familie der Schwimm- oder Tauchkäfer, Dytisci Redtb.

Kennzeichen der Gattung *Colymbetes* Clairv., Latr.: Körper oval. Fühler borstenförmig, 11-gliedig. An allen Beinen ist der Fuß 5gliedig, die drei ersten Fußglieder der vordern sind im männlichen Geschlecht gleichmäßig erweitert und bilden eine länglich viereckige Scheibe. Hinterste Beine zusammengedrückt; ihre Fußklauen sind nach den Arten an Länge einander gleich oder ungleich. Immer ist ein Mittelleibsschildchen vorhanden.

Der Käfer, von welchem als Orte seines Vorkommens einzelne Gegenden des Kantons Zürich und der Umgebung von Basel genannt werden können, wo er in stehenden Wassern angetroffen wird, gehört in eine Gattung, zu welcher aus unserm Vaterlande noch etwa zwei Dutzend andere Arten zu zählen sind. Er ist auf der Unterseite durchweg schwarz; Beine und Fühler sind rothbräunlich; oben zeigt sich eine gemischte Färbung: der Kopf ist vorn röthlich, zwischen den Augen und hinten schwarz, doch hier mit zwei röthlichen, gewöhnlich in einander fließenden Flecken; der Mittelleibsschild mit einem mittlern schwärzlichen Querstrich, gewöhnlich im ganzen übrigen Felde röthlich oder bräunlichgelb; die Flügeldecken endlich zeigen auch diese beiden Farben und zwar atomenartig aufs Innigste in einander gemischt; doch bleibt der Seitenrand und in gewissen Stücken auch eine Nahtlinie unvermischt bräunlichgelb. An den hintersten Beinen ist die obere Fußklaue unbeweglich und dreimal länger als die untere.





Pelobius Hermanni



HYDRACHNA HERMANNI F.
HYGROBIA HERMANNI Latr.
PELOBIUS HERMANNI Schh.

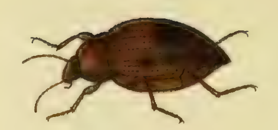
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Tauch- oder Schwimmkäfer, *Dytisci* Redtb.

Kennzeichen der Gattung *Pelobius* Schh., Latr.: Körper eirund, unten stark gewölbt, zwischen den Vorderbeinen in einen Kiel erhoben, oben ziemlich flach. Augen vorspringend. Fühler kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen. Schildchen deutlich. An allen Beinen der Fuß deutlich fünfgliedig.

Es ist von der Gattung nur die dargestellte Art bekannt, die sich am Grunde lehmiger, stehender Wasser aufhält und als deren Fundorte in unserm Vaterlande nur die Gegend des Jorat und Genfs bis jetzt ermittelt worden sind. Durch Reiben des Hinterleibsendes an den Flügeldecken gibt dieses Thier einen auffallenden Ton von sich, der, wie genauere Untersuchungen ergeben haben, von einer eigenthümlichen Beschaffenheit dieser Theile herrührt; der letzte Hinterleibsabschnitt ist nämlich mit einem äußerst scharfen und dünnen Rande versehen und jede Flügeldecke hat an ihrer untern Fläche im letzten Drittheile eine schräg vorlaufende gekerbte Querleiste.





Halyplus impressus



HALIPLUS IMPRESSUS Gyll.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Tauch- oder Schwimmkäfer, Dytisci Redtb.
Kennzeichen der Gattung *Haliplus* Latr.: Körper eiförmig, vorn und hinten zugespitzt, oben und unten gewölbt. Fühler 10gliedig. Mittelleibsschild hinten an der Stelle des fehlenden Schildchens in eine Spitze ausgezogen. Jedes der hintersten Beine ist mit einer breiten Platte von Anfang an bis zur Mitte des Schenkels bedeckt. Alle Beine mit deutlich fünfgliedigem Fuße, womit die Käfer sehr gut schwimmen.

Die Länge des Käferchens übersteigt nicht 1½ Linien. Es ist größtentheils röthlichgelb, weniger lebhaft sind die Flügeldecken. Am hintern Rand des Mittelleibsschildes befindet sich jederseits ein eingedrücktes schräges Strichelchen. Ueber die Flügeldecken laufen der Länge nach Reihen von Punkten, welche schwarz gefärbt sind, eine Reihe noch feinerer steht an der Naht, sonst aber finden sich in den Zwischenräumen deren nur wenige, zerstreute; auch die Naht ist schwarz, und deutlicher oder weniger deutlich oder kaum vorhanden sind in der Mitte zwei Paare schräg gestellter dunkler Flecken. Diese Art gehört zu den häufigern unsers Landes.



I



Hydroporus palustris



DYTISCUS PALUSTRIS L.
HYPHYDRUS SEX-PUSTULATUS Gyl.
HYDROPORUS PALUSTRIS Sturm.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Tauch- oder Schwimmkäfer, Dytisci Redtb.

Kennzeichen der Gattung *Hydroporus* Latr.: Körper eirund, mäßig gewölbt. Fühler fadig, eilfgliedig. Mittelleibsschild ungefähr dreimal breiter als lang, am Hinterrande an der Stelle des Schildchens in einen rundlichen, kurzen Lappen vorgezogen. Vordere Beine mit 4gliedigem Fuße; die Glieder alle deutlich, das Klauenglied viel schlanker als die vorhergehenden. Fuß der hintersten Beine ringsum rund, gegen das Ende verdünnt, mit zwei einander gleichen, beweglichen Klauen.

Ein kleines Käferchen, wie alle Arten dieser Gattung. Es ist mit einem dünnen Haarflaum bekleidet und auf der ganzen Oberfläche aufs Feinste dicht punktirt. Der Kopf röthlich, mit einem braunen Fleck vor jedem Auge; die Fühler röthlich, gegen das Ende schwärzlich. Auf dem Mittelleibsschilde bleibt eine mittlere schwärzliche Längsbinde übrig, indem die Seiten in weiter Ausdehnung röthlich sind. Die Flügeldecken, deren Grundfarbe schwarz ist, zeigen Zeichnungen von nicht sowohl röthlicher als mehr gelblicher Farbe, in solcher Weise, daß ein Fleck an der Wurzel von größerer oder geringerer Ausdehnung, ein kleinerer hinter der Mitte und zuweilen noch ein dritter sehr kleiner gegen das Ende hin mit dem gleich gleichgefärbten Seitenrande zusammenhängen. Die Beine sind röthlich. Man findet das Thierchen häufig in stehenden Wassern.





Hyphydrus ovatus



HYDRACHNA OVATA Sturm.
HYPHYDRUS OVATUS Jll.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Tauch- oder Schwimmkäfer, Dytisci Redtb.

Kennzeichen der Gattung *Hyphydrus* Latr., Jll.: Körper eirund, oben und unten hoch gewölbt. Fühler 11-gliedig, fadig. Mittelleibsschildchen verdeckt. Vorderbeine mit 4gliedigem Fuße, die drei ersten Glieder breit und unten schwammig, das vierte sehr klein, in einer Spalte des vorletzten aufgenommen und wenig über dasselbe heraus- ragend. Hinterste Beine zusammengedrückt mit zwei ungleichen Fußklauen, von denen die obere unbe- weglich ist.

Der Gattung gehört als einheimische nur diese eine Art an, welche in stehenden Gewässern der Ebene häufig genug angetroffen wird. Die beiden Geschlechter dersel- ben weichen ein wenig von einander ab. Gewöhnlich ist das Männchen größer, seine Flügeldecken sind kahl, glän- zend und wie der Mittelleibsschild mit vermischten gröbern und feinern Punktstichen versehen, beim Weibchen ist die Punktierung feiner und die Flügeldecken sind seiden schimmernd.





Gyrinus mergus



GYRINUS MERGUS Ahrens.

Gemeiner Drehkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Kennzeichen der Familie der Drehkäfer, Gyrini Redtb. **und der Gattung** *Gyrinus* Lin.: Körper oval, schwach gewölbt. Kopf ziemlich dreieckig mit 1 Paar Augen auf der Ober- und 1 Paar auf der Unterseite. Fühler kürzer als der Kopf, mit einem großen, ohrförmigen Grundgliede, aus welchem die übrigen Glieder in Gestalt einer kleinen spindelförmigen Keule hervorragen. Hinterbeine sehr kurz, kaum über die Seite des Körpers hinausragend, stark zusammengedrückt und besonders an Schiene und Fuß sehr in die Breite ausgedehnt; der letztere an der Innenseite befranzt; vorderste Beine lang, armartig vorgestreckt zum Ergreifen der Beute.

Diese Art schwimmt wie andere dieser Gattung in stehenden oder nicht sehr streng fließenden Wassern in kleinern oder größern Gesellschaften, oft mit bedeutender Geschwindigkeit herum, bald in mehr geraden, bald in mehr gewundenen Linien, bald in engern oder weitern Kreisen, der Glanz ihrer Bedeckungen wird im Wasser noch mehr, bis zum Aussehen von blinkendem Silber, erhöht.







Lampyris noctiluca



LAMPYRIS NOCTILUCA L.
Leuchtkäferchen.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Telephori* Redtenb.
Kennzeichen der Gattung *Lampyris* Latr. im engern Sinne: Körper gestreckt. Mittelleibsschild mit über den Kopf wegragenden Rändern, halbkreisförmig. Augen des Männchens kuglig, beinahe den ganzen Kopf einnehmend, die des Weibchens mehrfach kleiner, durch einen weitern Zwischenraum von einander getrennt. Fühler nahe bei einander entspringend, nicht länger als der Mittelleibsschild. Das Ende des weichen Hinterleibes phosphorescierend. Nur das Männchen hat Flügel und Flügeldecken, diese reichen über das Ende des Hinterleibes weg; das Weibchen ist immer flügellos, bei der einen Art nur mit einer Spur von Flügeldecken, bei der andern mit gar keinen versehen.

Die abgebildete Art ist die bei uns allgemeiner verbreitete. Das Männchen unterscheidet sich außer andern Merkmalen durch die Flügeldecken, welche länger und von einem dunklern schwärzlichen Braun sind, als bei der seltnern Lampyris splendidula. Die Fühler zeigen sich etwas zusammengedrückt, in der Mitte unmerklich gesägt und gegen Wurzel und Spitze hin verdünnt. So sind sie auch bei dem, als Scheinwürmchen, ver luisant, bekannten, Weibchen beschaffen. Diesem fehlen die Flügeldecken durchaus. Es ist ansehnlich größer als das Männchen, namentlich bedeutend breiter, oben größtentheils schwarzbraun, unten heller; der Hinter- und Seitenrand der Segmente, besonders die Hinterecken des zweiten und dritten Mittelleibsstückes sind röthlich; der letzte Abschnitt des Hinterleibes ist ganz, die zwei ihm vorhergehenden sind nur auf der Unterseite gelb. Von dieser Stelle geht das schöne, grünliche Licht aus, womit in den Sommernächten dieses Thierchen unser Auge erfreut.





Telephorus violaceus



CANTHARIS VIOLACEA Payk.
TELEPHORUS VIOLACEUS.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Telephori* Redtb.
Kennzeichen der Gattung *Telephorus* Schæff., Latr.: Körper gestreckt. Fühler entfernt von einander entspringend, wenigstens von halber Körperlänge, etwas borstenförmig, eilfgliedig, die Glieder deutlich von einander abgesetzt. Palpen mit beilförmigem Endgliede. Mittelleibsschild mit aufgebogenem Rande. Flügeldecken an den Rändern hier oder da eingeschlagen, über das Hinterleibsende wegragend.

Unter den etwa 30 Arten, welche diese Gattung enthält, ist die dargestellte eine der seltensten. Sie ist größtentheils röthlichgelb; die Fühler vom zweiten Gliede an und die Fußglieder mit Ausnahme ihrer Wurzel sind schwarz; die Flügeldecken haben eine vom Schiefergrauen ins Blaue spielende Farbe und sind mit einem feinen, graulichen Haarflaum überzogen. Beim Männchen erscheint eine schwärzliche Zeichnung an den Hinterschenkeln, die dem Weibchen fehlt. Die beiden Klauen jedes Fußes sind am Anfang erweitert und es entspringt von da ein Zähnchen.





Dasytes coeruleus



DASYTES COERULEUS F.

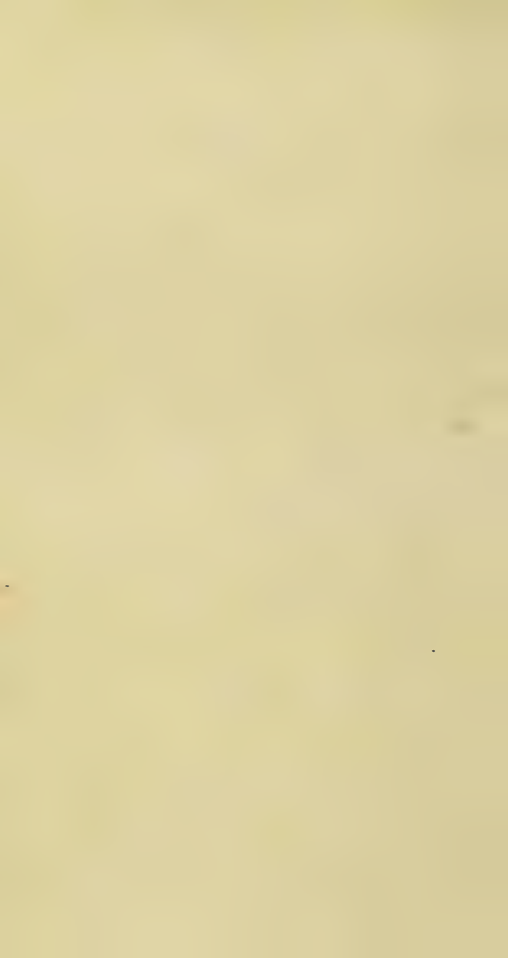
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Melyrides* Leach.
Kennzeichen der Gattung *Dasytes* Payk., Latr.: Körper gestreckt. Fühler wenigstens so lang als der Kopf und Mittelleibsschild, fadig, bei den meisten Arten nach innen sägezähnig. Palpen fadenförmig. Fuß deutlich fünfgliedig, das vorletzte Glied ungespalten, die eine oder beide Klauen bei den meisten Arten unten mit einem Hautlappen versehen.

Der Käfer ist überall abstehend behaart, doch stehen die Haare sparsamer und sind kürzer an Fühlern und Füßen als auf andern Theilen, besonders auf den Flügeldecken. Seine Farbe ist ein angenehmes, glänzendes Blau oder Blaugrün; Fühler und Füße sind schwarz. Die Punkte auf Kopf und Mittelleibsschild sind ziemlich groß und nicht in einander fließend, die der Flügeldecken feiner und etwas zusammenlaufend. Diese Art gehört zu denjenigen, bei welchen beide Klauen einen Hautlappen haben. Sie findet sich in gewissen Jahren häufig zur Sommerszeit auf verschiedenen Blüthen.





Corynetes chalybeus



CORYNETES VIOLACEUS Payk. Spin.
CORYNETES CHALYBEUS Dej.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der *Clerii* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Corynetes* Hbst. (Corynetes Spin. und Necrobia Spin. zusammen.): Körper ziemlich walzenförmig, Kopf und Mittelleibsschild gleich breit; Deckentheil breiter. Fühler eilfgliedig, zweites und drittes Glied einander beinahe gleich; die drei Endglieder nicht sehr fest aneinander geschlossen, eine durchblätterte Keule bildend. Schildchen klein, gerundet. Füße viergliedig.

Die dargestellte Art gehört der Gattung Corynetes Spin. an, die von der Gattung Necrobia Spin. abgetrennt worden ist. Das abgestutzte Endglied der Kieferpalpen nämlich ist in dieser Gattung ziemlich walzenförmig, in jener gegen das Ende erweitert, die Fühlerkeule in jener weniger lose gegliedert als in dieser; Verschiedenheiten, die zu geringfügig scheinen, um diese Trennung zu rechtfertigen; daher ist nur der eine Gattungsname Corynetes F. oder der ihm synonyme Necrobia Latr. festzuhalten; der Artname aber, der einer andern, länger gekannten, mit welcher die unsrige wohl öfter verwechselt worden, von vielen Entomologen gegeben wurde, ist füglich in einen andern umzuwandeln, und zwar in den von Corynetes chalybeus Dej. oder Necrobia chalybea.



I



Agyrtes castaneus



MYCETOPHAGUS CASTANEUS F.
AGYRTES CASTANEUS Fröhl.

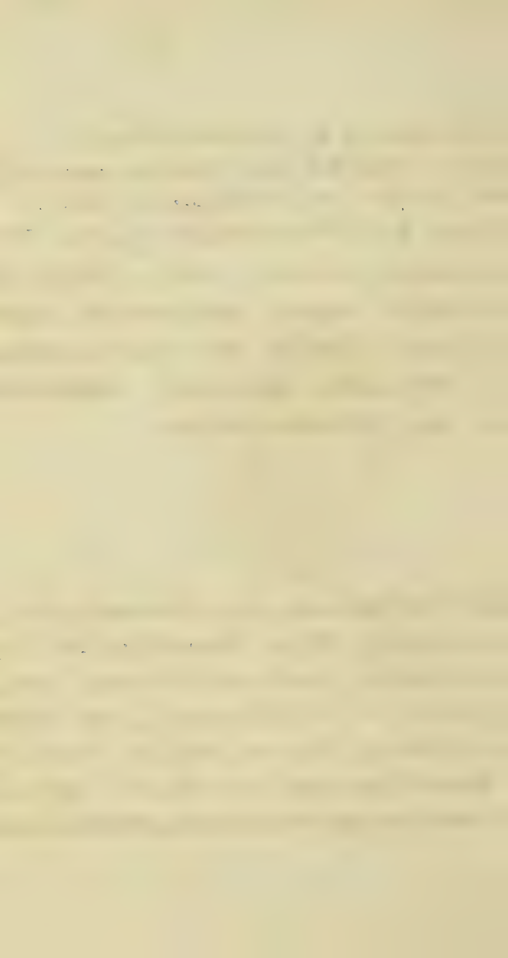
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

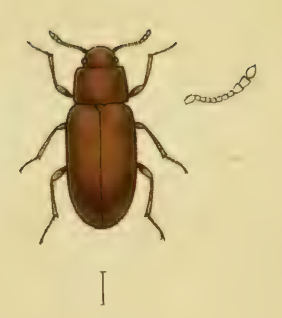
Familie der Aaskäfer unter den Keulenfühlern, *Clavicornes Silphales* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Agyrtes* Fröhl.:

Körper länglich eiförmig, oben ziemlich gewölbt. Mittelleibsschild beinahe quadratisch, nach vorn etwas verengt. Fühler mit fünf größern Endgliedern. Schienen auswärts, besonders gegen das Ende, mit Dörnchen besetzt.

Es gehört der Gattung als einheimisch nur die einzige, im vergrößerten Bilde dargestellte Art an. Sie findet sich an wenigen Orten unsers Landes und daselbst selten. Der Käfer ist kastanienbraun, im vorliegenden Stücke ist aber Mittelleibsschild und der Kopf mit Ausnahme der Mundtheile und der Fühler schwarz. Die Flügeldecken sind mit punktierten Längsstreifen durchzogen.





I

Antherophagus nigricornis



MYCETOPHAGUS NIGRICORNIS F.
CRYPTOPHAGUS SILACEUS Gylt.
ANTHEROPHAGUS NIGRICORNIS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Crypthophagi* Redtb.
Kennzeichen der Gattung *Antherophagus* Knoch. Latr.: Körper länglich. Mittelleibsschild briter als lang, fast quadratisch, unten mit einem nach dem zweiten Mittelleibsstücke gerichteten, in eine Vertiefung desselben aufgenommenen kleinen Fortsatze. Fühler mit drei größern Endgliedern. Die Füße aller Beine sind fünfgliedig, die der hintersten aber im männlichen Geschlechte viergliedig.

Es sind nicht alle Stücke des Käfers so blaß, wie das, welches dem Bilde zum Grunde liegt, sondern bei manchen sind die Flügeldecken mehr braun und die Fühler in der Mitte dunkler als an beiden Enden. Der Mittelleibsschild ist völlig vierseitig, und seine Hinterecken sind etwas spitz. Der Deckentheil ist im Umriß eirundlich, die Decken sind, wie auch Mittelleibsschild und Kopf, mit einem sehr kurzen Haarflaum bekleidet und mit sehr feinen Pünktchen versehen.

Den Käfer findet man, wie noch die zwei andern Arten dieser Gattung, auf Blumen, jedoch selten.



Megatoma undata



DERMESTES UNDATUS L.
MEGATOMA UNDULATA Hbst.
MEGATOMA UNDATA.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Dermestini* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Megatoma* im weitern Sinne (*Megatoma* Samouelle u. *Hadrotoma* Erichs.) Die Mundtheile unten in eine Verlängerung der Vorderbrust aufgenommen. Unten an den Seiten des Kopfes eine tiefe, in eine unter den Seiten des Mittelleibsschildes befindliche flachere Rinne übergehend, zur Aufnahme der Fühler. Diese 11gliedig, mit 3gliediger Keule. Schiene auswärts unbedornt.

Den Käfer zieren besonders die aus weißen Häärchen gebildeten Flecken und Binden der Oberseite. Auf dem Mittelleibsschilde bemerkt man am Hinterende jederseits einen größern auf den Seitenecken und einen kleinern Flecken in der Mitte vor dem Schildchen; auf den Flügeldecken zieht sich eine zackige Querbinde vor, eine andere weit hinter der Mitte durch, es ist aber außerdem noch die ganze Fläche überhaupt mehr oder weniger mit weißen Häärchen bestreut. Der Käfer ist auf altem Holze zu finden; wird zuweilen auch in Häusern angetroffen.





Attagenus pellio



DERMESTES PELLIO L.
ATTAGENUS PELLIO Latr.
Das Pelzkäferchen. Der Kürschner.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Dermestini* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Attagenus* Latr.: Kopf oben mit einem Punktauge, unten zur Seite eine flache Fühlerrinne. Fühler mit dreigliediger Keule, deren letztes Glied beim Männchen mehr oder weniger verlängert ist. Schienen am Aussenrand mit feinen Dörnchen. Erstes Glied der Füße sehr kurz, mit dem zweiten gestreckten eng verbunden.

Die Grundfarbe des Käferchens ist gewöhnlich schwarz, doch wird es nicht selten mit braunen Flügeldecken, wie das untere Bild sie zeigt, angetroffen. Die Fühler, mit Ausnahme der Keule, und die Beine, besonders nach dem Ende hin, sind braunröthlich. Die Oberseite mit Häärchen bekleidet, welche mit der Grundfarbe übereinstimmen, zeichnet sich aus durch einige aus weißen Haaren gebildete Flecken. Deren befinden sich 3 auf dem Mittelleibsschilde, nämlich einer neben jedem Hinterwinkel und ein dritter vor dem Schildchen, sodann ein länglicher auf der Mitte jeder Flügeldecke nahe an der Naht, zudem zuweilen noch ein sehr kleines, punktförmiges Fleckchen nach der Schulter hin. Die Larve dieser häufigen Art ist dem Pelzwerke sehr schädlich. Im obern Bilde ist vergrößert der männliche, im untern der weibliche Käfer mit dem Fühler zur Seite, dargestellt.





Hydrophilus caraboides



DYTISCUS CARABOIDES L.
HYDROPHILUS CARABOIDES F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Tasterhörner, *Palpicornia* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Hydrophilus* Latr.:

Körper länglich eiförmig, oben stark gewölbt. Mittelleibsschild und Kopf nach vorn verengt. Fühler neungliedig; Keule viergliedig; die zwei Zwischenglieder derselben ansehnlich von einander abstehend, sehr in die Breite entwickelt, nierenförmig, an der einen Seitenecke stumpfgerundet, an der andern in einen Zahn vorgezogen; erstes Keulenglied napfförmig. Unterkieferpalpen länger als die Fühler und mit einem dem vorhergehenden Gliede an Länge nachstehenden Endgliede. Die Mitte der Brustplatte in einen scharfen Kiel erhoben, der sich nach hinten in einen Stachel auszieht. Fuß der Hinterbeine zusammengedrückt, mit langen Haaren an der Innenseite bewimpert.

Die etwas vergrößert abgebildete Art ist ein sehr häu-
figer Wasserkäfer. Ein an der Unterseite mattes, am
übrigen Körper glänzendes Schwarz, welches kaum merklich
in's Grüne schimmert, ist seine Grundfarbe; an den Beinen,
besonders den vordern, geht es etwas in's Pechbraune über;
die Fühler, mit Ausnahme der Keule, sind gelblich, die
Taster röthlich. Die Oberfläche des Kopfes, des Mittel-
leibsschildes und der Flügeldecken ist größtentheils glatt,
an den beiden ersten Theilen stehen Pünktchen, die zu ein-
zelnen Grüppchen einander genähert sind, auf den Flügel-
decken stehen sie in fünf Längsstreifen, zwischen denen zum
Theil noch sehr seichte Rinnen hinlaufen. In starker Ver-
größerung ist einer der Fühler dargestellt.





Helophorus grandis



HELOPHORUS GRANDIS Ill.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata*. F.
Familie der Tasterhörner, *Palpicornia* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Helophorus*, *Elophorus* F.: Körper länglich, ziemlich flach gedrückt; Mittelleibsschild breiter als lang, durch Längsfurchen runzlig. Fühler neungliedig, die letzten vier Glieder eine längliche, etwas durchblätterte Keule bildend. Unterkiefertaster nicht länger als die Fühler, mit einem verdickten, eirundlichen Endgliede. Schienen schlank, mit einer Reihe Dörnchen an der Aussenseite, Fuß fadig, wenig bewimpert.

Die vergrößert abgebildete Art zeichnet sich durch Größe von den übrigen der Gattung aus, weniger durch Färbung und Seulptur, worin nämlich alle, und es sind deren etwa acht, ziemlich mit einander übereinstimmen. Uebrigens finden sich Größe-Verschiedenheiten in dieser Art unter den verschiedenen Stücken, so daß man deren von $2\frac{1}{3}$ bis $3\frac{1}{2}$ Linien lange antrifft. Bezeichnend ist für sie, daß sie auf den punktirten Flügeldecken zwischen der ersten und zweiten Längsrinne an der Wurzel noch besonders fünf bis sechs in einer Reihe gestellte Punkte hat. In diesem Merkmale stimmt nur noch eine andere, aber doppelt kleinere Art mit ihr überein. Neben dem Bilde ist in stärkerer Vergrößerung ein Fühler dargestellt.





Berosus luridus



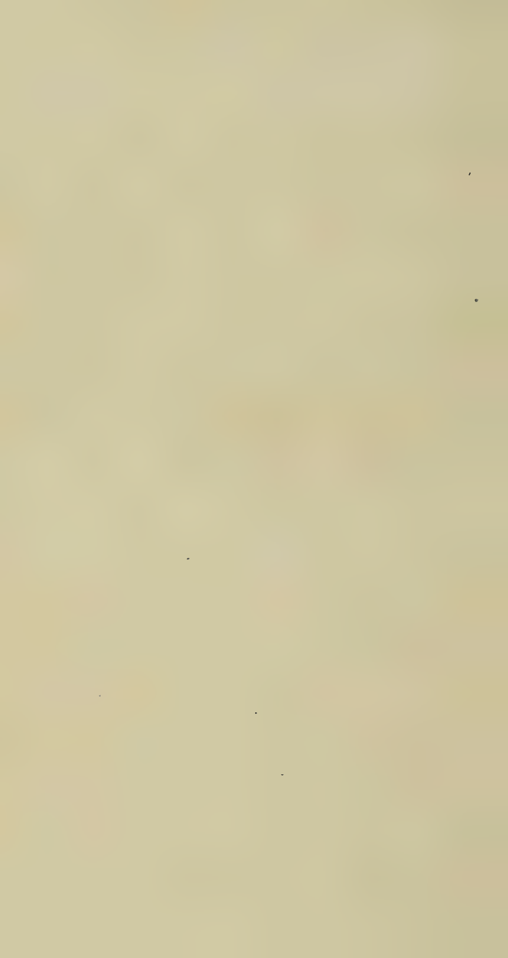
DYTISCUS LURIDUS L.
HYDROPHILUS LURIDUS F.
BEROSUS LURIDUS Leach.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Tasterhörner, *Palpicornia* Latr.

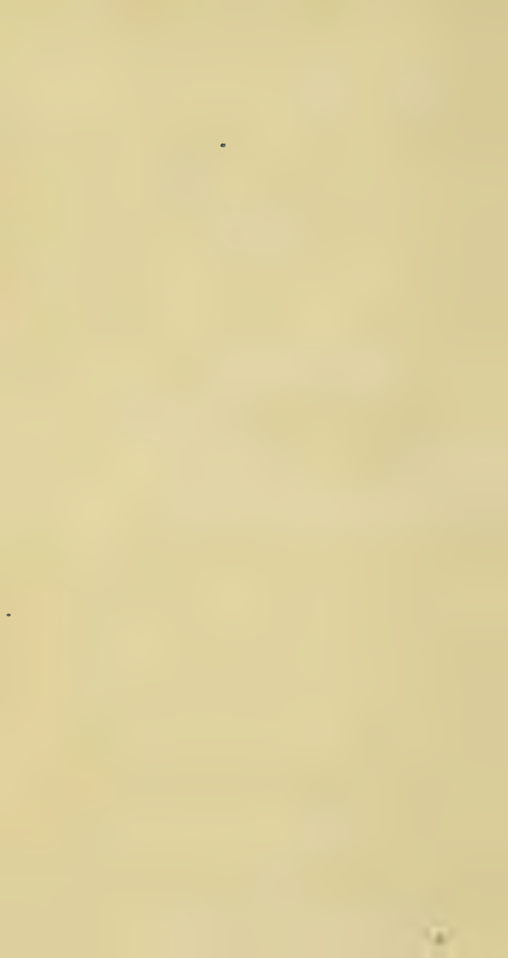
Kennzeichen der Gattung *Berosus* Leach., Latr.: Körper länglich eiförmig, oben stark gewölbt, Mittelleibsschild hinten schmäler als der Anfang des Deckentheils. Kopf nach vorn verengt, Augen vorspringend. Unterkiefertaster kaum länger als die Fühler, mit länglich eiförmigem, dem vorhergehenden an Länge gleichen Endgliede. Fühlerkeule länglich, viergliedig, das erste Glied sehr kurz. Schiene und Fuß der Hinterbeine mit zum Theil langen Wimperhaaren und wie die vordersten, mit zwei einander gleich langen Krallen versehen.

Eine in stehenden Wassern häufige Art, wo sie sich besonders an Wurzeln der Pflanzen aufhält. Die Grundfarbe der Oberseite und der Beine ist ein trübes Gelbbraun; der Kopf ist gewöhnlich erzgrün, weniger deutlich ist ein länglicher Mittelfleck des Mittelleibsschildes so gefärbt, sondern eher bräunlich; die Flügeldecken, auf denen sich zerstreute, wenig deutliche Flecken zeigen, sind punktirtgestreift, in den Zwischenräumen der Streifen mit theils größern, theils kleinern Punkten unregelmäßig bezeichnet; die Unterseite und die Wurzel der Hinterbeine sind schwarz. Der eigenthümliche Fühler ist unter dem Bilde stark vergrößert dargestellt.





Sphaeridium scarabaeoides



SPHAERIDIUM SCARABAEOIDES F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Tasterhörner, *Palpicornia* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Sphaeridium* im engern Sinne: Körperumriß zwischen kreisrund und eiförmig. Fühler achtgliedig, mit dreigliediger Keule. Schienen flach gedrückt, bedornt. Füße deutlich fünfgliedig, das erste Glied länger als das folgende.

Ein in frischem Kuhmiste häufig vorkommender Käfer, der einige Abwechslung in der Farbe darbietet, indem an der Wurzel der Flügeldecken der rothe Flecken bald deutlich sichtbar ist, bald nur undeutlich sich zeigt, bald ganz verschwunden ist, in welch letzterem Fall ihm der Name Sphaer. lunatum F. zukommt. Das männliche Geschlecht ist vom weiblichen durch ein verdicktes Klauenglied und ungleiche Klauen an den vordersten Füßen ausgezeichnet.







Osmoderma eremita



SCARABÆUS EREMITA Scop.
TRICHIUS EREMITA F.
OSMODERMA EREMITA Lepell & Serv.
Der Einsiedler. Der Juchtenkäfer.
SCARABÉ DE CUIR NOIR Geoffr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata*. F.

Familie der blüthenliebenden Scarabäiden, *Scarabæides melitophili* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Osmoderma* Lepell. & Serv.: Kopf frei vorragend. Fühler kurz, dick, 10gliedig. Oberkiefer sehr klein, am Aussenrande breit hornig. Unterkiefer mit lang bebartetem in eine hornige Spitze ausgezogenem äußern Lappen. Mittelleibsschild schmäler als die Flügeldecken. Schildchen groß, spitz dreieckig, nach dem Ende hin eingedrückt. Flügeldecken werden beim Fliegen weder ausgebreitet noch aufgerichtet.

Ein ansehnlicher Käfer, im obern Bilde nach dem weiblichen, im untern nach dem männlichen Geschlechte dargestellt. Er hat eine metallglänzende Erzfarbe, die mehr oder weniger deutlich ins Pechbraune übergeht. Beim Männchen hat der Kopf einen wulstig aufgeworfenen Vorderrand und iederseits einen zusammengedrückten aufgerichteten Höcker; das Weibchen besitzt nur vom letztern eine Spur in einer kleinen, spitzigen Erhabenheit (die im Bilde irrthümlich viel zu stark ausgedrückt ist.) Der Mittelleibsschild des Männchens ist im Umfang mächtiger und durch Höcker und Vertiefungen auf der Oberfläche weit mehr ausgewirkt als der des Weibchens. Endlich sind seine Decken runzliger als bei diesem. Auffallend ist der Juchtengeruch, welchen der Käfer während seines Lebens von sich giebt. Sein Aufenthaltsort sind verschiedene Laubbäume, besonders Weiden und Eichen, in deren Moder er als Larve lebt.





Trichius abdominalis



TRICHIUS ABDOMINALIS Ménétr.
TRICHIUS GALLICUS Heer.
TRICHIUS FASCIATUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der blüthenliebenden Scarabäiden, *Scarabœides melitophili* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Trichius* F. im engern Sinne: Kopf frei vorragend; Kopfschild eben so lang als breit, mit leicht ausgebuchtetem Vorderrand. Fühler mit ziemlich schlankem Schaft. Unterkiefer mit langem, schmalen äußern Lappen, der auswärts und an der Spitze langbehaart ist. Decken beim Fliegen völlig ausgebreitet.

Der Käfer ist größtentheils schwarz mit gelber Behaarung; die Flügeldecken, welche nicht so glänzend und nicht völlig so nackt wie die Hinterleibsseiten sich zeigen, sind gelb und schwarz; von letzterer Farbe ist der Rand, ein Schulterfleck, eine mittlere, die Naht nicht erreichende Querbinde und ein großer, vorn gerundeter Endfleck. Die mittleren Schienen haben auswärts unter der Mitte die schwache Andeutung eines Zahns, welcher bei der andern Art unsres Landes (Tr. Fasciatus F.) viel stärker ist. Das Männchen unterscheidet sich vom Weibchen durch längere Behaarung; auch hat es gewöhnlich auf einigen Bauchringen des Hinterleibes unterbrochene weiße Querbinden und an der Vorderseite der Vorderhüften einen weißen Flecken. Der Käfer findet sich im Sommer auf Blüthen, besonders der wärmern Gegenden unsers Vaterlandes.





Valgus hemipterus



SCARABÆUS HEMIPTERUS L.
TRICHIUS HEMIPTERUS F.
VALGUS HEMIPTERUS Scriba

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der blüthenliebenden Scarabäiden, *Scarabæides melitophili* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Valgus* Scriba: Körper eiförmig, oben, besonders auf den Decken, flach. Kopf klein, schmal, in einer Grube des Mittelleibs ruhend. Sein Schild mit der Stirn verwachsen. Fühler 10gliedig, mit dicker, eiförmiger Keule. Oberkiefer sehr klein, größtentheils lederartig weich. Unterkiefer in einen Pinsel endigend. Mittelleibsschild schmäler als die Flügeldecken, nach vorn verengt. Flügeldecken nur bis an den vorletzten Hinterleibsring reichend mit geradem Aussenrand; sie werden beim Fliegen nicht ausgebreitet, sondern es wird nur der Aussenrand aufgerichtet. Am Ende des Hinterleibes beim Weibchen ein gerade ausstehender Stachel.

Es gehört der Gattung nur diese eine Art an. Ihre natürliche Länge ist die des Striches; vergrößert ist im obern Bilde das Männchen, im untern das Weibchen dargestellt. Die Färbung ist unbedeutend, indem auf schwarzem Grunde grauliche mehr oder weniger ins Bräunliche übergehende Schüppchen in geringerer oder größerer Ausbreitung stehen, welche verschiedene Flecken und Streifen bilden und besonders beim Männchen den obern freistehenden Theil des Hinterleibes bis auf einige rundliche Flecken dicht besetzen. Man trifft den Käfer im Sommer theils an Bäumstämmen, deren auslaufenden Saft er genießt, theils auf Blüthen, besonders denen des Weißdorns.





Lucanus cervus



LUCANUS CERVUS L.
Hirschkäfer. Schröter.
Le cerf volant.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Schröter, *Lucanides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Lucanus* Latr.: Körper flach gewölbt. Kopf wenigstens so breit als der Deckentheil. Oberkiefer vorgestreckt, nach dem Geschlechte bei der einen Art sehr, bei der andern wenig verschieden. Augen bei der einen Art halbgetheilt, bei der andern ganz.

Die Gattung ist in dem Sinne genommen, nach welchem außer der vorgestellten Art noch eine andere, nämlich Luc. caraboïdes L. hinein gehört.

Mit Anfang des Sommers zeigt sich der Hirschkäfer, der im männlichen Geschlechte einer der stattlichsten Käfer ist, in Eichwäldern. Er schwärmt daselbst Nachts. Er ist in gewissen Gegenden nicht selten, sodaß er z. B. von Bauernknaben aus den Umgebungen Basels zahlreich in die Stadt zum Verkauf gebracht wird. Männchen und Weibchen kommen in verschiedener Größe vor, jene von zwei Zollen bis zu einem Zolle. Die größten Männchen haben Oberkiefer, wie sie das Bild zeigt, von der Länge der Flügeldecken, bei kleinern betragen sie nur zwei Drittel der Flügeldeckenlänge, bei den kleinsten endlich nur die Hälfte von dieser. Auch die Stärke ihrer Bezahnung nimmt mit der veränderten Größe immer mehr ab.





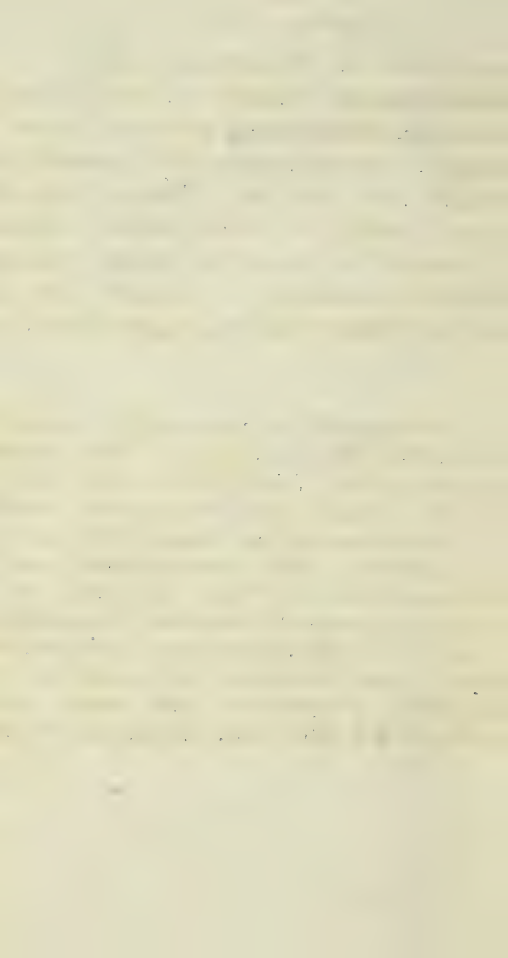
Blaps fatidica

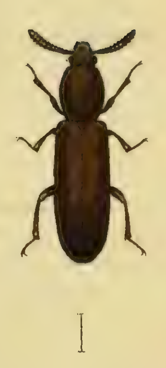


BLAPS FATIDICA Sturm.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Schattenkäfer, *Tenebrionites.*
Kennzeichen der Gattung *Blaps* F. Latr.: Körper ungeflügelt. Mittelleibsschild ziemlich quadratisch. Flügeldecken um die Seiten des Körpers umgeschlagen, hinten in eine stumpfe Spitze ausgezogen. Palpen der Unterkiefer mit einem ziemlich beilförmigen Endgliede. Fühler mit verlängertem dritten Gliede und kugligen Endgliedern.

Diese Art der Trauerkäfer ist weniger schlank als der häufigere Todtenkäfer (Bl. mortisaga). Der Mittelleibsschild ist breiter als lang, seine Seiten sind in der Mitte auswärts gebogen, gegen die Hinterwinkel wieder einwärtstretend. Die Flügeldecken haben viele, auf der ganzen Oberfläche zerstreute, feine Punktstriche; und nur in einer leisen Spur vorhanden sind etwa drei in einiger Entfernung von der Naht beginnende Längsrippen; das Ende ist in eine beim Weibchen kurze, beim Männchen längere, stumpfe, oben gekielte Spitze ausgezogen. Während die allgemeine Körperfarbe ein wenig glänzendes Schwarz ist, zeigen sich Füße uud Fühlerende bräunlich.





Hypophloeus castaneus



HYPOPHLOEUS CASTANEUS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Schattenkäfer, *Tenebrionites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Hypophloeus* F. Latr.: Körper walzig, langgestreckt, geflügelt. Mittelleibsschild so lang oder länger als breit. Kopf frei. Fühler vom fünften Gliede an verdickt und durchblättert.

Die abgebildete Art ist die größte der Gattung und lebt, wie die andern, unter morschen Baumrinden. Man trifft an demselben Baume gewöhnlich viele Stücke zugleich an. Die Körperfarbe ist ein glänzendes, mehr oder weniger dunkles Kastanienbraun. Die Flügeldecken sind in Längs-Reihen dicht punktiert und zwischen diesen Reihen stehen wiederum weniger regelmäßig geordnete Pünktchen.







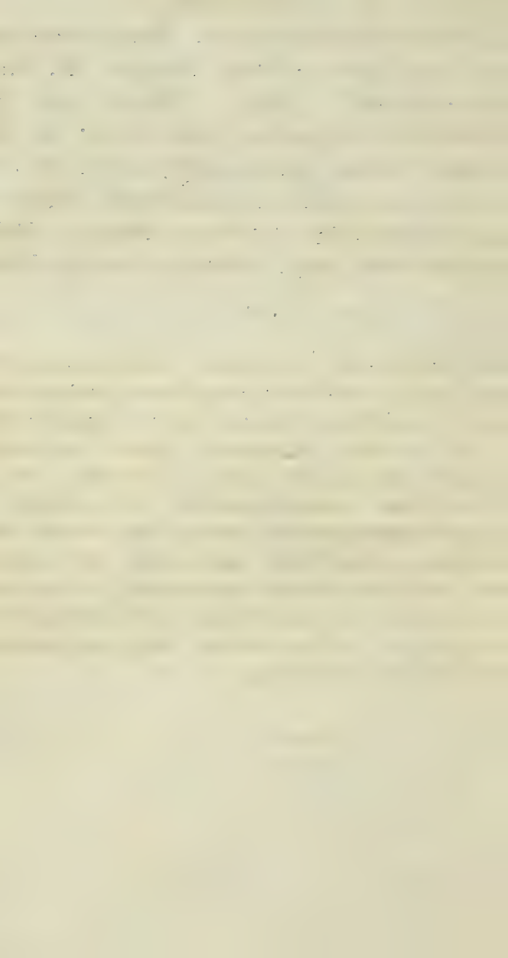
Helops lanipes



HELOPS LANIPES F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata*. F.
Familie der Schattenkäfer, *Tenebrionites*.
Kennzeichen der Gattung *Helops* F. Latr.: Körper oben gewölbt. Fühler länger als Kopf und Mittelleibsschild zusammengenommen; an ihrem Ursprunge etwas vom Kopfrande überragt, fast fadig oder nur sehr wenig gegen das Ende verdickt; die meisten Glieder verkehrt keglig. Mittelleibsschild breiter als lang. Beine ziemlich schlank.

Der Käfer ist erzfarben, besonders metallglänzend auf den Flügeldecken; diese sind von punktirten Längsrinnen durchsetzt, in deren Zwischenräumen feinere Punkte stehen, und ihr Ende ist in eine gerundete Spitze ausgezogen. Mittelleibsschild und Kopf sind auf's Dichteste punktirt. Fühler und Beine sind rothbräunlich. Die Füße sind, mit Ausnahme des Klauengliedes, unten mit einem seidenglänzenden Haarfilze bekleidet; außerdem ist noch das Männchen an den mittlern Füßen zweireihig gebartet und zeichnet sich durch eine im Allgemeinen schmächtigere Gestalt vom Weibchen aus. Die Fühler sind in beiden Geschlechtern von halber Körperlänge.





Melandrya caraboides



CHRYSOMELA CARABOIDES L.
HELOPS SERRATUS F.
MELANDRYA CARABOIDES.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata.* F.

Familie der *Serropalpi* Redtb.

Kennzeichen der Gattung *Melandrya* F. Latr.: Körper etwas niedergedrückt, länglich. Flügeldecken an der hintern Hälfte etwas in die Breite ausgedehnt; Mittelleibsschild mit niedergedrückten Seiten, nach vorn verschmälert. Fühler nicht länger als Kopf sammt Mittelleibsschild, fadig, aus kurzen, meist verkehrtkegligen Gliedern gebildet. Kieferpalpen an der innern Seite sägezähnig.

Es findet sich diese Art etwas selten im alten Holze. Die Grundfarbe ist ein glänzendes Schwarz, welches wohl schwach in das Grünliche schimmert, auf den Flügeldecken aber tritt eine stahlblaue Färbung auf; die äußerste Fühlerspitze und der Fuß von den Klauen an mehr oder weniger aufwärts sind bräunlichgelb. Der Mittelleibsschild hat beiderseits am Hinterrande ein längliches Grübchen und die Flügeldecken sind dicht und runzlig punktiert und der Länge nach abwechselnd breit und eng gerippt; die breitern Rippen sind flach, die engern schärfer erhoben.





Anaspis thoracica



MORDELLA THORACICA L.
ANASPIS THORACICA Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Mordellonae.*
Kennzeichen der Gattung *Anaspis* Geoffr. Latr.: Fühler einfach, nach dem Ende hin etwas dicker. Augen ausgerandet. Vorletztes Fußglied der Vorderbeine zweilappig.

Das Käferchen, welches man im Sommer auf verschiedenen Blumen findet, ist röthlichgelb an Mittelleibsschild, Kopf, erster Fühlerhälfte und Vorderbeinen; blaßbraun sind größtentheils die hintersten Beine; das Uebrige ist schwärzlich; aufliegende, dichtstehende, glänzende Häärchen geben seinen verschiedenen Körpertheilen einen Seidenschimmer; die Flügeldecken erhalten durch sie ein bräunliches Aussehen. Sehr ähnlich ist ihm eine noch kleinere Art, Anaspis ruficollis Geoffr., welche aber dichter behaart, auf der hintern Hälfte des Kopfes schwarz ist und gelbe Beine hat.





Tanymecus palliatus



CURCULIO PALLIATUS F.
TANYMECUS PALLIATUS Schh.

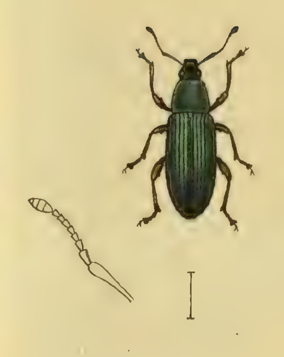
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides, Rhynchophora.*

Kennzeichen der Gattung *Tanymecus* Grmr.: Körper länglich. Kopf nicht länger und wenig breiter als der Rüssel. Rüssel etwas schmäler als lang. Fühler in einer vorn rienenartigen, hinten grubenartig sich erweiternden, vor dem Auge aufhörenden Vertiefung eingesetzt, fast von halber Körperlänge, ziemlich dünn; Schaft ungefähr so lang als Geißel ohne Keule; Geißelglieder an Länge einander gleich, nur das erste und in etwas das zweite verlängert, jene ziemlich kreiselförmig; Keule viergliedig, länglich, zugespitzt. Mittelleibsschild länger als breit, an den Seiten gerundet. Deckentheil dreimal länger als der Mittelleibsschild, länglich eirund. Flügeldecken mit gerundeten Schulterecken. Beine mittellang, mit in der Mitte verdicktem Schenkel.

Der abgebildete Käfer ist die einzige einheimische Art der Gattung, man trifft ihn nicht selten auf Nesseln an. Er ist mit theils haarförmigen, theils runden Schüppchen bedeckt, durch welche er auf der Rückseite braungrau, auf der Seite und unten heller, graulich gezeichnet erscheint. Die schwarzen Fühler sind mit einem ebenfalls graulichen Flaum bekleidet. Unter dem vergrößerten Bilde ist in noch stärkerer Vergrößerung ein Fühler dargestellt.





Metallites mollis



METALLITES MOLLIS Grmr.

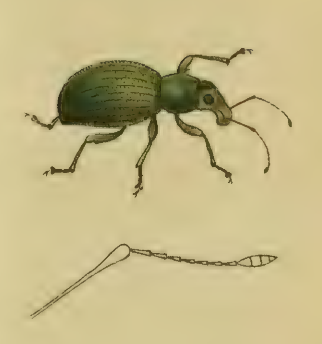
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides, Rhynchophora.*

Kennzeichen der Gattung *Metallites* Grmr. Schh.: Körper gestreckt. Kopf wenig breiter als der Rüssel, mit kleinen, gerundeten Augen. Rüssel etwas länger als breit. Fühlerrinne tief, vor dem Auge vorbei gebogen und weiter herab sich erstreckend. Fühler wenig länger als der Körperdrittheil, dicklich; das erste dickere und zweite Geißelglied verkehrtkeglig, die folgenden ziemlich kreiselförmig; die Keule länglich eirund, am Ende verdünnt. Mittelleibsschild etwas kürzer als er in der Mitte breit ist, an den Seiten etwas gerundet. Beine mittellang; Schenkel in der Mitte verdickt, in den einen Arten gezahnt, in den andern nicht. Deckentheil viermal länger als der Mittelleibsschild, fast linear. Decken über den After wegragend.

Ausgezeichnet ist diese, auf jungen Fichten anzutreffende, aber nicht häufige Art durch die glänzend grünen Schuppen, welche vorzüglich auf den Flügeldecken liegen, jedoch aber auf deren untergeschlagenem Rande und an der Naht fehlen, wo sie durch eine rothbräunliche Haarbekleidung ersetzt sind; übrigens breitet sich über ihre ganze übrige Fläche ein feiner Haarflaum von ebenfalls rothbräunlicher Färbung aus; feine Pünktchenstreifen durchziehen sie der Länge nach. Das Schildchen ist lebhaft weiß. Die Schenkel der, gleich den Fühlern, rothbraunen Beine sind vor dem Ende mit einer Zahnspitze versehen.





Eusomus ovulum



EUSOMUS OVULUM Grmr.

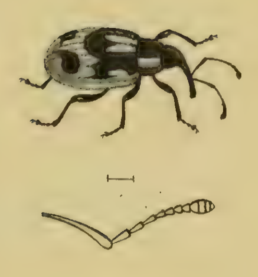
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides*, *Rhynchophora*.

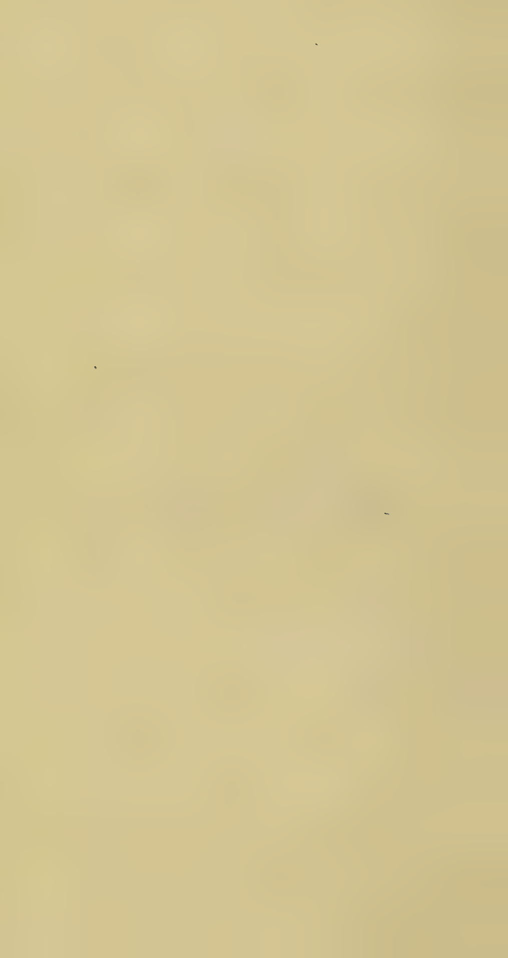
Kennzeichen der Gattung *Eusomus* Grmr.: Körper länglich. Kopf hinten gewölbt; Augen gerundet, ein wenig vorspringend. Rüssel wenig länger als der Kopf, dick, fast so breit und hoch als lang. Fühlerrinne vorn breit, dann schmäler werdend, gegen das Auge hin gebogen. Fühler von halber Körperlänge, schlank; Schaft so lang als Geißel ohne Keule; Geißelglieder verkehrtkeglig, erstes und zweites gestreckter als die folgenden; Keule lang, eiförmig, schlank, zugespitzt. Mittelleibsschild so lang als in der Mitte breit, mit gerundeten Seiten und abgestutztem Vorder- und Hinterrand. Beine mittellang; Schenkel in der Mitte verdickt und mit einer kleinen Zahnspitze versehen. Deckentheil länglich eiförmig, dreimal so lang als der Mittelleibsschild. Flügeldecken an den Schultern gerundet.

Der Körper des männlichen Käfers ist schlanker und im Allgemeinen kleiner als der des (im Bilde vergrößert dargestellten) weiblichen. Zwischen den grünen Schüppchen, die den Körper bedecken, die übrigens nach den Stücken bald rein grün sind, bald ins Bläuliche, bald ins Graue übergehen, finden sich zahlreiche schwarze Pünktchen, die durch den Mangel von Schüppchen ihre Entstehung haben. Die Flügeldecken sind punktirt gestreift. Der Schaft des Fühlers mit Ausnahme seines verdickten Endes und die Wurzel des ersten Geißelgliedes sind rothbraun.





Poophagus sisymbrii



RHYNCHÆNUS SISYMBRII F.
POOPHAGUS SISYMBRII Schönh.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer, *Curculionides, Rhynchophora.*

Kennzeichen der Gattung *Poophagus* Schönh.: Körper länglich, etwas niedergedrückt. Rüssel so lang als Kopf und Mittelleib, dünn, stielrund, stark gebogen. Fühlerrinne vom Auge weg bis wenigstens zur Mitte des Rüssels reichend, linear. Fühler so lang als Kopf sammt Rüssel, ziemlich schlank; Schaft so lang als Geißel ohne Keule: das dickere erste, das zweite und dritte Geißelglied länglich, ziemlich verkehrtkeglig, jedes folgende um ein Weniges kürzer als das vorhergehende, das vierte bis zum siebenten kurz, ziemlich kreiselförmig, allmälig an Breite etwas zunehmend; Keule eiförmig, zugespitzt. Mittelleibsschild ungefähr so lang, als an der Wurzel breit, hinter dem etwas aufgeworfenen Vorderrande breit eingeschnürt. Beine am Ursprung von einander abstehend, gestreckt. Deckentheil dreimal länger als der Mittelleibsschild. Flügeldecken am Ende einzeln gerundet, den After nicht bedeckend.

Das vergrößert dargestellte Käferchen gehört zu den seltenern unsers Landes. Es ist größtentheils mit Schuppen bedeckt, die ihm seine Färbung geben. Der Mittelleibsschild erscheint weißgrau, mit einem breiten, braunen, mittleren Längsstreifen, der durch eine weißliche Längsfurche fast durchsetzt ist. Die ebenfalls weißgrauen Flügeldecken sind durch mehr oder weniger große braune Flecken scheckig: es steht auf jeder Flügeldecke ein solcher gegen das Ende hin und einer an der Wurzel, der zuweilen mit dem gemeinschaftlichen mittlern Nahtflecken verschmolzen ist.





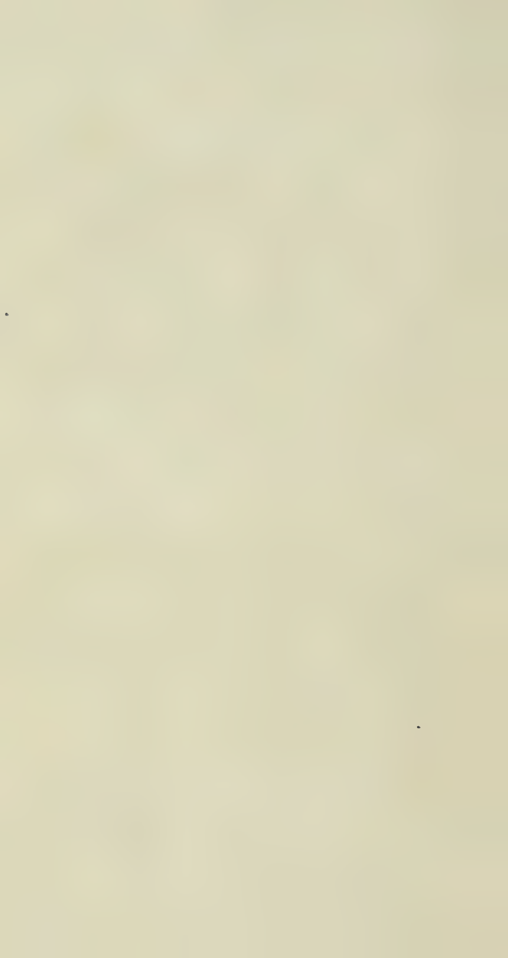
Lyctus canaliculatus



LYCTUS CANALICULATUS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Cryptophagi* Redtenb., *Ptiniores* Erichs.
Kennzeichen der Gattung *Lyctus* F.: Körper lang gestreckt, mit fast walzigem, wenig breiterm Deckenthell als der Vorderkörper ist. Fühler nicht halb so lang als der Körper, eilfgliedig, mit einer Keule am Ende, welche hauptsächlich aus den 2 letzten Gliedern gebildet ist. Beine mit fünfgliedigem Fuß, dessen erstes Glied aber wegen seiner Kleinheit kaum bemerkbar ist.

Das Käferchen, welches man an Baumstämmen nicht selten findet, wo es längliche, in die Tiefe dringende Löcher bewohnt, ist flaumhaarig, von hellerm oder dunklerm Braun, mit rostrothen Fühlern und Beinen. Der Mittelleibsschild ist ziemlich quadratisch, an den Seiten gezähnelt, oben mit einer mittlern Längsgrube versehen. Die Flügeldecken haben seichte Längsrinnen, welche dicht und fein punktirt sind; in den Zwischenräumen stehen reihenweise grauliche Haare.





Dasycerus sulcatus



DASYCERUS SULCATUS Brongniart.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

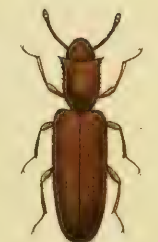
Familie der *Lathridii* Redtb.

Kennzeichen der Gattung *Dasycerus* Brongn.: Körper länglich, Mittelleibsschild schmäler als der Deckentheil. Kopf dreiseitig, vom Mittelleibsschild deutlich abgesetzt; dieser sechseckig. Fühler ungefähr von halber Körperlänge, sehr schlank, eilfgliedig, die beiden Anfangsglieder dick, kuglig, die fünf folgenden fadenförmig, am Ende verdickt, die vier Endglieder am Ende kuglig und behaart und eine abgesetzte Keule bildend. Füße dreigliedig, das erste Glied sehr kurz, das dritte sehr lang.

Das Käferchen, nicht völlig eine Linie lang, ist im Bilde ansehnlich vergrößert dargestellt, sollte aber mehr nach außen gebogene Flügeldecken, somit einen etwas kugligen Deckentheil zeigen. Der flache Kopf hat beiderseits über dem Auge eine Längsleiste, welche ihn beinahe geöhrt erscheinen macht. Der Mittelleibsschild ist zur Aufnahme des Kopfes vorn etwas ausgerandet, nach den Seiten hin flach und dünn ausgezogen, oben bucklig; zeigt sich jedoch zwischen zwei hohen, verdickten unterbrochenen Längsleisten tief gefurcht. Ein Schildchen ist nicht vorhanden. Die Flügeldecken sind miteinander verwachsen, mit wulstiger, etwas aufstehender Schulterecke; durch jede setzen drei mit einer Reihe hackenförmiger Borsten besetzte Längskiele und in den Zwischenräumen von diesen zeigt sich je eine doppelte Reihe von Punkten. Die Farbe ist braun, zuweilen etwas ins Röthliche übergehend, und beim flüchtigen Anblick kann das sonderbare Thierchen für eine Wanze gehalten werden; es bewegt sich langsam vorwärts und hält mit einem Male inne, um nach kurzer Zeit seinen Weg weiter fortzusetzen, gibt auch zerdrückt einen schwachen Wanzengeruch von sich. Es findet sich sehr versteckt im feuchten Moose an Baumwurzeln.







I

Silvanus unidentatus

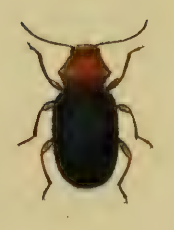


DERMESTES UNIDENTATUS F.
SYLVANUS UNIDENTATUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Cryptophagi* Redtenb.
Kennzeichen der Gattung *Sylvanus* Latr.: Körper gestreckt, niedergedrückt. Fühler fast von halber Körperlänge, mit wenig verdickter, 3gliediger Keule. Füße fünfgliedig, das vierte Glied äußerst klein, im dritten zum Theil aufgenommen.

Das kleine 1¼ Linie lange Käferchen ist hell röthlichbraun bis auf die schwarzen Augen. Der längliche Mittelleibsschild ist vorn jederseits nach aussen in eine spitze Ecke ausgezogen; ein kleinerer stumpfer Zahn steht vor jeder Hinterecke; der ganze Seitenrand ist sehr fein gekerbt. Die Flügeldecken haben dichte Punkte in Längsreihen, deren Zwischenräume abwechselnd etwas erhaben sind. Es findet sich nicht selten unter Rinden verschiedener Bäume.





I

Zeugophora subspinosa



CRIOCERIS SUBSPINOSA F.
LEMA SUBSPINOSA Gyll.
ZEUGOPRORA SUBSPINOSA Kunze.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Criocerides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Zeugophora* Kunze: Augen vorn leicht ausgerandet. Fühler von halber Körperlänge, das fünfte und die folgenden Glieder breiter als die vorhergehenden. Mittelleibsschild breiter als lang, an den Seiten mit einem mittlern, mehr oder weniger spitzen Höcker. Palpen zugespitzt.

Der ganze Vorderkörper und die Beine zeigen sich an dieser Art rothgelb, der ganze Deckentheil, also die Flügeldecken mit dem Schildchen und die ihnen entsprechende Unterseite sind schwarz; die Fühler sind an den vier ersten Gliedern rothgelb, an den folgenden schwärzlich; die Flügeldecken sind, wie auch der Mittelleibsschild mit groben Punkten unregelmäßig und ziemlich dicht besetzt. Man findet das Käferchen, welches mit einigen andern der gleichen Gattung große Aehnlichkeit hat, ziemlich oft auf Pappelgesträuch.





Cassida equestris

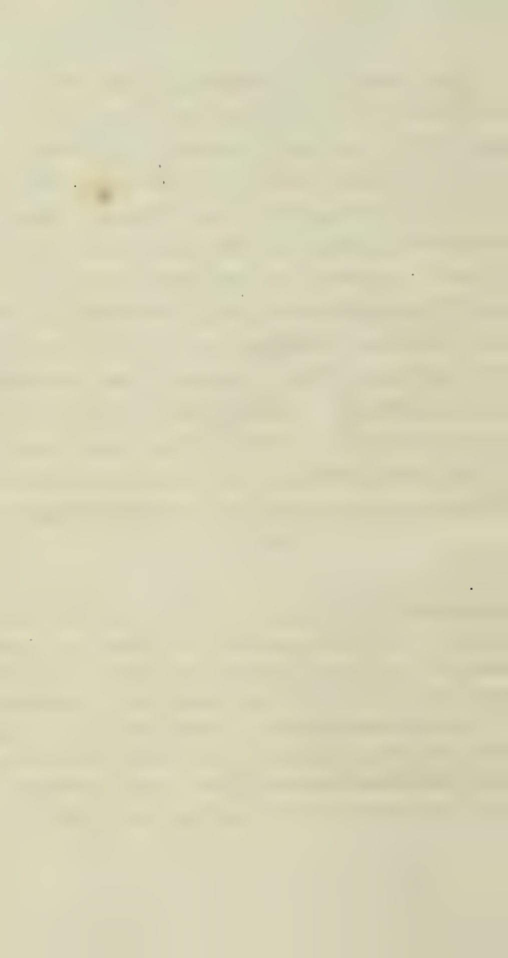


CASSIDA VIRIDIS L.
CASSIDA EQUESTRIS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Kennzeichen der Familie *Cassididae* Redtb. **und der Gattung** *Cassida* L.: Körper kreisrund oder eiförmig, nur bei wenigen Arten etwas quadratisch. Mittelleibsschild, mehr oder weniger halbkreisförmig, ragt entweder ganz über den Kopf heraus oder nimmt ihn in eine vordere Ausbuchtung auf. Flügeldecken mit erweitertem, den Körper überragenden Außenrande. Fühler nahe an einander zwischen den Augen entspringend, am Ende etwas verdickt. Beine kurz, Fußglieder breit; zwischen die Lappen des tiefgespaltenen dritten Gliedes ist das Klauenglied aufgenommen, dessen Klauen nicht ganz über jenes herausragen.

Die Oberseite dieser Art hat im Leben eine matte, grasgrüne Farbe, die Unterseite ist schwarz, am Hinterleibe gelb umrandet; die Beine sind ganz, die Fühler in der ersten Hälfte gelb, in der zweiten schwärzlich. Die Flügeldecken sind unregelmäßig dicht punktiert, die Schultern springen gerundet etwas nach vorn vor; die Hinterecken des Mittelleibsschildes sind abgerundet. Dieser Schildkäfer ist eine häufig vorkommende Art.





Eumolpus vitis

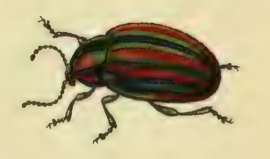


EUMOLPUS VITIS F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata.* F.
Familie der Rundkäfer, *Cyclica* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Eumolpus* Kug.: Vorderkörper schmäler als der Deckentheil. Kopf in den gewölbten Mittelleibsschild eingesenkt. Fühler mindestens von halber Körperlänge, in ihrer Endhälfte fadenförmig, und dicker als an den auf das Wurzelglied folgenden Gliedern.

Der Käfer, welcher, wenn er in Menge erscheint, den jungen Trieben des Weinstockes sehr schädlich wird, ist mit feinen, kurzen grauschimmernden Häärchen besetzt, schwarz, auf den Flügeldecken und weniger deutlich an den Schienen rothbraun und an den vier ersten Fühlergliedern gelbröthlich. Von gleicher Größe ist eine andere auf dem schmalblättrigen Weidenröschen (Epilobium angustifolium) anzutreffende Art, während einige andere, die auf sandigen, mit Gras bewachsenen, feuchten Orten hinkriechen, ansehnlich kleiner sind.





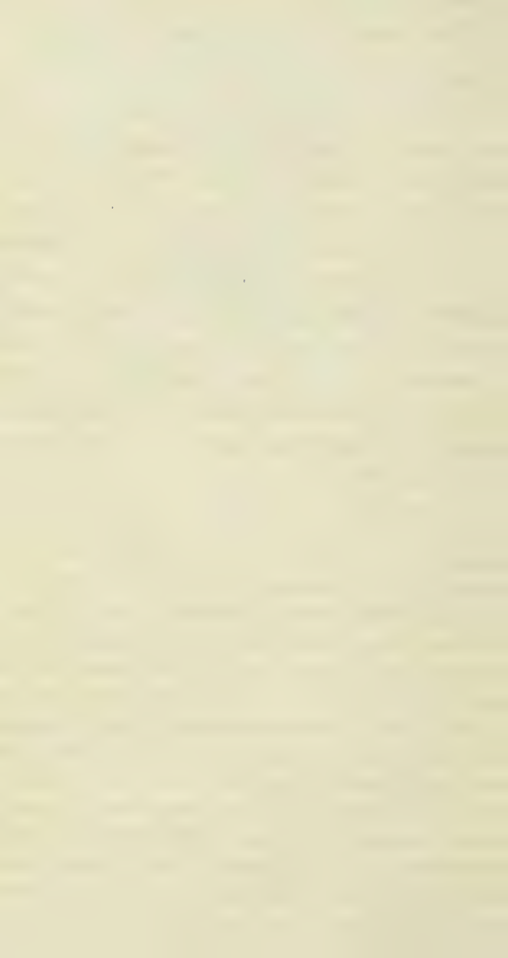
Chrysomela cerealis

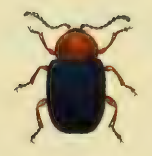


CHRYSOMELA CEREALIS L.
Kornähren - Goldhähnchen.
L'arlequin doré Geoffr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Kugelkäfer, *Cyclica* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Chrysomela* im weitern Sinne: Körper eirundlich. Kopf nur hinten in den Ausschnitt des Mittelleibsschildes aufgenommen, mit freiem, vorragenden oder etwas gesenkten vordern Theil. Fühler höchstens von halber Körperlänge, fadenförmig, nur bei einigen Arten fast unmerklich gegen das Ende verdickt, an ihrem Ursprunge von einander abstehend. Endglied der Unterkieferpalpen so dick oder dicker als das vorhergehende Glied.

Die Gattung, zu welcher die dargestellte Art gehört, ist eine sehr artenreiche, um so mehr, als wir auch einige ungeflügelte in derselben lassen, welche sonst in einer besondern, Timarcha Meg. genannten, Gattung von ihnen abgetrennt werden. Es halten sich zwar einige ausschließlich nur auf gewissen Pflanzen auf und dann ist die Bezeichnung, die man von ihrem Aufenthaltsorte genommen, eine passende zu nennen; manche kommen aber auf verschiedenen Pflanzen gleichmäßig vor, wie die vorliegende, von der man dem Namen nach glauben sollte, daß sie im Getreide allermeist anzutreffen sei, während sie doch besonders auf verschiedenen, an Bächen wachsenden Kräutern angetroffen wird. Hinsichtlich der Färbung ist sie durch den Metallglanz und die Lebhaftigkeit derselben eine der ausgezeichnetern.





1

Phaedon polygoni



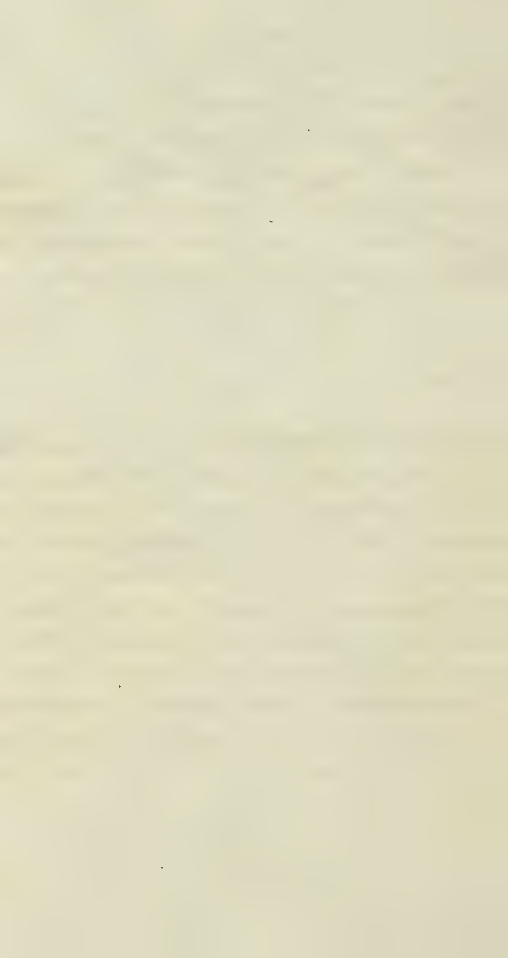
CHRYSOMELA POLYGONI Ol.
PHAEDON POLYGONI Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rundkäfer, *Cyclica* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Phaedon* Latr.
Körper eirundlich oder kreisrund im Umfang. Palpen der Unterkiefer am Ende verdünnt und zugespitzt. Fühler entfernt von einander entspringend.

Ein auf dem Vogel-Knöterich (Polygonum aviculare L.) gemeines Käferchen. Seine Fühler sind, wie die der meisten andern Arten dieser Gattung, vom fünften Gliede an in mäßigem Grade verdickt. Es ist glänzend, Kopf, Flügeldecken und die diesen entsprechende Unterseite des Körpers sind blau oder blaugrün; gelbroth sind die Beine mit Ausnahme des Fußendes, der Mittelleibsschild, der letzte Hinterleibsabschnitt und die Wurzel der Fühler; diese sind in ihrer übrigen Erstreckung, sowie auch das Klauenglied der Füße, schwarz. Kopf, Mittelleibsschild und Flügeldecken sind dicht und ohne bestimmte Ordnung punktirt.





Galeruca rustica



GALERUCA RUSTICA F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Kugelkäfer, *Cyclica* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Galeruca* Geoffr.:
Körper eirundlich, Fühler ungefähr von halber Körperlänge, nahe über dem Munde entspringend, einander am Ursprung genähert, fadenförmig. Unterkieferpalpen in der Mitte verdickt.

Ein Käfer, der im Grase häufig vorkommt und durch Färbung nicht ausgezeichnet ist. Er ist nämlich oben braun, während Unterseite und Beine schwarz sind. Der Mittelleibsschild hat ziemlich grobe, runzlig in einander fließende Punkte; ferner sind die Flügeldecken punktirt und haben 5 wenig erhabene, mehr oder weniger unterbrochene Längsleisten. Die Fühler, nicht die halbe Körperlänge betragend, sind verhältnißmäßig kürzer als in einigen andern Arten dieser Gattung.





I

Luperus rufipes



LUPERUS RUFIPES Dej.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Kugelkäfer, *Cyclica* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Luperus* Geoffr.:
Körper ziemlich gestreckt, Kopf vorragend. Fühler zwischen den Augen eingesetzt, von Körperlänge, beim Männchen etwas länger als beim Weibchen, alle Glieder mit Ausnahme der drei ersten, walzig, langgezogen.

Bei wenigen Käfern dieser Familie ist, wie bei dem hier dargestellten, sowohl der Körper an sich als auch in seinen Theilen, nämlich in den Beinen und Fühlern so schlank; er könnte in dieser Beziehung wohl für einen Bockkäfer gehalten werden. Er ist schwarz glänzend, unbehaart, Beine und Fühlerwurzel sind gelblich; jene am Anfang des Schenkels schwarz. Beim Männchen sind die Fühler so lang als der ganze Körper, beim Weibchen etwas kürzer. Die Flügeldecken sind aufs Dichteste und Feinste punktirt. Von einer andern Art (Luperus flavipes) unterscheidet sich diese durch den überall schwarzen Mittelleibsschild. Man findet sie im Sommer häufig genug auf Hecken.





Tritoma bipustulatum



TRITOMA BIPUSTULATA F.

Klasse: *Coleoptera* L. *Eleutherata*. F.

Familie der *Erotylenae* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Tritoma* Payk.: Körper eiförmig. Fühler nicht länger als der Mittelleibsschild, ihr viertes bis neuntes Glied kuglig; von den drei Endgliedern, welche zusammen eine Keule bilden, ist das erste umgekehrt dreieckig, das zweite halbmondförmig, das letzte kleiner als dieses nnd rundlich. Fuß kürzer als die Schiene, fünfgliedig, doch ist das vierte sehr kleine Glied und die Wurzel des Klauengliedes im dritten Gliede eingeschlossen und daher sehr schwer zu bemerken.

Die Gattung enthält von einheimischen keine andere Art, als die hier dargestellte, die man in Schwämmen und in faulem Holze nicht selten antrifft. Das Käferchen ist glänzend schwarz; auf den Flügeldecken zeigt sich an der Schultergegend ein bis in die Mitte der Breite und fast die halbe Länge herab reichender, lebhaft rother, fast viereckiger Fleck. Die Füße sind rostroth.





I

Triplax aenea



TRIPLAX ÆNEA Payk.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Erotylenae* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Triplax* Payk.: Körper oval oder länglich. Fühler mit dreigliediger Keule; diese Glieder deutlich abgesetzt.

Der Aufenthaltsort des Käferchens sind Baumschwämme. Man trifft gewöhnlich in einem solchen manche bei einander an, die ihn durch das Anfressen bröcklig machen. Das Thierchen ist, besonders auf der Oberseite, glänzend, seine Grundfarbe röthlich, die Fühler sind braunschwarz und die Flügeldecken grünlich blau. Ueber diese laufen sehr dünne, fein punktirte Längsrinnen hin; noch feinere Pünktchen finden sich auf den breiten, flachen Zwischenräumen.



VI.



Endomychus coccineus



CHRYSOMELA COCCINEA L.
ENDOMYCHUS COCCINEUS Payk.

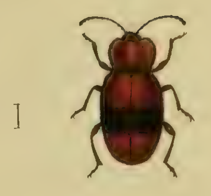
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Schwammverderber, *Lycoperdinae* Redtb.:

Kennzeichen der Gattung *Endomychus* Payk. Latr.: Körper oval. Mittelleibsschild trapezoidalisch. Fühler ungefähr von halber Körperlänge, mit dreigliediger, ein langgestrecktes umgekehrtes Dreieck bildender Keule. Alle Palpen am Ende verdickt.

Es gehört dieser Gattung nur die eine Art an, welche man theils in Löcherpilzen, theils unter morschen Baumrinden meist nicht häufig und zwar mehr in der gebirgigen als ebenen Region antrifft. Der Käfer ist glänzend. Der Hinterleib ist ungefleckt hochroth; die gleiche Farbe haben der Mittelleibsschild und die Flügeldecken; doch ist auf jenem das Mittelfeld und auf diesen sind zwei große rundliche Flecken tiefschwarz. Der Mittelleibsschild ist vorn tief ausgeschnitten und die Seitenecken springen weit vor.





Lycoperdina succincta



SILPHA SUCCINCTA L.
LYCOPERDINA SUCCINCTA Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Schwammverderber, *Lycoperdinae* Redtb.

Kennzeichen der Gattung *Lycoperdina* Latr.: Körper länglich. Mittelleibsschild breiter als lang, hinten etwas verengt. Fühler ungefähr von halber Körperlänge, ihr viertes Glied und die folgenden bis zum neunten ziemlich kuglig, die zwei Endglieder etwas größer, zusammen ein kurzes, umgekehrtes Dreieck bildend. Palpen der Unterkiefer fadig, die der Unterplatte mit vergrößertem Endgliede.

Ein seltenes Käferchen, welches unter fauler Rinde und in Schwämmen von Bäumen wohnt. Es ist glänzend, größtentheils dunkelröthlich; durch die Flügeldecken zieht sich eine schwarze Queerbinde, welche bald sehr breit ist, sodaß jene nur an der Wurzel und am Ende die rothe Grundfarbe behalten, bald aber auch schmäler sich zeigt und in diesem Falle entweder durch beide Decken durchsetzt oder an der Naht unterbrochen ist. Bei diesem Verhalten findet man sie als fasciata F. bezeichnet.





Coccinella 11-maculata



COCCINELLA 11 — MACULATA F.
Eilffleckiger Marienkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Kennzeichen der Familie *Coccinellae* Redtb. und der Gattung *Coccinella* L.: Körper wie eine entzweigetheilte Kugel oder ein der Länge nach durchschnittenes Ei, wovon sich die Schnittfläche in der Unterseite darstellt. Mittelleibsschild bogig gekrümmt, mehrfach breiter als lang, in einen Ausschnitt der vordern Einkrümmung den Kopf aufnehmend. Fühler nur so lang oder um etwas länger als der Kopf, am Ende zu einer dreigliedigen, verkehrt kegligen Keule verdickt. Endglied der Unterkieferpalpen sehr groß, beilförmig. Vorletztes Fußglied tief zweilappig.

In der hier im weitesten Sinne genommenen Gattung ist die dargestellte Art unter den zahlreichen Arten derselben eine der größern. Sie ist, was bei wenigen andern ihrer Größe der Fall ist, auf den obern Theilen mit einem, freilich kurzen, Haarflaum bekleidet. Die Grundfarbe ist gelbroth, der Hinterleib und der größte Theil des Mittelleibes auf der Unterseite sind schwarz, jedoch gelbroth umrandet; man zählt auf jeder Flügeldecke fünf gerundete, und am Anfang der Naht einen, beiden gemeinschaftlichen, viereckigen, meist etwas größern, schwarzen Flecken. Sie sind blaß umringt. Dieser Marienkäfer gehört zu den seltnern unseres Landes.



Labram - Imhoff

Insekten der Schweiz

II. III

Lepidoptera

34 Tf.

~~Hymenoptera~~

II III

Durch Ankauf der ganzen Auflage bin ich im Stande, Ihnen diese
wenig verbreitete **Hauptquelle** unserer Schweizer Geschichte zu diesem
In der Annahme, dass Sie diese günstige Gelegenheit zur Anschaffung e
gerne benützen werden, bitte ich Sie um gefl. Einsendung des Betrages pe

Der Preis wird nach Verkauf von 100 Exemplaren wieder erhöht.

Im Weiteren erlaube ich mir, Ihnen mein reiches Lager von Werke
zu bringen, worüber Cataloge gratis zu Diensten stehen.





Colias Rhamni.



PAPILIO RHAMNI LINNÉ.
COLIAS RHAMNI FAB.

Der Schwefelfalter, *LE CITRON.*

Classe: *Lepidoptera* Linné. *Glossata* Fabricius.

Familie der Edeltagfalter mit 6 vollkommenen Beinen, *Papiliones Nobiles Hexapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Colias:* Fühler enden in eine allmälig sich verdickenden Keule. Untere Palpen sehr zusammengedrückt, ihr letztes Glied viel kürzer als das vorhergehende. Hinterflügel bilden mit ihrem Innenrand eine Rinne für den Hinterleib.

Den Schwefelfalter zeichnen die beim Männchen schwefelgelben, beim Weibchen blässeren Flügel aus, deren jeder eine scharfe Ecke hat und in der Mitte mit einem, oben orangegelben, unten braunen kleinen Fleck, auf dem Rande mit ebenso gefärbten Punkten gezeichnet ist.

Er ist einer der ersten Frühlingsfalter. Doch wird er auch wieder im Juli und August gesehen.

Seine Raupe, die auf dem Kreuzdorn und Faulbaum lebt, ist vorn dick und gerundet, nach hinten abgeflacht, grün, oben dunkler und etwas rauh, und über den Füßen mit einem weißlichen Streifen bezeichnet.

Die Puppe, in einer schlaffen Schlinge liegend, ist nach dem Vorderende zugespitzt, in der Mitte sehr stark angeschwollen, erst grün, später gelb, und jederseits mit einem hellern Strich und mattrothem Fleck.



Pieris Cardamines



PAPILIO (DANAUS) CARDAMINES LAT.

PIERIS CARDAMINES SCHRANK. PONTIA CARDAMINES FABRICIUS.

Aurora-Weißling. Bergkreßfalter.
PAPILLON AURORE.

Classe: *Lepidoptera* Linné. *Glossata* Fabricius.

Familie der Edeltagfalter mit 6 vollkommenen Beinen, *Papiliones Nobiles Hexapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Pieris:* Fühlerkolbe zusammengedrückt, verkehrt eiförmig, mehr oder weniger langgezogen. Untere Palpen dünn, fast walzenförmig, das Endglied so lang wenigstens als das vorhergehende. Hinterflügel bilden mit ihrem Innenrand eine Rinne für den Hinterleib.

Diese Art gehört mit andern sogenannten Weißlingen in eine Gattung. Während aber diese dadurch, daß sie als Raupen entweder den Obstbäumen hart zusetzen, wie der Baumweißling (P. Crataegi) oder den Kohl aufzehren, wie der Kohlweißling (P. Brassicae) dem Landmanne oder Gärtner lästig sind, zeigt sich jener durchaus unschädlich. Seine weniger häufige Raupe nährt sich nur von einigen Wiesenkräutern, und unser Auge kann sich daher getrost des schönen Schmetterlings erfreuen, welcher im Frühjahre an Waldwegen neben uns vorbeiflattert. Das Männchen, durch das pomeranzengelbe Feld auf den Vorderflügeln ausgezeichnet, ist in der Abbildung (1) von oben, das Weibchen, welchem jenes fehlt, mit zusammengeschlagenen Flügeln dargestellt (2).



PAPILIO LATONIA LINNÉ.

ARGYNNIS LATONIA FABRICIUS.

Der kleine Perlmutterfalter, *LE PETIT NACRÉ.*

Classe: *Lepidoptera* Linné. *Glossata* Fabricius.

Familie der Edel-Tagfalter mit verkümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Argynnis:* Palpen gegen das Ende von einander abstehend, ganz mit Schuppen bekleidet, das Endglied dünn und wie eine Nadelspitze gestaltet. Fühler enden in eine runde Scheibe, Fußklauen einzähnig. Hinterflügel nehmen mit ihrem Innenrand den Hinterleib auf, sind auf der Unterseite mit Perlmutterflecken versehen. Raupe mit ästigen Dornen, 2 längere auf dem Hals. Puppe auf dem Rücken mit goldglänzenden Spitzen.

Die gekerbten rothgelben auf der Unterseite etwas blässeren Flügel sind mit schwarzen Flecken in mehrern Reihen besetzt. Dagegen hat die Unterseite der Hinterflügel Flecken und Punkte von Perlmutterglanz: eine Reihe von 7 solchen Flecken steht längs dem Außenrande, vor ihnen eben so viele Punkte mit brauner Umfassung, und dann bis zur Wurzel zerstreute Flecken und Punkte, der größte derselben im Mittelfelde des Flügels. Wenige und kleine Perlmutterflecken hat auch die Unterseite der Vorderflügel an der Spitze. Man trifft diesen Schmetterling im Frühling, Sommer und Herbst. Seine Raupe lebt auf Ackerveilchen (Viola tricolor) und Esparsette (Hedysarum Onobrychis).



PAPILIO LATONIA LINNÉ.

ARGYNNIS LATONIA FABRICIUS.

Der kleine Perlmutterfalter, *LE PETIT NACRÉ.*

Classe: *Lepidoptera* Linné. *Glossata* Fabricius.

Familie der Edel-Tagfalter mit verkümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Argynnis:* Palpen gegen das Ende von einander abstehend, ganz mit Schuppen bekleidet, das Endglied dünn und wie eine Nadelspitze gestaltet. Fühler enden in eine runde Scheibe, Fußklauen einzähnig. Hinterflügel nehmen mit ihrem Innenrand den Hinterleib auf, sind auf der Unterseite mit Perlmutterflecken versehen. Raupe mit ästigen Dornen, 2 längere auf dem Hals. Puppe auf dem Rücken mit goldglänzenden Spitzen.

Die gekerbten rothgelben auf der Unterseite etwas blässeren Flügel sind mit schwarzen Flecken in mehrern Reihen besetzt. Dagegen hat die Unterseite der Hinterflügel Flecken und Punkte von Perlmutterglanz: eine Reihe von 7 solchen Flecken steht längs dem Außenrande, vor ihnen eben so viele Punkte mit brauner Umfassung, und dann bis zur Wurzel zerstreute Flecken und Punkte, der größte derselben im Mittelfelde des Flügels. Wenige und kleine Perlmutterflecken hat auch die Unterseite der Vorderflügel an der Spitze. Man trifft diesen Schmetterling im Frühling, Sommer und Herbst. Seine Raupe lebt auf Ackerveilchen (Viola tricolor) und Esparsette (Hedysarum Onobrychis).



1





Limenitis Camilla



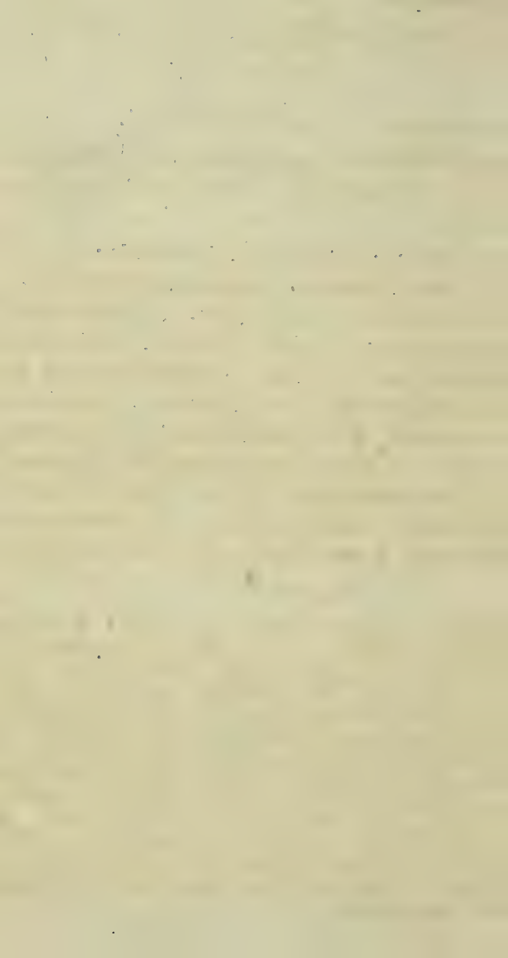
PAPILIO (SATYRUS) CAMILLA F.
LIMENITIS CAMILLA F. OCHSH.
Der Zaunlilienfalter. *LE DEVIL.*

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Edel-Tagfalter mit verkümmertem ersten Beinpaare. *Papiliones Nobiles Tetrapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Limenitis:* Palpen von der Länge des Kopfes, zusammengedrückt, gegen das Ende allmählig zugespitzt. Fühler enden in eine langgezogene Keule. Flügel mit gekerbtem Außenrande u. mit weißem Querbande, das von den Adern durchzogen ist, die hintern, welche mit ihrem Innenrande den Hinterleib aufnehmen, sind unten an der Wurzel grünlichweiß. Raupen bunt, mit 2 Reihen stumpfer, ästiger Dornen und einem 2spitzigen Kopfe. Puppe mit 2 Höckern am Kopfe und einem auf dem Rücken des Mittelleibes.

Dieser schöne Falter fliegt im Juni und Juli an solchen waldigen Orten, wo die Futterpflanze seiner Raupe, welche in verschiedenen Arten von Lonicera besteht, wächst. Er ist weniger allgemein verbreitet als der ihm sehr ähnliche Pap. Sibylla, von dem er sich besonders durch lebhaftere Farbe der Unterseite und durch eine Reihe blauer Flecken vor dem Außenrande auf der Oberseite der Flügel unterscheidet. Die Raupe ist grün, unten und an den Beinen roth, die Dornen unten grünlich, oben roth, der Kopf herzförmig, roth. In die gleiche Gattung gehört noch der s. g. große Eisvogel, Pap. Populi, welcher ansehnlich größer ist, ihm an Schönheit nichts nachgibt und ebenfalls hie und da in der Schweiz vorkömmt.





Syntomis Phegea



SPHINX PHEGEA. L.
ZYGAENA PHEGEA. F.
SYNTOMIS PHEGEA. HOFFMANSEGG. OCHSENHEIMER.

Ringelschwärmer. Gürtelträger. Löwenzahnschwärmer. *Sphinx du Pissenlit.*

Classe: *Lepidoptera.* L. *Glossata.* F.

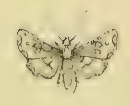
Familie der Widderschwärmer, Zygäniden, *Sphinx béliers, Zygaenides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Syntomis:* Fühler von gleicher Dicke bis an das Ende. Untere Palpen enden stumpf, sind nur von Kopflänge. Hinterleib lang gestreckt. Vorder- und Hinterflügel mit durchsichtigen Flecken.

Dieser Schmetterling, der einzige inländische dieser Gattung, zeigt Abweichung hinsichtlich der Farbe der Flügel und der Zahl und Gestalt der auf ihnen befindlichen Flecken. Diese treten gewöhnlich so auf, wie das vorliegende Bild sie darstellt, zuweilen sind sie aber größer, dieß trifft besonders bei weiblichen Exemplaren ein, und sie verfließen dann mehr oder weniger in einander, vorzüglich auf den Hinterflügeln. Zuweilen fehlen aber einzelne, ja in seltenen Fällen alle Flecken. Die Grundfarbe der Flügel ist meist ein dunkles Blau oder Grün, sie geht aber zuweilen in schwarz oder violett über. Die Raupe ist schwarz und mit Büscheln bräunlich-grauer Haare besetzt, welche auf Wärzchen stehen. Sie nährt sich von Spitzwegerich (Plantago lanceolata) und einigen anderen niederen Pflanzen, auch von den Blättern der Traubenkirsche (Prunus Padus L.). Sie verpuppt sich in einem dünnen haarigen Gespinnst. Den Schmetterling findet man im Juni und Juli. Er fehlt dem nördlichen Theile der Schweiz, wird dagegen in dem südlichen, und zwar bei Leuk im Wallis angetroffen.



a





Thyris fenestrina



SPHINX FENESTRINA. WIENER-VERZEICHNISS.

THYRIS FENESTRINA. HOFFMANSEGG.

Glasmakeliger Schwärmer. *LE PIGMÉE.*

Classe: *Lepidoptera.* L. *Glossata.* F.

Familie der glasflügeligen Schwärmer, *Sphinx Sesiades* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Thyris:* Fühler borstenförmig. Flügel winklig ausgerandet, mit glashellen Flecken.

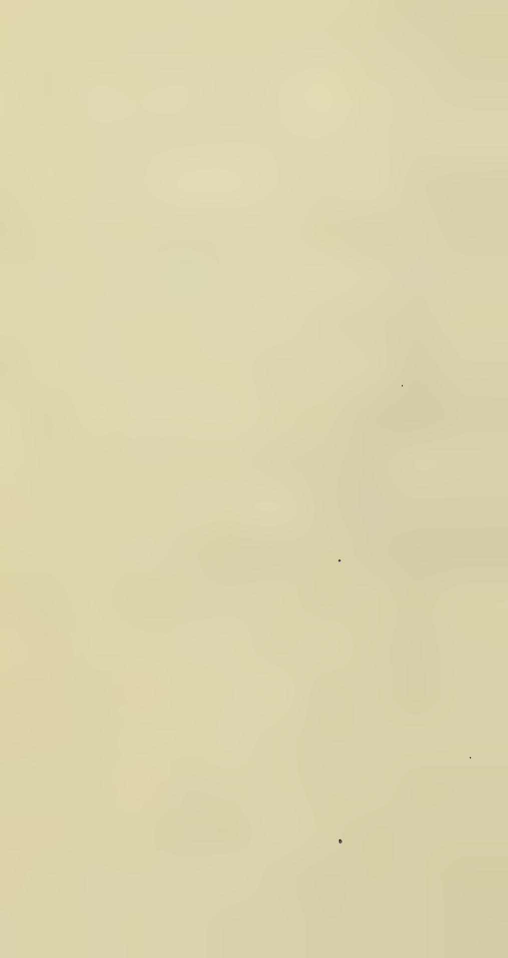
Es gehört in die Gattung Thyris von einheimischen Arten nur diese, welche in a in natürlicher Größe dargestellt ist. Der Körper ist braun, mehr oder weniger mit gelb gemischt, vorzüglich haben diese letztere Farbe die Oberseite des Kopfes und jederseits ein Streifen auf dem Mittelleibe. Am Hinterleibe sind 2 Gürtel und an den Palpen die Unterseite bis an die braune Spitze weiß. Am Ende des Hinterleibes hat das Männchen einen großen schwarzen Büschel. Die Beine sind abwechselnd braun und weiß. Die Flügel, besonders die hintern, sind am Außenrande eingebuchtet und in diesen Ausrandungen ist der Saum weiß, an den übrigen Stellen schwarz-braun. Letzteres ist überhaupt die Grundfarbe der Flügel, auf welchen in Querreihen goldgelbe Punkte und in der Mitte weiße Glasflecke stehen, 2 kleinere auf den vordern, 2 größere, beinahe zu einer Binde vereinigte, auf den hintern.

Die Raupe ist schmutzig weiß, das Nackenschild, die hornartigen Beine und 2 Seitenlinien des Körpers sind braun. Sie lebt im Innern der Stengel des Zwerg- u. gemeinen Hollunders, (Sambucus ebulus & nigra) auch der gemeinen Klette (Arctium Lappa) und nährt sich von deren Mark. Der Schmetterling fliegt im Sonnenschein auf den Hollunderblüthen, im Juli, kommt aber nur einzeln vor.





Macroglossa Stellatarum



SPHINX STELLATARUM. L.

MACROGLOSSUM STELLATARUM. SCOPOLI.

MACROGLOSSA STELLATARUM. OCHSENHEIMER.

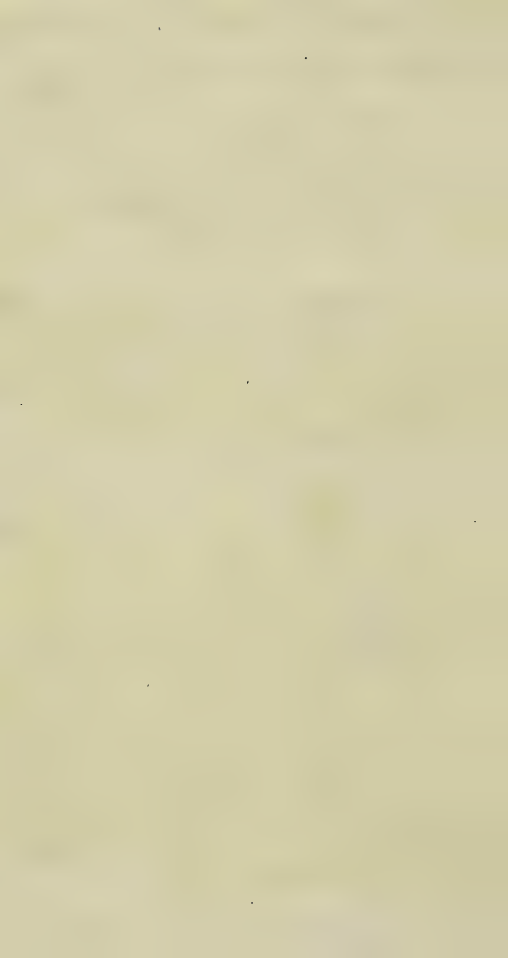
Sternkrautschwärmer.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Abendschmetterlinge oder Schwärmer, *Sphingides* Latr. *Papillons - Bourdons* Degeer.

Kennzeichen der Gattung *Macroglossa:* Keulenförmige Fühler mit einer feinen hackenartig umgekrümmten Endspitze. Langer Sauger. Der breite Hinterleib an den Seiten und am Ende mit Haarbüscheln. Flügel klein im Verhältniß zum Leib. Die Schmetterlinge fliegen am Tage.

Es ist nicht schwer, diesen Schmetterling anzutreffen, da er von Morgens bis Abends herumfliegt, von Blume zu Blume eilt, und schwebend in diese seinen Sauger senkt. Wegen seiner Büschel am Hinterleib, die er im Fluge ausbreitet, hat er den Namen Taubenschwanz oder Täubchen erhalten. Die Raupe ist grün, weiß gerieselt, an jeder Seite läuft eine weißgelbe und über den Füßen eine dunkelgelbe Linie hin; auf dem vorletzten Gelenke steht ein Horn mit rothbrauner Spitze. Sie nährt sich von einigen derjenigen Pflanzen, welche, weil die Blätter im Kreise um den Stengel gestellt sind, Sternkräuter heißen, (daher der Name Sph. Stellatarum) besonders von mehrern Arten des Labkrautes (Galium) und von der Färberröthe (Rubia Tinctorum). Sie verwandelt sich in einigen leicht zusammengesponnenen Blättern über der Erde in eine langgestreckte, hinten und vornen zugespitzte, dünnschalige Puppe.





Deilephila Hippophaes.



SPHINX HIPPOPHAEES ESPER.

DEILEPHILA HIPPOPHAËS. OCHSENHEIMER.

Haftdornschwärmer.

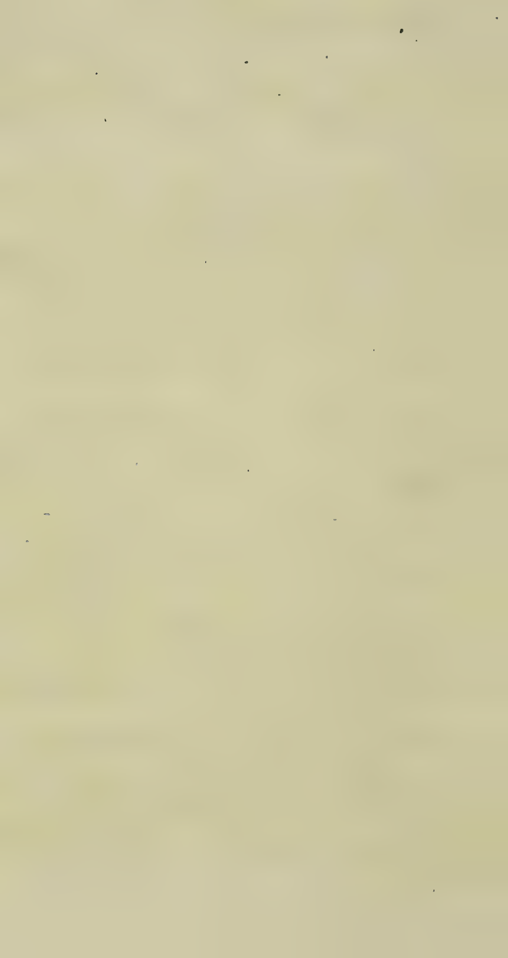
Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Abendschmetterlinge oder Schwärmer, *Sphingides* Latr. *Papillons-Bourdons* Degeer.

Kennzeichen der Gattung *Deilephila*: Fühler nur wenig gegen das Ende hin verdickt, prismatisch, an der einen Fläche gewimpert oder gerieft; die Spitze endigt in ein feines, hackenartig zurückgekrümmtes Fädchen. Hinterleib hat bei den meisten Arten einige seitliche Querbinden und läuft am Ende spitz aus. Die Vorderflügel länglich. Die Flugzeit fällt gewöhnlich in die Dämmerung.

Den vorliegenden Schwärmer muß man nicht mit einigen andern, dem Wolfsmilch- und Waldstrohschwärmer (Deilephila Euphorbiae u. Galii), denen er in Vielem ähnlich ist, verwechseln. Sowohl in der Zeichnung als in der Farbe unterscheidet er sich, bei genauer Vergleichung, von ihnen. Die Hauptfarbe auf den Vorderflügeln ist grau, und was als Binde, Flecken oder Schatten sich dareinmischt, ist nicht hellolivengrün, wie bei jenen, sondern ein dunkleres Grau, oder ein Braun, welches nur wenig ins Grün schimmert; der schwarze Punkt und der neben ihm liegende Wisch in der Mitte wird übrigens auch nur bei unsrer Art bemerkt. Auf den Hinterflügeln zieht sich das Schwarze von der Wurzel aus mehr in das Rosenrothe hinein, ist aber gerader abgegrenzt.

Noch mehr unterscheidet sich unser Schwärmer von jenen als Raupe. Diese, mit einem Horn auf dem Hinterleibe, wie die meisten Schwärmerraupen, ist nämlich einfärbig grün; sie nährt sich vom Haftdorn (Hippophaë rhamnoides) und ist nicht so weit verbreitet, wie z. B. der Wolfsmilchschwärmer. In der Schweiz findet sie sich bei Genf.





Aglia Tau



NOCTUA MATRONULA L.
BOMBYX MATRONULA F.
ARCTIA MATRONULA SCHRANK.
EUPREPIA MATRONULA OCHSH.
Beifußspinner. Augsburger Bärenphaläne.
LA GRANDE ÉCAILLE BRUNE.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der Eulen-Spinner, *Noctuo-Bombycites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Euprepia* OCHSH.: Sauger immer deutlich, nach den Arten kürzer oder länger. Fühler bei manchen Arten im männlichen Geschlecht gekämmt, bei andern nur fein gewimpert. Die Flügel sind meist buntfarbig, liegen schief am Leibe und bilden ein Dach. Der Hinterleib ist gefleckt.

Die Raupen sind s. g. Bärenraupen, sie sind nämlich mit je nach den Arten kürzern oder längern Haaren besetzt, welche buschelweise auf Wärzchen stehen, u. verfertigen sich vor der Verwandlung in die Puppe ein Gespinnst, in welches ihre Haare eingemischt sind. Die Raupenhaut bleibt am Hinterende der Puppe hängen. Diese ist dickleibig.

Es sind bei dieser größten unter den einheimischen Arten der im Allgemeinen schönen Gattung Euprepia die Fühler einfacher als bei manchen andern, nämlich innwärts beim Männchen nur schwach, beim Weibchen kaum gezähnelt. Vom Weibchen, welches im Bilde dargestellt ist, unterscheidet sich das Männchen durch eine hornige Zange, welche sich am Ende seines schlankern Hinterleibes befindet. Da man selten das Glück hat, diesen schönen Schmetterling zu finden, so thut man gut, die Raupe, woraus er entsteht, aufzusuchen und zu erziehen. Diese ist mit langen Haaren besetzt, welche im erwachsenen Zustande rothbraun, früher aber, wie der Körper überhaupt, blasser und in der ersten Jugend gelblich sind. Sie nährt sich Nachts von verschiedenen niedern Gewächsen, versteckt sich aber durch den Tag unter Moos und abgefallene Blätter; sie kann mit Salat gefüttert werden. Sie durchlebt 2 Winter, muß während dieser Jahreszeit an einem mäßig kalten Orte gehalten und, wenn die wärmern Tage kommen, öfters mit lauem Wasser bespritzt werden.





Ennomos Crataegata



PHALAENA GEOMETRA CRATAEGATA L.
GEOMETRA CRATAEGARIA HÜBNER.
ENNOMOS CRATAEGATA TREITSCHKE.

Der Weißdornspanner.
LA CITRONELLE ROUILLÉE.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Spanner, *Phalaenae Geometrae* L. *Phalaenites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Ennomos*: Die Hinterflügel haben meist eine deutlich hervorstehende Ecke, oder haben dem ganzen Rande nach Auszackungen, öfter gilt das letztere auch von den Vorderflügeln, oder diese sind ausgeschweift. In der Ruhe sind die Flügel zusammengeschlagen oder liegen flach auf. Die Raupen sehen, wenn sie ausgestreckt sind, wie kleine Zweige oder Aeste aus, ihr Körper ist nach dem Kopf hin dünner, ihre Farben sind braun oder grün oder gescheckt, ihre Oberfläche ist bald runzlig, bald warzig, bald etwas bedornt, bald mehr glatt. Der Kopf ist etwas breit und vorstehend. Sie verpuppen sich in einem leichten Gewebe über der Erde.

Diesen in seinem Bau und in seinen Farben zarten Schmetterling trifft man zuweilen auf Hecken, besonders solchen, in welchen Weißdorn u. Schleben stehen, von deren Blättern nämlich sich die Raupe nährt. Diese ist eine Spannerraupe und hat mit andern die Eigenschaft, sich steif auszustrecken. Ihre Farbe ist nach den verschiedenen Individuen und nach dem Alter bald braun, bald grün, und so gleichen sie, wenn sie sich ausgestreckt halten, die eine einem dürren, die andere einem frischen Pflanzenzweige. Die Haltung der Flügel des ruhenden Schmetterlings ist theils eine solche, wie in der Abbildung, theils die, daß die Flügel beider Seiten einander genähert sind, wie es bei Tagschmetterlingen der Fall ist.





Galleria cerella

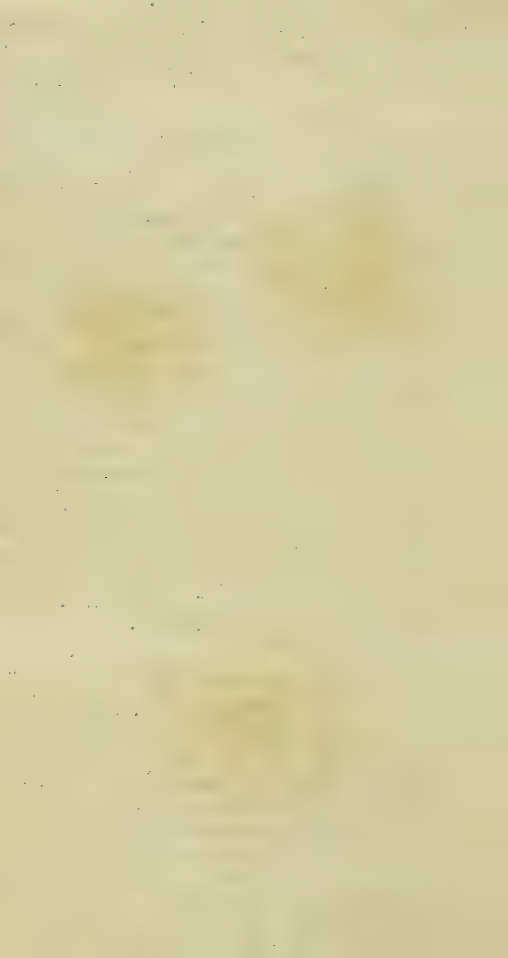


(PHALAENA) TORTRIX CEREANA L. & TINEA MELLONELLA L.

GALLERIA CEREANA MAS & FEM. F.
GALLERIA CERELLA MAS & FEM. ZINKEN.
Wachsmotte. Bienenbau-Schabe.
FAUSSE - TEIGNE DE LA CIRE.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der Motten, *Tinëites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Galleria*: Flügel liegen schief am Leibe, stoßen oben zusammen und bilden ein Dach, welches am Anfang einen breiten, dann einen schärfern, und am Ende sich etwas erhebenden Giebel zeigt. Die Oberflügel am Ende ausgerandet und von da bis nahe an ihren Ursprung von gleicher Breite, die etwas kürzern Unterflügel getheilt — elliptisch. Vorn am Kopf ein vorwärts gerichteter Schopf, unter welchem die Palpen liegen; von diesen ist das obere Paar durch das untere verdeckt; die untern sind 3gliedig, beim Weibchen (c) stark beschuppt, in der Richtung des Schopfes vorgestreckt u. über ihn wegragend, das 1. u. 3. Glied ungefähr von gleicher Länge, das letzte kegelförmig, das 2. etwas länger als die beiden zusammengenommen, walzenförmig; beim Männchen (b) ist das hackenartig gekrümmte Ende des 3ten Gliedes nackt, das 3te Glied überhaupt so lang als das 2te, die ganzen Palpen sind aufwärts gerichtet, an die Vorderfläche des Kopfes angedrückt, gegen einander gebogen und ihre Enden kreuzen sich. Die Fühler (a) von Körperlänge, haben eine unten von ihrem ersten Gliede entspringende Haarbürste.

Die vor uns liegende Schmarozer-Motte, bei der sich zwischen Männchen (1) u. Weibchen (2) ein Unterschied sowohl in der Farbe als im Schnitt der Oberflügel findet, so daß man früher die beiden Geschlechter für 2 verschiedene Arten angesehen hat, lebt als Raupe in den Waben der Honigbiene, von deren Wachs sie sich nährt, und die sie in verschiedenen Richtungen durchsetzt, gegen die Angriffe der Bienen durch eine selbst gesponnene dichte Röhre geschützt, in welche sie sich zurückziehen kann und die sie in dem Maaße, als sie weiter dringt, verlängert. Verpuppung und Verwandlung in den Schmetterling geschieht ebenfalls in dem Bienenstocke. Ein solcher geht zu Grunde, wo sich diese gefährlichen Feinde in ansehnlicher Zahl vorfinden.





Phycis auricilella



1



2



Vanessa Atalanta



PAPILIO (NYMPHALIS) ATALANTA L.
VANESSA ATALANTA F.
Der Admiral.
LE VULCAIN.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata.* F.

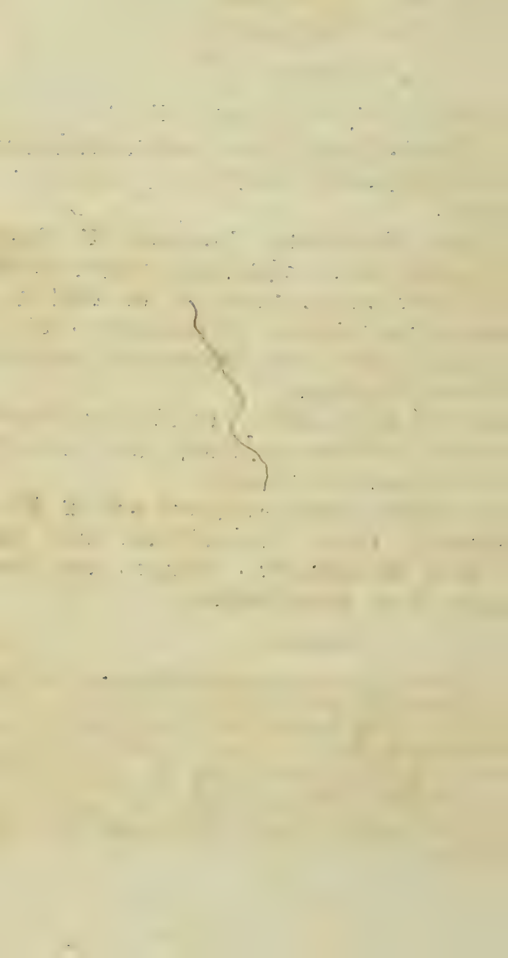
Familie der Edel-Tagfalter mit verkümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapòdes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Vanessa* F. Palpen stark zusammengedrückt, allmählig nach dem Ende verdünnt. Fühler gehen plötzlich in eine Keule über. Flügel mit gezähntem Außenrande, die hintern haben in der Ruhe den Innenrand unten um den Hinterleib geschlagen.

Die Raupe mit zahlreichen, in Reihen stehenden Dornen, welche steif und zugespitzt sind, und selbst wieder kleinere Dornen tragen.

Puppe mit einem Paar größerer und 2 Reihen kleinerer Spitzen längs dem Körper und einem Höcker auf dem Mittelleibe, hängt, am Hinterende befestigt, frei, kopfabwärts.

Die Raupe dieses schönen Schmetterlings findet sich in zusammengesponnenen Blättern der Nesseln (Urtica doica und urens) und hat immer gelbe Dornen, obschon ihre Körperfarbe bald fleischroth, bald braunroth, bald gelblichgrün, bald braunschwarz ist. Man trifft sie noch spät im September an, so daß der Schmetterling noch im Oktober sich entwickelt, oder im ersten Frühjahr; im Sommer kommen dann auch wieder Raupe und Schmetterling vor.





Smerinthus ocellatus





Smerinthus ocellatus



SPHINX OCELLATA L.
SPHINX SALICIS Hübner.
SMERINTHUS OCELLATUS Ochsh.
Abendpfauenauge. Weidenschwärmer.
LE DEMI-PAON.

Classe: *Lepidoptera* **L.** *Glossata* **F.**

Familie der Abend-Schmetterlinge oder Schwärmer, *Sphingides* **Latr.**, *Papillons-Bourdons* **Degeer.**

Kennzeichen der Gattung *Smerinthus* **Latr.**: Vorderflügel mehr oder weniger tief ein- und ausgeschnitten. Hinterleib einfarbig. Sauger von der Länge des Kopfes, dieser klein, Fühler im Umfang beim Weibchen gerundet, beim Männchen fast dreikantig und mit 2 einander entgegengerichteten Reihen gekrümmter Haarbürstchen bewimpert, am Anfang und Ende verdünnt, hier in eine, beim Männchen mehr als beim Weibchen gekrümmte Spitze auslaufend. Raupe chagrinhäutig, mit fast dreieckigem, oben zugespitztem Kopfe, einem Horn auf dem vorletzten Ringel und schrägen Seitenstreifen. Geht zur Verwandlung unter die Erde. Der Schmetterling fliegt Nachts.

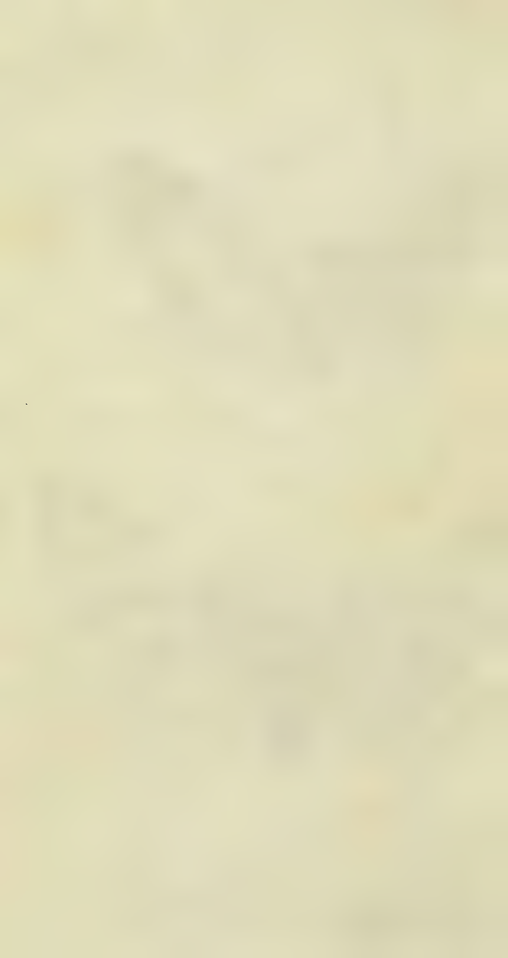
Die Raupe des schönen Schmetterlings, von dem wir hier im Bilde das Weibchen vor uns haben, lebt auf Weiden, Pappeln, Apfelbäumen und Schlehen, ist blaugrün, mit etwas dunklerm Kopf, weißen oder gelblichen Seitenstreifen, rothen, weißgerandeten Luftlöchern und bläulichem Horn. Es gibt auch zur Seltenheit Stücke, welche 2 Reihen rother Flecke in den Seiten haben. a stellt einen Fühler des Männchens und b vergrößert einige Glieder desselben dar.







Endromis versicolora.



PHALÆNA BOMBYX VERSICOLOR L.
BOMBYX VERSICOLORA F.
ENDROMIS VERSICOLORA Ochsh.
Scheckflügel. Buntflügel. Hagebuchenspinner.

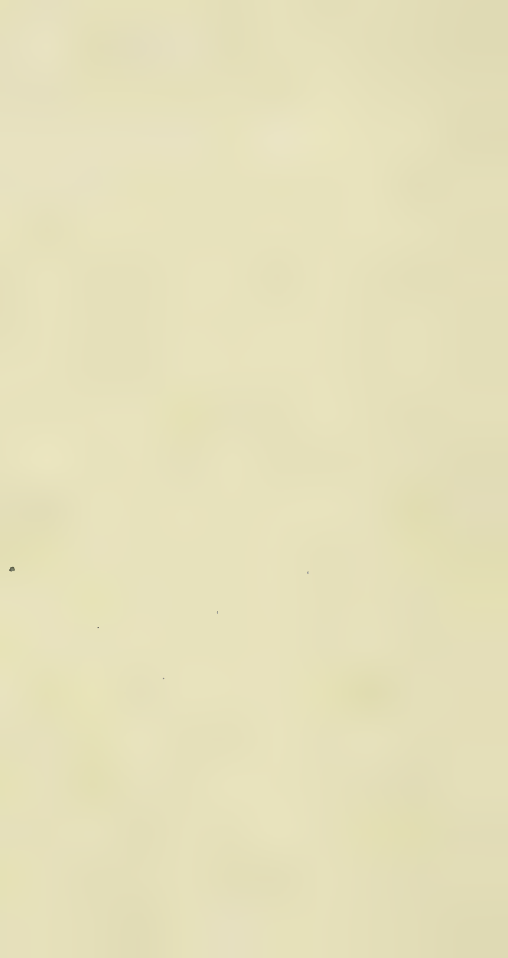
Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Spinner, *Bombycites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Endromis* Ochsh.: Fühler in beiden Geschlechtern zweireihig gekämmt, beim Männchen die Kammzähne etwa doppelt so lang als die beim Weibchen. Hinterleib dicht und lang behaart. Flügel schwach beschuppt.

Raupe nackt, mit einer pyramidenförmigen Erhöhung auf dem letzten Abschnitte.

Einer der schönsten Spinner; er kommt hie und da in der Schweiz vor, aber nirgends häufig. Das Männchen unterscheidet sich durch geringere Größe und lebhaftere Färbung vom Weibchen; in der Zeichnung der Flügel kommen aber beide im Allgemeinen mit einander überein. Die Raupe welche in der ersten Jugend fein behaart und schwarz ist, hat ausgewachsen eine Länge von 2 Zollen, ist nackt, grün, auf dem Rücken weißlich, in den Seiten dunkler mit gelblich oder weißlich von hinten nach vorn laufenden schrägen Strichen, auf den 3 ersten Gelenken aber einem zusammenhängenden geraden Striche, und einer pyramidenförmigen Erhöhung auf dem letzten Gelenke, wodurch sie um so mehr der Raupe eines Abendschmetterlings ähnlich wird. Sie findet sich in Wäldern auf Weißbirken, und zwar nur auf den niedern Aesten der niedern Gesträuche, außerdem noch auf Erlen, Haselnußstauden, Hagenbuchen und Linden, im Juni und Juli.





Cossus Ligniperda



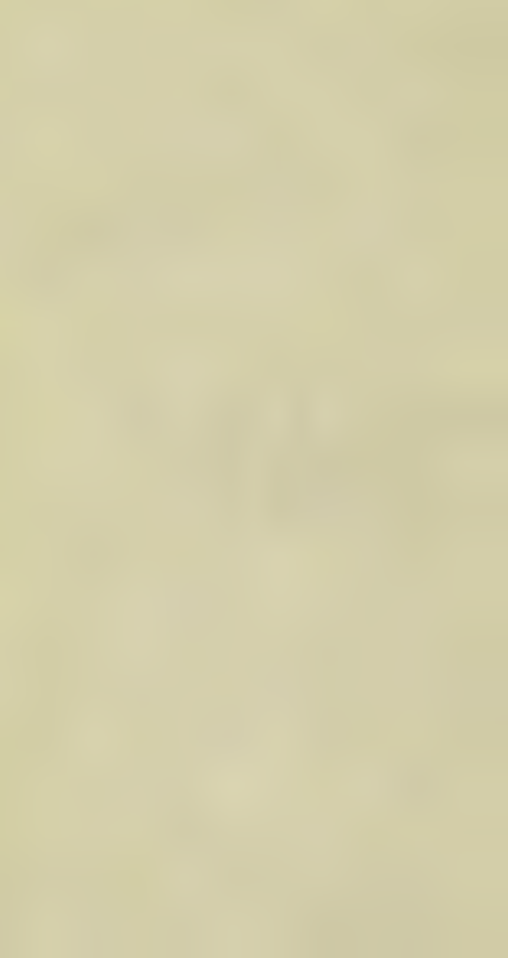
PHALÆNA BOMBYX COSSUS L.
BOMBYX COSSUS Wien. Verz.
HEPIALUS COSSUS Schrk.
COSSUS LIGNIPERDA F.
Weidenbohrer. Weidenholzspinner.
LE COSSUS.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der *Hepialites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Cossus* Latr.: Sauger nur in einer Spur vorhanden. Fühler von der Länge des Mittelleibes, an der innern Seite mit einer gedrängten Reihe kurzer Blättchen. Vorderflügel am Innenrande eingebuchtet. Beim Weibchen der Legestachel aus dem Hinterleibsende hervorgestreckt. Die Raupe ist bis auf wenige zerstreute Häärchen glatt, hat starke Kiefer, womit sie das Holz der Bäume zerbeißt, in welchen sie lebt. In einem Gewebe, in welches sie vorzüglich abgebissene Holztheilchen mischt, verwandelt sie sich zu einer Puppe, welche rings um die Ringel rückwärtsstehende Stacheln hat, vermöge deren sie sich, wenn sie sich zum Schmetterling entwickelt, zur Hälfte aus dem Gespinnste herausarbeitet.

Die große, röthliche Raupe des abgebildeten Schmetterlinges lebt vorzüglich im Weidenholze und verräth ihren Aufenthalt in diesem durch den scharfen Geruch einer Flüssigkeit, welche sie, wahrscheinlich um das Holz zu erweichen, von sich gibt. Sie erreicht erst im 2ten Jahre ihr volles Wachsthum. Der Schmetterling zeigt sich im Juni und Juli. Der weibliche zeichnet sich gewöhnlich durch ansehnlichere Größe vor dem männlichen aus.



Harpyia bifida



BOMBYX BIFIDA Hübn.
HARPYIA BIFIDA Ochsh.
Pappelweidenspinner. Griesweidenspinner.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der Gabelschwänzler, *Dicranurides*.
Kennzeichen der Gattung *Harpyia* Ochsh., *Cerura* Schrk.: Sauger von Koflänge, Palpen ungegliedert, behaart, stumpf. Fühler fadenförmig, zweireihig gekämmt, beim Männchen die Kammzähne doppelt so lang als beim Weibchen. Flügel in der Ruhe dachförmig am Leibe liegend, die obern mit dunklern zackigen Strichen und Punkten auf einem hellen Grunde. Raupe kahl, 14füßig, das Ende des Leibes gabelartig in zwei Spitzen auslaufend.

Die nach dem weiblichen Geschlechte abgebildete Art gehört zu den sogenannten kleinen Gabelschwänzen, welche im Allgemeinen etwa nur die halbe Größe des bekanntern, häufigern, großen Gabelschwanzes (*Harp. Vinula*) zeigen. Sie ist unter jenen selbst übrigens die größte und unterscheidet sich von ihnen vorzüglich durch die anders gestaltete graue Binde auf den Vorderflügeln. Ihre Raupe gleicht in Gestalt der großen Gabelschwanzraupe. Ihr Aussehen im erwachsenen Zustande wird als folgendes angegeben: Ihre Farbe ist papageygrün, die des Kopfes röthlichgrau, der Fleck dahinter, in Gestalt einer abgestumpften Pyramide, violett, erst rothbraun, dann gelb, wellenförmig gesaumt, durch eine weiße Linie, um welche noch einige weiße Punkte stehen, der Länge nach getheilt, dann ein zweiter, mit jenem nicht zusammenhängender Fleck, violettbraun, in den Seiten, besonders auf dem 7ten Gelenke, gelb gefleckt, erst von dunkelrothbraunen, dann von gelben, kappenförmigen Linien eingefaßt, mit einer mittlern Längslinie, zu deren beiden Seiten dunklere Punkte als der Grund stehen; auf dem letzten Ringe 2 weißliche Halbmonde. Der ganze Leib mit zarten, gelben, violettroth eingefaßten Punkten besetzt; die Luftlöcher gelb, dunkelrothbraun gesäumt; zwischen den blaßgrünen, rothgedornten Gabeln stehen über der Schwanzklappe 2 steife schwarze Dornen. Sie lebt vom Juni bis Ende Septembers auf allen Arten von Pappeln und verfertigt sich aus abgenagten Holzspänen, die sie zusammenleimt, ein hartes Gehäuse, in welchem sie sich in eine hellbraune Puppe verwandelt.



1



2



Pygaera reclusa



BOMBYX RECLUSA F.
LARIA RECLUSA Schrk.
PYGAERA RECLUSA Ochsh.
Kleiner Erpelschwanz. Rosmarinweiden-spinner.
LA HAUSSEQUEUE BRUNE.

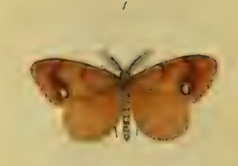
Classe: ***Lepidoptera*** **L.** ***Glossata*** **F.**

Familie der unächten- oder Eulen-Spinner, ***Pseudo-*** oder ***Noctuo-Bombycites*** **Latr.**

Kennzeichen der Gattung ***Pygaera*** im engern Sinne: Der Kopf eng an den Mittelleib angezogen, unter dessen Haarschopfe versteckt. Der Sauger kaum länger als der Kopf. Fühler mit 2 Reihen, beim Männchen längerer, beim Weibchen kürzerer Kammzähne. Ueber Kopf und Mittelleibsrücken ein breiter Längsstreif. In der Ruhe die Vorderfüße vor-, die Hinterleibsspitze aufwärts gestreckt. Queer durch die Vorderflügel sind gekrümmte helle Linien gezogen. Raupe dünn behaart, mit einem Haarbüschel auf dem 4ten und letzten Ringel. Lebt meist in zusammengesponnenen Blättern, verwandelt sich auch zwischen denselben in einem weichen Gespinnste zur Puppe.

In 1 ist das Männchen, in 2 das Weibchen des bei uns nicht häufigen, aber auch nicht seltenen Schmetterlings dargestellt. An jenem hat man sich aber das Hinterleibsende aufwärts gebogen und nicht wie im Bilde gerade ausgestreckt zu denken. Die Raupe findet man vom Juni bis spät in den Herbst auf Weiden und Pappeln. Sie ist dunkelaschgrau, oben mit einem gelben Längsstreife, der auf jedem Ringel einen schwärzlichen Fleck führt, über den Füßen eine gelbe kettenförmige Linie; die Warze auf dem 4ten und letzten Ringel schwarz behaart.





Notolophus antiquus



BOMBYX ANTIQUA L.
LARIA ANTIQUA Schrk.
ORGYIA ANTIQUA Ochsh.
NOTOLOPHUS ANTIQUAS Germar.
pricosenspinner, Lastträger, Sonderling.
L'ÉTOILÉE.

---

lasse: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

amilie der unächten Spinner, *Pseudo-Bombycites* Latr.

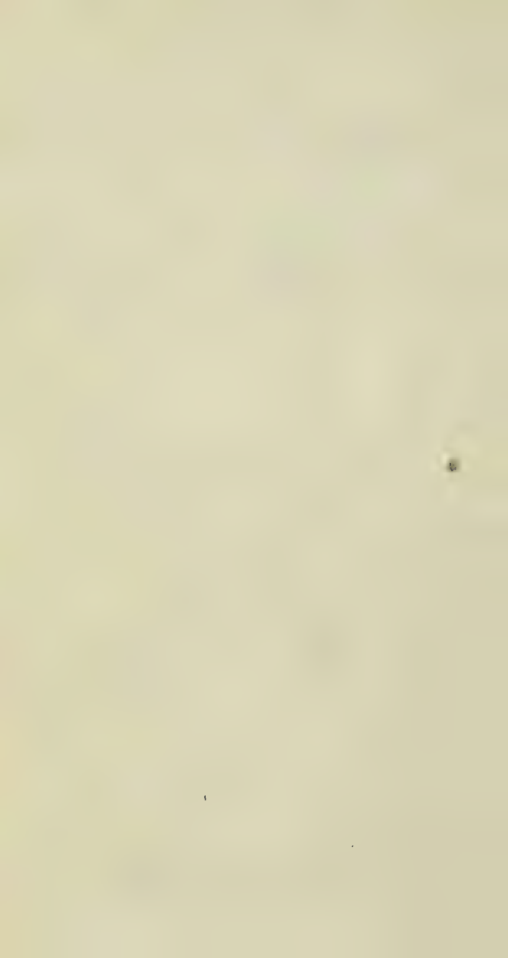
ennzeichen der Gattung *Notolophus* Germ. (*Orgyia* Latr.): Sauger fehlend. Die Palpen zurückgebogen, verkehrt kegelförmig, rauhhaarig, 2gliedig: das 2te Glied am Ende abgestutzt. Fühler fadenförmig, die des Männchens zweireihig gefiedert. Männchen mit breiten, in der Ruhe flach ausgedehnten, Weibchen mit verkümmerten Flügeln, die obern von der Länge des Mittelleibes, lanzetförmig, die untern noch mehrfach kleiner. Die Raupen haben auf mehrern Leibsabschnitten und auf dem Kopfe Haarbürsten, und verwandeln sich in einem mit Haaren vermischten, doppelten Gespinnste, zu einer behaarten Puppe.

Die in 1 nach dem männlichen, in 2 nach dem weib-chen Geschlechte abgebildete Art entsteht aus einer soge-nnnten Bürstenraupe, welche auf Schlehen, Eichen und anchen andern Pflanzen lebt, und von welcher folgende eschreibung gegeben wird: „Aschgrau, mit feinen rothgel-n und weißen Längslinien und Wärzchen, und gelblich haart; hinter dem Kopfe stehen erhabene rothgelbe Punkte einer Queerreihe und 2 schwarze, vorgestreckte, aus oben knöpften Haaren bestehende Pinsel, 2 wagerechte in je-r Seite des 4ten Gelenkes und ein aufgerichteter über m letzten, auf dem Rücken 4 Paar gelber abgestutzter ürsten."





Liparis chrysorrhoea



PHAL. BOMBYX CHRYSORRHOEA L.
BOMBYX CHRYSORRHOEA F.
LARIA CHRYSORRHOEA Schrk.
LIPARIS CHRYSORRHOEA Ochsh.
Gartenapfelspinner. Goldafter.
PHALÈNE BLANCHE A CUL BRUN.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der unächten Spinner, *Pseudo-Bombycites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Liparis* Ochsh.: Sauger bei einigen kaum bemerkbar, bei andern völlig fehlend. Fühler borstenförmig, zweireihig gekämmt, die Kammzähne drei- oder noch mehrmal länger beim Männchen als beim Weibchen. Flügel schwach beschuppt, entweder ganz einfarbig, oder mit dunklen Streifen durchzogen, oder auch nur mit einigen kleinen Flecken bezeichnet, legen sich in der Ruhe als ein spitzes Dach an den Leib. Raupe buntfarbig, mit längern und kürzern, auf Erhöhungen stehenden Haaren und auf 2 der hintern Abschnitte mit einem aus- und einstülpbaren häutigen Zäpfchen.

Hier haben wir den männlichen (1) und weiblichen (2) Schmetterling vor uns, der aus jener Raupe entsteht, die in manchen Jahren durch ihre große Häufigkeit höchst lästig wird, indem sie kleinere und größere Obstbäume ganz kahl frißt, aber auch Eichen, Ulmen, Rosen und was von Gewächsen sonst die Zierde der Gärten und ländlicher Anlagen bildet, anfällt, und durch ihre Haare, wenn sie in unsre Haut dringen, ein peinliches Jucken veranlaßt. Im Mai sind die meisten dieser Raupen erwachsen. Ihre langen Haare sind braungelb. Ueber den Rücken läuft jederseits eine in einiger Entfernung vom Kopfe beginnende Reihe weißer Flecken, welche, sowie die nach innen von ihnen liegenden braunen Flecke, aus kurzen, dichtstehenden Haaren gebildet sind. In der Mittellinie steht auf jedem Abschnitte ein röthlicher Doppelstrich und auf dem vorletzten und dem ihm vorangehenden Abschnitte ein lebhafterrothes Wärzchen, welches aus und eingezogen werden kann. Den weiblichen Schmetterling zeichnet vorzüglich die am Ende des Hinterleibes befindliche dichte Wulst von braunen, ins Gelbe schimmernden Haaren aus, mit denen er seine Eier schützend überdeckt.







Notodonta palpina



PHALÆNA BOMBYX PALPINA L.
BOMBYX PALPINA F.
NOTODONTA PALPINA Ochsh.
ODONTOPTERA PALPINA Latr.
Weißweidenspinner. Rüsselspinner. Schnauzenphaläne.
LE MUSEAU.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Eulen-Schmetterlinge, *Noctuaelites* Latr.

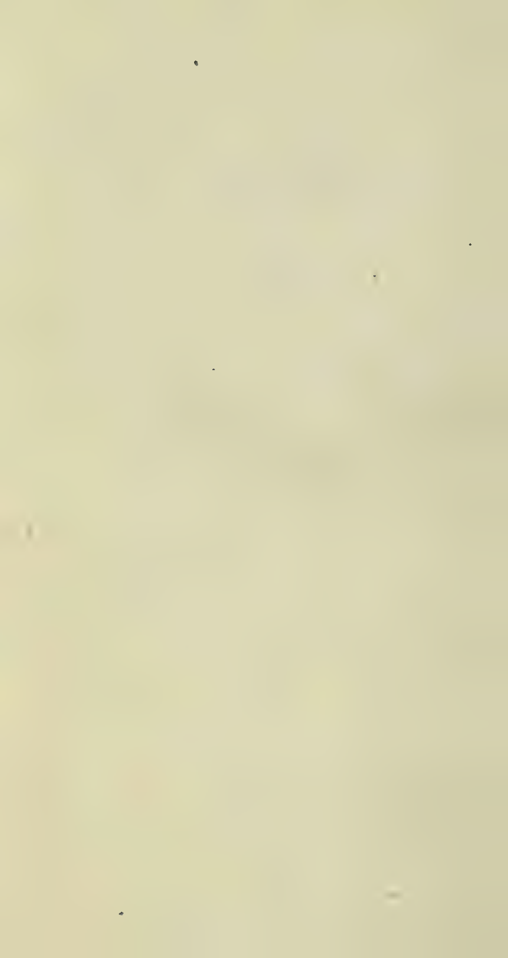
Kennzeichen der Gattung *Notodonta* Ochsh.: Sauger sehr kurz, Fühler im männlichen Geschlechte stark, im weiblichen schwächer und bei einigen Arten kaum gekämmt. Auf dem Mittelleib bei den meisten Arten ein erhabner Schopf. Der Innenrand der Vorderflügel bei fast allen Arten in eine spitze Ecke vorspringend, welche sich bei zusammengelegten Flügeln über den Rücken erhebt. Raupen nackt, einige mit Höckern auf den mittlern Ringeln, andere mit 2 Spitzen auf dem hintersten, oder mit erhabnen Wülsten, andre ganz glatt.

Das obere Bild stellt das Männchen, das untere das Weibchen einer nicht seltnen Art dar, welche vorzüglich durch die stark entwickelten, eine große Empfindlichkeit zeigenden, Palpen ausgezeichnet ist. Jenes unterscheidet sich von diesem besonders durch die stark gekämmten Fühler. Die Raupe gehört zur Abtheilung der glatten in dieser Gattung. Sie ist schlank, blaulichgrün, an den Seiten dunkler, hier mit einer gelben, am Anfang rothpunktirten über den Füßen hinziehenden Linie und einigen hellen Längsstrichen über dieser. Sie nährt sich von Linden, Pappeln und Weiden vom Juni bis zum October.





Chrysopterum Concha



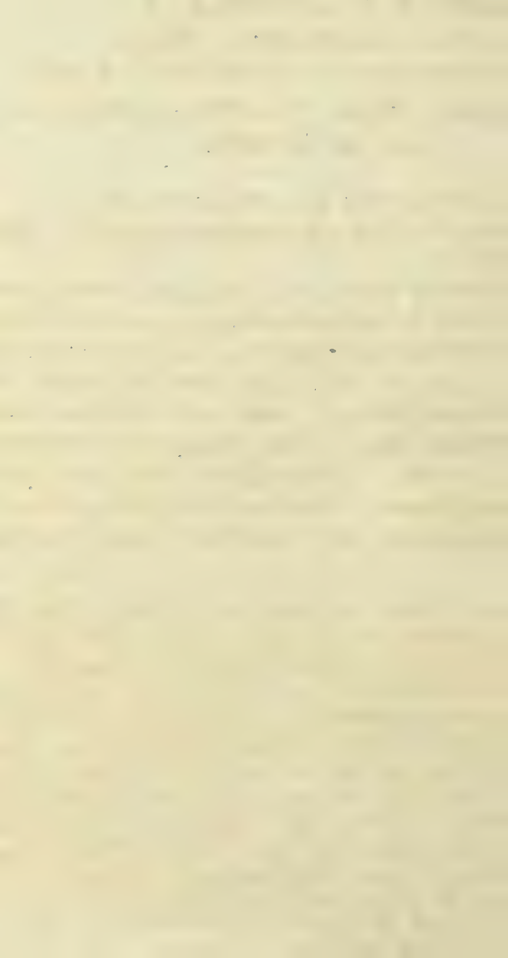
PHALÆNA NOCTUA C. AUREUM Knoch.
NOCTUA CONCHA F.
PLUSIA CONCHA Ochsh.
CHRYSOPTERUM CONCHA Latr.
Purpurbraune Eule mit dem goldnen C.
LE C. D'OR.

Classe: *Lepidoptera* **L.** *Glossata* **F.**

Familie der Eulen-Schmetterlinge, *Noctuælites* **Latr.**

Kennzeichen der Gattung *Chrysopterum* **Latr.**: Untere Palpen aufwärts gerichtet, den Kopf überragend. Fühler fein gekerbt, ungefehr von der Länge des Hinterleibes. Auf dem Mittelleib ein breiter, hoher Schopf, und ein kleinerer oben auf der Mitte eines jeden der ersten Abschnitte des Hinterleibes. Vorderflügel bunt mit goldglänzenden Flecken. Raupen 12beinig, grün mit hellen Längslinien und Strichen, gehen spannerartig.

Goldnes C heißt der abgebildete Schmetterling, weil nicht nur verschiedene Flecken und Binden seiner Vorderflügel, sondern auch in deren Mitte ein jenem Buchstaben im Kleinen gleichendes Zeichen goldglänzend erscheint. Er gehört, weil sich gleichsam auf diese Art Gold über ihn ergossen zeigt, zu den sogenannten reichen Eulen mit andern Arten, von denen manche auch noch goldschimmernde, manche aber silberglänzende, manche auch nur messingfarbene Flecken auf ihren Vorderflügeln führen. Er findet sich nur an einigen Orten der Schweiz, und zwar daselbst keineswegs häufig. Ueber die Raupe, woraus er sich entwickelt, findet man Folgendes angegeben: Sie ist grün, führt höckerartige Absätze, welche oben gelblichgrün sind, und auf jedem Absatz 4 gelblichweiße Punkte. Unter dem gelblichen Rückenflecken befinden sich 2 weiße Flecke, und vom Kopf bis zum 4ten Gelenk gehen 2 weiße Nebenstreife übereinander. Sie lebt auf *Thalictrum aquilegifolium.*





Euclidia Mi



NOCTUA MI L.
EUCLIDIA MI Treitschke.
Das schwarze M. Die Sichelklee-Eule.
L'M NOIRE.

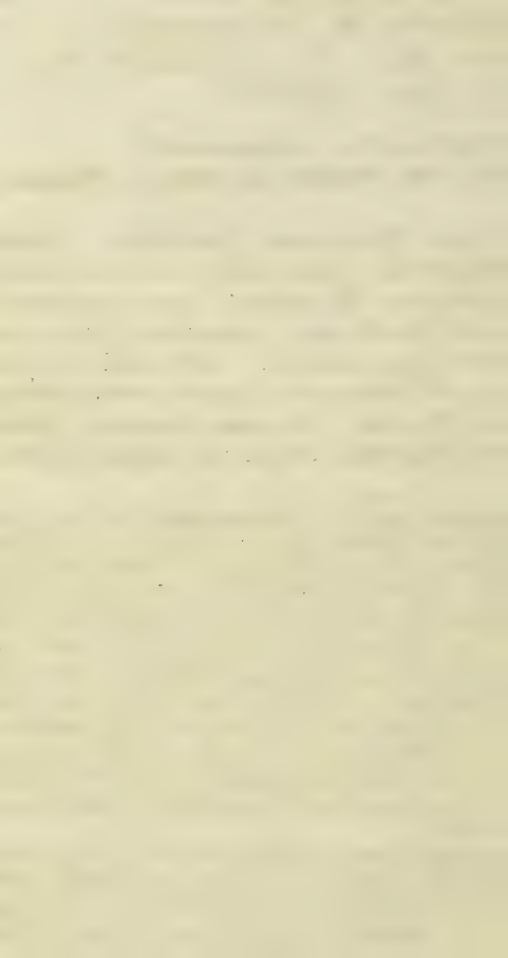
Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Eulen-Schmetterlinge, *Noctuaelites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Euclidia*: Fühler dünn, borstenförmig, nicht völlig von der Länge des Körpers, die des Männchens fein bewimpert. Auf den Vorderflügeln eine Zeichnung, die einer mathematischen Figur gleicht. Hinterflügel gelblich mit schwarzen Binden oder Flecken, oder schwarz mit gelblichen Flecken. Raupen schlank, 12beinig, gehen bogenförmig, ruhen mit aufgerichtetem Vorderleib.

Diese niedliche Art, welche 2 Geschlechtsfolgen im Jahre zeigt, deren eine in das Frühjahr, die andere in den Sommer fällt, wechselt nach den verschiedenen Stücken und nach dem Geschlechte in der Farbenvertheilung auf den Hinterflügeln ziemlich ab. Auf der Oberseite von diesen herrscht nämlich bald die helle Farbe, als Gelb oder Weiß vor, und die schwarze, dunkle, erscheint in Binden oder Flecken auf derselben, oder das Dunkle bildet die Grundfarbe, in welche die hellern Flecken oder Binden hineingezeichnet sind. Das erstere Verhältniß findet für die Unterseite immer statt, und man nimmt daher hier wie dort die schwarze Binde wahr, welche wie ein gespreiztes M oder W sich gestaltet, im andern Falle aber ist es eine Reihe weißer Flecken, welche jenen Buchstaben bildet (wie es unser Bild zeigt). Im Allgemeinen sind die dunklern Stücke weiblichen, die hellern männlichen Geschlechtes.

Die Raupe, welche sich von verschiedenen Kleearten nährt, ist röthlichweiß, mit einer über den Rücken laufenden dunklern Doppellinie und ebenfalls dunklern Einschnitten, schwärzlichen Luftlöchern, einem weißen Seitenstreif und braunem, weißgestreiftem Kopfe, hinter welchem 2 schwarze Punkte stehen. Die Puppe ist gelbroth mit schwarzen Seitenpunkten.





Platypteryx Falcula



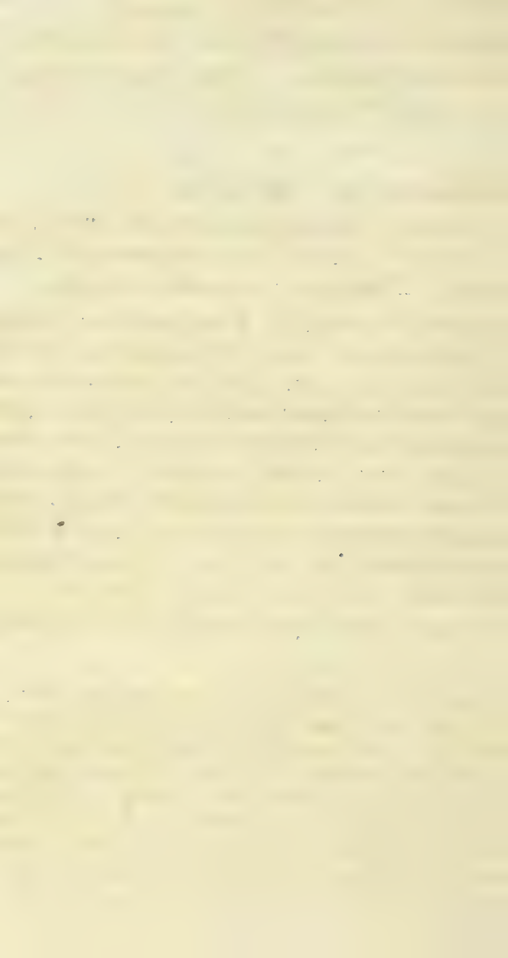
GEOMETRA FALCATARIA L.
PHALÆNA FALCATARIA F.
BOMBYX FALCULA Esper.
PLATYPTERYX FALCULA Laspeyres.
Der Weißbirkenspinner. Der Sichelflügel.
LA FAUCILLE.

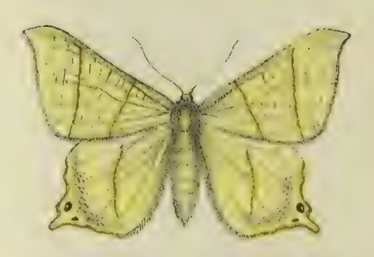
Classe: ***Lepidoptera* L. *Glossata* F.**

Familie derjenigen Nachtschmetterlinge, deren Raupen am letzten Leibssegmente keine Beine haben, ***Nocturna Apodura*** **Latr.**

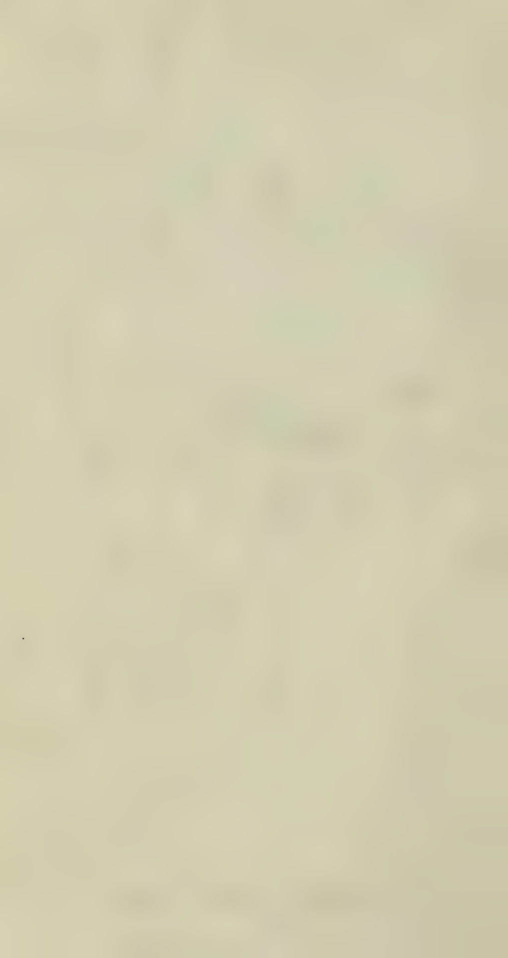
Kennzeichen der Gattung ***Platypteryx*** **Lasp.**: Fühler des Männchens doppelt gekämmt, die des Weibchens wenig behaart. Flügel breit, die vordern bei den meisten Arten am Außenrande sichelförmig ausgeschnitten. Körper schlank. Die Raupen haben einen fast kahlen, in eine Spitze endigenden Leib und einen herzförmigen Kopf, leben in zusammengesponnenen oder eingerollten Blättern und umspinnen sich vor der Verwandlung in eine Puppe mit einem leichten Gewebe. Die Puppe ist langgestreckt und bewegt sich lebhaft.

Das Bild stellt den weiblichen Schmetterling dar, der männliche ist kleiner und hat Fühler, wie einer hier vergrößert dargestellt ist. Es lebt die fast zolllange Raupe dieser Art auf Erlen, Birken, Espen, Weiden, Eichen. Ihr Kopf ist bräunlichgelb, mit zwei rothbraunen Binden, ebenso gefärbtem Mund und schwärzlichem Gebiß. Der Leib ist unten und an den Seiten blaßgrün, oben rothbraun mit dunklern Stellen und mit einem Paar Wärzchen auf jedem der fünf ersten Abschnitte.





Acaena Sambucaria



II 4

PHAL. GEOMETRA SAMBUCARIA L.
PHALÆNA SAMBUCARIA F.
GEOMETRA SAMBUCARIA Wien. Verz.
ACÆNA SAMBUCARIA Treitschke.
Der Hollunderspanner.
LA SOUFFRÉE A QUEUE.
PHALÈNE DU SUREAU.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Spanner, *Phalænæ geometræ* L. *Phalænites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Acæna* Treitschke: Vorderflügel mit etwas lang ausgezogener Vorderecke, Hinterflügel in der Mitte des Außenrandes noch stärker, gleichsam schwanzartig vorspringend.

Die einzige inländische Art dieser Gattung, unter den Spannern einer der größten, besonders im weiblichen Geschlechte, welches auch im Bilde dargestellt ist; denn das Männchen ist etwas kleiner, unterscheidet sich aber sonst nur von ihm durch den schlankern Hinterleib und die Fühler, welche schwach gekämmt sind. Die Raupe gleicht einem dürren Baumzweige in Gestalt und Farbe; diese wechselt nämlich nach den Stücken, indem sie sich bald röthlich, bald dunkel- oder gelbbraun oder auch grau zeigt; viele dunkelbraune Wellenlinien sind darein gezeichnet, die Haut ist glatt, an den Seiten des Körpers runzlig und gefaltet, auf dem Rücken in einige Höcker erhoben. Nicht nur Hollunder, sondern auch Weiden, Birnen, Linden, Schlehen und verwandte Pflanzen bilden die Nahrung der Raupe, welche Ende Sommers aus dem Ei kriecht, überwintert und im folgenden Sommer sich verwandelt, nachdem sie eine Länge von 3 Zollen erreicht hat.





Asopia fimbrialis



PHALÆNA COSTALIS F.
PYRALIS FIMBRIALIS Wien. Verz.
ASOPIA FIMBRIALIS Treitschke.

Purpurfarbiger Zünsler mit goldgelbem Unterrande.

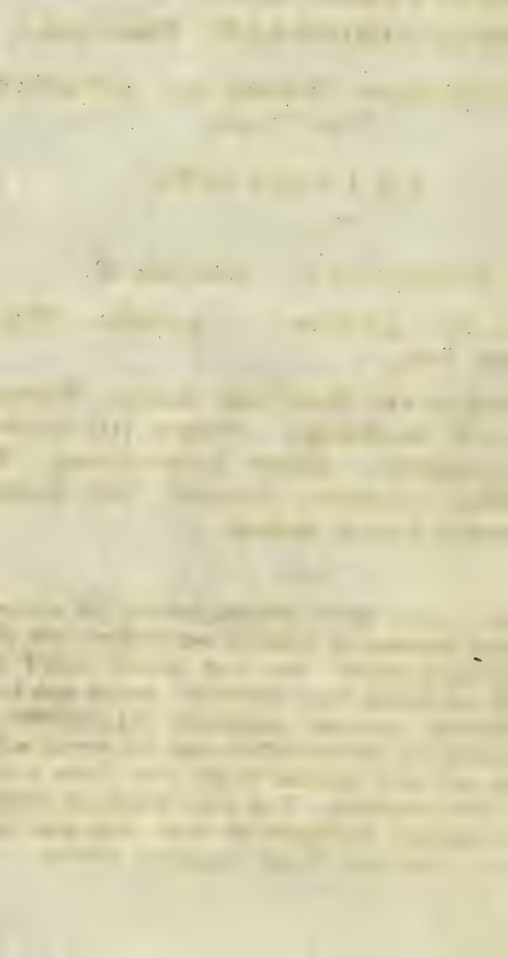
LA PURPURINE.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Zünsler, *Pyralides*, Motten, *Tineites* Latr.

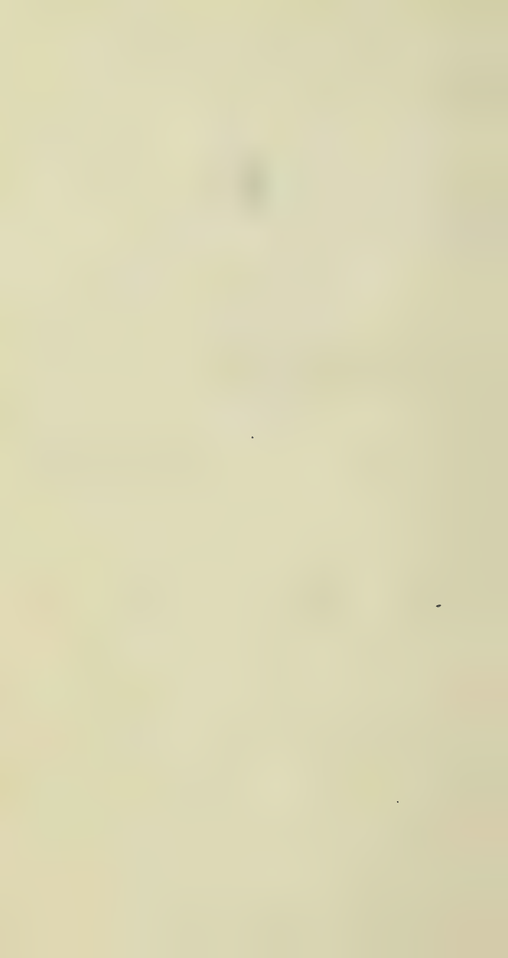
Kennzeichen der Gattung *Asopia*: Sauger nur etwa von Kopflänge. Palpen frei vorstehend, kurz, zugespitzt. Fühler borstenförmig. Körper und Flügel seidenartig glänzend; diese in der Ruhe ein flaches Dreieck bildend.

Es wird dieser schöne Zünsler seltener als einige andere Arten dieser Gattung in Häusern angetroffen, und zwar wie sie an Mauern sitzend, mit flach ausgebreiteten Flügeln. Ob er sich an diesem Orte entwickelt, wie es von der häufig vorkommenden, *farinalis* genannten Art bekannt ist, die sich als Raupe im Mehle aufhält und sich davon nährt, oder ob er nur wie viele Zünsler Nachts vom Lichte herbeigelockt wird, ist nicht ermittelt. Daß seine Lebensart übrigens von der des genannten Mehlzünslers wohl nicht sehr verschieden seyn werde, kann mit Grund vermuthet werden.





Carpocapsa Pomonana

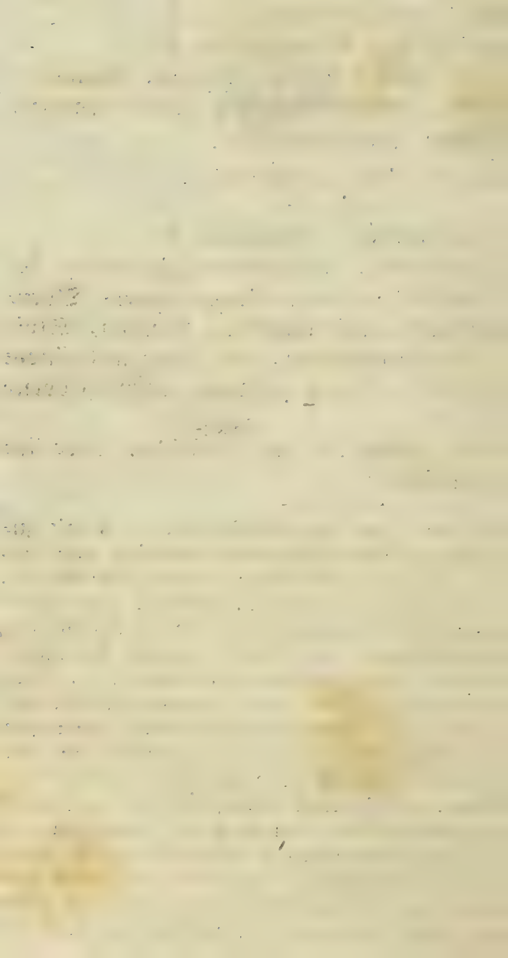


TINEA POMONELLA L.
PHALÆNA POMANA F.
TORTRIX POMONANA Wien. Verz.
CARPOCAPSA POMONANA Treitschke.
Der Apfelwickler.
LA FRUITIÈRE.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der Wickler, *Phalænæ Tortrices* L.
Kennzeichen der Gattung *Carpocapsa*: Oberflügel ziemlich breit, mit dunklern Binden, Strichen oder Flecken durchzogen, am Ende mit einem glänzenden Felde, worin goldene oder silberne Flecken stehen.

Die Raupen leben in den Früchten oder im Holze der Obstbäume.

Wenn auch der in a mit ausgebreiteten, in b mit zusammengelegten Flügeln abgebildete Schmetterling nicht allgemein bekannt ist, so ist es doch seine blaßröthliche Raupe, welche zu unserm Verdruß in Aepfeln, Birnen und Pflaumen, die man eben ihrer Anwesenheit wegen wurmstichig nennt, oft genug vorkömmt, von ihrem Fleische sich nährt, und den Weg, den sie in denselben genommen hat, durch ihre zurückgelassenen Excremente, die wie braunes Mehl aussehen, erkennen läßt. Im Herbst ist diese Raupe erwachsen, verläßt die Frucht, von der sie gezehrt hat, versteckt sich entweder in Baumritzen oder in die Erde und wird im künftigen Frühjahr zur Puppe. Aus dieser entwickelt sich im Junius oder Julius der Schmetterling, den man in Obstgärten oder in Gebäuden, wo Obstvorräthe liegen, aufsuchen kann. Nach der Paarung legt das Weibchen je ein Ei an den Stiel oder die Narbe der dann noch kleinen und unreifen Früchte. Dem Ei entkriecht nach einer Woche das Räupchen und frißt sich in die Frucht hinein.





Yponomeuta Sedella



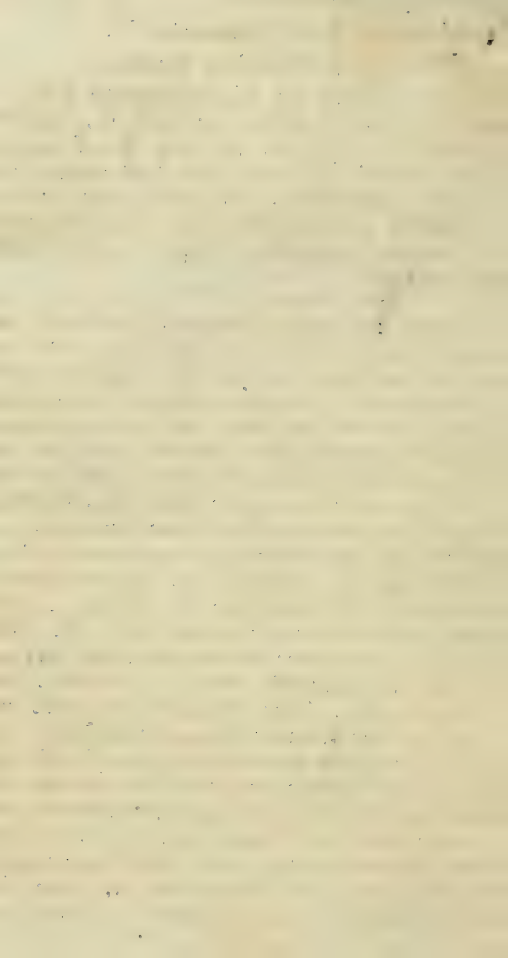
YPONOMEUTA SEDELLA Treitschke.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Motten, *Tineites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Yponomeuta* Latr.: Obere Palpen nicht oder wenig bemerkbar, untere deutlich, aufwärts gebogen, an den Kopf angelegt, das letzte Glied so lang als das vorhergehende. Sauger aufgerollt, einigemal länger als der Kopf. Fühler gerade über den von einander abstehenden Augen eingesetzt. Flügel in der Ruhe an den Leib gelegt.

Die Motte, welche mit ausgespannten (1) und mit anliegenden Flügeln, von der Seite (2) und von oben (3) vergrößert, und in dem diesen je zunächst liegenden Bilde im Umrisse der natürlichen Größe dargestellt ist, ist weniger bekannt als andere Arten der Gattung, von denen namentlich einige ihr dadurch ziemlich nahe kommen, daß auf den Vorderflügeln sich ebenfalls schwarze Punkte in Reihen geordnet zeigen, sie sind aber in andrer Zahl und Stellung bei unsrer Art, und der schwarze Strich am Endrande vor den Fransen kommt auch nur dieser zu; außerdem ist noch, andrer kleinen Merkmale zu geschweigen, die Grundfarbe sowohl der Flügel als des Körpers hier ein Bleigrau, während es bei jenen und andern ein reines Weiß ist. Nur auf *Sedella Telephium* ist bisher die Raupe unsrer Art gefunden worden. Sie ist grauweiß, vorn und hinten, vorzüglich in den Seiten gelb, jeder Abschnitt jederseits mit einem größern und einigen kleinern schwarzen Punkten versehen, lebt zahlreich in einem gemeinschaftlichen Gespinnste, worinn jede einzeln sich in Gängen schnell hin und her bewegen kann, breitet das Gespinnste mit zunehmendem Wachsthume immer weiter über die Pflanze aus, die endlich eben so kahl und wie von Spinngeweben garstig überzogen scheint, als es der Fall mit Hecken und Obstbäumen ist, die man von einigen andern Raupen dieser Gattung so traurig zugerichtet findet.







Doritis Delius



PAPILIO (HELICONIUS) DELIUS Esper.
PAPILIO PHOEBUS Hübn.
DORITIS DELIUS Ochsh.

---

lasse: *Lepidoptera* L., *Glossata* F.
amilie der Edel-Tagfalter mit sechs vollkommenen Beinen, *Papiliones Nobiles Hexapodes* Latr.
ennzeichen der Gattung *Doritis* F., *Parnassius* Latr.: Untere Palpen aus drei deutlichen Gliedern bestehend, am Ende zugespitzt, den Kopf überragend. Fühler kurz, die Keule länglich-rund. Leib haarig. Flügel zum Theil durchscheinend, die hinteren am Innenrand ausgeschweift. Raupe von vorn bis hinten gleich dick, mit kurzen Haaren und Knöpfchen besetzt, hat hinter dem Kopfe eine fleischige Gabel, welche sie hervorstrecken und einziehen kann. Verfertigt sich ein Gespinnst, in welchem sie zu einer gestreckteiförmigen, im Umfange abgerundeten Puppe wird.

Der Delius gehört ausschließlich den Alpen an, und daher von weit beschränkterem Vorkommen, als der viel anntere, ihm ähnliche Augenspiegel, *Dor. Apollo.* Er d daher in Sammlungen seltener gesehen, und man kennt h bis jetzt weder seine Raupe, noch Puppe. Wir sehen Schmetterling nach dem männlichen Geschlechte im rn Bilde fliegend, im untern ruhend von der Seite gestellt. Der weibliche Schmetterling ist größer, der e Fleck am Vorderrand der Vorderflügel hat einen iten größern unter sich, und der Außenrand der Hinterl ist wie der der Vorderflügel durchscheinend.

1



2



Melitaea Merope





Apatura Iris



PAPILIO NYMPHALIS IRIS L.
NYMPHALIS IRIS Latr.
APATURA IRIS F.
Grosser Schillerfalter. Bachweidenfalter.
Le grand mars changeant.

Classe: *Lepidoptera* L., *Glossata* F.

Familie der Edeltagfalter mit verkrümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapodes.*

Kennzeichen der Gattung *Apatura* F. Ochsh.: Palpen stark zusammengedrückt, allmälig nach dem Ende verdünnt. Fühler gehen am Ende allmälig in eine langgezogene Keule über. Flügel mit gekerbtem Außenrande, auf der Oberseite schillert beim Männchen die Grundfarbe in's Blaue, die hintern bilden zusammen mit ihrem Innenrande eine den Hinterleib aufnehmende Rinne.

Raupe körnig rauh, endigt sich in zwei kleine Spitzen und hat einen 2hörnigen Kopf.

Puppe zusammengedrückt, mit in 2 Spitzen auslaufendem Kopfe, hängt, am Hinterende befestigt, senkrecht abwärts.

Der Schiller ist anerkannt einer der schönsten Schmetterlinge, vorzüglich das Männchen, indem nur bei ihm die braune Farbe auf der Oberseite der Flügel in das herrliche Blau spielt. Er erscheint im Juli in Laubwaldungen, und setzt sich gerne auf feuchte Plätze am Boden, oder an Bäume, aus denen Saft ausschwitzt. Die Raupe ist blaugrün, mit weißgelben Körnchen chagrinirt und mit gelben Strichen gezeichnet; der Leib dick in der Mitte, hinten und gegen den Kopf zusammengedrückt; die 2 hohen, gabelförmig sich endenden Dornspitzen, in welche der Kopf ausgeht, sind grün, mit gelbem Rande, die Schwanzspitzen roth. Sie nährt sich von Wollweiden (Salix Caprea). Die Puppe ist grün.



III 41





Hipparchia Oëllo



PAPILIO (NYMPHALIS PHALERATUS) AËLLO Esper.

PAPILIO AËLLO Hübner.

HIPPARCHIA AËLLO Ochsh.

Ungleichäugiger Bräunling.

Klasse: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Edel-Tagfalter mit verkümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Hipparchia* F.: Palpen über die Höhe des Kopfes ragend, zusammengedrückt, an der Vorderkante stark behaart, gegen das Ende allmählig zugespitzt. Fühler allmählig in eine schlanke Keule übergehend. Flügel bei wenigen Arten mit weißer, bei den meisten mit bräunlicher Grundfarbe und mit einigen kleinen Augen oder runden, schwarzen zuweilen blaß eingefaßten Flecken, die einen weißen Mittelpunkt haben. Raupe der meisten Arten mit feinen Haaren dünn besetzt, Ende des Leibes in 2 Spitzen ausgehend. Puppe kurz, vorn zweispitzig, auf der Rückenseite mit Höckerchen.

In der großen Gattung Hipparchia ist Aëllo nebst manchen andern einer derjenigen Arten, welche ein beschränkteres Vorkommen zeigt; sie fliegt in hohen und steilen Gebirgsgegenden und ändert nach den Stücken in der Größe und Zahl der Augenflecke in der gelblichen Randbinde der Flügel ab. Fast die geringste Zahl derselben nehmen wir an dem vorliegenden Bilde wahr, welches den Schmetterling nach dem männlichen Geschlechte darstellt.







Hesperia Paniscus



PAPILIO PANISCUS Esp.
PAPILIO BRONTES Wien. Verz.
HESPERIA (URBICOLA) PANISCUS F.
HESPERIA PANISCUS Ochsh.

Grosswegerichfalter.

L'échiquier.

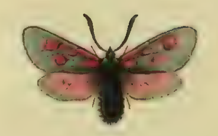
[K]lasse: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

[F]amilie der großköpfigen Tagfalter, *Papiliones megacephali*, *Papillons estropiés* Geoffr.

[K]ennzeichen der Gattung *Hesperia* F. Ochsh.: Fühler in eine Keule endigend. Untere Palpen kurz, breit, vorn mit Haaren dicht besetzt. Raupe beinahe nackt, nach vorn und hinten verschmälert, mit kugligem, etwas gespaltenem Kopfe, lebt in zusammengewickelten Blättern und verfertigt sich zur Verwandlung ein dünnes Gewebe. Puppe ohne Höcker oder Erhabenheiten.

Die abgebildete Art gehört der ebenen Schweiz an, doch [i]st sie nicht über alle Theile derselben verbreitet. Ihre Flug[ze]it ist das Ende des April und der Mai; man trifft sie an [li]chten Stellen von Wäldern. Die Raupe lebt auf dem [gr]oßen Wegerich (Plantago major). Sie ist über den [R]ücken dunkelbraun, in den Seiten heller, mit 2 gelben [L]ängsstreifen, schwarzem Kopf und orangefarbenem Hals[b]ande.





Zygaena exulans



SPHINX EXULANS Esp.
ZYGAENA EXULANS O.
Alpenkleeschwärmer.

Klasse: *Lepidoptera* L., *Glossata* F.
Familie der Widderschwärmer, *Sphinx Zygaenides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Zygaena* Latr.: Fühler gegen das Ende zu einer, nach den Arten dickern oder schmälern, Keule verdickt. Untere Palpen etwas über den Ursprung des Saugers reichend, mit zugespitztem Endgliede. Sauger fein und von mehr als halber Körperlänge.

Raupen fast walzig, feinbehaart, mit kleinem, verstecktem Kopfe; die einen verfertigen sich eine pergamentartige, spindelförmige, etwas gefurchte Hülse, die andern ein eischaalenartiges, glattes, eiförmiges Tönnchen, worin sie zu einer dünnschaaligen, mit ziemlich langen Flügelscheiden versehenen, Puppe werden.

Die vorliegende Art hat sparsam beschuppte und daher durchscheinende Flügel; um so dichter ist dagegen der Körper, vorzüglich der Hinterleib, mit Haaren bekleidet, ein Schutzmittel ohne Zweifel gegen die Witterung der rauhen Regionen, in welchem sie lebt. Diese Zygäne nämlich findet sich auf den höchsten Alpen unsers Landes, und als genauere Orte ihres Vorkommens in diesem werden die Gemmi, der Simplon und die Grimsel angegeben.





Sphinx Convolvuli



SPHINX CONVOLVULI L.

Windenschwärmer, Sperlingsvogel, Bisamschwärmer, Elefantenrüssel.

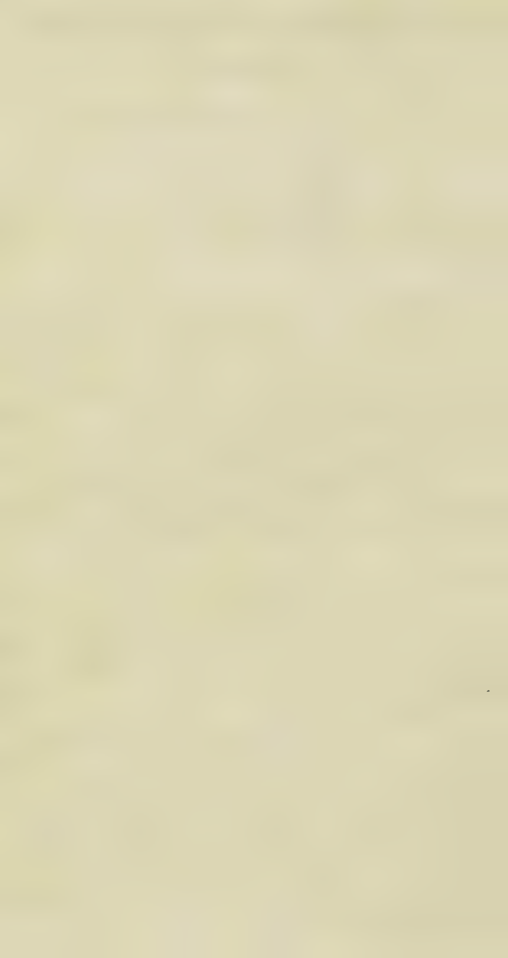
Le Sphinx à cornes de boeuf, Sphinx du liseron.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Abendschmetterlinge oder Schwärmer, *Sphingides* Latr. *Papillons-Bourdons* Degeer.

Kennzeichen der Gattung *Sphinx* **im engern Sinne:** Flügel lanzettförmig und glattrandig. Fühler an der Innenseite raspelartig gereift, ungefähr von der Mitte an prismatisch. Sauger von wenigstens halber Körperlänge. Augen groß, kugligvorstehend. Hinterleib beiderseits in die Quere hell und dunkel gebändert. Raupe glatthäutig, am Leibe mit gefärbten Seitenstreifen; auf dem vorletzten Ringel mit einem Horn. Puppe der meisten Arten mit vorragender Saugerscheide.

Den abgebildeten Schwärmer zeichnet der sehr lange Sauger vorzüglich aus. Er besucht schnellen und rauschenden Fluges an Sommerabenden die Blüthen verschiedener Pflanzen, namentlich des Stechapfels, des Seifenkrautes u. s. w. Seine Raupe lebt auf Winden, vorzüglich Ackerwinden, den Tag hindurch sehr verborgen. Ihre Grundfarbe ist heller oder dunkler braun oder grün; der Bauch ist ockergelb und ebenso bei den braunen Stücken die Seitenstreifen. Die grünen Raupen aber haben gelbliche, oberwärts schwarzbegränzte Seitenstreifen, und auf jedem Abschnitte, den ersten und letzten ausgenommen, zur Seite der dunkeln Rückenlinie einen schwarzen Fleck; das Horn ist gelb, an der Spitze schwarz, bei der braunen Raupe dagegen einfarbig schwärzlich.







Hepiolus lupulinus



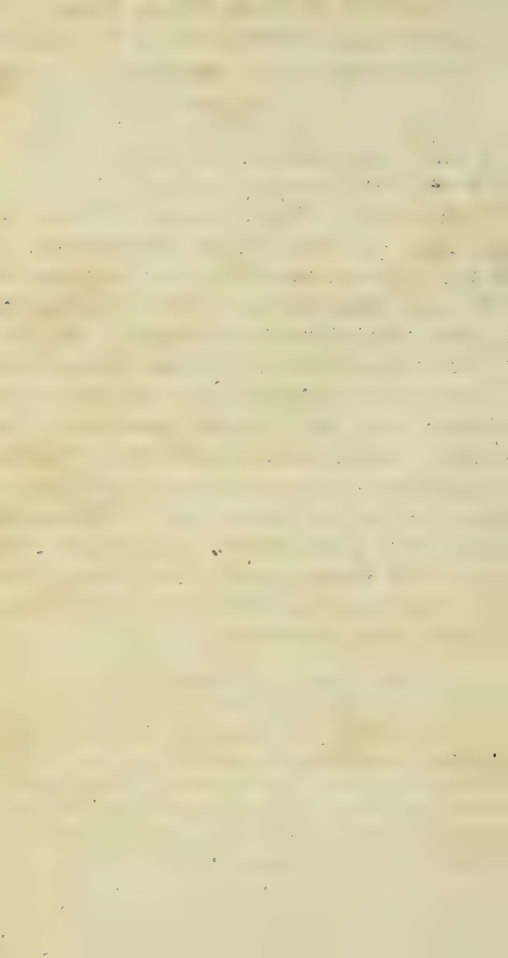
NOCTUA LUPULINA L.
HEPIALUS LUPULINUS & OBLIQUUS F.
BOMBYX FLINA Wien. Verz.
HEPIOLUS LUPULINUS Ochsh.

Lehmbrauner Spinner.

La Louette.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der *Hepialites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Hepialus* F. Latr.: Sauger nur in einer Spur vorhanden. Fühler reichen zurückgelegt nur über den Anfang des Mittelleibes, und sind mit so kleinen Zähnchen besetzt, daß sie nur wie gekerbt erscheinen. Flügel düstrer gefärbt beim Weibchen als beim Männchen, liegen in der Ruhe dachförmig gegen einander am Leibe an. Raupe bis auf wenige zerstreute Häärchen glatt, mit glänzendem Kopfe und Nackenschilde, lebt im Innern, namentlich in den Wurzeln, von Pflanzen. Sie verfertigt zur Verwandlung ein längliches mit Erdkörnern vermischtes Gespinnst. Die Puppe ist langgestreckt, hat kurze Flügelscheiden und rings um die Einschnitte des Hinterleibes rückwärtsstehende Häckchen.

Das obere Bild stellt das Männchen, das untere das Weibchen der nicht seltenen Art dar. Die Bekleidung der Flügel ist namentlich bei letzteren so zart und so dünn, daß die Flügel durchscheinend sich zeigen. Die Raupe scheint in den Wurzeln alter Weiden, auch im Holze von Birnbäumen zu leben. Sie hat einen braunen Kopf und Nackenschild, der übrige Körper ist schmutzigweiß mit fein- und kurzbehaarten braunen Wärzchen.







Orgyia fascelina



PHALÆNA BOMBYX FASCELINA L.
BOMBYX FASCELINA F.
LARIA FASCELINA Schrk.
ORGYIA FASCELINA Ochsh.
Achatfarbner Streckfuß. Kleeblumenspinner.
LA PATTE ETENDUE AGATE.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der unächten Spinner, *Pseudo-Bombycites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Laria Germ. Orgyia* im engern Sinne: Sauger sehr kurz. Palpen 3gliedig, die 2 ersten Glieder dicht-, das 3te sparsam-behaart und klein. Fühler am borstenförmigen Schafte zweireihig gekämmt, beim Weibchen die Kammstrahlen nur so lang, als der Schaft dick ist, beim Männchen etwa 6fach länger, als bei diesem. In der Ruhe die Flügel schräg am Leibe anliegend, die langen, stark behaarten Vorderbeine weit vorgestreckt. Die Raupe mit Haarbürsten oben auf dem Leibe, verwandelt sich in einem mit Haaren vermischten doppelten Gewebe zu einer behaarten Puppe.

In 1 ist der männliche, in 2 der weibliche Schmetterling dargestellt, dessen Raupe nicht selten auf Schlehen, Weiden, Pappeln, Eichen, Brombeeren, Wegerich, Löwenzahn, Klee und verschiedenen Grasarten vorkömmt, und eine sogenannte Bürstenraupe ist. Von Farbe schwarzgrau und mit behaarten Wärzchen besetzt, hat sie oben 5 halb weiße, halb schwarze Haarbüschel, zu beiden Seiten des Kopfes 2 schwarze vorwärtsgestreckte und auf dem letzten Leibesabschnitt einen gleichfarbigen, spitzen, aufgerichtetem Haarpinsel. Sie wird in einem schwarzgrauen Gewebe zu einer schwarzbraunen, braunbehaarten Puppe.



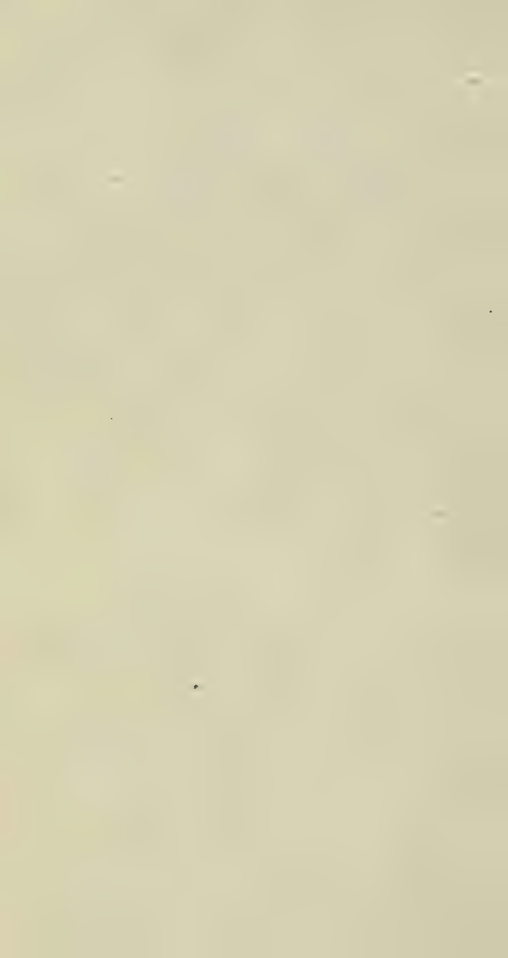
SPHINX MYOPÆFORMIS Borkh.
SESIA MUTILLÆFORMIS Laspeyr.
Mutillaartiger Glasschwärmer.
Le petit Culiciforme.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der glasflügeligen Schwärmer, *Sphinges Sesiades* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Sesia:* Fühler spindelförmig. Flügel im Mittelraume größtentheils unbeschuppt, daher glashell, durchsichtig, gestreckt, obere schmäler als die untern. Hinterleib langgestreckt, am Ende mit einem Schuppenbüschel. Raupe 16beinig, dünn behaart, gelblich oder weißlich, mit dickem, dunklern Kopf und gleichfarbigem Nackenschilde. Lebt im Innern von Pflanzen. Verwandelt sich in einem aus Erde oder zernagtem Holze bestehenden Gewebe zur Puppe, welche langgestreckt ist und an den Gelenken des Hinterleibes Stacheln hat.

Der vergrößert dargestellte Glasschwärmer, dessen wirkliche Länge und Breite das über dem Bilde befindliche Linienkreuz angiebt, ist einer andern, culiciformis Lasp. genannten Art sehr ähnlich, und unterscheidet sich von ihr durch etwas geringere Größe, durch die Palpen welche beim Männchen schwarz, unten weiß, beim Weibchen ganz schwarz sind, durch den rothgelben Gürtel des Hinterleibes, der unten nicht geschlossen ist, durch den weißen Längsstreif beim Männchen, der sich durch diese Lücke hindurch gegen den Afterbüschel zieht, endlich durch die gelbgefärbte Unterseite des mittlern Theils des Afterbüschels. Der Schmetterling besucht im Sommer die Blüthen von Cornus sanguinea. Die Raupe soll in den Stämmen der Apfelbäume leben.



SPHINX ATROPOS L.

ACHERONTIA ATROPOS Ochsh.

Todtenkopf.

Le Sphinx tête de mort.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Abendfalter, Schwärmer, *Sphingides* Latr, *Crepuscularia* Latr, *Papillons-Bourdons* Degeer.

Kennzeichen der Gattung *Acherontia* Ochsh. Fühler beinahe in ihrer ganzen Strecke gleich dick, nur gegen die Wurzel etwas verdünnt, am Ende in ein feines, hackenartig rückwärts gekrümmtes Fädchen ausgehend. Sauger kräftig, breit und nur etwa so lang als der Mittelleib. Flügel ohne Franzen am Rande. Raupe glatt, mit gefärbten Seitenstreifen und einem mit spitzen Höckerchen besetzten, am Ende aufwärts gekrümmten Horne.

Dieser Schwärmer, welcher die übrigen unsers Landes, an Größe übertrifft, ist mit der Kartoffelpflanze, deren Kraut die gewöhnliche Nahrung seiner Raupe ist, aus Amerika zu uns gebracht, und nun wie diese einheimisch geworden. Er kann nicht mehr zu den Seltenheiten gezählt werden, indem er weit verbreitet vorkommt und in gewissen Jahren seine Raupe in ziemlicher Zahl getroffen wird.



IV 42

PHALAENA ATTACUS PAVONIA MINOR L.
BOMBYX PAVONIA MINOR F.
BOMBYX CARPINI Wien. Verz.
SATURNIA CARPINI Schrank.

Kleines Nachtpfauenauge. Hainbuchenspinner.

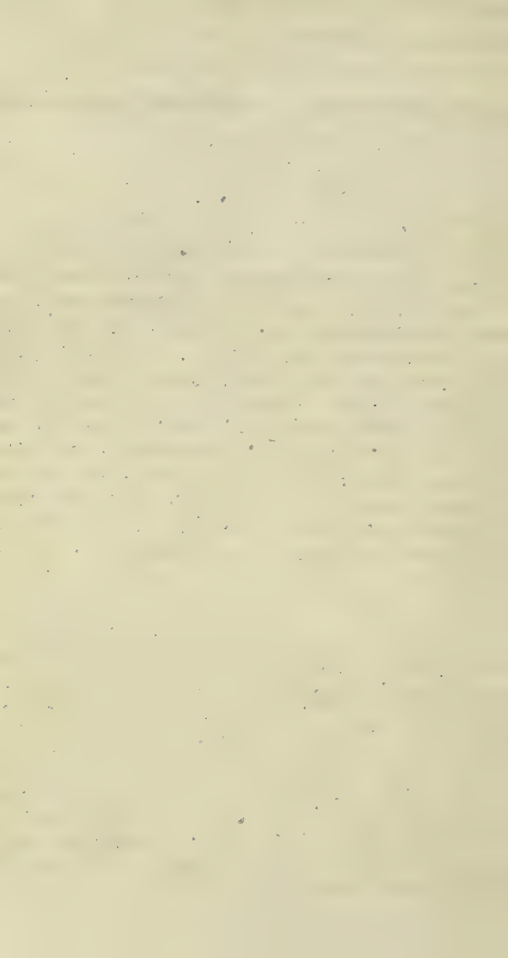
Le petit Paon de Nuit.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Spinner, *Bombycites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Saturnia* Ochsh.: Flügel in der Ruhe wagerecht ausgebreitet, gerundet, am Außenrande eingebogen, in der Mitte mit einem pfauenaugigen Flecke. Raupe glatt, mit sechs sternförmigen Erhöhungen auf jedem Körperabschnitte, aus denen steife Borsten und einzelne Haare hervorstehen. Das Gespinnst, welches sie sich zur Verpuppung verfertigt, ist pergamentartig, steif und dicht, birnförmig, am dünnen Ende mit einer kleinen Oeffnuug, die von elastischen, borstenartigen Fäden umstellt ist. Puppe rundlich, gegen das Hinterende verschmälert, an der Endspitze borstig.

Die Raupe dieses schönen Nachtschmetterlings, der im obern Bilde nach dem männlichen, im untern nach dem weiblichen Geschlechte dargestellt ist, lebt in der ersten Jugend gesellig zu manchen Dutzenden vorzüglich auf Schleben; sie ist zu dieser Zeit schwarz; nach der zweiten Häutung zeigt sie einen gelblichen Seitenstreif; im erwachsenen Zustand ist sie sehr schön, nämlich grün, mit einem sammetschwarzen Gürtel auf jedem Körperabschnitte (der etwa auch fehlt), in welchem sechs goldgelbe oder röthliche sternförmige Knöpfe stehen; sie lebt nun mehr vereinzelt; ihre Nahrung sind außer der vorhergenannten Pflanze noch die Hainbuche, Erd- und Heidelbeere, Eichen, Erlen, Birken, Saalweiden, wilde Rosen, Haide.



PHALAENA BOMBYX QUERCIFOLIA. L.
BOMBYX QUERCIFOLIA. Wien. Verz.
PHALAENA QUERCIFOLIA. F.
LASIOCAMPA QUERCIFOLIA Schrk.
GASTROPACHA QUERCIFOLIA Ochsh.
Eichenblatt, Kupferglucke, Frühbirnspinner.
La Feuille = morte.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der Spinner, *Bombycites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Lasiocampa* Latr.: Flügel in der Ruhe dachförmig an den Leib gelegt, die untern mit flach vor den vordern vorragendem Vorderrande und mit öfter gezähneltem Außenrande. Palpen schnabelförmig vorgestreckt.

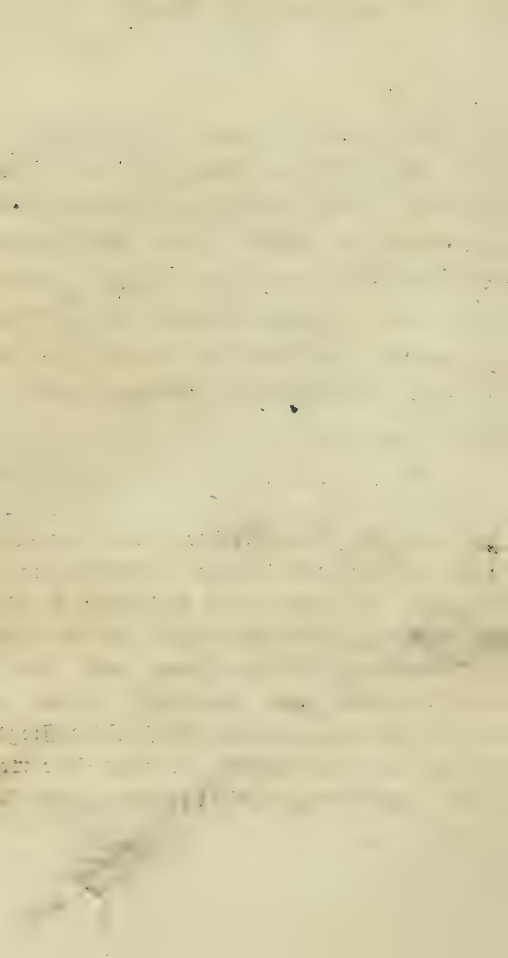
Ein Nachtfalter, der nicht zu den seltenen gehört und im Juli und August gefunden wird. Seinen Eiern entkriechen die Räupchen vor dem Winter; diese bringen dann kaum den Drittheil ihrer gehörigen Größe messend, die rauhe Jahreszeit hindurch an den Stämmen und Zweigen der Bäume zu, deren Blätter ihre Nahrung bilden, nämlich vorzüglich an allen Kernobstbäumen und an Schleben, erwachen aus ihrer scheinbaren Erstarrung in den ersten warmen Tagen des Frühlings und wachsen dann, indem sie sehr gefräßig sind, schnell zu ihrer Größe heran, welche sie im Mai oder Juni erreichen. Ihrer Nahrung gehen sie aber nur Nachts nach. Sie haben die ansehnliche Länge von 4 Zollen, sind braun oder grau, bald in hellerer bald in dunklerer Mischung, mit 2 braunen Knöpfen auf jedem Abschnitte, zwischen dem 2ten und 3ten Einschnitte mit einem dunkelblauen Halbmondflecke, und einer zapfenförmigen beharrten Erhöhung auf dem letzten Abschnitte; zur Seite stehen über den Beinen büschelweise und lang beharrte Warzen. Das Gewebe, in welchem sie sich verwandeln, ist länglich, dicht, schwarzgrau, von einem weißlichen Staube durchdrungen, der auch die schwarzbraune Puppe bedeckt, die dadurch eine bläuliche Farbe erhält.



TINEA DUMETELLA Hübner.
CHILO DUMETELLUS Zinken.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der **Motten**, *Tineites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Chilo* Zink:
Sauger aufgerollt, lang. Palpen aneinander liegend und gleichsam in Gestalt eines Rüssels oder Schnabels vorgestreckt, oder auch etwas herabhangend. Fühler borstenförmig. Flügel in der Ruhe um den Leib gerollt, die vordern schmal, die hintern breit, halb kreisförmig. Raupen mit **16** Beinen.

In der an Arten reichen Gattung der Rüsselmotten oder Streckschnauzen ist die dargestellte eine der weniger seltenen. Ihr Aufenthaltsort sind trockene Grasplätze. Hier sitzt sie bei Tage meistens ruhig an den Pflanzenstengeln mit abwärtsgerichtetem Kopfe und um den Leib geschlagenen Flügeln; eine Haltung, welche auch andere Arten dieser Gattung zeigen. Aufgestört fliegt sie zwar auf, läßt sich aber bald wieder in nicht sehr weiter Entfernung nieder, und ist daher nicht schwer zu erhaschen.





Tinea granella



TINEA GRANELLA L.

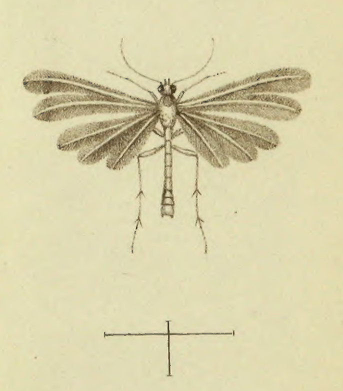
Korn-Schabe.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

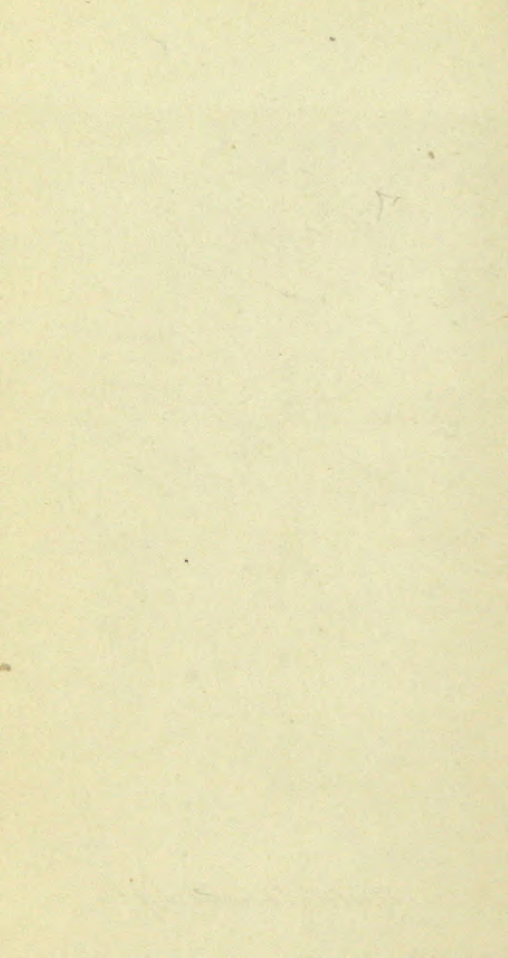
Familie der Motten oder Schaben, *Tineites* Latr.: Flügel in der Ruhe an den Leib angelegt, gestreckt, mit langen Franzen, die hintern vorzüglich schmal. Kopf vorn mit einem dichten, langen Haarschopf; untere Palpen deutlich, doch nicht über den Kopf hinaufsteigend. Sauger sehr kurz, aus 2 von einander getrennten Fäden bestehend. Fühler stehen von einander ab, neben den seitlich liegenden Augen.

Wie einige andere Arten der Gattung Tinea, ist die Kornmotte, welche hier vergrößert vorliegt, in der Wirklichkeit aber nur eine Körperlänge und Flügelausdehnung hat, wie sie das Linienkreuz andeutet, durch den Schaden berüchtigt, welchen sie als Raupe stiftet. Diese nährt sich von Getreidekörnern, und findet sich besonders da, wo Vorräthe von diesen sich befinden, sie spinnt sich zwischen mehrern Körnern, welche sie durch Fäden vereinigt, eine Röhre, aus der sie von Zeit zu Zeit hervorbricht, um die Körner zu benagen. Sie wird 4 bis 5 Linien lang, ist schlank, hellgelblich, mit braunrothem Kopfe und einem Paare brauner, vorwärts gekrümmter Queerstriche auf dem dahinter liegenden Gelenke. Im August ist sie erwachsen, verfertigt sich ein Gespinnst, welches oft mit abgenagten Holzstückchen vermengt ist und die Gestalt eines Korns hat. Im künftigen März oder April wird sie erst zur Puppe, aus welcher nach 3 Wochen der Schmetterling sich entwickelt.





Alucita tetradactyla



TF 46

ALUCITA TETRADACTYLA L.
ALUCITA LEUCODACTYLA Hübn.
Lungenkraut-Geistchen.
Vierfiedrige Federmotte.
La Tetradactyle.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Fiederflügler, *Fissipennes* Latr., *Phalaenae Alucitae* L.

Kennzeichen der Gattung *Pterophorus* Latr., *Alucita* L **im engern Sinne: Untere Palpen gleich von Anfang an sich zurückbiegend, nicht länger als der Kopf, in ihrer ganzen Länge beschuppt. Körper zart und langgestreckt. Flügel in der Ruhe wagerecht ausgestreckt. Raupe breit, haarig, 16beinig. Verwandelt sich ohne Gewebe in eine Puppe; diese mit Haaren oder Wärzchen besetzt, am Hinterende durch einige Fäden an Mauern, Blättern u. dgl. befestigt.**

Diese Federmotte würde ihren Artnamen mit mehr Recht führen, wenn die Hinterflügel auch wie die Vorderflügel in 2 Federn getheilt wären, sie sind aber in 3 gespalten. Ihre Raupe ist weißgrau behaart, hat einen gelbbraunen Kopf, einen hellgrünen Körper, mit schwärzlichen Querlinien und solchen Pünktchen auf jedem Abschnitte und einem gelben Streifen längs den Beinen. Sie lebt auf dem gemeinen Lungenkraut (Pulmonaria officinalis) im Mai und Juni. Die Puppe ist ebenfalls behaart und grün, mit bräunlich geranderten Flügelscheiden. In wenigen Wochen entwickelt sich aus ihr der Schmetterling.
